

*We're ConnectingChemistry*

*SPITZENLEISTUNG  
BEIM **SERVICE***

GESCHÄFTSBERICHT  
**2016**



# *INHALT*



## *MAGAZIN 2016*

- 1 VORWORT
- 2 BOARD TALK
- 6 SPITZENLEISTUNG BEIM SERVICE

## *FINANZBERICHT 2016*

- 2 BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN
- 6 AN UNSERE AKTIONÄRE
- 40 LAGEBERICHT
- 110 KONZERNABSCHLUSS
- 210 WEITERE INFORMATIONEN

*We're ConnectingChemistry*

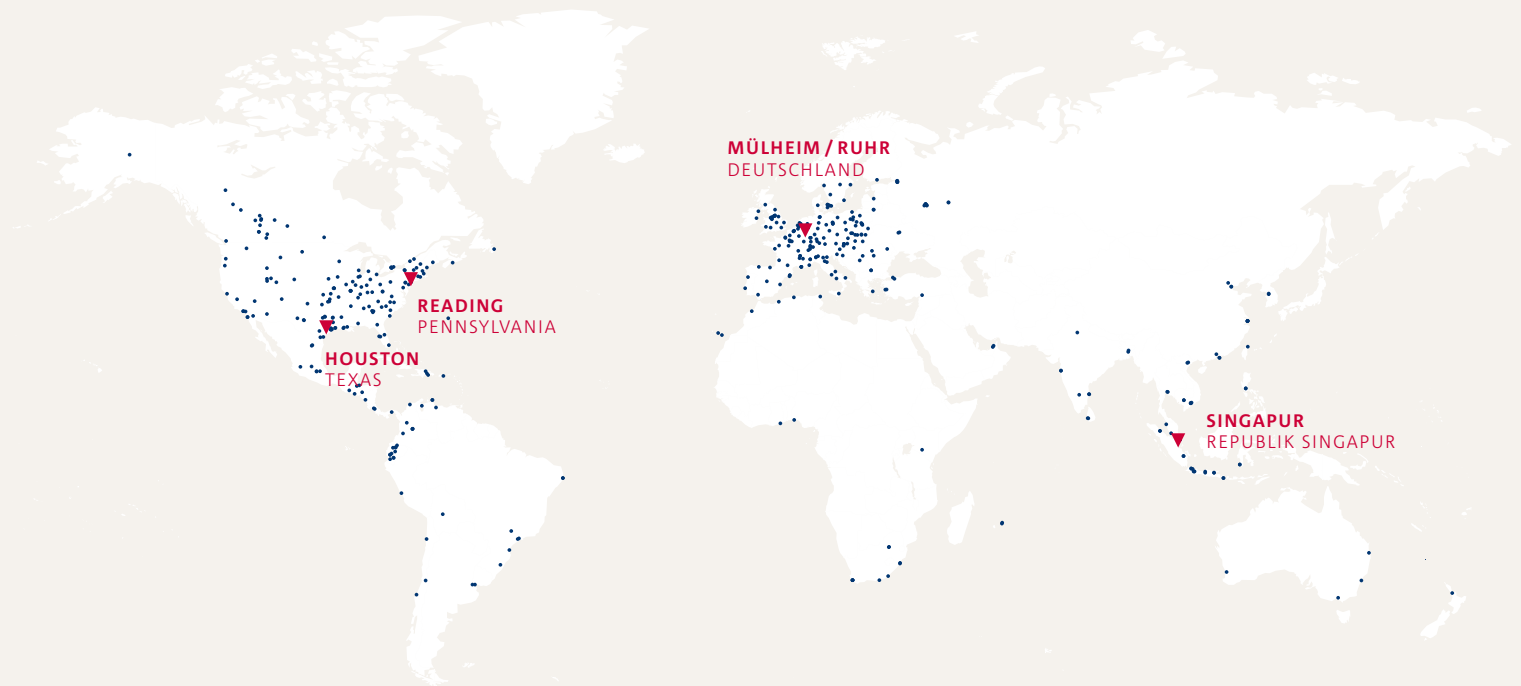
*SPITZENLEISTUNG  
BEIM **SERVICE***

MAGAZIN  
**2016**

# KURZPORTRAIT

Brenntag ist der Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Das Unternehmen managt komplexe Lieferketten für Produzenten und Nutzer von Chemikalien und erleichtert so den Marktzugang zu tausenden von Produkten und Dienstleistungen. Es verbindet ein globales Netzwerk mit herausragender lokaler Ausführung. Damit ist Brenntag der effektivste und bevorzugte Partner der Branche – ganz im Sinne seiner Philosophie: „ConnectingChemistry“.

Brenntag betreibt ein weltweites Netzwerk mit mehr als 550 Standorten in 74 Ländern. Mit rund 15.000 Mitarbeitern weltweit erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 10,5 Mrd. EUR im Jahr 2016.



## MITARBEITER

**> 4.600**

Nordamerika

**> 6.600**

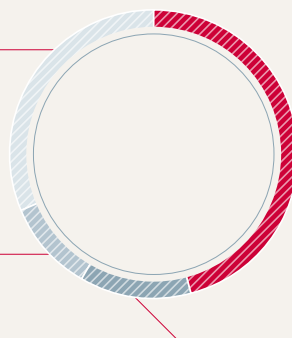
EMEA

**> 1.400**

Lateinamerika

**> 1.900**

Asien Pazifik





## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Ich freue mich, Ihnen unser Magazin für das Geschäftsjahr 2016 präsentieren zu können. Neben unserem Geschäftsbericht, in dem alle Details zu den Finanzkennzahlen des Jahres 2016 enthalten sind, möchten wir Ihnen mit diesem Format einen Überblick über unser Unternehmen und unsere Aktivitäten geben.

Auch in 2016 haben wir wieder ein Marktumfeld vorgefunden, das sich schnell weiterentwickelt, und in dem wir kontinuierlich bestrebt sind, die Leistung in allen Geschäftsbereichen zu verbessern. Als die weltweite Nummer 1 in der Chemedistribution wird unser Erfolg auf ganz unterschiedliche Weise definiert: maßgeschneiderte Lösungen für Kunden und Lieferanten, Effizienz und Exzellenz in der Ausführung, Zugang zu verschiedenen Märkten überall auf der Welt sowie Kenntnis der Kundenindustrien.

Wir sind überzeugt, dass ein Thema in der Chemedistribution eine übergeordnete Rolle spielt und für unseren Geschäftserfolg von entscheidender Bedeutung ist. Deshalb steht das Thema „SERVICE“ im Mittelpunkt dieses Magazins.

Unsere hochqualifizierten Mitarbeiter bilden den Kern unserer Organisation. Sie konzentrieren sich auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Partner und erbringen Mehrwertleistungen, die erheblich zu der positiven Entwicklung des Konzerns beitragen.

Ich freue mich, Ihnen hier einige Brenntag-Mitarbeiter präsentieren zu können, die mit ihren Teams täglich wertschaffende Serviceleistungen in herausragender Qualität für unsere Partner erbringen – entsprechend unserem Leitsatz

„We’re ConnectingChemistry“

Mit den besten Grüßen

**STEVEN HOLLAND**  
Vorstandsvorsitzender



# ***SERVICE IST DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG***

Das Thema „Service“ ist für Brenntag von besonderer Bedeutung und dieses Magazin 2016 zeigt Beispiele von Brenntag-Mitarbeitern, die auf verschiedene Arten jeden Tag wertvolle Serviceleistungen für die Partner des Unternehmens erbringen. In diesem Interview sprechen Steven Holland, Vorstandsvorsitzender, und Georg Müller, Finanzvorstand, über die Bedeutung von „Service“ in der Chemiedistribution und bei Brenntag.



**GEORG MÜLLER**  
*Finanzvorstand*

**STEVEN HOLLAND**  
*Vorstandsvorsitzender*

## **IN DIESEM GESCHÄFTSBERICHT FÜR 2016 STEHT DAS THEMA „SERVICE“ IM MITTELPUNKT. WARUM IST DIESES THEMA IN DER CHEMIE-DISTRIBUTION VON SO GROSSER BEDEUTUNG?**

**STEVEN HOLLAND:** Chemiedistribution ist ein vielschichtiges Geschäft, in dem erhebliche Ressourcen in den Bereich Sales und Marketing investiert werden, aber noch immer assoziieren einige Menschen damit eine rein logistische Dienstleistung – nämlich Chemikalien von A nach B zu transportieren. Natürlich spielt der Aspekt Logistik eine große Rolle aber in der heutigen Zeit ist Chemiedistribution viel mehr als das. Entsprechend unserem Slogan „We’re ConnectingChemistry“ sind wir mit unserer Serviceorientierung der bevorzugte Chemiedistributeur, der Kunden und Lieferanten in einer gewinnbringenden Partnerschaft verbindet. Für uns sind Serviceleistungen mit hoher Qualität und Verlässlichkeit die Basis einer guten Partnerschaft.

## **KÖNNEN SIE EINMAL EINIGE BEISPIELE FÜR DIENSTLEISTUNGEN UND SERVICES NENNEN?**

**GEORG MÜLLER:** Die Wertschöpfungskette in der Chemiedistribution besteht aus verschiedensten Teilbereichen und im Grunde fügen wir zu jedem einzelnen Kundenauftrag eine Serviceleistung hinzu: Brenntag kauft Chemikalien in großen Mengen und lagert sie in unseren Standorten, die auf der ganzen Welt verteilt sind. Dann werden die großen Mengen in kleinere, auf den Kunden abgestimmte Mengen abgefüllt oder umverpackt. Es gehört auch zu unserem Servicegedanken, dass die richtigen Produkte in der richtigen Qualität jederzeit kurzfristig verfügbar sind.

**STEVEN HOLLAND:** Aber natürlich sind unsere Dienstleistungen noch deutlich vielschichtiger, denn die Kundenbasis ist mit etwa 185.000 Kunden in allen möglichen Endmärkten weit gestreut. Wir versetzen uns in die Lage unserer Partner – Kunden wie Lieferanten – und fragen uns: „Wie können wir den Erfolg unserer Partner steigern?“. Genau hier setzt dann unser Service ein: wir bieten unseren Kunden vielschichtige und spezialisierte Leistungen, die ihren Produktionsprozess straffen – unter anderem in unserem Geschäftsbe reich Life Science.

## **GIBT ES IM BEREICH DER SPEZIALCHEMIKALIEN BESONDERE ANFORDERUNGEN?**

**GEORG MÜLLER:** Insbesondere bei Spezialchemikalien werden die Services, die wir anbieten sehr schnell sehr komplex. Dafür benötigt man zum einen die Infrastruktur – bei Brenntag sind das unsere Anwendungs labore, die mit modernster Technik und Equipment ausgestattet sind, aber man benötigt auch hochqualifiziertes Personal, das zum einen die Produkte und ihre Wirkungsweisen kennt, aber auch in Bezug auf Markttrends immer am Puls der Zeit ist. Die Entwicklung von Produkten mit Spezialchemikalien findet in einem längeren gemeinsamen Arbeitsprozess zwischen dem Kunden und Brenntag statt. Unsere Anwendungstechniker bieten technische Unterstützung und fachliche Beratung an und sind Experten in den verschiedensten Kundenindustrien.

## **DAS SIND TATSÄCHLICH VIELFÄLTIGE SERVICELEISTUNGEN, ABER WERDEN DIESE NICHT AUCH VON ANDEREN CHEMIE-DISTRIBUTUREN ANGEBOTEN?**

**STEVEN HOLLAND:** Sicherlich werden einige der genannten Dienstleistungen auch durch unsere Wettbewerber angeboten, aber wir sind überzeugt, dass wir uns sowohl bei der Qualität der Services als auch bei dem Portfolio der angebotenen Leistungen positiv von allen Wettbewerbern absetzen. Wir verstehen uns auch hier als Vollsortimenter und möchten alle Kundenbedürfnisse bedienen.

## **SIE SPRACHEN EBEN AUCH DIE LIEFERANTEN AN. WELCHE SERVICES SPIELEN HIER EINE ROLLE?**

**STEVEN HOLLAND:** Unsere Lieferanten sind die Chemieproduzenten. Für sie agieren wir als effektiver Marketing- und Vertriebskanal, indem wir ihre Produkte schnell und effizient in genau die richtigen Märkte bringen. Die Chemieproduzenten bauen auf unsere Marktkenntnisse und den Zugang zu einer breiten Kundenbasis. Wir bieten einen effizienten Vertriebskanal für ihre Produkte und machen diese einem viel breiteren Markt an Endverbrauchern zugänglich.

## **WIE GARANTIEREN SIE DENN DEN WICHTIGEN ZUGANG ZU DEN MÄRK- TEN UND ENDVERBRAUCHERN?**

**STEVEN HOLLAND:** Den Kern des Konzerns bilden unsere Mitarbeiter, und jeder einzelne Brenntag-Mitarbeiter leistet täglich einen wertvollen Beitrag. Aber insbesondere unsere Sales & Marketing-Organisation ist bei dieser Frage von entscheidender Bedeutung. Mehr als ein Drittel der Brenntag-



Belegschaft von rund 15.000 Mitarbeitern arbeitet im Sales & Marketing. Durch den kontinuierlichen persönlichen Kontakt stellen sie sicher, dass wir jederzeit aktiv auf unsere Partner zugehen und uns immer auf ihre Bedürfnisse fokussieren. Das Ziel ist es, unseren Partnern jederzeit individuelle und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, und das schnell und mit höchster Qualität.

**DAS IST ALSO DER PLATZ VON  
BRENNTAG IN DER LIEFERKETTE.  
ABER WAS GENAU SIND DIE  
VORTEILE, DIE BRENNTAG SEINEN  
PARTNERN BRINGT?**

**STEVEN HOLLAND:** Die Vorteile, die Brenntag bietet, sind vielfältig, denn wir stellen die Bedürfnisse unserer Partner in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir reduzieren die Komplexität bei den Chemieproduzenten, indem wir zum Beispiel das sehr granulare Geschäft mit LKW-Teilladungen von ihnen übernehmen. Und auch für unsere Kunden machen wir das Leben einfacher. Schlagworte wie „One-stop-shop solution“ sind typisch für Chemiedistribution, aber genau das sind wir für unsere Kunden. Wir bieten den Kunden durch unser breites Portfolio an Produkten und Serviceleistungen alles, was sie brauchen von Industriechemikalien zu hochspezialisierten Produkten und Mehrwertdienstleistungen im Bereich Life Science! So erreichen wir unser oberstes Ziel, nämlich die Profitabilität unserer Partner und die von Brenntag zu steigern.

**GEORG MÜLLER:** Dadurch, dass wir eine sehr breite Palette an Serviceleistungen anbieten, können sich unsere Partner auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Wir verschaffen ihnen



mehr Flexibilität und machen sie effizienter – und das überall auf der Welt! Chemiedistribution ist auch ein lokales Geschäft. Jede Brenntag-Gesellschaft muss sich auf die ganz speziellen lokalen Gegebenheiten in einem Land oder einer Region einstellen. Das bezieht sich auf Kunden, Lieferanten, aber auch auf makroökonomische Gegebenheiten, Marktcharakteristiken und individuelle Trends in den Kundenindustrien. Darüber hinaus sind für uns als Weltmarktführer die Bereiche Sicherheit und Qualität sehr wichtig. Gesundheit, Sicherheit und Nachhaltigkeit sind für Brenntag von zentraler Bedeutung. Auch in dieser Hinsicht wollen wir unseren Partnern die höchsten Standards bieten.

**CHEMIEDISTRIBUTION IST ALSO EIN  
KOMPLEXES, SEHR INDIVIDUELLES  
GESCHÄFT. WIE GRENZT SICH IHRER  
MEINUNG NACH BRENNTAG VON  
DER KONKURRENZ AB?**

**STEVEN HOLLAND:** Wir sind der Weltmarktführer in der Chemiedistribution – und das aus gutem Grund. Brenntag bietet eine Kombination aus hocheffizientem Logistiknetzwerk, einem breiten Produktportfolio aus Industrie- und Spezialchemikalien und vielfältigen Serviceleistungen, die seinesgleichen sucht. Wir vereinen die globale Ausrichtung und die Vorteile eines Weltmarktführers mit lokaler Nähe und Exzellenz in der Ausführung bei unseren Partnern. Wir bieten nicht nur unseren Kunden Lösungen, die auf sie abgestimmt sind, sondern sind auch für die Chemieproduzenten der bevorzugte Distributeur. All das und insbesondere die guten, vertrauensvollen Beziehungen, die wir über Jahrzehnte mit unseren Partnern aufgebaut haben, bieten Brenntag einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Darauf können wir auch in Zukunft bauen!

# AKTIVE GESTALTUNG DER LIEFERKETTE

Chemiedistribution ist ein komplexes und facettenreiches Geschäft, das sowohl den Einkauf, die Lagerung aber auch Logistiklösungen umfasst. Obwohl die Geschäftsentwicklung von Brenntag maßgeblich durch die Sales & Marketing-Organisation getrieben wird, ist gleichzeitig die Durchführung reibungsloser Logistikprozesse unerlässlich.

Brenntag betreibt ein weltweites Netzwerk von über 550 Niederlassungen und betreut etwa 185.000 Kunden. Einer von Brenntags größten Standorten ist die Niederlassung in Rotterdam. Der Standort liegt direkt am Hafen von Rotterdam und hat für die Region EMEA strategisch eine hohe Bedeutung.

Der Geschäftsbetrieb in Rotterdam erfüllt verschiedene Funktionen. Zum einen dient die Niederlassung als sogenannter „Hub“, also als Drehscheibe im Brenntag-Netzwerk. Wir liefern Lösemittel, wie zum Beispiel Xylen, Toluol, Aceton und Ethylacetat an lokale Kunden in den Niederlanden und versorgen andere Brenntag-Niederlassungen in Europa und auch weltweit mit unseren Produkten. Die Niederlassung konzentriert sich auf das „Bulk-Breaking“, also das Umfüllen der Produkte von großen in kleinere Gebinde, das Mischen und Formulieren und die Abfüllung eines großen Sortiments von Lösemitteln – insgesamt mehr als 180.000 Tonnen pro Jahr. Mit den hochautomatisierten Abfüllanlagen

füllen wir die Lösemittel in verschiedene Gebindegrößen ab, von fünf Millilitern für Krankenhäuser oder Laboratorien bis hin zu 25 Tonnen einer Chemikalie.

Aafke Dijkstra, Operations Manager Niederlande, ist sowohl verantwortlich für den Geschäftsbetrieb in Rotterdam als auch für unsere Niederlassungen in Zwijndrecht, Moerdijk und Amsterdam. Sie führt ein großes Team bestehend aus Werksleitern, Schichtleitern und Mitarbeitern für die Logistik, Qualitätsprüfung, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sowie Fahrern.

Die verschiedenen Bereiche eines Brenntag-Standorts sind genauso vielfältig wie die Anforderungen unserer Kunden und schließen Produktionsplanung, Routenplanung und Logistik, Qualitätskontrolle, Dokumentation und Zollabfertigung ein. Jedoch steht die Sicherheit bei uns an oberster Stelle und hat Vorrang vor allen anderen Aspekten unseres Geschäfts.

Die aktive Gestaltung der Lieferkette ist eine der Kernaufgaben von Aafke Dijkstra und ihrem Team. Sie fokussieren sich darauf den Produktionsprozess stetig zu verbessern, indem sie einen echten Mehrwert für die Lieferkette von Kunden und Lieferanten bieten. Das Ziel ist es ein Full-Service-Angebot bereitzustellen.



»I'm **ConnectingChemistry.**«

A AFKE DIJKSMA

*Operations Manager  
Niederlande*

„Unser Ziel ist es, mit einem verlässlichen Distributionsnetzwerk der Lieferkette unserer Kunden und Lieferanten einen echten Mehrwert zu bieten. Dieser Mehrwert kann aus unserem allgemeinen Leistungsangebot, aus Sicherheit und mehr Effizienz hervorgehen. Für einige große Lieferanten vereinfachen wir Lieferprozesse, indem wir den kompletten Transport ihrer Produkte übernehmen. Wir lagern die großen Produktmengen in unseren Tanks, füllen sie in Fässer oder andere Gebinde und verarbeiten die Kundenaufträge eigenständig für den Lieferanten. Das umfasst auch die „Just-in-time“-Lieferung überall auf der Welt,“ sagt Aafke Dijkma.

Brenntag kombiniert ein dichtes globales Netzwerk mit hervorragender Leistung vor Ort. Wir sind ständig bestrebt, die Schnelligkeit und Flexibilität für Brenntag und seine Kunden zu steigern. Um die Effizienz zu steigern, konzentriert sich der Standort Rotterdam auf „Just-in-time“-Lieferungen und die Lieferung von mehreren Produkten zur selben Zeit. Wenn ein Kunde uns seinen Auftrag vor 10:00 Uhr morgens erteilt, liefern wir die Produkte bereits am nächsten Tag. Das ist ein Service, der in der Chemiesdistribution eher ungewöhnlich ist. Darüber hinaus betreiben wir Tanklastwagen mit unterschiedlichen Kammern, sodass wir dem Kunden bis zu acht Produkte auf einer Tour liefern können.



#### ROTTERDAM HAFEN

Der Brenntag-Standort liegt strategisch günstig direkt am Hafen von Rotterdam.



»Chemiedistribution ist ein, »People Business«, in dem vertrauensvolle Beziehungen für den Erfolg entscheidend sind. Wir können die Bedürfnisse unserer Partner nur dann bedienen, wenn wir zufriedene Mitarbeiter in einem hochmotivierten Team haben.«

AAFKE DIJKSMA  
Operations Manager  
Niederlande

Zusätzlich betreibt Brenntag in den Niederlanden ein Telemetrie-System. „Für einige Kunden haben wir ein System zur Fernmessung in ihren Tanks installiert. Unsere Vertriebsbeauftragten, die sowieso in engem Kontakt mit unseren Kunden stehen, können über das System den Füllstand der Tanks kontrollieren und übermitteln einen Auftrag an unser ERP-System, sobald das Produkt beim Kunden zur Neige geht,“ erklärt Aafke Dijkma. Um einen reibungslosen Ablauf dieser automatischen Prozesse zu gewährleisten, ist es nötig, dass verschiedene Brenntag-Abteilungen eng zusammenarbeiten.

Auch wenn der Standort in Rotterdam ein wichtiger Knotenpunkt im Logistiknetzwerk von Brenntag ist, weiß Aafke Dijkma genau, wie wichtig auch das Personalmanagement ist. Sie ist ständig in Kontakt mit ihrem gesamten Team und ist sich der Verantwortung, die ihre Position als Operations Manager mit sich bringt, vollends bewusst.

„Chemiedistribution ist ein ‚People Business‘, in dem vertrauensvolle Beziehungen für den Erfolg entscheidend sind. Wir können die Bedürfnisse unserer Partner nur dann bedienen, wenn wir zufriedene Mitarbeiter in einem hochmotivierten Team haben.“



> 550

STANDORTE  
WELTWEIT

# MEHRWERT BIETEN BEI SPEZIALCHEMIKALIEN

Brenntag ist ein Chemedistributeur mit einer wirklich globalen Ausrichtung. Das Unternehmen führt das Geschäft regional in EMEA (Europe, Middle East & Africa), Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik. Jede Region hat ihre speziellen Merkmale, aber Lateinamerika stellt in Bezug auf Diversität eine besondere Herausforderung dar. Auf diesem Kontinent ist Brenntag in fast 20 verschiedenen Ländern tätig und betreut eine breite und vielfältige Kundenbasis. Auch hier spielt die Erweiterung und Entwicklung des Geschäfts mit Spezialchemikalien eine wichtige Rolle.

Diego Pierotty Carvajal ist Business Manager für Spezialchemikalien in unserem Geschäftsbereich Aces & Construction (Baumaterialien) im nördlichen Teil von Lateinamerika. Er führt ein Team von fast 30 Mitarbeitern bestehend aus Technikern, Vertriebsbeauftragten und Marketing Managern. Das Team fokussiert sich auf die Entwicklung und Umsetzung unserer Strategie für Spezialchemikalien in Mexiko, Zentralamerika, auf den karibischen Inseln und der Anden-Region – insgesamt in mehr als ein Dutzend Ländern!

Aufgrund der unterschiedlichen Kulturen und Entwicklungsniveaus, kann man sich leicht vorstellen, wie zahlreich und vielfältig die Anforderungen sind, die sowohl Kunden als auch Lieferanten an uns stellen. Ob es darum geht, Beton wasserdicht zu machen, individuelle Logistikalösungen zu finden oder Beschichtungen für die Instandhaltung von Industrieanlagen zu testen und zu optimieren – wir bieten unseren Partnern immer maßgeschneiderte Lösungen.

„Für einige Kunden in Kolumbien haben wir zum Beispiel Pigmentabmischungen entwickelt, die bestimmten Farb- und Schattierungsanforderungen genügen und die kein anderer Distributeur herstellen konnte. Diese Mischungen werden hauptsächlich in der Bauindustrie für Betonfertigteile oder Putze benötigt. Sie bestehen aus zwei oder mehr Pigmenten und einigen Zusatzstoffen, die unsere Kunden direkt ihren Formulierungen beimischen. Wir haben maßgeschneiderte Pigmentabmischungen und neue Farbkompositionen genau nach den Anforderungen unserer Kunden entwickelt. Für die Herstellung



»I'm ConnectingChemistry.«

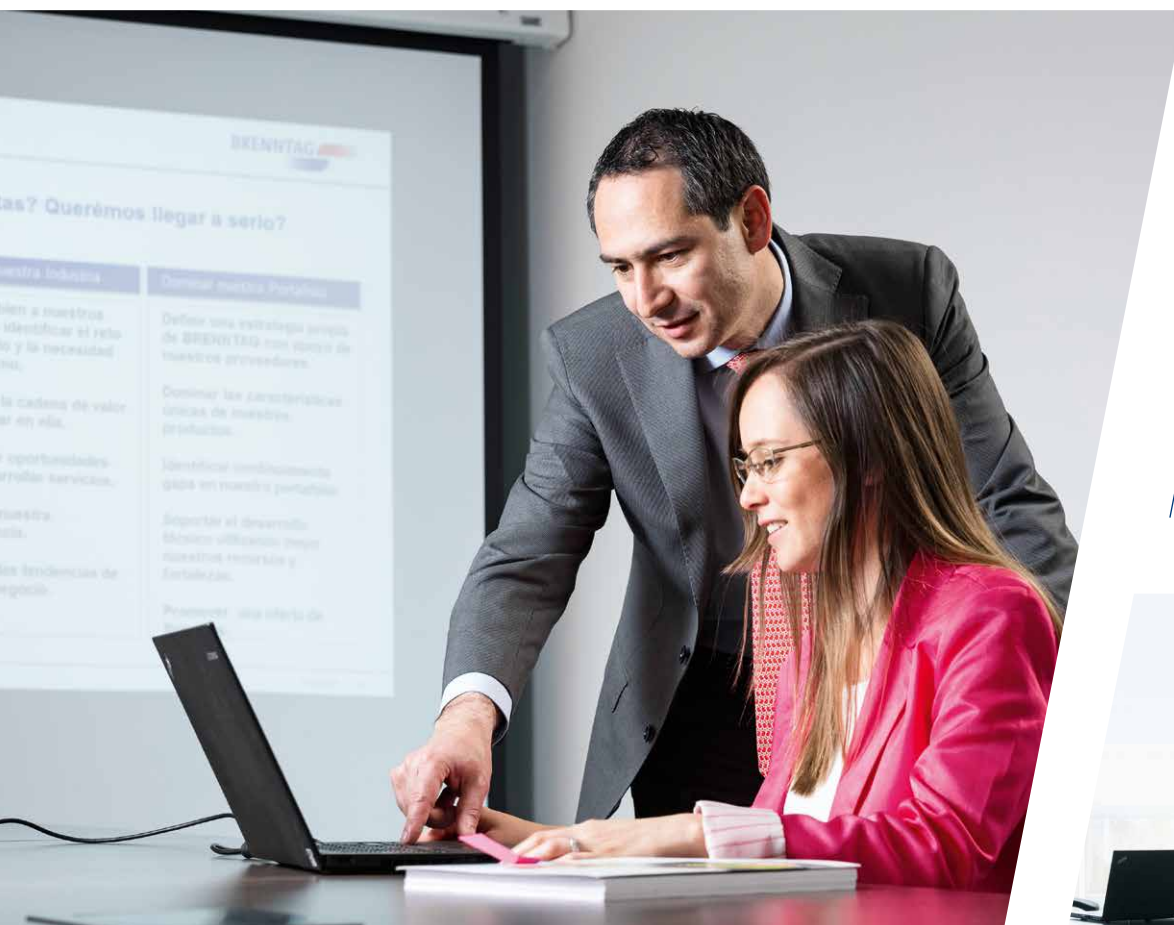
DIEGO PIEROTTY CARVAJAL

*Business Manager  
Aces & Construction  
Lateinamerika Nord*

dieser Mischungen benötigt man neben einer speziellen Infrastruktur bestehend aus Mischanlagen und einer Qualitätskontrolle natürlich geschultes Personal mit entsprechendem Fachwissen,“ so Diego Pierotty Carvajal.

Besonders im Geschäft mit Spezialchemikalien ist die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten ein interaktiver Prozess, geprägt von vertrauensvollen Geschäftsbeziehungen und persönlichem Kontakt. Der enge Kontakt zu unseren Partnern ist entscheidend für den Ausbau unserer Marktpräsenz im Bereich Spezialchemikalien.

Diego Pierotty Carvajal: „Wir gehen aktiv auf unsere Partner – Kunden wie Lieferanten – zu, um die Beziehungen auf allen Hierarchieebenen zu stärken. Wir führen eine Market Map für Kunden und Marktsegmente, um unsere Präsenz zu stärken und unser Wissen an unsere Partner weiterzugeben. Diesen engen Kontakt pflegen wir auch zu unseren Lieferanten und stimmen unsere Aktivitäten in einer gemeinsamen Strategie ab. So vermarkten wir verschiedene Produktlinien in den jeweiligen Märkten. Dies ist von allergrößter Bedeutung, denn wir sind für diese Chemieproduzenten der exklusive Vertriebskanal in der Region.“



#### TRAININGS UND SEMINARE

Brenntag bietet seinen Geschäftspartnern und Mitarbeitern regelmäßige Trainings zu den neuesten Entwicklungen in den speziellen Kundenindustrien.





Wir bieten regelmäßige Trainings und Seminare sowohl für unsere Kunden und Lieferanten, aber auch für unsere Mitarbeiter an, um die Fachkenntnisse über die verschiedenen Kundenindustrien und die aktuellen Marktentwicklungen stetig weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt eines typischen Trainings, zum Beispiel für Beschichtungen, steht die Vermittlung von Fachwissen über die technischen und kaufmännischen Aspekte der Inhaltsstoffe und Produkte, die Brenntag liefert. Im Markt für Beschichtungen bieten Zusatzstoffe und Dispersionen für Bauten- und Industrielacke genau die spezifischen Eigenschaften, die die Oberflächen vor Hitze und UV-Strahlung schützen. In den Trainings entwickeln unsere Mitarbeiter aus der Technik, dem Marketing und dem Vertrieb ihre Fähigkeiten so weiter, dass sie die Anforderungen von Kunden und Lieferanten noch besser verstehen. Gleichzeitig bieten die Kurse die Möglichkeit persönliche Erfahrungen mit unseren Partnern zu teilen und Fachwissen aktiv mit den Kollegen auszutauschen.

So stellen wir sicher, dass die Brenntag-Experten ihre fundierten Fachkenntnisse über Märkte, Trends und Kundenindustrien immer auf dem neuesten Stand halten – in Lateinamerika und überall auf der Welt.



*»Für einige Kunden in Kolumbien haben wir zum Beispiel Pigmentabmischungen entwickelt, die bestimmten Farb- und Schattierungsanforderungen genügen und die kein anderer Distributeur herstellen konnte.«*

**DIEGO PIEROTTY CARVAJAL**  
Business Manager  
Aces & Construction  
Lateinamerika Nord

# INDIVIDUELLE SALES & MARKETING LÖSUNGEN UMSETZEN

Brenntag ist der Weltmarktführer in der Chemiedistribution – und das aus gutem Grund: wir stellen die Anforderungen unserer Partner in den Mittelpunkt. Brenntag hat rund 15.000 Mitarbeiter, die etwa 185.000 Kunden und mehrere Tausend Lieferanten betreuen. Mehr als ein Drittel der Beschäftigten im Konzern konzentriert sich auf Sales & Marketing-Aktivitäten – denn für uns bedeutet Chemiedistribution viel mehr als nur die Lieferung von Chemikalien.

So wie Brenntag Chemieproduzenten (unsere Lieferanten) und Endverbraucher (unsere Kunden) verbindet, bildet die Brenntag Solutions Group eine interne Verbindung innerhalb unserer Sales & Marketing-Organisation. Sie bietet innovative Lösungen für unseren Vertrieb und das Marketing in Nordamerika.

Elin Rodenstam ist Managing Director bei der Brenntag Solutions Group. Sie ist Schwedin und hat bereits in verschiedenen Positionen im Vertrieb bei Brenntag EMEA (Europe, Middle East & Africa) gearbeitet. Als sich die Möglichkeit bot, einen internationalen Schritt in ein anderes Aufgabengebiet zu machen, hat sie keine Sekunde gezögert und ist in die USA umgezogen.

Brenntag bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit sich international zu verändern und sichert damit die stetige Weiterentwicklung der Organisation. So können auch Best-Practices von einem Land in die ganze Welt übertragen werden.





»I'm **ConnectingChemistry.**«

ELIN RODENSTAM

*Managing Director  
Brenntag Solutions Group  
Nordamerika*

Heute leitet Elin ein Team von 25 Mitarbeitern und sie ist begeistert von ihrem Job:

### WAS IST DAS BESONDERE AN DER BRENNTAG SOLUTIONS GROUP?

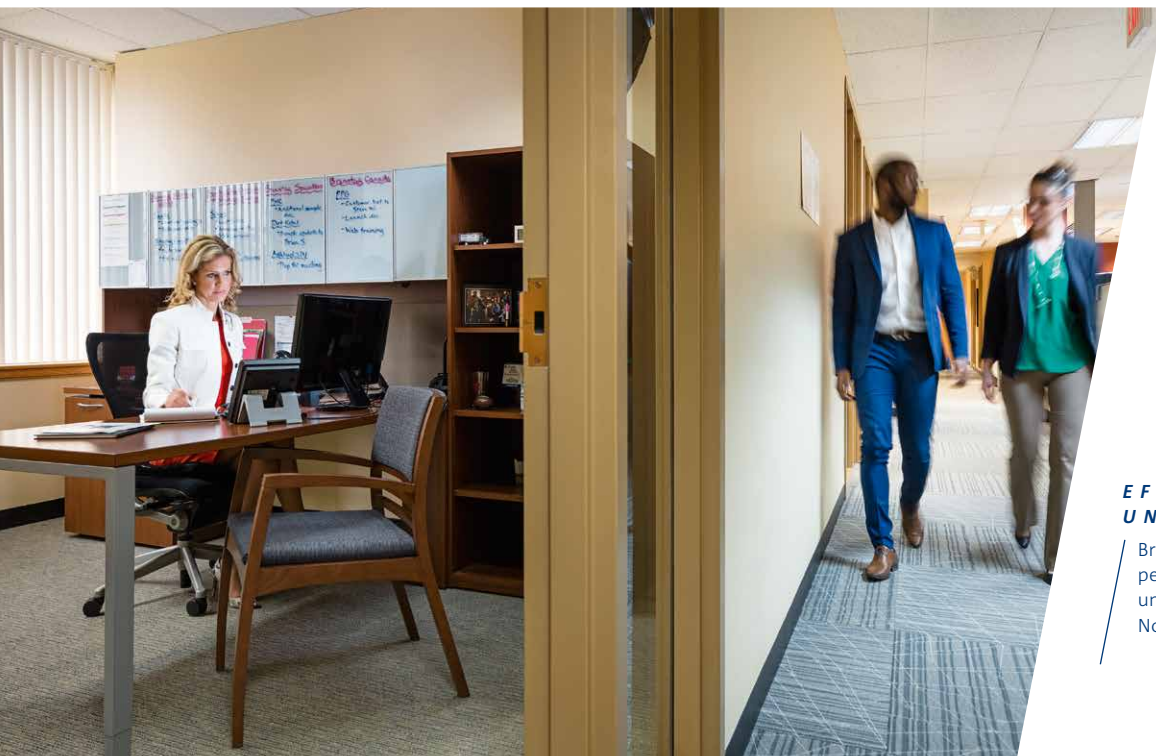
**ELIN RODENSTAM:** Wir sind eine spezialisierte Sales & Marketing-Organisation, die aus hochqualifizierten technischen und kaufmännischen Mitarbeitern besteht. Intern unterstützen wir den Vertrieb, das Marketing und den Einkauf in Nordamerika und extern bauen wir strategische Geschäftsbeziehungen zu den Lieferanten auf, indem wir Informationen über Märkte und Fachkenntnisse zur Verfügung stellen, die die Lieferanten schon lange nachgefragt haben.

### WAS SIND DIE HAUPTAUFGABEN VON IHNEN UND IHREM TEAM?

**ELIN RODENSTAM:** Unsere Aufgaben sind sehr vielfältig und sie entwickeln sich intern und aus den Anforderungen des Marktes. Unser Vertriebsinnendienst ist in ständigem Kontakt mit unseren Vertriebsteams in den Regionen und unterstützt diese bei bestimmten

Vertriebsaktivitäten. Die Vertriebsmitarbeiter im Außendienst betreuen Kunden in den unterschiedlichen Kundenindustrien wie Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung oder ACES (Klebstoffe, Beschichtungen, Elastomere, Dichtungsmittel) und die Kollegen im Vertriebsinnendienst sind Experten in genau diesen Industrien. So koordinieren wir unsere individuellen Fähigkeiten und garantieren effektive Prozesse sowohl für Brenntag als auch für unsere Partner.

Darüber hinaus führen wir eigene Marketing-Kampagnen für unsere Lieferanten durch. Zusammen mit unseren Partnern entwickeln wir die Idee für eine Kampagne und erstellen eine Kundenliste. Unser Team wird dann in diesem speziellen Fachbereich geschult. Die Mitarbeiter ermitteln daraufhin das Potenzial im Markt, führen Umfragen durch und bereiten Marktdaten und Business Intelligence-Informationen auf. Innerhalb einer gewissen Zeitspanne werden die Kontakte auf der vorher erstellten Kundenliste angesprochen und im Nachgang können unsere Vertriebs-teams so entstandene neue Geschäftschancen nachverfolgen.



### EFFEKTIVE VERTRIEBS- UNTERSTÜTZUNG

Brenntag Solutions Group ergänzt perfekt die Vertriebsaktivitäten unserer Vertriebsorganisation in Nordamerika.



»Wir werden neue Lieferanten und neues Geschäft gewinnen, weil der Bedarf nach innovativen Sales & Marketing-Lösungen in der Chemiedistribution stetig wächst.«

**ELIN RODENSTAM**  
Managing Director  
Brenntag Solutions Group  
Nordamerika

Und das ist auch eine weitere wesentliche Aufgabe der Brenntag Solutions Group – nämlich Chancen in wirkliches Geschäft umzuwandeln. Das Team generiert Geschäftskontakte aus verschiedenen Quellen, zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit Lieferanten, über unsere Webseite, auf Messen oder durch Email-Marketing. Für uns ist es sehr wichtig, diese Kontaktdaten intensiv zu bearbeiten und eine schnelle Antwort zu geben und entsprechende Maßnahmen zügig einzuleiten. Unsere Erkenntnisse dokumentieren wir über den gesamten Prozess und identifizieren so Stärken und Schwächen. So können wir unsere Fähigkeiten gegenüber unseren Partnern stetig weiterentwickeln und unsere Erfolgsrate steigern.

#### **WAS GENAU IST DENN DER SERVICE, DEN SIE BEREITSTELLEN?**

**ELIN RODENSTAM:** Wir verstehen uns als wirklicher Impulsgeber dafür, dass das Geschäft in Nordamerika wächst. Wir bieten der Region Nordamerika einen separaten, effizienten Weg den Markt zu bearbeiten. Durch die Brenntag Solutions Group können wir nicht nur noch mehr Kunden betreuen, sondern wir ermöglichen auch unseren Vertriebsmitarbeitern im Außendienst, sich auf die strategisch wichtigen Geschäftsvorgänge zu fokussieren.

Dadurch, dass wir so gut in die regionalen nordamerikanischen Geschäftseinheiten von Brenntag integriert und in alle Vorgänge involviert sind, bieten wir sowohl intern als auch für unsere Lieferanten einen großen Wettbewerbsvorteil. Dies ist ein einmaliges Geschäftsmodell in unserem Markt.

#### **WIE WIRD DIE ZUKUNFT DER BRENNTAG SOLUTIONS GROUP AUSSEHEN?**

**ELIN RODENSTAM:** Auch wenn die Brenntag Solutions Group schon sehr erfolgreich ist, ist sie immer noch eine junge Organisation. Wir wollen ein integraler Bestandteil innerhalb der Brenntag-Region Nordamerika sein, indem wir unsere Prozesse und Fähigkeiten kontinuierlich verbessern. Wir werden neue Lieferanten und neues Geschäft gewinnen, weil der Bedarf nach innovativen Sales & Marketing-Lösungen in der Chemiedistribution stetig wächst. Unser Ziel ist es, das Team als „Center of Excellence“ zu etablieren und die qualifiziertesten Mitarbeiter zu gewinnen, indem wir ihnen Entwicklungsmöglichkeiten basierend auf der einzigartigen Kultur der Brenntag Solutions Group bieten. Das Team besteht aus Leistungsträgern, die ständig kreative Lösungen entwickeln, und für uns hat die Reise in eine spannende und erfolgreiche Zukunft gerade erst begonnen.

# HOCHQUALIFIZIERTE TECHNISCHE BERATUNG LIEFERN

Brenntag ist ein Full-line Chemiedistributeur, der mehr als 10.000 Industrie- und Spezialchemikalien verkauft. Während Industriechemikalien oft standardisierte Produkte sind, sind Spezialchemikalien sehr viel komplexer und entwickeln sich schnell weiter in den unterschiedlichen Kundenindustrien wie Nahrungsmittel, Kosmetik oder Pharmazeutika.

Bei Brenntag ist das Geschäft mit Spezialchemikalien gekennzeichnet durch eine enge Zusammenarbeit der Brenntag-Experten mit unseren Partnern, die zu langjährigen, vertrauensvollen Geschäftsbeziehungen führt. Unsere Anwendungstechniker und Vertriebsbeauftragten bieten unseren Partnern – sowohl Kunden wie auch Lieferanten – eine wertvolle Kombination aus Produkten, Labordienstleistungen, technischem Knowhow und fundierten Kenntnissen der lokalen Marktanforderungen.

In unserer Region Asien Pazifik spielen Spezialchemikalien für unser Geschäft eine besonders große Rolle. In Vietnam haben wir eine Testanlage für Ultrahocherhitzung (UHT) eingerichtet, die vor allem in der wichtigen Kundenindustrie Nahrungsmittel und Getränke zum Einsatz kommt.

Quyen Nguyen Huu Le, Manager Anwendungslabor in Ho-Chi-Minh Stadt: „In dieser Kundenindustrie ist die Lieferkette besonders komplex, und wir verstehen die Herausforderungen bezüglich der Produktqualität, der Erfüllung regulatorischer Anforderungen sowie dem sicheren Umgang mit den Produkten.“





»I'm **ConnectingChemistry.**«

QUYEN NGUYEN HUU LE

*Manager  
Anwendungslabor  
Vietnam*



#### MODERN AUSGESTATTETE APPLIKATIONSLABORE

Allein bei Brenntag in Vietnam stehen 5 Anwendungs-labore zur Verfügung, die sich auf Anwendungen in den Bereichen Milchprodukte & Getränke, Backwaren oder UHT-Behandlung in der Nahrungsmittelindustrie fokussieren.

Sie und ihr Team haben ein Schokoladen-Malzgetränk für ein bekanntes Unternehmen, das Molkereiprodukte in Vietnam vertreibt, entwickelt. „Die Entwicklung und Einführung des speziell für Kinder gemachten Schokoladen-Malzgetränks in den Markt in Vietnam war ein großer Erfolg. Im Bereich Spezialchemikalien ist das Zusammenspiel von Vertrieb und Anwendungstechnikern mit den Kunden entscheidend. Unsere Vertriebsbeauftragten sind in ständigem Kontakt mit unseren Kunden, kennen ihre Anforderungen und Bedürfnisse genau und kommunizieren diese intern an unsere Techniker in den Anwendungslaboren. Basierend auf diesen Informationen entwickeln unsere Anwendungstechniker Formulierungen und Rezepte nach den Vorstellungen unserer Kunden. So haben wir für dieses Schokoladen-Malzgetränk ein Rezept auf Basis eines Produktbriefings erstellt. Wir konnten verschiedene Inhaltsstoffe

wie Malzextrakt, Aromen und Farbstoffe so kombinieren, dass sie genau den Erwartungen des Kunden entsprachen. Aber darüber hinaus konnten wir auch die Technik zur Produktion des Getränks bereitstellen – unsere Testanlage für Ultrahocherhitzung. So haben wir im Produktentwicklungsprozess für den Kunden Zeit gespart und die Produktionskosten insgesamt gesenkt,“ sagt Quyen Nguyen Huu Le.

Mit unserem Netzwerk an Anwendungslaboren überall auf der Welt bietet Brenntag eine Vielzahl an Mehrwertdienstleistungen, von der Entwicklung von Produkten und Prototypen, der Qualitätsprüfung bis hin zu Seminaren und Innovations-Workshops für Kunden und Lieferanten – wir verhelfen unseren Partnern zu mehr Flexibilität, Fachwissen und Kostenoptimierung.

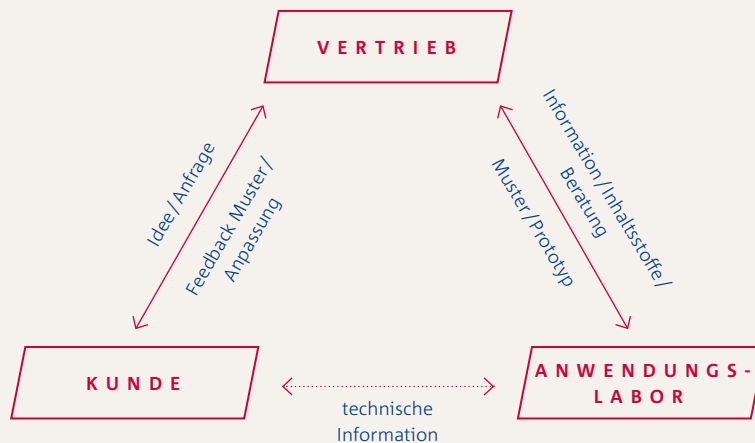


»In dieser Kundenindustrie ist die Lieferkette besonders komplex, und wir verstehen die Herausforderungen bezüglich der Produktqualität, der Erfüllung regulatorischer Anforderungen sowie dem sicheren Umgang mit den Produkten.«

**QUYEN NGUYEN HUU LE**  
Manager Anwendungslabor  
Vietnam

**UHT-TESTANLAGE**

Mit der Testanlage für Ultrahocherhitzung erstellt Brenntag Produktmuster, um die Eigenschaften der Endprodukte zu bewerten.



# PROZESSE BEIM KUNDEN VEREINFACHEN

Als Chemiedistributeur mit einem Vollsortiment an Chemikalien liefert Brenntag mehr als 10.000 Industrie- und Spezialchemikalien. Das Geschäftsmodell ist in vielerlei Hinsicht hoch diversifiziert, zum Beispiel in Bezug auf geografische Abdeckung, Kunden, Lieferanten sowie Endmärkten und Kundenindustrien. Brenntag EMEA (Europe, Middle East & Africa) ist die größte Region von Brenntag und leistet einen wichtigen Beitrag zum Geschäftsergebnis des Konzerns. Auch diese Region ist stark diversifiziert, denn wir sind in 37 Ländern vertreten. Jedes Land hat seine individuellen Eigenschaften und Fokusindustrien. Für unsere Niederlassung in Orbassano, Italien, ist die Gummiindustrie eine wichtige Branche.

Sara Ghione, Business Manager Gummi & Polymere, Italien: „Die Kunden in unserem Geschäftsbereich Gummi sind bekannte Reifenhersteller oder kommen aus der Automobilindustrie. Als führender Distributeur für Produkte, die in der Gummiindustrie verwendet werden, bieten wir unseren Partnern einen umfassenden Service, unseren Lieferanten wirklichen Mehrwert und liefern unsere Produkte von Italien aus in die ganze Welt.“

Die Brenntag-Niederlassung in Orbassano ist mit innovativen Lagerungs- und Verarbeitungsanlagen sowie einem hochmodernen Anwendungslabor ausgestattet. Hier durchlaufen die Rohstoffe strenge Kontrollen sowohl bei Wareneingang als auch vor dem Versand.

Die automatische Dosierung der Rohstoffe in Beutel mit einer geringen Schmelztemperatur spielt in der Wertschöpfungskette der Gummiindustrie eine wichtige Rolle, da sie dem Kunden Zeit spart. Alle Inhaltsstoffe wie zum Beispiel Vulkanisationsmittel, Trennmittel oder Beschleuniger werden genau dosiert und in Beutel unterschiedlichster Größe verpackt. Der Standort in Orbassano hat acht Dosierungsanlagen. Die Anlagen ermöglichen Brenntag die Produkte in Einheiten zwischen 50 Gramm und 20 Kilogramm abzuwiegen – je nach Kundenanforderung. Das macht den Produktionsprozess der Kunden flexibel und effizient.





»I'm ConnectingChemistry.«

SARA GHIONE

*Business Manager  
Gummi & Polymere  
Italien*



„In der Gummiindustrie dreht sich alles um eine leichte Handhabung! Wir liefern unseren Kunden eine sogenannte ‚Bags in Bag‘-Lösung, das sind vorab abgewogene Beutel. Ein größerer Beutel beinhaltet verschiedene kleinere Beutel mit den entsprechenden Produkten, die ebenfalls vorher genau nach Kundenrezept abgewogen wurden. So sichern wir die Haltbarkeit der Produkte und vermeiden eine chemische Reaktion der Inhaltsstoffe. Brenntag kann sowohl Pulver als auch Granulate oder Flüssigkeiten automatisch dosieren. Mit unserer ‚Bags in Bag‘-Lösung können wir Zusatzstoffe so liefern, dass sie genau nach den Anforderungen der Kunden abgepackt sind. Das ist so ähnlich wie eine Backmischung, die man aus seinem privaten Haushalt kennt,“ erklärt Sara Ghione.

Darüber hinaus bearbeitet Brenntag auch ein großes Spektrum an flüssigen Zusatzstoffen, die in so genannte ‚Dry Liquids‘ umgewandelt werden. In diesem Prozess wird ein Trägermaterial, das mit dem Gummi kompatibel ist und den Anforderungen des Kunden entspricht, zu dem flüssigen Produkt hinzugefügt.

Dadurch wird der Aggregatzustand des Produkts verändert. Das Endprodukt ist dann ein Pulver, das verschiedene Analysen in unserem Anwendungslabor durchlaufen hat. Das Pulver löst sich im Produktionsprozess leichter auf und lässt sich so vom Kunden einfacher verarbeiten.

Als Weltmarktführer hat Brenntag sich verpflichtet, die höchsten Standards bei Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sowie der Qualität einzuhalten. Und in vielen Ländern gehen die Brenntag-Standards weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Auch in Italien ist Brenntag nach DIN ISO zertifiziert. Dies verschafft uns einen entscheidenden Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern. Dass Brenntag den wichtigen Akteuren in der Reifen- und Automobilindustrie diese Standards anbietet, birgt gleich zwei Vorteile: zum einen müssen sich die Hersteller nicht selbst aufwendig und kostenintensiv zertifizieren lassen und gleichzeitig wählen sie Brenntag durch diesen Service zu ihrem bevorzugten Distributeur.

»In einer immer stärker globalisierten Wirtschaft, ist Brenntag gut aufgestellt, um sich an ständig wechselnde wirtschaftliche Rahmenbedingungen anzupassen und wird sich auch weiterhin ganz auf die Bedürfnisse von Kunden und Lieferanten fokussieren.«

**SARA GHIONE**  
Business Manager  
Gummi & Polymere  
Italien



Sarah Ghione: „In einer immer stärker globalisierten Wirtschaft, ist Brenntag gut aufgestellt, um sich an ständig wechselnde wirtschaftliche Rahmenbedingungen anzupassen und wird sich auch weiterhin ganz auf die Bedürfnisse von Kunden und Lieferanten fokussieren. Mein Team und ich wollen der bevorzugte Partner im europäischen und im weltweiten Markt der Gummiindustrie sein.“

#### INDIVIDUELLE ABFÜLLUNG

In Orbassano werden feste und flüssige Produkte genau nach Kundenwunsch gewogen und abgefüllt.





*We're ConnectingChemistry*

*SPITZENLEISTUNG  
BEIM **SERVICE***

*FINANZBERICHT  
**2016***

# SEGMENTE

## 36,5%

ANTEIL AM UMSATZ

### NORDAMERIKA

Brenntag ist einer der Marktführer in Nordamerika. Wir verfügen über rund 190 Distributionsstandorte in allen bedeutenden Industriezentren der USA. Unsere mehr als 4.600 Mitarbeiter sorgen dafür, dass unsere Kunden in der Region stets mit allen erforderlichen Produkten und Dienstleistungen versorgt werden.

in Mio. EUR	2016	2015
Außenumsatz	3.828,8	3.600,6
Rohhertrag	997,5	942,6
Operativer Aufwand	-640,2	-577,0
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>357,3</b>	<b>365,6</b>

## 7,4%

ANTEIL AM UMSATZ

### LATEINAMERIKA

Brenntag ist der einzige große, überregionale Chemiedistributeur in Lateinamerika, der mit seinem Produkt- und Dienstleistungsangebot den gesamten Kontinent abdeckt. An 66 Standorten in den 20 wichtigsten lateinamerikanischen Ländern sorgen mehr als 1.400 Mitarbeiter dafür, dass unsere Kunden bestens betreut werden.

in Mio. EUR	2016	2015
Außenumsatz	780,9	925,8
Rohhertrag	170,9	201,2
Operativer Aufwand	-125,0	-136,5
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>45,9</b>	<b>64,7</b>

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.



# 43,7%

ANTEIL AM UMSATZ

## EMEA

Brenntag ist die Nummer 1 in der Chemedistribution in EMEA. Die Region verfügt über ein umfangreiches Netzwerk von über 210 Distributionszentren. Von diesen Standorten aus versorgen unsere mehr als 6.600 Mitarbeiter die Brenntag Kunden mit den benötigten Chemikalien und Dienstleistungen.

in Mio. EUR	2016	2015
Außenumsatz	4.586,1	4.654,4
Rohertrag	1.064,6	1.024,2
Operativer Aufwand	-702,3	-671,2
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>362,3</b>	<b>353,0</b>

MÜLHEIM/RUHR  
DEUTSCHLAND

SINGAPUR  
REPUBLIK SINGAPUR

# 9,6%

ANTEIL AM UMSATZ

## ASIEN PAZIFIK

Brenntag trat 2008 in den asiatisch-pazifischen Markt ein und erweiterte sein Netzwerk kontinuierlich in den darauf folgenden Jahren. Heute sind wir in über 80 Standorten in insgesamt 15 asiatischen Ländern vertreten und unsere mehr als 1.900 Mitarbeiter versorgen all unsere Kunden in der Region mit chemischen Produkten und Dienstleistungen.

in Mio. EUR	2016	2015
Außenumsatz	1.010,7	834,1
Rohertrag	182,3	140,0
Operativer Aufwand	-115,6	-89,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>66,7</b>	<b>50,3</b>

# FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2016	2015	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	Mio. EUR	10.498,4	10.346,1	1,5	2,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	2.369,3	2.266,0	4,6	6,0
Operatives EBITDA	Mio. EUR	810,0	807,4	0,3	1,9
Operatives EBITDA/Bruttoergebnis vom Umsatz	%	34,2	35,6		
EBITDA	Mio. EUR	810,0	807,4	0,3	1,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	361,0	368,1	-1,9	
Ergebnis je Aktie	EUR	2,33	2,36	-1,3	

## KONZERNBILANZ

		31.12.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	Mio. EUR	7.287,0	6.976,2
Eigenkapital	Mio. EUR	2.959,2	2.690,5
Working Capital	Mio. EUR	1.354,6	1.268,1
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.681,9	1.676,1

## KONZERN-CASHFLOW

		2016	2015
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	539,9	593,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	-141,1	-130,1
Free Cash Flow	Mio. EUR	641,4	764,3

## KENNZAHLEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

		31.12.2016	31.12.2015
Aktienkurs	EUR	52,80	48,28
Anzahl Aktien (ungewichtet)		154.500.000	154.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	8.158	7.459
Streubesitz	%	100,00	100,00



# **SERVICE IST DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG**



Brenntag ist der Weltmarktführer in der Chemiedistribution!

Unsere Philosophie „ConnectingChemistry“ beschreibt unser Verständnis von Chemiedistribution. Wir sind das Bindeglied zwischen den Chemieproduzenten, unseren Lieferanten, und den Endverbrauchern, unseren Kunden. Wir streben stets danach gewinnbringende Partnerschaften mit unseren Partnern auf- und auszubauen und möchten ein integraler Bestandteil in der Wertschöpfungskette unserer Partner sein.

Für Brenntag geht Chemiedistribution weit über die Lieferung und den Transport von Chemikalien hinaus. Mehrwertdienstleistungen sind ein wichtiger Faktor unseres Leistungsversprechens. Mit unserem breiten Portfolio an Industrie- und Spezialchemikalien sowie unserem erstklassigen Service, ist Brenntag der bevorzugte Partner in der Chemiedistribution.



# KURZPORTRAIT

Brenntag ist der Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Das Unternehmen managt komplexe Lieferketten für Produzenten und Nutzer von Chemikalien und erleichtert so den Marktzugang zu tausenden von Produkten und Dienstleistungen. Es verbindet ein globales Netzwerk mit herausragender lokaler Ausführung.

Damit ist Brenntag der effektivste und bevorzugte Partner der Branche – ganz im Sinne seiner Philosophie: „ConnectingChemistry“.

Brenntag betreibt ein weltweites Netzwerk mit mehr als 550 Standorten in 74 Ländern. Mit rund 15.000 Mitarbeitern weltweit erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 10,5 Mrd. EUR im Jahr 2016.

# INHALT

2	Brief des Vorstandsvorsitzenden				
<b>A</b>	<b>6</b>	<b>AN UNSERE AKTIONÄRE</b>	<b>C</b>	<b>110</b>	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
	8	Brenntag an der Börse		112	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	14	Bericht des Aufsichtsrats		113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	20	Corporate Governance		114	Konzernbilanz
	28	Vorstand		116	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	38	Aufsichtsrat		118	Konzern-Kapitalflussrechnung
				119	Anhang
				199	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
				200	Anlage: Aufstellung des Anteilsbesitzes
<b>B</b>	<b>40</b>	<b>LAGEBERICHT</b>	<b>D</b>	<b>210</b>	<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>
	42	Grundlagen des Konzerns		212	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
	51	Wirtschaftsbericht		220	Segmentinformationen
	69	Jahresabschluss der Brenntag AG		226	Glossar
	72	Vergütungsbericht		236	Tabellenverzeichnis
	86	Mitarbeiter		239	Fünf-Jahres-Übersicht
	89	Gesundheit, Sicherheit und Umwelt- schutz, Qualitätsmanagement		240	Impressum und Kontakt
	92	Prognose-, Chancen- und Risikobericht			
	104	Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht			
	109	Erklärung zur Unternehmensführung			



## LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Geschäftsjahr 2016 hat Brenntag erneut überzeugende Geschäftsergebnisse, die über dem Vorjahr lagen, berichtet. Wir haben weiterhin die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gezeigt, das in Bezug auf Kunden, Lieferanten, Produkte sowie Endmärkte hoch diversifiziert ist. Aufgrund unserer globalen Ausrichtung, können wir flexibel auf herausfordernde und sich verändernde wirtschaftliche Bedingungen reagieren. Brenntag hat ein operatives EBITDA in Höhe von 810,0 Mio. EUR und damit genau die Mitte unserer prognostizierten Ergebnisspanne erreicht. Auf Basis konstanter Wechselkurse ist das operative EBITDA um 1,9% gestiegen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich für den Konzern auf 2.369,3 Mio. EUR, was einem Anstieg von 6,0% auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht.

Obwohl das Jahr 2016 in unseren Regionen ein gemischtes gesamtwirtschaftliches Bild gezeigt hat und weltweit von einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld geprägt war, lieferten große Teile unseres Geschäfts erfreuliche Ergebnisse. In EMEA und Asien Pazifik verzeichneten wir ein klares Wachstum in unserem bestehenden Geschäft. In Nordamerika war die industrielle Nachfrage allgemein gedämpft, und wir sahen uns mit einer anhaltend schwachen Nachfrage von Kunden aus der Öl- und Gasindustrie konfrontiert. Das Segment Lateinamerika war stark von der Abwertung der Währung in Venezuela betroffen. Auch in anderen lateinamerikanischen Ländern herrschten schwierige Bedingungen, besonders in Brasilien.

Nachdem wir in 2015 einige größere Akquisitionen durchgeführt haben, die zu unserem positiven Geschäftsverlauf beitragen, setzten wir im letzten Jahr unsere bewährte Akquisitionsstrategie auf einem etwas gemäßigeren Level fort. Im Verlauf des Jahres haben wir acht Zukäufe realisiert, die unser Portfolio abrunden, und einen wichtigen strategischen Schritt in China getätigt. Hier haben wir das Geschäft seit 2011 zusammen mit einem lokalen Partner geführt und sind nun der alleinige Eigentümer unserer Gesellschaft in China. Insgesamt haben wir rund 200 Mio. EUR für Akquisitionen verwendet. Auch in diesem Jahr werden wir mit weiteren Zukäufen unser Produkt- und Serviceportfolio erweitern und unsere internationale Ausrichtung stärken.

Unsere Marktführerschaft begründet sich nicht nur auf wirtschaftlichen Faktoren. Auch beim Thema Nachhaltigkeit übernehmen wir eine führende Position, die wir in 2016 noch weiter gestärkt haben. Wir haben große Fortschritte bei unserem Nachhaltigkeitsmanagement erzielt und sind dafür mit Gold-Status der internationalen Rating-Agentur EcoVadis ausgezeichnet worden. Das positive Feedback unserer Stakeholder bestätigt uns darin, unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit auch in den kommenden Jahren weiter zu verbessern.

*»Wir haben weiterhin die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gezeigt, das in Bezug auf Kunden, Lieferanten, Produkte sowie Endmärkte hoch diversifiziert ist.«*

**STEVEN HOLLAND**  
Vorstandsvorsitzender



Brenntag ist in stetigem Dialog mit dem Kapitalmarkt und ist bestrebt, seine Aktionärsbasis kontinuierlich zu erweitern sowie gleichzeitig die bestehenden Aktionäre bestmöglich zu betreuen. Wir freuen uns, dass wir aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung des Konzerns für 2016 erneut eine attraktive Dividendenzahlung ankündigen können. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,05 EUR pro Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Steigerung von 5% im Vergleich zum Vorjahr.

Für 2017 erwarten wir leicht verbesserte Rahmenbedingungen in einigen Teilen der Weltwirtschaft, allerdings werden wir die Entwicklungen auf der politischen Ebene genau beobachten müssen. Wir erwarten, dass unsere Regionen EMEA und Asien Pazifik weiter auf ihrem Wachstumspfad bleiben. In Nordamerika rechnen wir mit einer Verbesserung im Öl- und Gassektor und in der Gesamtwirtschaft der Region allgemein. Die Situation in Lateinamerika wird weiterhin volatil bleiben. Insgesamt werden wir weiter unsere Strategie verfolgen, und der Konzern bleibt weiterhin gut aufgestellt, um zukünftige Wachstumschancen zu nutzen.

Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich all unseren Stakeholdern ganz herzlich für die kontinuierliche Unterstützung und das Vertrauen, das Sie in Brenntag setzen, danken.

Mülheim an der Ruhr, 6. März 2017



**STEVEN HOLLAND**  
Vorstandsvorsitzender



*AN UNSERE AKTIONÄRE*



<b>8</b>	<b>BRENNTAG AN DER BÖRSE</b>
<b>14</b>	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>
<b>20</b>	<b>CORPORATE GOVERNANCE</b>
20	Corporate Governance Bericht
25	Erklärung zur Unternehmensführung
<b>28</b>	<b>VORSTAND</b>
35	Mandate von Vorstand und Aufsichtsrat
<b>38</b>	<b>AUFSICHTSRAT</b>

## BRENNTAG AN DER BÖRSE

### AKTIENKURSENTWICKLUNG

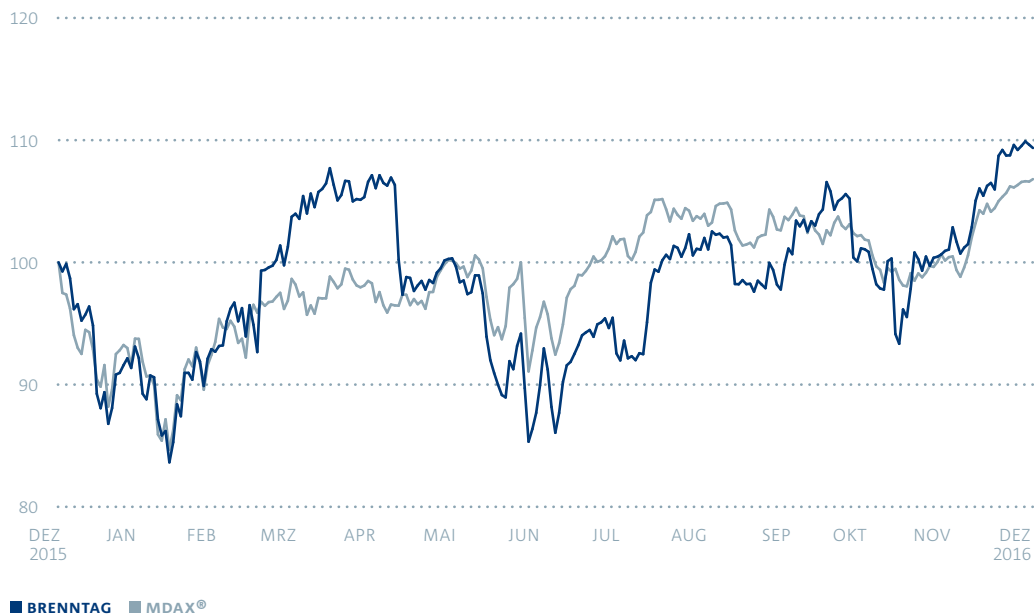
Zu Beginn des Jahres 2016 sind die Kurse auf den Aktienmärkten weltweit aufgrund der niedrigen Ölpreise und der Unsicherheit über das Wachstum der chinesischen Wirtschaft deutlich gesunken. Nachdem sich die Aktienkurse erholt hatten, erhöhte sich Mitte des Jahres erneut die Volatilität vor dem Hintergrund des anstehenden Referendums in Großbritannien über die weitere Mitgliedschaft in der Europäischen Union. Die Abstimmung für den „Brexit“ überraschte die meisten Marktteilnehmer und setzte die globalen Kapitalmärkte unter Druck. Jedoch konnten sich die Kapitalmärkte schnell wieder stabilisieren und zeigten einen allgemein positiven Trend in den darauf folgenden Monaten. Die Wahl des US-Präsidenten führte zu einer kurzen Phase von hoher Volatilität, jedoch konnten die bedeutenden Indizes das Vertrauen der Anleger zurückgewinnen und die Aktienpreise stiegen erneut an.

Die Europäische Zentralbank startete ihr kapitalmarktfreundliches Programm zum Ankauf gesicherter Schuldverschreibungen im Jahr 2016 und kündigte eine weitere Verlängerung des Programms im Dezember an. Im Gegensatz dazu erhöhte die US-Notenbank die Leitzinsen in 2016. Auf den Währungsmärkten blieb der US-Dollar auf einem starken Niveau. Die Ölpreise stiegen im Verlauf des Jahres an.

In diesem Umfeld verzeichneten die beiden führenden Indizes in Deutschland, der DAX® und der MDAX®, einen schwachen Start in das Jahr 2016, stabilisierten sich aber im Verlauf des Jahres und stiegen zum Jahresende hin an. Letztendlich schlossen beide auf einem höheren Niveau im Vergleich zum Ende des Vorjahres. Ende 2016 schloss der DAX® bei 11.481 Punkten. Dies entspricht einer Steigerung von 6,9% gegenüber dem Jahresbeginn. Der MDAX® stieg um 6,8% auf ein Niveau von 22.189 Punkten. Die Brenntag-Aktie schloss bei einem Kurs von 52,80 EUR, was einer Steigerung von 9,4% im Vergleich zum Jahresbeginn entspricht.

Gemäß der Rangliste der Deutschen Börse AG belegte die Brenntag AG am Ende des Jahres 2016 in Bezug auf die Marktkapitalisierung den 32. Platz aller gelisteten Unternehmen in Deutschland. Durchschnittlich wurden im Jahr 2016 täglich rund 291.000 Brenntag-Aktien über Xetra® gehandelt, verglichen mit rund 285.000 im Vorjahreszeitraum.

### A.01 KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-AKTIE (INDEXIERT)



### BRENNTAG IM DIALOG MIT DEM KAPITALMARKT

Ziel unserer Investor Relations-Aktivitäten ist eine faire Kommunikationspolitik, die durch die Gleichbehandlung aller Stakeholder geprägt ist. Durch Offenheit und Transparenz wollen wir die Wahrnehmung unserer Aktie als attraktives Investment ausbauen und die Bekanntheit von Brenntag am Kapitalmarkt weiter erhöhen. Wir kommunizieren unsere Geschäftsentwicklung und Unternehmensstrategie kontinuierlich und verlässlich. Damit stärken wir das Vertrauen der Anleger in Brenntag weiter und erreichen eine nachhaltig faire Bewertung unserer Aktie am Kapitalmarkt.

Auch 2016 war der persönliche Kontakt zu den Kapitalmarktteilnehmern von großer Bedeutung. Der Vorstand und das Investor Relations-Team standen im kontinuierlichen Dialog mit Investoren und Analysten weltweit. In zahlreichen Gesprächen im Rahmen von Roadshows, Investorenkonferenzen und anderen Veranstaltungen wie einem Kapitalmarkttag sowie der Hauptversammlung wurde die Unternehmensentwicklung detailliert erörtert. Als Ergänzung zu den genannten Aktivitäten haben der Vorstand und das Investor Relations-Team Investoren, Analysten und Privatanlegern in zahlreichen Telefongesprächen regelmäßig Auskunft zur Brenntag AG erteilt.

Wir bieten im Internet in der Rubrik Investor Relations unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) ein umfangreiches und aktuelles Informationsangebot zur Brenntag-Aktie und den Anleihen.

Auch im kommenden Jahr werden wir das Unternehmen wieder auf zahlreichen Roadshows und Kapitalmarktveranstaltungen präsentieren. Die Termine dazu finden sich immer aktuell in unserem Finanzkalender auf der Brenntag Website im Bereich Investor Relations.

Weitere Informationen unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations

Brenntag AG  
Corporate Finance & Investor Relations  
Tel: + 49 (0) 208 7828 7653  
E-Mail: [IR@brenntag.de](mailto:IR@brenntag.de)

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Stimmrechtsmitteilungen sind unter [www.brenntag.com/stimmrechtsmitteilungen](http://www.brenntag.com/stimmrechtsmitteilungen) verfügbar

Zum 1. März 2017 lagen uns nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) folgende Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Überschreitung der Meldeschwellen von 3 % bzw. 5 % vor:

### A.02 AKTIONÄRSSTRUKTUR

Aktionär	Anteil in %	Melddatum
BlackRock	>5	18. Oktober 2016
Norges Bank	>5	2. September 2016
Sun Life/MFS	>5	3. Juli 2012
Allianz Global Investors	>3	25. November 2016
Threadneedle	>3	27. Juni 2016

### A.03 KENNZAHLEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

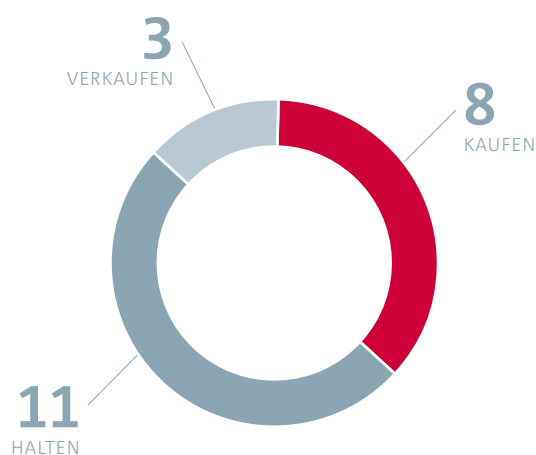
		31.12.2015	31.12.2016
Anzahl Aktien (ungewichtet)		154.500.000	154.500.000
Kurs (Xetra® Schlusskurs)		48,28	52,80
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	7.459	8.158
Wichtigster Börsenplatz			Xetra®
Indizes		MDAX®, MSCI, Stoxx Europe 600	
ISIN/WKN/Börsenkürzel		DE000A1DAH0/A1DAH/BNR	

## ANALYSTENMEINUNGEN

Derzeit (Stand: 1. März 2017) veröffentlichen 22 Banken regelmäßig Analystenstudien zur aktuellen Entwicklung unseres Unternehmens und geben Empfehlungen heraus. Acht Analysten empfehlen die Aktie zum „Kauf“, elf zum „Halten“ und drei zum „Verkaufen“. Viele Analysten schätzen Brenntag als Wachstumswert mit einer hohen Cashflow-Generierung.

Aktuelle Analystenmeinungen unter [www.brenntag.com/analystenmeinungen](http://www.brenntag.com/analystenmeinungen)

### A.04 ANALYSTENMEINUNGEN



## CREDITOR RELATIONS

Das starke Bonitätsprofil von Brenntag zeigt sich in einem Investment-Grade-Rating von zwei internationalen Ratingagenturen: Standard & Poor's hat ein „BBB“-Rating (Ausblick: stabil) vergeben und Moody's bewertet Brenntag mit einem „Baa3“-Rating (Ausblick: stabil).

### A.05 KENNZAHLEN DER ANLEIHEN DES BRENNTAG-KONZERNS

		Anleihe 2018		Optionsanleihe 2022	
Emittentin		Brenntag Finance B.V.		Brenntag Finance B.V.	
Börsenzulassung/-notierung		Luxembourg stock exchange		Frankfurt Freiverkehr	
ISIN		XS0645941419		DE000A1Z3XQ6	
Nominalvolumen	Mio. EUR	400	Mio. USD	500	
Stückelung	EUR	1.000	USD	250.000	
Mindesthandelsvolumen	EUR	50.000	USD	250.000	
Kupon	%	5,50		1,875	
Zinszahlung		19. Juli	halb-jährlich	2. Juni/2. Dez.	
Endfälligkeit		19. Juli 2018		2. Dez. 2022	

## HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung der Brenntag AG fand am 14. Juni 2016 in Düsseldorf statt. Mit dem Bericht des Vorstands zur Geschäftsentwicklung 2015 und der zukünftigen Strategie des Unternehmens sowie der Generaldebatte konnten sich die anwesenden Aktionäre ein umfassendes Bild von der Brenntag AG verschaffen. Vom Grundkapital von 154.500.000 Aktien waren 74,13% vertreten.

Die Hauptversammlung hat einer Dividende in Höhe von 1,00 EUR (Vorjahr 0,90 EUR) je Aktie zugestimmt. Somit lag die Ausschüttungsquote bei 42,3% des auf die Aktionäre der Brenntag AG entfallenden Konzernergebnisses nach Steuern des Jahres 2015.

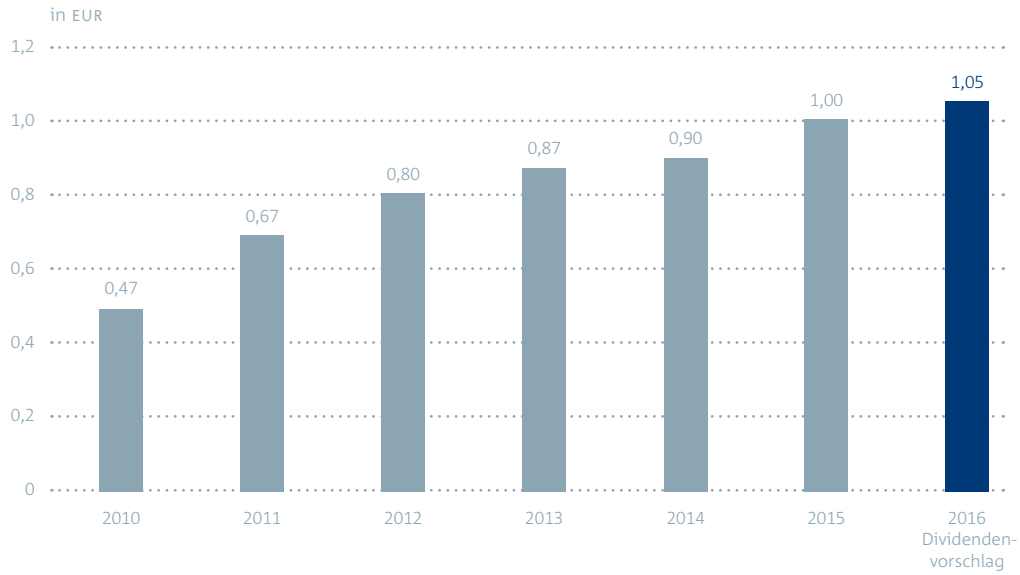
## ATTRAKTIVER DIVIDENDENVORSCHLAG FÜR 2016

Es ist erklärte Politik von Brenntag, jährlich eine attraktive Dividende an seine Aktionäre auszuschütten. Das Unternehmen strebt dabei nun eine Ausschüttung in Höhe von 35%–50% des auf die Brenntag-Aktionäre entfallenden konsolidierten Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und Ertrag an. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,05 EUR je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote auf Basis des auf die Brenntag-Aktionäre entfallenden konsolidierten Ergebnisses nach Steuern vom Einkommen und Ertrag läge damit bei 45,0%. Mit dieser Ausschüttungsquote wollen wir die Aktionäre an der positiven Cashflow-Entwicklung des Unternehmens unmittelbar teilhaben lassen.

Dividenden-  
vorschlag 2016  
**1,05** EUR



### A.06 DIVIDENDENENTWICKLUNG



## BERICHT DES AUFSICHTSRATS



**STEFAN ZUSCHKE**  
*Vorsitzender des Aufsichtsrats*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2016 war erneut ein herausforderndes aber auch erfolgreiches Jahr für unser Unternehmen. Trotz eines eher zurückhaltenden makroökonomischen Umfelds konnte Brenntag die Ergebnisse erneut steigern und die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen. Darin sieht der Aufsichtsrat einen Beweis für eine grundsolide und zukunftsfähige Unternehmensstrategie und eine konsequente, starke Unternehmensführung und -steuerung.

### **BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen der personellen Besetzung sowohl des Vorstands als auch des Aufsichtsrats der Brenntag AG. Die Bestellung des Vorstandsmitglieds Georg Müller wurde durch Aufsichtsratsbeschluss im Umlaufverfahren im Juni 2016 um fünf Jahre bis zum 31. März 2022 verlängert.

### **ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Der Vorstand unterrichtete das Aufsichtsratsgremium zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über den Gang der Geschäfte, die Ergebnislage, die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung und die aktuelle Lage des Konzerns. Auch über die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements, über Planabweichungen sowie über Compliance-Angelegenheiten bei Brenntag war der Aufsichtsrat stets informiert. Zwischen den Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand bestand ein regelmäßiger Informationsaustausch. Der Aufsichtsrat war somit in der Lage, gemeinsam mit dem Vorstand über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie Geschäftsvorgänge von wesentlicher Bedeutung zu beraten und über diese abzustimmen. Weitere Details zu den Aufgaben des Gremiums sind im Corporate Governance-Bericht aufgeführt.

Nach gründlicher Prüfung, Erörterung und Beratung hat der Aufsichtsrat den Beschlussvorschlägen des Vorstands in allen Fällen zugestimmt. Details hierzu entnehmen Sie bitte dem folgenden Abschnitt „Themen der Aufsichtsratssitzungen“.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. An allen Sitzungen haben stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen.

### **THEMEN DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN**

Im Fokus der ordentlichen Sitzung am 14. März 2016 stand der Konzernabschluss 2015 der Brenntag AG, über den der Vorstand und der bestellte Wirtschaftsprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, ausführlich berichteten. Nach gründlicher Erörterung billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss der Brenntag AG für das Geschäftsjahr 2015 sowie den Jahresabschluss der Brenntag AG und stellte damit den Jahresabschluss

2015 fest. In der Sitzung erhielt der Aufsichtsrat zudem einen Statusbericht zu den rechtlichen Risiken des Konzerns. Auch informierte der Wirtschaftsprüfer über die Ergebnisse der Prüfung des Risiko-früherkennungssystems von Brenntag. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand speziell zu den Entwicklungen in Venezuela sowie im nordamerikanischen Öl- und Gasgeschäft informieren. Weiterhin berichtete der Vorstand über das Geschäft in China und Thailand. Das Gremium befasste sich zudem mit der Integration der im Jahr 2015 übernommenen Unternehmen sowie mit den Akquisitionsprojekten des Jahres 2016. Weitere Themen dieser Aufsichtsratssitzung waren im Bereich Investor Relations die Zusammensetzung der Aktionärsstruktur und die geplante Agenda für die Hauptversammlung 2016 sowie im Bereich Global Human Resources strategische Projekte und organisatorische Veränderungen, in deren Mittelpunkt die Entwicklung des Executive und Senior Managements und die konzernweite Standardisierung der Personalstrukturen stehen.

Die nächste ordentliche Sitzung fand am 14. Juni 2016 nach der Hauptversammlung 2016 statt. Darin informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über die aktuelle wirtschaftliche Lage des Konzerns und den Geschäftsverlauf in den vier Regionen. Im Fokus stand die strategische Ausrichtung der Region Nordamerika, auch vor dem Hintergrund der Prognose für das Öl- und Gasgeschäft. Es folgten Statusberichte aus den Bereichen Mergers & Acquisitions (M&A), Investor Relations und Human Resources (HR). Auf der Agenda standen zudem die Themen Digitalisierung und Massendaten (Big Data) und deren zunehmende Bedeutung in der Lieferkette der chemischen Industrie. Der Vorstand berichtete über angelaufene Projekte in diesem Bereich, um die Chancen für das operative Geschäft von Brenntag zu untersuchen und zu beurteilen.

Im Mittelpunkt der ordentlichen Sitzung am 7. September 2016 standen Änderungen der EU-Vorgaben zur Wirtschaftsprüfung und der Berichterstattungspflichten für börsennotierte Unternehmen. Diese Vorgaben wurden zum einen über das Abschlussprüferreformgesetz (AReG) und das Abschlussprüferaufsichtreformgesetz (APAReG) in deutsches Recht umgesetzt, und der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über die wesentlichen Auswirkungen aus den für Brenntag ab 2017 anzuwendenden Vorschriften. Insbesondere wurden die Pflicht zur Rotation des Abschlussprüfers, die verschärften Einschränkungen bezüglich der Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nicht-Prüfungsleistungen sowie das neue Testatformat und die ebenfalls aus den neuen Vorschriften resultierenden zusätzlichen Verantwortlichkeiten von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss erläutert. Zum anderen erläuterte der Vorstand die Pflichten zur nicht-finanziellen Berichterstattung, die sich aus der Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU in deutsches Recht (sogenannte „CSR-Richtlinie“; Corporate Social Responsibility) für Brenntag ab dem Geschäftsjahr 2017 ergeben. In der Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat desweiteren über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2016 und die wichtigsten Entwicklungen in den vier Brenntag-Regionen informieren. Der Vorstand gab zudem einen Überblick der Aktivitäten in den Bereichen Investor Relations sowie Global Human Resources und berichtete über die 2016 bislang getätigten Akquisitionen sowie weitere geplante M&A-Projekte.

Am 7. Oktober 2016 wurde per Telefonkonferenz eine außerordentliche Sitzung abgehalten. Anlass war die geplante Akquisition des Schmierstoffgeschäfts des US-amerikanischen Unternehmens NOCO Inc., mit der das existierende Schmierstoffgeschäft von Brenntag North America im Nordosten der USA ergänzt und nach Kanada ausgeweitet werden soll. Nach ausführlicher Erläuterung der strategischen Ziele und der Konditionen der Akquisition stimmte der Aufsichtsrat der Transaktion zu.

Die letzte ordentliche Sitzung des Berichtsjahres fand am 15. Dezember 2016 statt. Darin beschloss der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung die Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 des Aktiengesetzes (AktG). Sie wurde am gleichen Tag durch die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam unterzeichnet. In der Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich über die Hochrechnung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2016 sowie die Strategie- und Budgetpläne für 2017 informieren. Weitere Agendapunkte waren die Refinanzierung des syndizierten Kredits sowie Berichte zu laufenden und geplanten Akquisitions- und Personalprojekten. Zudem informierte der Vorstand noch einmal über den aktuellen Stand der Projekte zum Thema Digitalisierung.

### DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden im Aufsichtsrat der Brenntag AG wie in den Vorjahren zwei Ausschüsse: der Prüfungsausschuss und der Präsidial- und Nominierungsausschuss. Ihre Vorsitzenden berichteten in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich über die aktuelle Arbeit der Ausschüsse.

Der Prüfungsausschuss mit den Mitgliedern Prof. Dr. Edgar Fluri (Vorsitzender), Doreen Nowotne und Stefanie Berlinger trat im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen zusammen, bei denen folgende Kernthemen behandelt wurden: Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Jahresabschlusses 2015 der Brenntag AG, Arbeit und Ergebnisse der internen Revision sowie Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und Weiterentwicklung des Compliance-Managements. Darüber hinaus wurden die Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers und der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das neue Geschäftsjahr und für die jeweils aktuellen Quartalsergebnisse thematisiert. Weitere Themen waren die veränderten rechtlichen Anforderungen aus dem Abschlussprüferreformgesetz und Abschlussprüferaufsichtreformgesetz sowie die Erarbeitung der erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung dieser neuen Anforderungen bei Brenntag, Informationen zum EMIR-Ausführungsgesetz (European Market Infrastructure Regulation) und die Pflichtprüfung der Einhaltung der EMIR-Vorgaben durch einen Wirtschaftsprüfer, die konzernweite IT- und Informationssicherheit und das Tax Compliance-System.

Im Berichtszeitraum tagte der Präsidial- und Nominierungsausschuss mit den Mitgliedern Stefan Zuschke (Vorsitzender), Dr. Thomas Ludwig und Dr. Andreas Rittstieg zweimal. In beiden Sitzungen wurde die Nachfolge der Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Edgar Fluri und Dr. Thomas Ludwig besprochen, die mit Ablauf der Hauptversammlung 2017 planmäßig den Aufsichtsrat verlassen werden. Besprochen wurde auch die Vertragsverlängerung des Vorstandsmitglieds Georg Müller, die im Juni 2016 per Umlaufverfahren beschlossen wurde.

### DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG befasst sich regelmäßig mit verschiedensten Anforderungen und Grundsätzen der Corporate Governance und deren Umsetzung im Unternehmen. Gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex informiert der Aufsichtsrat die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern. Entsprechende Interessenkonflikte wurden dem Aufsichtsrat im gesamten Berichtszeitraum nicht bekannt gemacht.

Am 15. Dezember 2016 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine neue Entsprechenserklärung abgegeben. Demnach entspricht die Brenntag AG den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 und plant, diesen weiterhin zu entsprechen, wobei wie im Vorjahr je eine Abweichung in Bezug auf die Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt wird. Die Erklärung der Abweichungen erfolgt aus den folgenden Gründen: Die Brenntag AG befolgt die Empfehlung gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 3 grundsätzlich. Für zwei Vorstandsmitglieder bestehen Versorgungszusagen auf Basis vertraglich festgelegter beitragsorientierter Pläne, die nicht auf ein bestimmtes Versorgungsniveau zielen. Der Aufsichtsrat stellt daher hinsichtlich der Versorgungszusage nicht auf ein angestrebtes Versorgungsniveau ab. Da eine entsprechende Vereinbarung ab Mai 2017 für ein drittes Vorstandsmitglied Anwendung finden soll, enthält die aktuelle Entsprechenserklärung eine weitere Abweichung von Ziffer 4.2.3 Abs. 3 des Kodex ab diesem Zeitpunkt.

Darüber hinaus legt der Aufsichtsrat wie im Vorjahr keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat, wie in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex empfohlen, fest. Eine Regelgrenze der Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat berücksichtigt nicht die Vorteile, die aufgrund der Erfahrung einzelner Mitglieder bestehen und gegebenenfalls gesichert werden sollen.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären in der neuen Entsprechenserklärung weiter, dass die Brenntag AG im Berichtszeitraum sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 17. Dezember 2015 mit den oben erläuterten Abweichungen von den Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex entsprochen hat. Details zur Corporate Governance im Unternehmen können dem Corporate Governance-Bericht entnommen werden.

### **PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES, BILLIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES, GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Der Jahresabschluss der Brenntag AG zum 31. Dezember 2016 sowie der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des AktG, der Konzernabschluss gemäß § 315a HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie in der EU übernommen – durch den Vorstand aufgestellt.

Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss der Brenntag AG, den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG sowie den Konzernabschluss geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss der Brenntag AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag AG sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats jeweils rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses am 28. Februar 2017 beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 3. März 2017 vor. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart des berichterstattenden Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und der eigenen Prüfung waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten oben genannten Abschlüsse gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit am 3. März 2017 festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 1,05 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu zahlen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Brenntag seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Für den Aufsichtsrat



Stefan Zuschke  
Vorsitzender  
Mülheim an der Ruhr, im März 2017

# CORPORATE GOVERNANCE

## CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance bedeutet gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung. In diesem Kapitel, das auch auf den Vergütungsbericht verweist, berichten Vorstand und Aufsichtsrat der Brenntag AG ausführlich gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend „Kodex“) in der Fassung vom 5. Mai 2015 über die Grundsätze der verantwortungsvollen Unternehmensführung bei Brenntag.

### BEKENNTNIS ZUR VERANTWORTUNGSVOLLEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die verantwortungsvolle und umsichtige Unternehmensführung nimmt seit jeher einen hohen Stellenwert bei Brenntag ein. Wie im Vorjahr haben sich auch in diesem Berichtsjahr Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex auseinandergesetzt. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat am 15. Dezember 2016 die im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Detail aufgeführte Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auch weiter unten im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ enthalten sowie auf der Internetseite der Brenntag AG veröffentlicht, wozu die letztjährigen Erklärungen weiterhin abrufbar bleiben. Soweit sich Änderungen bei der Handhabung der Empfehlungen des Kodex ergeben, wird die veröffentlichte Entsprechenserklärung auch unterjährig aktualisiert und auf der Webseite der Brenntag AG entsprechend angepasst.

Die Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ hat im Berichtsjahr keine Änderungen des Kodex beschlossen. Anwendung findet also nach wie vor die letzte Fassung des Kodex vom 5. Mai 2015, die am 12. Juni 2015 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Die Brenntag AG entspricht seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2015 mit zwei Abweichungen den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 und plant, den Empfehlungen des Kodex in der aktuellen Fassung auch in Zukunft mit zwei Abweichungen zu entsprechen.

In der aktuellen Entsprechenserklärung wurde eine Abweichung von Ziffer 4.2.3 Abs. 3 des Kodex im Hinblick auf die Thematik der Versorgungszusagen für die Vorstandsmitglieder erklärt, da für zwei Vorstandsmitglieder vertraglich festgelegte beitragsorientierte Pläne gelten, die nicht auf ein bestimmtes Versorgungsniveau zielen. Da eine entsprechende Vereinbarung ab Mai 2017 für ein drittes Vorstandsmitglied gelten soll, enthält die aktuelle Entsprechenserklärung eine weitere Abweichung von Ziffer 4.2.3 Abs. 3 des Kodex ab diesem Zeitpunkt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Insoweit wurde wie im Vorjahr eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt.

### ZUSAMMENSETZUNG DER VERWALTUNG

Die Brenntag AG verfügt als eine nach dem deutschen Aktiengesetz errichtete Gesellschaft über ein duales Führungssystem, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.



## ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Die Größe und die Zusammensetzung des Vorstands blieben im Berichtszeitraum unverändert. Der Vorstand der Brenntag AG besteht aus fünf Mitgliedern. Vorsitzender des Vorstands ist weiterhin Steven Holland.

## ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Größe und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieben im Berichtszeitraum mit sechs Mitgliedern ebenfalls unverändert.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der Empfehlung in Ziffern 5.4.1 Abs. 2 i.V.m. 5.4.2 des Kodex im Dezember 2015 für seine Zusammensetzung folgende konkrete Ziele benannt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen berücksichtigen:

- Mindestens 15% der Aufsichtsratsmitglieder sollen über branchenspezifische Erfahrung verfügen.
- Mindestens 15% der Aufsichtsratsmitglieder sollen in besonderem Maße über im Ausland erworbene Erfahrungen verfügen. Diese können auch in einer anderen Branche erworben worden sein.
- Mindestens 50% der Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern der Gesellschaft wahrnehmen.
- Mindestens 50% der Aufsichtsratsmitglieder sollen unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex sein.
- Mindestens 33,3% der Aufsichtsratsmandate sollen bis zum 30. Juni 2017 durch Frauen besetzt sein.
- Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll sein Mandat über das Ende derjenigen Hauptversammlung hinaus ausüben, die auf dessen 70. Geburtstag folgt.

Wie im Vorjahr entspricht der Aufsichtsrat seinen selbst gesetzten Zielen vollumfänglich und den Vorgaben des Kodex mit den erklärten Abweichungen zum Versorgungsniveau und der Festlegung der Regelzugehörigkeit.

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG soll so besetzt sein, dass eine wirkungsvolle Kontrolle und Beratung des Vorstands sichergestellt ist. Demgemäß sind die Mitglieder aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation, ihrer Kenntnisse und ihrer besonderen Erfahrung ausgewählt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem Brenntag tätig ist, vertraut. Darüber hinaus begleiten Stefan Zuschke und Doreen Nowotne seit 2006 die Brenntag Management GmbH und seit deren Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, die Brenntag AG und verfügen daher über besondere unternehmens- und branchenbezogene Kenntnisse. Dr. Thomas Ludwig und Dr. Andreas Rittstieg sind seit dem Börsengang der Brenntag AG im Jahr 2010 Mitglieder des Aufsichtsrats der Brenntag AG. Dr. Thomas Ludwig weist eine langjährige branchenspezifische Erfahrung auf. Dr. Andreas Rittstieg verfügt über ausgewiesene Expertise in den Bereichen Mergers & Acquisitions, Gesellschaftsrecht und Compliance. Mit der Wahl des Schweizer Staatsbürgers Prof. Dr. Edgar Fluri, der in besonderem Maße über im Ausland erworbene Erfahrungen verfügt, dokumentiert die Gesellschaft darüber hinaus ihren Anspruch auf Internationalität auch in Aufsichtsfunktionen. Stefanie Berlinger verfügt über besondere Kompetenz in Finanzierungs- und Kapitalmarktthemen und begleitete unter anderem bereits den Börsengang der Brenntag AG im Jahr 2010 als Beraterin. Gemäß der Zielsetzung des Aufsichtsrats hat zum 31. Dezember 2016 nur ein Mitglied des Aufsichtsrats Organfunktionen bei Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern der Gesellschaft wahrgenommen.

Mitglieder des  
Aufsichtsrats  
[www.brenntag.com/  
aufsichtsrat](http://www.brenntag.com/aufsichtsrat)

Für Arbeitnehmervertreter sind weiterhin keine besonderen Ziele vorgesehen, da dem Aufsichtsrat der Brenntag AG keine Arbeitnehmervertreter angehören.

#### **AKTIENBESITZ DER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER**

Am 31. Dezember 2016 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Aktienpakete der Brenntag AG oder sich auf diese Aktien beziehende Finanzinstrumente, die jeweils direkt oder indirekt mehr als 1% der von der Brenntag AG ausgegebenen Aktien erreichen. Auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder überstieg zu diesem Zeitpunkt nicht 1% an den von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

#### **VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Im Berichtsjahr 2016 bestanden, wie auch in den Jahren zuvor, keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft oder den übrigen konsolidierten Tochtergesellschaften. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die aufgrund der dem Unternehmen geschuldeten Treuepflicht dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf. Weitere entsprechende Details können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden. Eine Auflistung der von den Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen ist in detaillierter Darstellung im Kapitel „Mitglieder des Aufsichtsrats“ enthalten. Entsprechend der Empfehlung des Kodex (vgl. Ziffer 5.4.5 Abs. 1) nimmt keines der Mitglieder des Vorstands mehr als drei Mandate in Aufsichtsräten konzernexterner börsennotierter Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften wahr, die vergleichbare Anforderungen stellen.

#### **MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Gemäß § 15 Abs. 2 WpHG in Verbindung mit Art. 19 Abs. 3, Art. 3 Abs. 1 VO (EU) Nr. 596/2014, sog. Marktmissbrauchsverordnung, sind Personen, die bei einem Emittenten Führungsaufgaben wahrnehmen sowie zu diesen in enger Beziehung stehende Personen verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Brenntag AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, 5.000 EUR erreicht oder übersteigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Brenntag AG ein Geschäft gemeldet, das ordnungsgemäß veröffentlicht wurde und auf der Webseite der Brenntag AG unter der Rubrik „Finanznachrichten/Directors' Dealings“ jederzeit eingesehen werden kann.

**ERKLÄRUNG VON ABWEICHUNGEN VOM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX**

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 3 des Kodex soll der Aufsichtsrat bei Versorgungszusagen das jeweils angestrebte Versorgungsniveau – auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – festlegen und den daraus abgeleiteten jährlichen sowie den langfristigen Aufwand für das Unternehmen berücksichtigen. Grundsätzlich erfüllen die entsprechend mit den Mitgliedern des Vorstands getroffenen Abreden diese Voraussetzungen. Die in der Entsprechenserklärung 2015 angegebene Abweichung zu dieser Empfehlung wurde auch in der aktuellen Entsprechenserklärung für zwei Vorstandsmitglieder erklärt, für die ein beitragsorientierter Plan gilt, der nicht auf ein bestimmtes Versorgungsniveau zielt. Der Aufsichtsrat stellt daher hinsichtlich dieser Versorgungszusagen nicht auf ein angestrebtes Versorgungsniveau ab. Aus Unternehmenssicht ist dies sogar vorzugswürdig, da insoweit betriebsfremde Risiken sowie Kapitalanlagerisiken anders als bei der Zusage eines festen Versorgungsniveaus nicht auf das Unternehmen verlagert werden. Es ist beabsichtigt, ab Mai 2017 für ein drittes Vorstandsmitglied eine Regelung ohne Festlegung eines bestimmten Versorgungsniveaus anzuwenden. Aus diesem Grund wurde bereits eine weitere Abweichung in die Entsprechenserklärung 2016 aufgenommen.

Gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex soll der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festlegen. Der Aufsichtsrat hat kein entsprechendes Ziel festgelegt, da bei einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat die Vorteile, die aufgrund der Erfahrung einzelner Mitglieder bestehen, nicht berücksichtigt werden. In der aktuellen Entsprechenserklärung wurde daher wie im Vorjahr eine Abweichung erklärt.

**SELBSTBEHALT BEI DER D&O-VERSICHERUNG**

Bezüglich der Erläuterungen zur D&O-Versicherung (Directors & Officers-Versicherung, Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden) verweisen wir auf die Darstellung im Kapitel „Vergütungsbericht“.

**ANGEMESSENES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT**

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Brenntag AG ist ein wirksames Kontroll- und Risikomanagement notwendige Bedingung für den angemessenen Umgang mit Chancen und Risiken, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Brenntag AG und ihrer Tochtergesellschaften entstehen. Hierbei gilt besonderes Augenmerk weiterhin den finanzwirtschaftlichen Risiken, wie insbesondere dem Liquiditäts- und Kreditausfallrisiko. So werden durch ein systematisches Risikomanagement potenzielle Unwägbarkeiten frühzeitig erkannt und bewertet und Risikopositionen optimiert. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Effektivität und Wirksamkeit der unternehmensinternen Kontrollen, des Risikomanagements und des unternehmensinternen Revisionssystems ist der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zuständig. Details zur Tätigkeit des Prüfungsausschusses können dem Kapitel „Prüfungsausschuss“ entnommen werden.

Die Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssysteme der Brenntag AG werden ständig weiterentwickelt und regelmäßig an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Details zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem können dem Kapitel „Beschreibung des internen Kontroll-/ Risikomanagementsystems“ im zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

Details zum Internen Kontroll-/ Risikomanagementsystem im Kapitel „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“

## TRANSPARENZ UND GLEICHBEHANDLUNG DURCH UMFANGREICHE INFORMATION

Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erfolgt bei der Brenntag AG mit dem Anspruch größtmöglicher Transparenz und Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer. So wird gewährleistet, dass alle Marktteilnehmer kontinuierlich, zeitnah und umfassend informiert werden. Für die Brenntag AG ist der ständige Dialog mit ihren Aktionären und potenziellen Anlegern selbstverständlich. Das Ziel einer fairen Kommunikationspolitik wird durch verschiedene Maßnahmen erreicht. So informiert die Brenntag AG die Anleger regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung und nimmt an verschiedenen Investorenkonferenzen und Roadshows teil, sodass der kontinuierliche Informationsaustausch mit den Kapitalmarktteilnehmern gewährleistet ist. Aktionäre haben zudem auf der Hauptversammlung Gelegenheit, in Kontakt mit dem Vorstand zu treten. Auf der Webseite der Brenntag AG werden alle relevanten Informationen in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Hierzu zählen unter anderem die Finanzberichte, aktuelle Präsentationen für Investoren, Finanznachrichten, Ad-hoc Mitteilungen, die Satzung, sowie Details zur Hauptversammlung und der Finanzkalender. Der Finanzkalender enthält wesentliche Termine zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen und ist auch am Ende dieses Geschäftsberichts abgebildet.

## AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Im Rahmen der gesetzlich und satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten nehmen die Aktionäre der Brenntag AG ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und können dabei auch ihr Stimmrecht ausüben. Jede Aktie gewährt dabei eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Den Vorsitz in der Hauptversammlung übernimmt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt, wobei zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts diejenigen Aktionäre zugelassen werden, die im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen sind und deren Anmeldung zur Teilnahme dem Unternehmen rechtzeitig vor der Hauptversammlung zugegangen ist. Ihr Stimmrecht können Aktionäre in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Im Zuge der Hauptversammlung 2016 wurde den Aktionären wie bereits im Vorjahr angeboten, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben. Die Möglichkeit der Briefwahl ist auch für die ordentliche Hauptversammlung 2017 vorgesehen. Zur Information für die Aktionäre stellt die Brenntag AG den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zeitnah nach der Aufsichtsratsitzung, in welcher der Jahresabschluss festgestellt wird, auf ihrer Webseite zur Verfügung. Die Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 mit den anstehenden Tagesordnungspunkten und einer Erläuterung der Teilnahmebedingungen sowie der Rechte der Aktionäre erfolgt wie im Vorjahr mindestens 36 Tage vor dem Termin der Hauptversammlung. Alle Dokumente und Informationen zur anstehenden ordentlichen Hauptversammlung stehen auch auf der Webseite der Brenntag AG rechtzeitig zum Download bereit. Im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlicht die Brenntag AG die Präsenz und Abstimmungsergebnisse ebenfalls im Internet.

## RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernabschluss der Brenntag AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie in der EU übernommen, aufgestellt. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der Brenntag AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt. Sämtliche Einzel- und Konzernabschlüsse der Brenntag AG seit der Börseneinführung im Jahre 2010 wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Abschlussprüfung wird zentral aus der PwC-Niederlassung in der Moskauer Str. 19 in 40227 Düsseldorf betreut. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer sind Thomas Tandetzki (seit 2013, für den Einzel- und Konzernabschluss) und Frank Schemann (seit 2012 für den Einzelabschluss und seit 2014 auch für den Konzernabschluss). Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde auch für das Berichtsjahr 2016 vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ ergeben.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER REGIERUNGSKOMMISSION „DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX“

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 15. Dezember 2016 folgende Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die Brenntag AG den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission ‚Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 5. Mai 2015 entspricht und plant, diesen weiterhin zu entsprechen, wobei eine Abweichung in Bezug auf die Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt wird. Die Erklärung der Abweichungen erfolgt aus den folgenden Gründen:

Die Brenntag AG befolgt die Empfehlung gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 3 grundsätzlich. Für zwei Vorstandsmitglieder bestehen vertraglich festgelegte beitragsorientierte Pläne, die nicht auf ein bestimmtes Versorgungsniveau zielen und für ein weiteres Vorstandsmitglied sollen diese ab Mai 2017 gelten. Der Aufsichtsrat stellt daher hinsichtlich der Versorgungszusage nicht auf ein angestrebtes Versorgungsniveau ab.

Darüber hinaus legt der Aufsichtsrat keine Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, wie in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex empfohlen, fest. Eine Regelgrenze der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat berücksichtigt nicht die Vorteile, die aufgrund der Erfahrung einzelner Mitglieder bestehen.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass die Brenntag AG den Empfehlungen der Regierungskommission ‚Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 5. Mai 2015 seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 17. Dezember 2015 mit Ausnahme der o.g. Abweichung von der Empfehlung in Ziffer 4.2.3 Abs. 3 für zwei Vorstandsmitglieder und von der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex wie oben erläutert, entsprochen hat.“

Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die letztjährigen Erklärungen sind auf der Webseite des Unternehmens jederzeit einsehbar.

### **COMPLIANCE-BERICHT UND ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN**

Brenntag verpflichtet sich, in allen geschäftlichen Aktivitäten, im Umgang mit Kunden, Lieferanten und Wettbewerbern sowie im Umgang mit Mitarbeitern und der Öffentlichkeit stets ehrlich, nach bestem Gewissen und fair zu handeln.

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Brenntag einer Vielzahl von Gesetzen, Richtlinien, Vorschriften und Verordnungen. Darüber hinaus sind Ehrlichkeit und Integrität oberste Maxime für Brenntag. Jeder Mitarbeiter von Brenntag ist persönlich verantwortlich, dass alle geltenden Gesetze, Richtlinien und Bestimmungen eingehalten werden.

Unsere grundlegenden Unternehmenswerte, Prinzipien zur Ethik, Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Regularien sowie die entsprechenden Richtlinien und Verfahren, die für das Unternehmen und für die Reputation von Brenntag in der Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung sind, sind in einem Verhaltens- und Ethikkodex (Code of Business Conduct and Ethics) zusammengefasst.

Dieser umfassende, für alle Mitarbeiter geltende Verhaltens- und Ethikkodex fasst die fundamentalen Vorgaben für die gesamte Geschäftstätigkeit von Brenntag, unter anderem zu den Themen Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Umgang mit Geschäftspartnern und öffentlichen Institutionen, Bestechung und Korruption, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Vermeidung von Interessenkonflikten sowie Datenschutz und Informationssicherheit zusammen. Ziel ist es, allen Mitarbeitern bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit Orientierung zu geben und korrektes Verhalten zu fördern.

Die Verhaltensregeln wurden in mehrere Sprachen übersetzt und im gesamten Brenntag-Konzern kommuniziert. Die Einhaltung dieser Regeln wird durch die jeweiligen Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften überwacht. Jegliche Verletzung der Verhaltensregeln kann disziplinarische Maßnahmen nach sich ziehen und weitere arbeitsrechtliche als auch strafrechtliche Konsequenzen für den betroffenen Mitarbeiter haben.

Der Brenntag Verhaltens- und Ethikkodex ist im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich „Über Brenntag/Strategie & Organisation/Compliance“ frei zugänglich und als Download verfügbar.

Neben dem Verhaltens- und Ethikkodex gibt es weitere Konzernrichtlinien, in denen Compliance Vorgaben präzisiert werden, darunter eine weiterführende Antikorruptionsrichtlinie sowie eine Insider Compliance Richtlinie, die beide im Berichtsjahr konzernweit implementiert wurden.

Die Mitarbeiter werden regelmäßig bezüglich der Compliance Anforderungen geschult. Im Berichtsjahr wurde eine globale Schulung zum Brenntag Verhaltens- und Ethikkodex initiiert, die sukzessive in allen Regionen über ein globales E-Learning-System ausgerollt wird. Besondere Schwerpunkte der Compliance-Schulungen bilden darüber hinaus die Einhaltung der kartellrechtlichen Vorgaben, Vermeidung von Bestechung und Korruption sowie Sicherheit und der Schutz von Umwelt und Gesundheit. Ziel ist es, den Kenntnisstand der Mitarbeiter laufend zu aktualisieren und gesetzeswidrige Handlungen zu vermeiden sowie Umwelt und Mitarbeiter zu schützen.

Zur unternehmensweit ordnungsgemäßen Annahme und Bearbeitung von Beschwerden und anonymen Meldungen sind bei Brenntag bewährte Prozesse installiert. Die auf diesem Wege erhaltenen Informationen werden streng vertraulich behandelt, sodass der Informationsquelle daraus keine negativen Konsequenzen entstehen können. Die eingegangenen Meldungen werden überprüft und bei Vorliegen eines Compliance-Verstoßes entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Diese Prozesse werden vom Compliance Manager der Brenntag AG gesteuert.

Der Compliance Manager der Brenntag AG unterrichtet den Vorstand regelmäßig, in dringenden Fällen auch unverzüglich, über Compliance-Angelegenheiten. Zudem wird in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats über Compliance-Fälle sowie die Weiterentwicklung des konzernweiten Compliance-Managementsystems berichtet. Der Compliance Manager wird von einem internen Beratungsgremium, dem Compliance Committee, welches sich aus Leitern diverser Fachbereiche der Brenntag AG zusammensetzt, unterstützt.

Die vom regionalen Executive Management ernannten Compliance Manager in den Regionen stellen eine enge Vernetzung mit unseren Geschäftsaktivitäten durch Koordination des Compliance-Managements auf regionaler Geschäftsebene sicher. Regionale Compliance Manager untersuchen und berichten sämtliche Compliance-Fälle und/oder Compliance-Fragestellungen, welche an sie herangetragen wurden.

### **ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE**

Gemäß dem deutschen Aktiengesetz und der Satzung der Brenntag AG bilden Vorstand und Aufsichtsrat die beiden Organe der Gesellschaft, die gemeinsam die Verwaltung bilden und sich hierbei, neben den geltenden Gesetzen, von den Grundsätzen des Kodex sowie ihren jeweiligen Geschäftsordnungen leiten lassen. Die Arbeitsweise beider Organe ist auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ausgerichtet.

## VORSTAND



**GEORG MÜLLER**  
*Finanzvorstand*

Corporate Accounting  
Corporate Controlling  
Corporate Finance & Investor Relations  
Corporate IT  
Corporate Legal  
Corporate Risk Management  
Corporate Tax  
Brenntag International Chemicals



**STEVEN HOLLAND**  
*Vorstandsvorsitzender*

Region Lateinamerika  
Corporate Communications  
Corporate Development  
Corporate HSE  
Corporate Human Resources  
Corporate Internal Audit  
Corporate Mergers & Acquisitions  
Compliance





**MARKUS KLÄHN**  
*Mitglied des Vorstands*

Region Nordamerika

**KARSTEN BECKMANN**  
*Mitglied des Vorstands*

Region EMEA (Europe, Middle East & Africa)  
Global Accounts

**HENRI NEJADE**  
*Mitglied des Vorstands*

Region Asien Pazifik  
Global Sourcing

## VORSTAND

Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich mit der Zielsetzung, die festgelegten Unternehmensziele durch verantwortungsvolle Unternehmensführung zu erreichen, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und unter Berücksichtigung des Unternehmensinteresses die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung der Unternehmenspolitik durchzusetzen. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung, arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig über alle wichtigen Vorgänge und Maßnahmen in ihren Zuständigkeitsbereichen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder für die Geschäftsführung der Brenntag AG führt jedes Vorstandsmitglied die ihm durch den Geschäftsverteilungsplan oder andere Vorstandsbeschlüsse zugewiesenen Bereiche in eigener Verantwortung.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Brenntag AG unabhängig. Dabei hat er im besten Interesse der Gesellschaft zu handeln. Der Vorstand handelt in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und den Vorgaben der jeweiligen Anstellungsverträge sowie auf Basis der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplanes. Im Brenntag-Konzern hat der Vorstand ein angemessenes Risikomanagement und eine entsprechende Risikoüberwachung eingerichtet, um zudem die Einhaltung aller anwendbaren externen und internen Regeln durch die Tochtergesellschaften zu gewährleisten. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Brenntag-Konzerns in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und diskutiert den aktuellen Stand ihrer Umsetzung in regelmäßigen Abständen mit dem Aufsichtsrat.

Zu den Geschäften, die aufgrund von Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der Brenntag AG eines Vorstandsbeschlusses bedürfen, zählen insbesondere folgende Maßnahmen:

- die Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat (§ 90 Abs. 1 AktG),
- grundlegende Organisationsmaßnahmen wie etwa der Abschluss von Unternehmensverträgen, Umwandlungsmaßnahmen im Sinne des Umwandlungsgesetzes oder Akquisitionen, Ausgliederungen oder die Veräußerung von wesentlichen Unternehmensteilen ebenso wie Angelegenheiten der Strategie und Geschäftsplanung,
- Maßnahmen im Zusammenhang mit der Implementierung und Kontrolle eines Überwachungssystems (§ 91 Abs. 2 AktG),
- die Abgabe der Entsprechenserklärung (§ 161 Abs. 1 AktG),
- Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht,
- Einberufung der Hauptversammlung sowie Anfragen und Beschlussvorschläge, über die in der Hauptversammlung abgestimmt werden soll,
- Angelegenheiten, deren Beschlussfassung der Vorstandsvorsitzende oder zwei Vorstandsmitglieder verlangt haben.

Darüber hinaus wurden konzernweit geltende interne Richtlinien implementiert, die für bestimmte Sachverhalte ebenfalls das Erfordernis eines Beschlusses des Gesamtvorstandes oder einzelner Vorstandsmitglieder vorsehen.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen rechtzeitig und umfassend über alle Angelegenheiten der Brenntag AG und ihrer Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Strategie und Unternehmensführung, der beabsichtigten Geschäftspolitik und anderen grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Rentabilität der Gesellschaft, der Geschäftsentwicklung und Risikolagen, dem Risikomanagement sowie der Compliance zu unterrichten. Zudem benötigt der Vorstand für einige wesentliche Angelegenheiten, die ausführlich im Kapitel „Aufsichtsrat“ dargestellt werden, die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats.

Vorstandssitzungen sollen in zweiwöchigem Abstand, wenigstens jedoch einmal im Monat stattfinden. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder Einladungen zur Vorstandssitzung erhalten haben und mindestens die Hälfte der Mitglieder bei der Beschlussfassung mitwirkt. Außerhalb von Sitzungen können Beschlüsse auch im Umlaufverfahren oder auf andere Weise gefasst werden. Der Vorstand hat sich dabei nach Kräften um Einstimmigkeit bei der Beschlussfassung zu bemühen. Soweit nicht durch Gesetz oder die Satzung der Brenntag AG andere Mehrheiten vorgeschrieben sind, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Vorstandsmitglieder. Bei Stimmgleichheit hat der Vorstandsvorsitzende eine zweite Stimme. Der Vorstand hat derzeit keine Ausschüsse gebildet.

## AUFSICHTSRAT

Als zweites Organ der Verwaltung einer Aktiengesellschaft hat der Aufsichtsrat die Aufgabe, die Geschäftsführung durch den Vorstand zu überwachen sowie den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt zudem die Mitglieder des Vorstands und achtet bei dessen Besetzung, den Vorgaben der Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprechend, auf Vielfalt. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand regelmäßig die strategische Ausrichtung des Unternehmens und den aktuellen Stand der Umsetzung. Der Aufsichtsrat wird darüber hinaus vom Vorstand in regelmäßigen Abständen über alle Angelegenheiten der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikosituation und dem Risikomanagement unter Einhaltung von § 90 AktG unterrichtet. Der Aufsichtsrat entscheidet auch über den Geschäftsverteilungsplan des Vorstands, wenn dieser sich hierauf nicht einstimmig einigen kann.

Weiterhin ist die Zustimmung des Aufsichtsrats für einige wesentliche Vorstandsentscheidungen erforderlich, so insbesondere für maßgebliche Änderungen der Geschäftsstrategie des Brenntag-Konzerns, für den Erwerb oder die Veräußerung von wesentlichen Grundstücken, Gesellschaften oder Geschäftsaktivitäten, für Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Kreditaufnahme oder der Übernahme von Garantien, deren Höhe einen bestimmten Grenzwert übersteigt.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und hält hiernach mindestens zwei Sitzungen in den ersten beiden Quartalen und mindestens zwei Sitzungen in den letzten beiden Quartalen eines Kalenderjahres ab. Darüber hinaus werden bei Bedarf im Einzelfall weitere Sitzungen einberufen oder Beschlüsse außerhalb von Aufsichtsratssitzungen im Umlaufverfahren gefasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und haben etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unmittelbar offenzulegen.

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG hat wie im Vorjahr sechs Mitglieder. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Stefan Zuschke. Arbeitnehmervertreter sind nicht in den Aufsichtsrat der Brenntag AG entsandt, da das Drittelbeteiligungs- und das Mitbestimmungsgesetz keine Anwendung finden. Die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt grundsätzlich für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Die Hauptversammlung kann eine kürzere Amtszeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmen. Die Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist möglich. Die nächsten Aufsichtsratswahlen werden in Bezug auf zwei Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Hauptversammlung stattfinden, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 beschließt; für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Das Quorum für die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats ist dann erfüllt, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit das Gesetz nicht abweichende Regelungen vorsieht, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Dieser ist auch ermächtigt, die für die Durchsetzung der Beschlüsse erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.

In der Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt, insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen. Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats finden sich im Kapitel „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig, mindestens jedoch alle zwei Jahre, die Effizienz seiner Tätigkeit. Zuletzt wurde eine solche Effizienzprüfung im Dezember 2015 durchgeführt. Der Aufsichtsrat untersuchte dabei insbesondere, ob sich die bestehenden Verfahrensregelungen der internen Geschäftsordnung im Sinne einer guten Unternehmensführung als zweckmäßig erwiesen haben, auf welche Weise die Arbeit des Aufsichtsrats noch effizienter gestaltet werden kann und ob es weitere Möglichkeiten gibt, die Vorgaben der Corporate Governance noch effektiver umzusetzen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet, nämlich den Präsidial- und Nominierungsausschuss sowie den Prüfungsausschuss. Die Mitglieder der Ausschüsse werden für die Dauer ihrer Amtszeit als Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Tätigkeit des Ausschusses.

### **PRÄSIDIAL- UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS**

Der vom Aufsichtsrat der Brenntag AG gegründete Präsidial- und Nominierungsausschuss setzt sich – wie im Vorjahr – aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Stefan Zuschke, und zwei weiteren Mitgliedern, Dr. Thomas Ludwig und Dr. Andreas Rittstieg zusammen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist dabei stets zugleich Vorsitzender des Präsidial- und Nominierungsausschusses.

Der Ausschuss unterhält den laufenden Kontakt zum Vorstand in der Zeit zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und berät den Vorstand zur strategischen Fortentwicklung des Unternehmens. Er koordiniert die Tätigkeit des Aufsichtsrats insgesamt und überwacht die Einhaltung der Geschäftsordnung durch den Vorstand. Weiterhin unterbreitet der Ausschuss Vorschläge zur Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder oder der Ausgestaltung der Vorstandsverträge im Rahmen der vom Aufsichtsrat beschlossenen Struktur des Vergütungssystems, oder über die etwaige Stellung eines Antrags zur Herabsetzung von Bezügen eines Vorstandsmitglieds und versorgt den Aufsichtsrat regelmäßig mit Informationen zur Überprüfung des Vergütungssystems insgesamt.

Der Ausschuss vertritt die Brenntag AG darüber hinaus gegenüber ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern nach § 112 AktG, willigt zu Nebenbeschäftigungen von Vorstandsmitgliedern nach § 88 AktG ein und gewährt Darlehen an die in §§ 89, 115 AktG genannten Personen. Weiterhin stimmt der Ausschuss Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 AktG zu und schlägt der Hauptversammlung geeignete Personen zur Besetzung des Aufsichtsrats im Falle der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor.

## PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Aufsichtsrat der Brenntag AG hat einen Prüfungsausschuss gebildet, der mindestens vier Sitzungen pro Kalenderjahr durchführt und insbesondere den Prozess der Rechnungslegung sowie die Abschlussprüfung überwacht. Dem Prüfungsausschuss gehören drei Mitglieder an, die vom Aufsichtsrat bestellt werden. Dies sind derzeit Prof. Dr. Edgar Fluri, Doreen Nowotne und Stefanie Berlinger.

Entsprechend der Empfehlung des Kodex (Ziffer 5.3.2) soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen und zudem kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung weniger als zwei Jahre vor der Bestellung als Vorsitzender des Prüfungsausschusses endete. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Prof. Dr. Edgar Fluri, erfüllt diese Anforderungen. Der Vorsitzende erstattet dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernjahresabschlusses, den Beschlussvorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung sowie den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung über die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers sowie des Prüfers für die Halbjahres- und die Quartalsfinanzberichte vor, sofern diese geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen werden. Zu diesem Zweck führt der Prüfungsausschuss eine Vorprüfung der Unterlagen in Bezug auf den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung durch. Der Prüfungsausschuss erörtert die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer.

Für den Aufsichtsrat befasst sich der Ausschuss mit Fragen der Rechnungslegung und dabei insbesondere mit der Behandlung von Themen von grundsätzlicher Bedeutung wie z.B. die Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Er behandelt Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte sowie deren Prüfung oder prüferische Durchsicht und die Überprüfung der Angemessenheit und Effektivität der unternehmensinternen Kontrolle, des Risikomanagements sowie des internen Revisionssystems.

Der Ausschuss behandelt auch die Überprüfung der Einhaltung und Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) und die Überprüfung der Einhaltung relevanter Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Weiterhin übernimmt der Ausschuss für den Aufsichtsrat insbesondere die Überwachung der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, einschließlich Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Ausschreibungsprozess, ordnungsgemäße Vergabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen, Beachtung der Vorgaben zur Rotation des Abschlussprüfers. Darüber hinaus übernimmt der Ausschuss die Erteilung des Prüfauftrags für die Jahresabschlussprüfung sowie gegebenenfalls die prüferische Durchsicht der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte. Zudem befasst er sich mit der Erörterung des Prüfungsprogramms und der Prüfungsschwerpunkte sowie mit der Zusammenarbeit von Abschlussprüfer und interner Revision (Corporate Internal Audit) und anderen in das Risikomanagement einbezogenen Stellen. Der Ausschuss übernimmt für den Aufsichtsrat auch die Behandlung der Übereinkunft über die Honorarvereinbarung.

Darüber hinaus berät der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand über die Angemessenheit von Zinnsicherungsmaßnahmen für den Konzern sowie über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für die Entgegennahme und Behandlung von Beschwerden von Mitarbeitern sowie Dritten über die Bilanzierung, unternehmensinterne Kontrolle, Risikomanagement, Abschlussprüfung und sonstige bilanzierungsbezogene Angelegenheiten (Whistleblowing). Der Prüfungsausschuss kann weitere Aufgaben übernehmen, die ihm vom Aufsichtsrat zugewiesen werden. Er lässt sich regelmäßig über die Arbeit der internen Revision berichten, insbesondere über deren Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsergebnisse. Dasselbe gilt für das Risikomanagement und die Überwachung der Compliance.

#### **ERKLÄRUNG NACH § 289A HGB UND § 315 ABS. 5 HGB**

Die Brenntag AG ist gemäß § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 Aktiengesetz verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes festzulegen. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss im September 2015 als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 33,3 % und als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand 0 % bis zum 30. Juni 2017 festgelegt. Der Vorstand hat mit Beschluss im September 2015 für den Frauenanteil in der einzigen in der Gesellschaft vorhandenen Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 30 % bis zum 30. Juni 2017 festgelegt. Die Zielgrößen entsprachen dem jeweiligen Status quo bei Beschlussfassung im September 2015. Dies schließt eine Steigerung des Frauenanteils selbstverständlich nicht aus. Die Umsetzungsfrist schöpft den zulässigen Rahmen für die erstmalige Festlegung der Umsetzungsfrist aus. Zum Berichtszeitpunkt sind diese Zielgrößen eingehalten. Vor Ablauf der genannten Frist werden Aufsichtsrat und Vorstand erneut einen Beschluss über die Festlegung der Zielgrößen treffen.

Neben der Brenntag AG ist die Brenntag GmbH als einzige Konzerngesellschaft nach § 36 Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und § 52 GmbHG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführer festzulegen. Die Brenntag GmbH ist nicht zur Offenlegung eines Lageberichts verpflichtet, weil bei ihr die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen werden. Gemäß § 289a Abs. 4 Satz 2 in Verbindung mit Abs. 1 Satz 2 HGB veröffentlicht die Brenntag GmbH ihre Erklärung mit den Festlegungen und Angaben nach § 289a Abs. 2 Nr. 4 HGB auf ihrer Internetseite unter [www.brenntag.com/frauenanteil](http://www.brenntag.com/frauenanteil).

## MANDATE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Mitglieder des Vorstands bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

#### **Steven Holland,**

London/Großbritannien

Chief Executive Officer/Vorstandsvorsitzender

- Brenntag Nederland B.V. (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- BRENNTAG Polska sp. z o.o. (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 20. September 2016)
- BRENNTAG QUIMICA, S.A.U. (Mitglied des Verwaltungsrats)
- BRENNTAG SA (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 9. Mai 2016)

#### **Karsten Beckmann,**

Essen/Deutschland

Mitglied des Vorstands

- BRENNTAG GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)
- BRENNTAG SA (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 12. Mai 2016; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 11. Mai 2016)
- BRENNTAG Polska sp. z o.o. (Mitglied des Aufsichtsrats bis 20. September 2016)
- Brenntag Nederland B.V. (Mitglied des Aufsichtsrats)

#### **Markus Klähn,**

Wayne, Pennsylvania/USA

Mitglied des Vorstands

- Keine

#### **Georg Müller,**

Essen/Deutschland

Chief Financial Officer/Finanzvorstand

- BRENNTAG GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

#### **Henri Nejade,**

Singapur/Republik Singapur

Mitglied des Vorstands

- Brenntag (Shanghai) Chemical Trading Co., Ltd. (Supervisor/Aufsichtsorgan)

Bei sämtlichen oben genannten Mandaten handelt es sich ausschließlich um Konzernmandate.

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

### **Stefan Zuschke,**

Hamburg/Deutschland, Geschäftsführer BC Partner Beteiligungsberatung GmbH  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Aenova Holding GmbH (Vorsitzender des Beirats)
- Brachem Acquisition S.C.A. (Mitglied des Beirats)
- Nils Swed AB (Aufsichtsfunktion im sog. „Board of Directors“)
- Nils Norway I AS (Aufsichtsfunktion im sog. „Board of Directors“)
- Nils Norway II AS (Aufsichtsfunktion im sog. „Board of Directors“)
- OME Acquisition S.C.A. (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- OME Investment Acquisition S.C.A. (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- SL Lux Investment (Mitglied des Beirats)

### **Dr. Thomas Ludwig,**

Düsseldorf/Deutschland, Geschäftsführer und Managing Partner Lindsay Goldberg Vogel GmbH  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Bandstahl Schulte & Co. GmbH (Vorsitzender des Beirats)
- Grünenthal GmbH (Mitglied des Beirats)
- TRIMET Aluminium SE (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- TRIMET SE (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- VDM Metals GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Schur Flexibles Holding GesmbH (Mitglied des Beirats seit 25. Januar 2017)

### **Stefanie Berlinger,**

Frankfurt/Deutschland, Geschäftsführerin Lilja & Co. GmbH  
Mitglied des Aufsichtsrats

- Keine

### **Prof. Dr. Edgar Fluri,**

Binningen/Schweiz, Wirtschaftsprüfer, Mitglied verschiedener Verwaltungs- und Aufsichtsräte  
Mitglied des Aufsichtsrats

- Galerie Beyeler AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Orior AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Laroba AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



**Doreen Nowotne,**

Hamburg/Deutschland, Wirtschaftsberaterin  
Mitglied des Aufsichtsrats

- JENOPTIK AG (Mitglied des Aufsichtsrats)

**Dr. Andreas Rittstieg,**

Hamburg/Deutschland,  
Vorstand Recht und Compliance Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft  
Mitglied des Aufsichtsrats

- Huesker Holding GmbH (Mitglied des Beirats)
- Kühne Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- HolidayCheck Group AG (Mitglied des Aufsichtsrats)

AN UNSERE AKTIONÄRE  
AUF SICHTSRAT

## AUF SICHTSRAT



PROF. DR. EDGAR FLURI

DR. ANDREAS RITTSTIEG

STEFANIE BERLINGER



**STEFAN ZUSCHKE**  
*Vorsitzender des Aufsichtsrats*

**DR. THOMAS LUDWIG**  
*Stellvertretender Vorsitzender  
des Aufsichtsrats*

**DOREEN NOWOTNE**



*ZUSAMMENGEFASSTER  
KONZERNLAGEBERICHT  
UND LAGEBERICHT  
DER BRENNTAG AG*

<b>42</b>	<b>GRUNDLAGEN DES KONZERNS</b>	103	Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage
42	Geschäftsmodell des Konzerns		
44	Vision, Ziele und Strategie	<b>104</b>	<b>ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT</b>
47	Finanzielles Steuerungssystem		
<b>51</b>	<b>WIRTSCHAFTSBERICHT</b>		
51	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	104	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
51	Geschäftsverlauf	104	Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen
54	Ertragslage		
62	Finanzlage	104	Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten
67	Vermögenslage		
<b>69</b>	<b>JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG AG</b>	105	Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
69	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag AG	105	Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben
71	Gewinnverwendung der Brenntag AG	105	Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung
<b>72</b>	<b>VERGÜTUNGSBERICHT</b>	106	Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
72	Vergütungssystem des Vorstands	108	Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen
84	Vergütung des Aufsichtsrats	109	Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind
<b>86</b>	<b>MITARBEITER</b>	<b>109</b>	<b>ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG</b>
87	Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter		
88	Vielfalt und Integration		
88	Vergütung und Leistungen		
<b>89</b>	<b>GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ, QUALITÄTSMANAGEMENT</b>		
89	Brenntags HSE-Strategie		
<b>92</b>	<b>PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT</b>		
92	Prognosebericht		
94	Beschreibung des internen Kontroll-/ Risikomanagementsystems		
97	Chancen- und Risikobericht		

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

#### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren neben der weltweiten geografischen Präsenz, einem breiten Produktportfolio und umfangreichen Mehrwertdienstleistungen insbesondere auch auf der großen Bandbreite an Lieferanten, Kunden und Industrien sowie der zielgerichteten Nutzung von Outsourcing-Potenzialen.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte an. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten, wodurch das Unternehmen Skaleneffekte realisiert und seinen rund 185.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten und Mehrwertleistungen anbieten kann. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette. Die Rolle von Brenntag in der Wertschöpfungskette kommt dabei auch in unserem Markenauftritt „ConnectingChemistry“ zum Ausdruck.

Die erworbenen Produkte werden von Brenntag in Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Die Brenntag-Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl und Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral über die geografisch ausgerichteten Segmente EMEA (Europe, Middle East & Africa), Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von mehr als 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen (wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Service und Labordienstleistungen für Spezialchemikalien).

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Diese Spitzenposition definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern verbinden unsere Philosophie „ConnectingChemistry“ mit der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister sind wir kontinuierlich bestrebt, weitere Verbesserungen in der gesamten Wertschöpfungskette zu erzielen.

#### KONZERNSTRUKTUR

Der Brenntag AG obliegt als oberster Holdinggesellschaft die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Konzerns. Die bei der Brenntag AG angesiedelten zentralen Funktionen sind Controlling, Finanzen & Investor Relations, HSE (Health, Safety and Environment), IT, Konzernrechnungswesen, Mergers & Acquisitions, Global Human Resources, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision, Compliance, Risk Management sowie Steuern.

Neben der Brenntag AG wurden zum 31. Dezember 2016 31 inländische (31.12.2015: 27) und 191 ausländische (31.12.2015: 194) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einschließlich strukturierter Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode wurden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2015: fünf) erfasst.

## SEGMENTE UND STANDORTE

Der Brenntag-Konzern wird über die geografisch ausgerichteten Segmente EMEA (Europe, Middle East & Africa), Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Darüber hinaus sind als alle sonstigen Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern und die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, zusammengefasst.

Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über das globale Netzwerk des Brenntag-Konzerns und dessen Standorte:

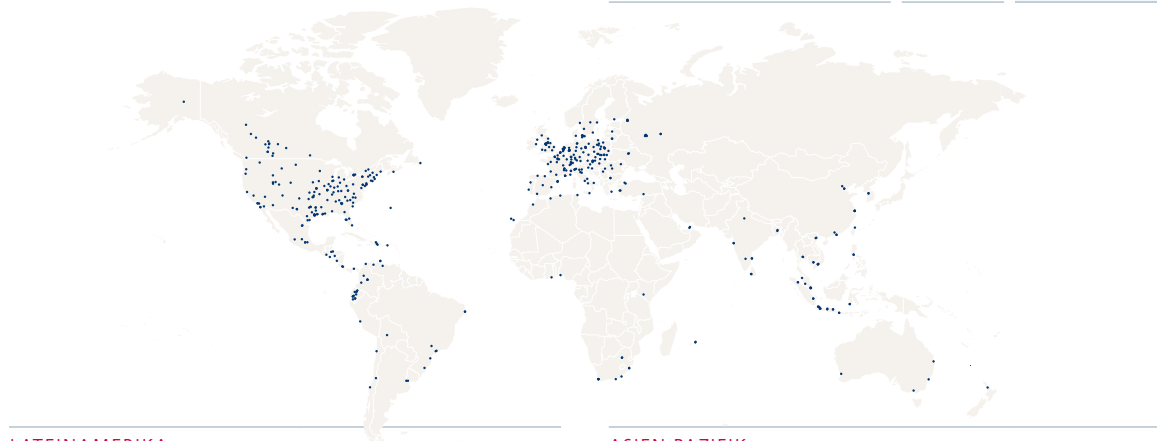
### B.01 GLOBALES NETZWERK DES BRENNTAG-KONZERNS

#### NORDAMERIKA

		2016
Außenumsatz	Mio. EUR	3.828,8
Rohhertrag	Mio. EUR	997,5
Operatives EBITDA	Mio. EUR	357,3
Mitarbeiter <sup>1)</sup>		4.602

#### EMEA

		2016
Außenumsatz	Mio. EUR	4.586,1
Rohhertrag	Mio. EUR	1.064,6
Operatives EBITDA	Mio. EUR	362,3
Mitarbeiter <sup>1)</sup>		6.688



#### LATEINAMERIKA

		2016
Außenumsatz	Mio. EUR	780,9
Rohhertrag	Mio. EUR	170,9
Operatives EBITDA	Mio. EUR	45,9
Mitarbeiter <sup>1)</sup>		1.482

#### ASIEN PAZIFIK

		2016
Außenumsatz	Mio. EUR	1.010,7
Rohhertrag	Mio. EUR	182,3
Operatives EBITDA	Mio. EUR	66,7
Mitarbeiter <sup>1)</sup>		1.921

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.

<sup>1)</sup> Die angegebene Anzahl der Mitarbeiter ist als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag ermittelt.

## VISION, ZIELE UND STRATEGIE

### ConnectingChemistry

Unsere Philosophie „ConnectingChemistry“ steht sowohl für Wertschöpfung und Zielsetzung unseres Unternehmens als auch für das Versprechen, das wir allen unseren Partnern in der Lieferkette geben:

#### ○ Erfolg

Wir unterstützen unsere Geschäftspartner bei Entwicklung und Wachstum ihrer Unternehmen und ermöglichen es ihnen, ihre Marktpräsenz zu erhöhen. Gleichmaßen ist es unser Ziel, Mehrwert für unsere Aktionäre zu schaffen und unsere Mitarbeiter in allen Phasen ihres beruflichen Werdegangs weiterzuentwickeln.

#### ○ Expertise

Wir bieten unseren Kunden und Lieferanten umfassendes Fachwissen und fundierte Marktkenntnisse. Durch unsere globale Präsenz, unser breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio, unsere umfangreiche Branchenabdeckung und unsere Fähigkeit, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, grenzen wir uns von unseren Wettbewerbern ab.

#### ○ Kundenorientierung und exzellenter Service

Wir verfügen nicht nur über einen umfassenden Marktzugang, sondern auch über einen exzellenten Kundenservice. Nur wenn unsere Partner zufrieden sind, betrachten wir unsere Dienstleistung als erbracht.

### 2020 VISION

Unsere „2020 Vision“, die konkretisiert, wie wir uns weiterhin in unseren Zielmärkten und -industrien positionieren, ist in den folgenden fünf Versprechen zu unserer aktuellen und zukünftigen Entwicklung zusammengefasst:

- Wir sind der sicherste Chemiedistributeur und verfolgen das Ziel, jegliche Unfälle zu verhindern.
- Für unsere Kunden und Lieferanten stellen wir den effektivsten Vertriebsweg bereit und verbinden sie in der ganzen Welt.
- Wir sind Weltmarktführer in allen unseren gewählten Märkten und Industrien. Wir bieten die professionellste Vertriebs- und Marketingorganisation der Branche und stellen durchweg hohe Standards sicher – jederzeit und überall.
- Wir wollen ein Arbeitsumfeld bieten, in dem die qualifiziertesten Mitarbeiter arbeiten möchten.
- Wir wollen nachhaltige und hohe Renditen für unsere Aktionäre und alle anderen Stakeholder erwirtschaften.

### ZIELE UND STRATEGIE

Unser Ziel ist, der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität zu sein. Dies wollen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie erreichen, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktposition bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.



#### ORGANISCHES WACHSTUM UND AKQUISITIONEN

Den Ausbau unserer Marktführerschaft streben wir durch das stetige organische Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend der jeweiligen regionalen Marktanforderungen an. Dabei nutzen wir unsere umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken. Im Fokus unseres vorausschauenden, kundenorientierten Vertriebs steht zudem die Bereitstellung maßgeschneiderter Full-Service-Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Ausbau unserer  
Marktführerschaft  
durch stetiges organi-  
sches Wachstum

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, die die Umsetzung unserer Strategie unterstützen. Unser strategischer Schwerpunkt liegt darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften vor allem in Asien Pazifik zu verbessern, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. In den etablierten Märkten Westeuropas und Nordamerikas verfolgen wir die weitere Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unserer nationalen und internationalen Distributionsnetze durch Akquisitionen.

#### STETIGE VERBESSERUNG DER RENTABILITÄT

Ein weiterer Baustein unserer Strategie liegt in der kontinuierlichen und konsequenten Rentabilitätssteigerung. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell, streben wir eine stetige Steigerung des Rohertrags, EBITDA und Cashflows sowie eine attraktive Kapitalrentabilität an. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unserer Geschäftsaktivitäten durch organisches Wachstum und Akquisitionen, der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen sowie in unserem Fokus auf Mehrwertdienstleistungen.

Verbesserung der  
Rentabilität

#### STRATEGISCHE INITIATIVEN

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt.

Im Fokus unserer globalen Sicherheitsinitiative stehen zum Beispiel die Schaffung einer herausragenden Sicherheitskultur und die Einführung weltweit harmonisierter und durchgehend hoher Sicherheitsstandards.

Unterstützung der  
Strategie durch  
globale und regionale  
Initiativen

Um unseren Geschäftspartnern den besten Service der Branche zu bieten, arbeiten wir weltweit kontinuierlich an unserer Commercial Excellence, das heißt der Beschaffungs-, Vertriebs- und Marketingeffektivität und -effizienz auch durch Wahrnehmung der sich durch Digitalisierung ergebenden Möglichkeiten. Einen Schwerpunkt bildet unter anderem der konsequente Ausbau des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key Accounts, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geografisch weitreichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Zudem werden wir auch künftig aktiv die Realisierung von Potenzialen, die durch das Outsourcen von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern entstehen, verfolgen.

Im Rahmen unserer regionalen Wachstumsstrategien streben wir weiterhin den wirksamen Einsatz unserer Ressourcen in wachstumsstarken und damit überdurchschnittlich attraktiven Branchen wie Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren an. Im Bereich Öl & Gas vertrauen wir auf das langfristige Potenzial der Industrie sowie auf unsere hervorragende Leistungsfähigkeit und unser Lieferanten- und Kundennetzwerk. Zur Erreichung nachhaltigen Wachstums konzentrieren wir uns neben der verstärkten Weiterentwicklung unserer globalen Öl- und Gasexpertise auf den gezielten Ausbau von Produkten und Dienstleistungen insbesondere im Downstream-Bereich<sup>1)</sup>. Weitere Initiativen zielen auf die Steigerung des kundenspezifischen Geschäfts bei Mischungen & Formulierungen durch wertsteigernde Serviceleistungen ab.

Zusätzlich zu unseren Wachstumsinitiativen setzen wir auf die kontinuierliche Verbesserung unserer operativen Exzellenz insbesondere durch die weitere Optimierung unseres Standortnetzes, den gezielten Transfer von Best Practices innerhalb des Brenntag-Konzerns sowie die Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik auf regionaler und globaler Ebene.

Im Bereich Human Resources streben wir danach, die Marke Brenntag im Arbeitsmarkt optimal zu positionieren, um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und an unser Unternehmen zu binden. Unser Fokus liegt dabei neben der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter insbesondere auf einer gezielten Nachfolgeplanung.

## NACHHALTIGKEIT

Im Fokus unseres Nachhaltigkeitsmanagements stehen jene Themen, die sich aus unserem täglichen Geschäft und Leistungsportfolio ableiten:

- Sicherheit
- Umweltschutz
- Verantwortung in der Lieferkette
- Compliance
- Mitarbeiter
- Gesellschaftliche Verantwortung

Wir verpflichten uns weiterhin zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze sowie der Prinzipien des UN Global Compacts. Darüber hinaus sind wir Mitglied der Brancheninitiative „Together for Sustainability“, welche auf eine Verbesserung der Nachhaltigkeit in der gesamten chemischen Lieferkette abzielt. Detaillierte Informationen über unsere Nachhaltigkeitsleistungen finden Sie in unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht sowie im Kapitel „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement“ dieses Geschäftsberichts.

Weitere Informationen im Kapitel „Brenntags HSE Strategie“

Brenntag ist als erster Chemiedistributor Mitglied der Initiative „Together for Sustainability“.

<sup>1)</sup> Downstream: Teilbereich der Öl- und Gasindustrie, der das Raffinieren und die Weiterverarbeitung von Rohöl zu Endprodukten umfasst.

## FINANZIELLES STEUERUNGSSYSTEM

Wir wollen der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität bleiben. Dieses Ziel erreichen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktpositionen bei fortlaufender und konsequenter Verbesserung der Rentabilität abstellt.

Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell streben wir eine stetige Steigerung bei Roherträgen, EBITDA und Cashflows an sowie eine attraktive Kapitalrentabilität. Hierzu sollen organisches Wachstum und Akquisitionen beitragen. Die Akquisitionen dienen der geografischen Ausweitung unserer Aktivitäten, der Portfolio-Optimierung in attraktiven Marktsegmenten sowie der Nutzung von Größenvorteilen.

Das finanzielle Steuerungssystem des Brenntag-Konzerns ermöglicht es uns, die Erreichung dieser Ziele zu messen. Es basiert auf Key Performance Indikatoren wie Rohertrag, operatives EBITDA und Free Cashflow und deren Wachstum. Darüber hinaus messen wir die Kapitalrentabilität und legen strenge Anforderungen für die Durchführung von Investitionsprojekten und Akquisitionen fest.

Im Folgenden werden die einzelnen zur Steuerung des Konzerns verwendeten finanziellen Kennzahlen erläutert. Diese umfassen auch alternative Leistungskennzahlen, die in den IFRS nicht definiert sind, wie zum Beispiel das operative EBITDA oder den Free Cashflow, sodass gleich bezeichnete Kennzahlen anderer Unternehmen abweichend definiert sein können. Diese alternativen Kennzahlen werden stetig und einheitlich ermittelt, sodass eine geschäftsjahresübergreifende Vergleichbarkeit gegeben ist.

### ROHERTRAG

Im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen, bei denen der Umsatz eine zentrale Rolle spielt, ist für uns als Chemiedistributeur der Rohertrag ein wichtigerer Faktor zur langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswertes. Der Rohertrag ist definiert als Differenz der Außenumsatzerlöse und der Materialaufwendungen. Unser Ziel ist es, mit dem Wachstum unseres Rohertrags die Entwicklung makroökonomischer Referenzgrößen zu übertreffen. Um eine sinnvolle Messung der Performance auf Ebene des Konzerns oder einer Region zu gewährleisten, bereinigen wir das Wachstum des Rohertrags um Währungsumrechnungseffekte. Eine detaillierte Analyse zum Wachstum des Rohertrags befindet sich in den Kapiteln „Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns“ und „Geschäftsentwicklung der Segmente“.

### OPERATIVES EBITDA

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag-Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das operative EBITDA. Wir verwenden diese Kennzahl zur Steuerung der Segmente, da sie treffend die Entwicklung des operativen Geschäfts widerspiegelt und eine wesentliche Komponente des Cashflows ist. Unser Ziel ist eine kontinuierliche Steigerung des operativen EBITDA über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um Holdingumlagen. Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.

Informationen zur aktuellen Entwicklung des operativen EBITDA für den Brenntag-Konzern sowie für die Segmente befinden sich in den Kapiteln „Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns“ und „Geschäftsentwicklung der Segmente“.

### KAPITALRENTABILITÄT

Im Brenntag Konzern messen wir die Kapitalrentabilität mithilfe der Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE). Diese Kennzahl berechnet die Kapitalrentabilität unter Berücksichtigung des Kaufpreises für Akquisitionen. Dabei ist ROCE definiert als:

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBITA}}{\text{(durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals} \\ + \text{ durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten} \\ - \text{ durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel)}}$$

Die durchschnittlichen Bilanzwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Den bisher zur Messung der Kapitalrentabilität genutzten RONA (Return on Net Assets), der in dem in 2015 abgelösten System zur Vorstandsvergütung als eine von mehreren Kennzahlen in die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung einfluss, verwenden wir nicht mehr.

### GENERIERUNG VON LIQUIDEN MITTELN

Unser Ziel ist die Erwirtschaftung steigender Liquiditätsüberschüsse. Diese messen wir mithilfe des Free Cashflows, definiert als:

$$\begin{aligned} & \text{EBITDA} \\ - & \text{sonstiger Zugänge zu Sachanlagen sowie sonstiger Zugänge} \\ & \text{zu immateriellen Vermögenswerten (Capex)} \\ + / - & \text{Änderungen des Working Capitals} \\ = & \text{Free Cashflow} \end{aligned}$$

Der Free Cashflow ist für uns eine wichtige Steuerungsgröße, da er anzeigt, welche liquiden Mittel vom operativen Geschäft erwirtschaftet werden und damit für Wachstum durch Akquisitionen sowie für die Kreditgeber, Aktionäre und Steuerzahlungen zur Verfügung stehen.

## ZUSÄTZLICHE KENNZAHLEN

Neben diesen bisher genannten finanziellen Kennzahlen verwenden wir weitere Leistungsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftsaktivität zu messen.

So berechnen wir die Rohertragsrentabilität (sog. "Conversion Ratio") als Kennzahl zur Messung der Effizienz eines Segments oder des Konzerns. Dabei wird das operative EBITDA einer Periode in Bezug zum Rohertrag der gleichen Periode gesetzt. Die Kennzahl wird vor allem zur Beurteilung von längerfristigen Trends eingesetzt und dient weniger zur Analyse kurzfristiger Schwankungen zwischen einzelnen Quartalen.

Um abzuschätzen, ob ein Investitionsprojekt Wert für Brenntag generieren wird, betrachten wir den modifizierten internen Zinsfuß sowie die Amortisationsdauer (sog. Payback Period) als Maß für das Risiko des Projekts. Ein Projekt wird grundsätzlich nur dann genehmigt, wenn der modifizierte interne Zinsfuß über der Mindestanforderung liegt und die Kombination aus Verzinsung und Payback attraktiv erscheint. Diese Mindestanforderung beim modifizierten internen Zinsfuß variiert je nach Risiko des Projektes und hängt insbesondere vom jeweiligen Länderrisiko ab.

Im Rahmen unseres Bestrebens, steigende Cashflows zu erwirtschaften, analysieren wir die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals. Diese ist wie folgt definiert:

$$\text{UMSCHLAGSHÄUFIGKEIT DES WORKING CAPITALS} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschnittliches Working Capital}}$$

Dabei ist das durchschnittliche Working Capital für ein bestimmtes Jahr definiert als der Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den folgenden fünf Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Neben diesen Kennzahlen haben wir auch strategische Zielsetzungen sowie finanzielle Mindestanforderungen festgelegt, die generell berücksichtigt werden müssen, wenn eine Akquisition durchgeführt wird. Akquisitionsobjekte müssen insbesondere in der Lage sein, unsere Mindestanforderung an eine Verzinsung in Form von Free Cashflows auf das eingesetzte Kapital zu erfüllen. Auch hier hängt die Mindestanforderung an die Verzinsung vor allem vom Länderrisiko der Akquisition ab.

Weitere Kennzahlen wie Steuerquote und Earnings per Share (EPS) werden nur für den Konzern insgesamt verwendet. Sie werden nicht genutzt, um die Leistung der Brenntag-Segmente zu messen, da Faktoren wie Zinsen oder Steuern weniger die operative Ertragskraft der Segmente widerspiegeln, sondern vor allem auf zentralen Entscheidungen beruhen.

### **BEREINIGUNG VON WECHSELKURSEFFEKTEN**

Brenntag ist ein international tätiger Konzern, der seine Ergebnisse in einer Vielzahl von Konzernunternehmen in verschiedenen Währungsräumen erwirtschaftet. Vorwiegend sind diese Konzernunternehmen im Euro- und im US-Dollar-Raum angesiedelt, aber auch eine Vielzahl anderer Währungsräume ist von Bedeutung.

Zum Zwecke der Konzernrechnungslegung werden die Ergebnisse aller Konzernunternehmen in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Diese Umrechnung der Ergebnisgrößen erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Kursen der Berichtsperiode.

Daher können die Ergebnisse und insbesondere die Veränderung zwischen Berichtsperioden neben Veränderungen der operativen Leistung auch durch Umrechnungseffekte von funktionalen Währungen in die Konzernwährung Euro beeinflusst sein (Translationseffekte). Da Brenntag die Beurteilung der operativen Leistung der Konzernunternehmen und insbesondere der Veränderung der operativen Leistung zwischen Berichtsperioden frei von Verzerrungen durch Translationseffekte für wesentlich hält, geben wir um diese Effekte bereinigte Veränderungen zusätzlich an.

Dabei sind währungskursbereinigte Finanzkennzahlen nicht als Ersatz oder höherwertige Finanzkennzahlen, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, operativen Aufwendungen, Ergebnissen oder anderen Kennzahlen anzusehen.

# WIRTSCHAFTSBERICHT

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Entwicklung der Weltwirtschaft in 2016 war insgesamt verhalten. Lediglich zum Jahresende zeigte sich eine leichte Erholung. Das spiegelt sich im globalen Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) wider, der im Dezember mit einem Indexwert von 52,7 über der neutralen Marke von 50 lag. Die weltweite Produktion über alle Industriesparten wuchs in 2016 im Vergleich zum Vorjahr nur um ca. 1,5%.

In Europa konnte insgesamt ein weiterhin moderates Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. Die Industrieproduktion wuchs in 2016 gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,4%.

Die USA wies insgesamt eine schwache Entwicklung – mit einer schrumpfenden Industrieproduktion auf – unter anderem aufgrund des niedrigen Ölpreises. Insgesamt verringerte sich die Industrieproduktion in 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,0%.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Lateinamerika entwickelte sich negativ. Venezuela verzeichnete grundlegende wirtschaftliche Veränderungen. Brasilien sah sich auch weiterhin wirtschaftlichen Herausforderungen gegenüber. Insgesamt ging die lateinamerikanische Industrieproduktion in 2016 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3,8% zurück.

Im asiatischen Wirtschaftsraum, insbesondere in China, setzte sich die abgeschwächte Wachstumsdynamik fort. Dennoch blieb Asien auch weiterhin die global am stärksten wachsende Region. Die Industrieproduktion für die gesamte Region wuchs in 2016 gegenüber dem Vorjahr um ca. 4,6%.

## GESCHÄFTSVERLAUF

### WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF IM JAHR 2016

Brenntag hat im Geschäftsjahr 2016 in dem Segment EMEA einige kleinere Akquisitionen durchgeführt. In Deutschland wurde unser bestehendes Geschäft um die Akquisitionen der Leis Polytechnik – polymere Werkstoffe GmbH und der ACU PHARMA und CHEMIE-Gruppe ergänzt. Zudem haben wir mit PLASTICHEM (PTY) LTD und WARREN CHEM SPECIALITIES (PTY) LTD zwei Akquisitionen in Südafrika durchgeführt.

In Nordamerika haben wir unser Geschäft mit Schmierstoffen durch den Erwerb der Mayes County Petroleum Products, Inc. (MCP) sowie der NOCO Inc. weiter ausgebaut. Diese Akquisitionen stellen eine wertvolle Ergänzung zu den in 2015 erfolgten Akquisitionen der J.A.M. Distributing Company und der G.H. Berlin-Windward dar.

In dem Segment Asien Pazifik haben wir im Geschäftsjahr 2016 die noch ausstehenden Anteile des chinesischen Distributeurs Zhong Yung erworben. Weiterhin hat Brenntag den Spezialchemikalien-distributeur Whanee Corporation in Südkorea und das Distributionsgeschäft der EPChem Group in Singapur übernommen.

Erfolgreich abgeschlossene Akquisitionen mit einem Unternehmenswert von mehr als  
**200** Mio. EUR

Wie bereits im Nachtragsbericht des Geschäftsberichts für 2015 dargestellt, hat die venezolanische Regierung Mitte Februar 2016 die Landeswährung Bolivar um mehr als 90% weiter abgewertet. Für Brenntag haben sich hieraus kursbedingte, im Finanzergebnis ausgewiesene Verluste in Höhe von rund 27,1 Mio. EUR ergeben. Darüber hinaus wird das lokale venezolanische Ergebnis von Brenntag jetzt zu einem deutlich schwächeren Wechselkurs umgerechnet, was dazu führt, dass das Geschäft in Venezuela keinen nennenswerten Beitrag zum operativen EBITDA mehr leistet.

### **GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF**

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte der Brenntag-Konzern in einem heterogen geprägten gesamtwirtschaftlichen Umfeld ein operatives EBITDA in Höhe von 810,0 Mio. EUR, welches leicht über dem Vorjahresniveau von 807,4 Mio. EUR lag. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Ergebniswachstum von 1,9%.

Dabei wurde das operative EBITDA von politischen und wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst. In Nordamerika litt unser Geschäft mit Kunden im Öl- und Gassektor im Geschäftsjahr 2016 weiterhin unter der schwachen Nachfrage. Zwar zeigte sich im Laufe des Jahres eine Tendenz zur Stabilisierung, allerdings auf einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Niveau. Auch außerhalb dieses Sektors sahen wir nur eine schwache Wirtschaftsentwicklung in Nordamerika. Der Ergebnisausfall in Venezuela sowie die schwierige Situation in einigen Ländern Lateinamerikas belasteten unser Ergebnis in dieser Region. Durch unser diversifiziertes Geschäftsmodell gelang es uns jedoch, den Schwierigkeiten in Nordamerika und Lateinamerika entgegenzuwirken. Wir haben eine erfreuliche Entwicklung des bestehenden Geschäfts in den Segmenten EMEA und insbesondere Asien Pazifik erzielt. Weiterhin lieferten auch die Akquisitionen einen wertvollen Beitrag zu dem Ergebnis des Konzerns, sodass wir insgesamt ein Wachstum im Vorjahresvergleich verzeichneten.

Das Segment EMEA zeigte ein gutes Wachstum des operativen EBITDA auf Basis konstanter Wechselkurse, das sowohl auf der positiven Entwicklung des bestehenden Geschäfts als auch auf die Einbeziehung einiger kleinerer Akquisitionen beruht. Die Abwertung des britischen Pfunds schmälerte jedoch die Ergebnisse unserer dortigen Gesellschaften umgerechnet in die Konzernwährung Euro, sodass die berichteten Wachstumsraten geringer ausfielen.

In Nordamerika wurde der Geschäftsverlauf von den genannten Faktoren beeinflusst: das bestehende Geschäft litt weiterhin unter der schwachen Nachfrage im Öl- und Gassektor sowie der schwachen gesamtwirtschaftlichen Dynamik auch außerhalb dieses Sektors. Die Auswirkungen konnten jedoch durch den Beitrag der Akquisitionen in Nordamerika kompensiert werden.

Die Ergebnisentwicklung in Lateinamerika wurde neben dem Ergebnisausfall in Venezuela zusätzlich durch die schwierige Situation in Brasilien belastet. Dies führte insgesamt zu einem rückläufigen operativen EBITDA.

Das Segment Asien Pazifik erzielte ein sehr erfreuliches Wachstum im Geschäftsjahr 2016, was sowohl auf starke zweistellige Wachstumsraten des bestehenden Geschäfts als auch auf den wertvollen Beitrag der Akquisitionen zurückzuführen ist.



Das durchschnittliche Working Capital lag im Geschäftsjahr 2016 trotz des höheren Umsatzes lediglich leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals konnten wir auf dem Vorjahresniveau halten.

Die Investitionen in Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr 2016 nur leicht über dem Vorjahreswert. Dabei führte die Einbeziehung der in 2015 durchgeführten Akquisitionen nicht zu einem deutlichen Anstieg der Investitionen. Wir führen unsere Strategie weiter, unsere bestehende Infrastruktur zu erhalten und durch Wachstumsprojekte zu erweitern.

Die dargestellte Entwicklung des operativen EBITDA, des Working Capitals und der Investitionen führte insgesamt zu einem Free Cashflow, der erneut ein hohes Niveau erreichte, jedoch unter dem Niveau des Vorjahres lag. Im Vorjahr war das Working Capital durch stark gesunkene Chemikalienpreise deutlich zurückgegangen, wovon der Free Cashflow deutlich profitierte.

Insgesamt zeigte der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2016 ein differenziertes Bild. Wir erreichten ein gutes organisches Wachstum in EMEA und zweistellige Wachstumsraten des bestehenden Geschäfts in Asien Pazifik. Darüber hinaus lieferten auch die Akquisitionen einen wichtigen Ergebnisbeitrag. Diese positiven Effekte halfen, die Auswirkungen der Schwierigkeiten in Nordamerika und Lateinamerika zu begrenzen, sodass für den Konzern insgesamt ein Wachstum des operativen EBITDA erzielt werden konnte.

## ERTRAGSLAGE

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

#### B.02 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.) <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse	10.498,4	10.346,1	152,3	1,5	2,9
Rohertrag	2.428,7	2.321,7	107,0	4,6	6,1
Operativer Aufwand	-1.618,7	-1.514,3	-104,4	6,9	8,3
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>810,0</b>	<b>807,4</b>	<b>2,6</b>	<b>0,3</b>	<b>1,9</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-115,5	-108,7	-6,8	6,3	8,1
EBITA	694,5	698,7	-4,2	-0,6	0,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-47,2	-36,9	-10,3	27,9	31,1
Finanzergebnis	-111,6	-112,5	0,9	-0,8	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	535,7	549,3	-13,6	-2,5	-
Ertragsteuern	-174,7	-181,2	6,5	-3,6	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	361,0	368,1	-7,1	-1,9	-

<sup>1)</sup> Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf der Basis konstanter Wechselkurse.

Der Brenntag-Konzern entwickelte sich trotz einiger Herausforderungen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt positiv. Die Entwicklung im Vergleich zur im letztjährigen Geschäftsbericht veröffentlichten Prognose erläutern wir im Folgenden nur dort, wo sich Abweichungen ergaben.

#### UMSATZERLÖSE UND ABSATZMENGE

Im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen, bei denen der Umsatz eine zentrale Rolle spielt, ist für uns als Chemiedistributeur der Rohertrag ein wichtigerer Faktor zur langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswerts.

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete der Brenntag-Konzern Umsatzerlöse von 10.498,4 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 1,5% im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Umsatzwachstum von 2,9% und basiert auf einer höheren Absatzmenge. Dazu trugen die Akquisitionen, insbesondere die J.A.M. Distributing Company, die G.H. Berlin-Windward und die TAT-Gruppe, welche wir zum Jahresende des Geschäftsjahres 2015 übernommen haben, bei und konnten den moderaten Umsatzrückgang des bestehenden Geschäfts mehr als kompensieren.

**10.498,4**  
Mio. EUR  
Umsatzerlöse

#### ROHERTRAG

Der Brenntag-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Rohertrag von 2.428,7 Mio. EUR und erzielte damit ein Wachstum von 4,6%. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies einen Zuwachs von 6,1% dar und beruht im Wesentlichen auf einer gestiegenen Absatzmenge. Das Wachstum des Rohertrags ist dabei auf die positive Entwicklung des bestehenden Geschäfts in den Segmenten EMEA und Asien Pazifik sowie auf den Beitrag der Akquisitionen, insbesondere der J.A.M. Distributing Company, der G.H. Berlin-Windward und der TAT-Gruppe, zurückzuführen. Dadurch konnte der deutliche Rückgang des Rohertrags im Öl- und Gassektor in Nordamerika sowie der Rückgang des Rohertrags in Lateinamerika mehr als kompensiert werden.

—  
**2.428,7**  
Mio. EUR  
Rohertrag

#### OPERATIVER AUFWAND

Der operative Aufwand des Brenntag-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2016 bei 1.618,7 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg im Vorjahresvergleich von 6,9% bzw. 8,3% auf Basis konstanter Wechselkurse und beruht vor allem auf dem akquisitionsbedingtem Geschäftswachstum. Der operative Aufwand des bestehenden Geschäfts stieg lediglich moderat an.

#### OPERATIVES EBITDA

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte der Brenntag-Konzern insgesamt ein operatives EBITDA von 810,0 Mio. EUR und lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres (0,3%). Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies ein Ergebniswachstum von 1,9% dar und hat somit das im Vorjahr für das Jahr 2016 erwartete Wachstum nicht vollständig erreicht. Jedoch liegt das Ergebnis in der Mitte der im November 2016 veröffentlichten Prognose von 800 Mio. EUR bis 820 Mio. EUR. Dabei konnte das Wachstum des bestehenden Geschäfts in den Segmenten EMEA und Asien Pazifik sowie die Einbeziehung der getätigten Akquisitionen den Ergebnismrückgang des Öl- und Gassektors in Nordamerika und die schwierige Situation in einigen Ländern Lateinamerikas mehr als kompensieren.

—  
**810,0**  
Mio. EUR  
Operatives EBITDA

#### ABSCHREIBUNGEN UND FINANZERGEBNIS

Die Abschreibungen des Sachanlage- und immateriellen Vermögens betragen im Geschäftsjahr 2016 162,7 Mio. EUR. Davon entfallen 115,5 Mio. EUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens sowie 47,2 Mio. EUR auf Abschreibungen des immateriellen Vermögens. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 verzeichneten wir einen Anstieg der gesamten Abschreibungen von 17,1 Mio. EUR. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen auf aus Akquisitionen resultierenden Kundenbeziehungen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis belief sich im Jahr 2016 auf –111,6 Mio. EUR (2015: –112,5 Mio. EUR). Das Zinsergebnis als Teil des Finanzergebnisses lag bei –81,5 Mio. EUR und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (–71,5 Mio. EUR) erhöht. Ausschlaggebend für die Erhöhung war die im November 2015 begebene Optionsschuldverschreibung über 500,0 Mio. USD.

Sowohl in 2015 als auch in 2016 gab es darüber hinaus jeweils einen größeren Sondereffekt im Finanzergebnis: in 2015 führte die Neubewertung der Kaufpreisverpflichtung für die restlichen Anteile an Zhong Yung zu einem Aufwand (23,4 Mio. EUR) und in 2016 kam es durch die Umstellung des offiziellen Wechselkursmechanismus der venezolanischen Regierung zu einem erhöhten Aufwand (27,1 Mio. EUR). Daneben kam es zu einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses aus Fremdwährungspositionen.

#### ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im Geschäftsjahr 2016 535,7 Mio. EUR (2015: 549,3 Mio. EUR).

#### ERTRAGSTEUERN UND ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind aufgrund des niedrigeren Ergebnisses vor Ertragsteuern verglichen mit dem Vorjahr um 6,5 Mio. EUR auf 174,7 Mio. EUR (2015: 181,2 Mio. EUR) gesunken.

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 361,0 Mio. EUR (2015: 368,1 Mio. EUR).

#### RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)

#### B.03 RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung	
			abs.	in%
EBITA	694,5	698,7	-4,2	-0,6
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	2.753,8	2.534,6	219,2	8,6
Durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten	2.238,3	1.961,8	276,5	14,1
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	-566,3	-460,9	-105,4	22,9
<b>ROCE</b>	<b>15,7%</b>	<b>17,3%</b>	-	-

Der Brenntag-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen ROCE von 15,7%, was einem Rückgang um 1,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung ist überwiegend auf die deutliche Erhöhung des Capital Employed zurückzuführen. Sowohl der durchschnittliche Buchwert des Eigenkapitals als auch der Finanzverbindlichkeiten stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an, was durch die Erhöhung der liquiden Mittel nicht kompensiert werden konnte. Darüber hinaus ging das EBITA leicht zurück.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

### B.04 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

2016 in Mio. EUR	Brenntag- Konzern	EMEA	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	10.498,4	4.586,1	3.828,8	780,9	1.010,7	291,9
Rohhertrag	2.428,7	1.064,6	997,5	170,9	182,3	13,4
Operativer Aufwand	-1.618,7	-702,3	-640,2	-125,0	-115,6	-35,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>810,0</b>	<b>362,3</b>	<b>357,3</b>	<b>45,9</b>	<b>66,7</b>	<b>-22,2</b>

#### EMEA (EUROPE, MIDDLE EAST & AFRICA)

### B.05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EMEA

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	4.586,1	4.654,4	-68,3	-1,5	0,6
Rohhertrag	1.064,6	1.024,2	40,4	3,9	6,4
Operativer Aufwand	-702,3	-671,2	-31,1	4,6	6,9
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>362,3</b>	<b>353,0</b>	<b>9,3</b>	<b>2,6</b>	<b>5,6</b>

#### Außenumsatz und Absatzmenge

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete das Segment EMEA einen Außenumsatz von 4.586,1 Mio. EUR und verzeichnete damit im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 1,5 %. Dies ist unter anderem auf die Abwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro zurückzuführen. Auf Basis konstanter Wechselkurse lag der Außenumsatz um 0,6 % über dem Vorjahr und basiert auf einer gestiegenen Absatzmenge.

#### Rohhertrag

Der Rohhertrag der Gesellschaften im Segment EMEA erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % auf 1.064,6 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies ein Wachstum von 6,4 % dar und ist überwiegend auf die erfreuliche Entwicklung des bestehenden Geschäfts zurückzuführen. Weiterhin lieferten auch einige kleinere Akquisitionen einen positiven Beitrag zum Geschäftswachstum.

#### Operativer Aufwand

Das Segment EMEA verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen operativen Aufwand von 702,3 Mio. EUR. Im Vergleich zum Niveau des Vorjahres entspricht dies einem Anstieg von 4,6 % bzw. 6,9 % auf Basis konstanter Wechselkurse und beruht vor allem auf höheren Kosten für Personal, Transporte und Mieten sowie dem Einbezug der kleineren Akquisitionen.

### Operatives EBITDA

Im Geschäftsjahr 2016 erzielten die Gesellschaften im Segment EMEA ein operatives EBITDA von 362,3 Mio. EUR und verzeichneten damit ein Ergebnisswachstum von 2,6% und entsprechend von 5,6% bereinigt um Wechselkurseffekte. Dieses Wachstum basiert sowohl auf der positiven Entwicklung des bestehenden Geschäfts als auch auf dem Beitrag der getätigten Akquisitionen. Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden, insbesondere vor dem Hintergrund eines nur moderaten Wachstums der Wirtschaft.

### NORDAMERIKA

#### B.06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in%	in% (fx adj.)
Außenumsatz	3.828,8	3.600,6	228,2	6,3	6,4
Rohertrag	997,5	942,6	54,9	5,8	5,9
Operativer Aufwand	-640,2	-577,0	-63,2	11,0	11,1
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>357,3</b>	<b>365,6</b>	<b>-8,3</b>	<b>-2,3</b>	<b>-2,2</b>

Die Entwicklung im Segment Nordamerika war im Geschäftsjahr 2016 durch unterschiedliche Einflüsse geprägt: den Beitrag der Neuerwerbe J.A.M. Distributing Company und G.H. Berlin-Windward, dem eine schwache Nachfrage von Kunden aus dem Öl- und Gassektor sowie ein insgesamt verhaltenes wirtschaftliches Umfeld entgegenstanden.

### Außenumsatz und Absatzmenge

Das Segment Nordamerika verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen Außenumsatz von 3.828,8 Mio. EUR. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 stellt dies einen Anstieg von 6,3% bzw. 6,4% auf Basis konstanter Wechselkurse dar und ist auf eine gestiegene Absatzmenge zurückzuführen. Das Umsatzwachstum beruht dabei auf dem Beitrag der Akquisitionen der J.A.M. Distributing Company sowie der G.H. Berlin-Windward.

### Rohertrag

Im Geschäftsjahr 2016 stieg der Rohertrag der nordamerikanischen Gesellschaften um 5,8% auf 997,5 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht das Wachstum 5,9% und basiert auf einer höheren Absatzmenge. Das Ergebnis liegt damit unter unserer Prognose und beruht vor allem darauf, dass sich das Geschäft mit Kunden im Öl- und Gassektor in diesem Jahr schlechter entwickelte als ursprünglich erwartet. Dabei litten vor allem der Upstream-Bereich<sup>2)</sup> und der Midstream-Bereich<sup>2)</sup>, in geringerem Maße aber auch der Downstream-Bereich<sup>2)</sup>, unter der schwachen Nachfrage. Weiterhin blieb insbesondere auch die Akquisition der J.A.M. Distributing Company, vor allem durch den Wettbewerbsdruck in dem Geschäft mit Schiffskraftstoffen, unter unseren Erwartungen. Bereinigt um den Öl- und Gassektor sowie um die Akquisitionen ist der Rohertrag im Geschäftsjahr 2016 auf Basis konstanter Wechselkurse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 um etwa 1% gesunken.

<sup>2)</sup> Upstream: Teilbereich der Öl- und Gasindustrie, der vor allem die Exploration und zugehörige Aktivitäten umfasst;  
Midstream: Teilbereich der Öl- und Gasindustrie, der Bearbeitung, Transport und Lagerung umfasst;  
Downstream: Teilbereich der Öl- und Gasindustrie, der das Raffinieren und die Weiterverarbeitung von Rohöl zu Endprodukten umfasst.

### Operativer Aufwand

Der operative Aufwand im Segment Nordamerika lag im Geschäftsjahr 2016 bei 640,2 Mio. EUR und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 11,0% (11,1% auf Basis konstanter Wechselkurse). Dabei ist der Anstieg auf das akquisitionsbedingte Wachstum des Geschäfts zurückzuführen, wodurch insbesondere höhere Kosten für Personal und Mieten angefallen sind. Der operative Aufwand des bestehenden Geschäfts lag hingegen auf dem Niveau des Vorjahres. Seit dem Jahresende 2014 passen wir die Mitarbeiterzahl kontinuierlich an die geänderte Nachfragesituation im Öl- und Gassektor an und haben unseren Mitarbeiterstamm in diesem Bereich seitdem um knapp 20% reduziert.

### Operatives EBITDA

Die nordamerikanischen Gesellschaften erzielten im Geschäftsjahr 2016 ein operatives EBITDA von 357,3 Mio. EUR und verzeichneten damit einen Rückgang von 2,3% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Rückgang von 2,2%. Das Ergebnis liegt damit unterhalb unserer Prognose. Dies ist unter anderem auf die dargestellte Schwäche des Öl- und Gassektors zurückzuführen, die ausgeprägter war als ursprünglich erwartet. Zudem blieb insbesondere die Akquisition der J.A.M. Distributing Company, vor allem durch den anhaltenden Wettbewerbsdruck in dem Geschäft mit Schiffskraftstoffen, unter unseren Erwartungen. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld entwickelte sich insgesamt negativ und zeigte eine schrumpfende Industrieproduktion.

## LATEINAMERIKA

### B.07 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in%	in% (fx adj.)
Außenumsatz	780,9	925,8	-144,9	-15,7	-14,0
Rohertrag	170,9	201,2	-30,3	-15,1	-13,4
Operativer Aufwand	-125,0	-136,5	11,5	-8,4	-6,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>45,9</b>	<b>64,7</b>	<b>-18,8</b>	<b>-29,1</b>	<b>-27,6</b>
<b>Operatives EBITDA ohne Venezuela</b>	<b>45,6</b>	<b>54,3</b>	<b>-8,7</b>	<b>-16,0</b>	<b>-14,0</b>

### Außenumsatz und Absatzmenge

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete das Segment Lateinamerika einen Außenumsatz von 780,9 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Rückgang um 15,7% bzw. 14,0% auf Basis konstanter Wechselkurse. Die Absatzmenge lag dabei unter dem Niveau des Vorjahres.

### Rohertrag

Der Rohertrag der lateinamerikanischen Gesellschaften lag im Geschäftsjahr 2016 bei 170,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Rohertrag damit um 15,1% und bereinigt um Wechselkurseffekte um 13,4% zurück. Der Rückgang ist dabei vor allem auf den Ergebnisausfall in Venezuela zurückzuführen. Dieses Ergebnis liegt unter unserer letztjährigen Prognose. Die schwierige wirtschaftliche Lage in Brasilien beeinflusste unser Geschäft im Geschäftsjahr 2016 zunehmend negativ.

### Operativer Aufwand

Im Segment Lateinamerika betrug der operative Aufwand im Geschäftsjahr 2016 125,0 Mio. EUR und konnte somit um 8,4% gesenkt werden. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Rückgang von 6,7% und ist unter anderem auf geringere Kosten für Personal und Transporte zurückzuführen. Hier spiegelt sich auch der geringere Geschäftsumfang in Venezuela wider.

### Operatives EBITDA

Insgesamt verzeichneten die lateinamerikanischen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2016 ein operatives EBITDA von 45,9 Mio. EUR und lagen damit um 29,1% unter dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte ging das operative EBITDA um 27,6% zurück. Das Ergebnis wurde dabei wesentlich davon beeinflusst, dass das lokale venezolanische Ergebnis jetzt mit einem schwächeren Wechselkurs umgerechnet wird, was dazu führte, dass das Geschäft in Venezuela keinen nennenswerten Beitrag zum operativen EBITDA mehr leistet. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich das operative EBITDA in Venezuela noch auf 10,4 Mio. EUR. Bereinigt um das Geschäft in Venezuela lag der Rückgang auf Basis konstanter Wechselkurse bei 14,0% und ist vor allem auf die schwierige wirtschaftliche Situation in Brasilien zurückzuführen. Insgesamt sahen wir in Lateinamerika in 2016 eine rückläufige Industrieproduktion.

### ASIEN PAZIFIK

#### B.08 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.010,7	834,1	176,6	21,2	24,6
Rohertrag	182,3	140,0	42,3	30,2	33,7
Operativer Aufwand	-115,6	-89,7	-25,9	28,9	32,4
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>66,7</b>	<b>50,3</b>	<b>16,4</b>	<b>32,6</b>	<b>35,8</b>

### Außenumsatz und Absatzmenge

Der Außenumsatz des Segments Asien Pazifik erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 21,2% auf 1.010,7 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Umsatzwachstum von 24,6% und beruht auf einer höheren Absatzmenge.

### Rohertrag

Das Segment Asien Pazifik erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Rohertrag von 182,3 Mio. EUR. Dies stellt einen Anstieg von 30,2% im Vorjahresvergleich dar. Auf Basis konstanter Wechselkurse erhöhte sich der Rohertrag um 33,7%, was überwiegend auf einer gestiegenen Absatzmenge basiert. Dabei entwickelte sich das bestehende Geschäft sehr erfreulich und konnte deutlich zweistellige Wachstumsraten verzeichnen. Dies wurde zudem von dem Beitrag der Akquisitionen, insbesondere der TAT-Gruppe, unterstützt.



### Operativer Aufwand

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der operative Aufwand der Gesellschaften im Segment Asien Pazifik 115,6 Mio. EUR und stieg damit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 um 28,9% bzw. 32,4% bereinigt um Wechselkurseffekte. Der Anstieg der Kosten ist sowohl auf die Akquisitionen als auch auf das Wachstum des bestehenden Geschäfts zurückzuführen, wodurch unter anderem höhere Kosten für Personal, Mieten und Transporte entstanden.

### Operatives EBITDA

Die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2016 ein operatives EBITDA von 66,7 Mio. EUR und zeigten damit ein erfreuliches Ergebniswachstum von 32,6% im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg von 35,8% und beruht sowohl auf der äußerst positiven Entwicklung des bestehenden Geschäfts als auch auf der Einbeziehung der Akquisitionen, insbesondere der TAT-Gruppe.

### ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

#### B.09 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	291,9	331,2	-39,3	-11,9	-11,9
Rohertrag	13,4	13,7	-0,3	-2,2	-2,2
Operativer Aufwand	-35,6	-39,9	4,3	-10,8	-10,8
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>-22,2</b>	<b>-26,2</b>	<b>4,0</b>	<b>-15,3</b>	<b>-15,3</b>

Unter den sonstigen Segmenten sind neben diversen Holdinggesellschaften auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, ausgewiesen.

Die Brenntag International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr, konnte im Geschäftsjahr 2016 das hohe Niveau des operativen EBITDA des Vorjahres erneut erreichen.

Die Holdinggesellschaften verzeichneten im Geschäftsjahr 2016 ein operatives EBITDA, das im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden konnte.

Insgesamt lag das operative EBITDA der sonstigen Segmente im Geschäftsjahr 2016 bei -22,2 Mio. EUR und verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Mio. EUR.

## FINANZLAGE

### KAPITALSTRUKTUR

Die Steuerung der Kapitalstruktur hat das vorrangige Ziel, die Finanzkraft des Konzerns zu erhalten. Brenntag konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es dem Konzern ermöglicht, zu jeder Zeit den potenziellen Finanzierungsbedarf zu decken. Hierdurch erlangt Brenntag ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und Flexibilität. Unsere Liquiditäts-, Zins- sowie Währungsrisiken werden im Wesentlichen auf konzernweiter Basis gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nur zur Absicherung der vorgenannten Risiken aus Grundgeschäften und nicht zu spekulativen Zwecken. Die Umsetzung dieser Leitlinien sowie weltweit einheitlicher Prozesse wird durch eine konzernweit gültige Finanzrichtlinie sichergestellt.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag AG ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem syndizierten Kredit mit einer Laufzeit bis März 2019 belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 1.253,8 Mio. EUR. Die variable Kreditlinie von 600,0 Mio. EUR als Teil des syndizierten Kredits war zu diesem Stichtag größtenteils unbeansprucht.

Im Januar 2017 hat Brenntag die für Kreditnehmer sehr günstigen Marktbedingungen genutzt und den syndizierten Kredit frühzeitig refinanziert. Hierzu wurde ein neuer syndizierter Kredit mit einem Euro-Gegenwert von insgesamt 1,7 Mrd. EUR mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen. Im Rahmen der Refinanzierung wurden 150,0 Mio. USD aus vorhandener Liquidität zurückgeführt. Der neue Kredit hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2022. Er basiert auf einer variablen Verzinsung mit vom Leverage abhängigen Margen und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Neben voll gezogenen Tranchen umfasst die Kreditvereinbarung auch zwei variable Kreditlinien von insgesamt 940,0 Mio. EUR, die in verschiedenen Währungen genutzt werden können. Zum Zeitpunkt der Refinanzierung im Januar 2017 wurde eine der beiden variablen Kreditlinien in Höhe von 340,0 Mio. EUR vollständig in Anspruch genommen. Die zweite variable Kreditlinie von 600,0 Mio. EUR war zu diesem Zeitpunkt größtenteils unbeansprucht. Einige unserer Tochtergesellschaften sind weiterhin direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits während andere über konzerninterne Kredite finanziert werden.

Im April 2013 wurden Teile des variabel verzinsten Konsortialkredits durch geeignete Finanzmarktinstrumente gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Ein Teil dieser Finanzmarktinstrumente ist im Juli 2016 ausgelaufen und wurde nicht verlängert. Dementsprechend sind zurzeit etwas mehr als 50 % der Finanzschulden des Brenntag-Konzerns gegen das Risiko steigender Zinssätze abgesichert. Im Rahmen der vorgenannten Refinanzierung des syndizierten Kredits wurde die bilanzielle Sicherungsbeziehung der derzeit noch bestehenden Finanzmarktinstrumente zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken aufgelöst.

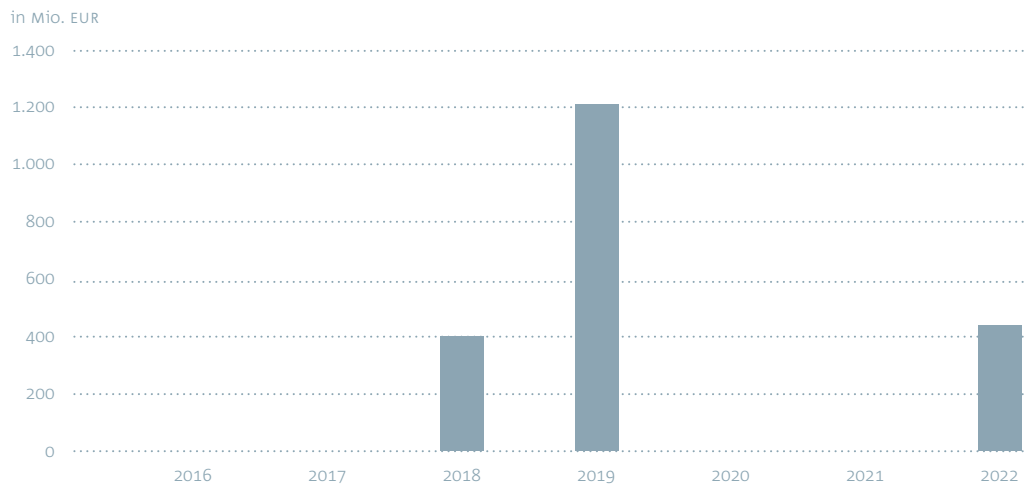
Die durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, im Juli 2011 begebene Anleihe (Anleihe 2018) im Volumen von 400,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis Juli 2018 und jährliche Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 5,5 %. Sie ist durch eine Garantie der Brenntag AG besichert. Jeder Gläubiger der Anleihe 2018 kann bei Eintreten von einem in den Anleihebedingungen definierten Kündigungsgrund seine Anleihe kündigen und deren sofortige Rückzahlung verlangen. Für den Fall, dass die Emittentin zur Rückzahlung nicht in der Lage ist, können die Anleihegläubiger die ihnen gestellte Garantie der Brenntag AG in Anspruch nehmen.

Darüber hinaus hat die Brenntag Finance B.V. im November 2015 eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD und einer Laufzeit bis Dezember 2022 begeben. Die Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) wurde bei der Begebung zu 92,7% vereinnahmt und hat eine halbjährliche Zinszahlung mit einem Kupon von 1,875% pro Jahr. Sie ist durch eine Garantie der Brenntag AG besichert. Der Zinsaufwand aus der Optionsanleihe 2022 setzt sich aus den vorgenannten Zinszahlungen und der kontinuierlichen Zuschreibung des Abschlags zusammen. Der Abschlag (7,3 % bzw. 36,5 Mio. USD) entspricht der Optionsprämie der mit der Optionsanleihe 2022 zusammen begebenen Optionen zum Kauf von Aktien der Brenntag AG. Die Optionsprämie wurde im Jahr 2015 ergebnisneutral im Eigenkapital des Konzerns vereinnahmt. Jeder Gläubiger der Optionsanleihe 2022 kann bei Eintreten von einem in den Schuldverschreibungsbedingungen definierten Kündigungsgrund seine Optionsanleihe 2022 kündigen und deren sofortige Rückzahlung verlangen. Für den Fall, dass die Emittentin zur Rückzahlung nicht in der Lage ist, können die Anleihegläubiger die ihnen gestellte Garantie der Brenntag AG in Anspruch nehmen.

Neben den drei genannten Refinanzierungsinstrumenten nutzen einige unserer Gesellschaften in geringerem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit der Konzernleitung.

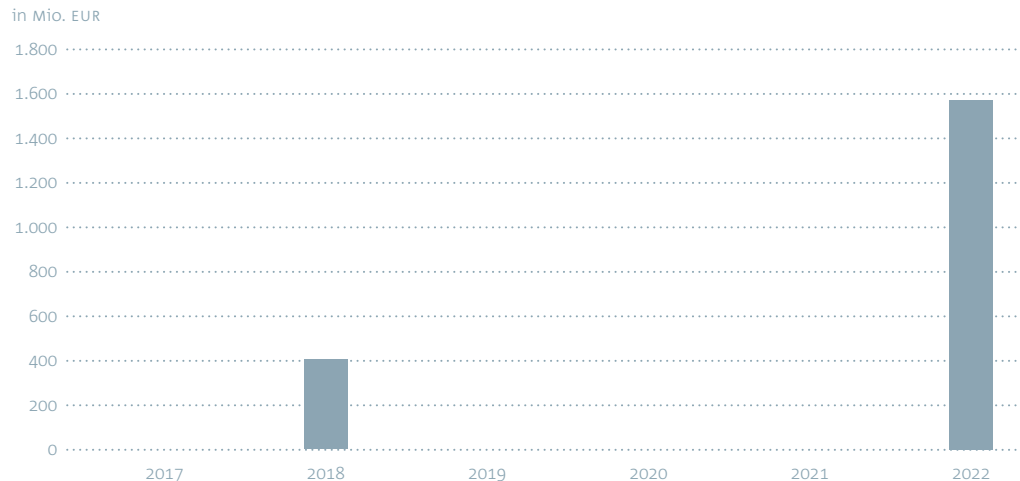
Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für Dividenden und für Akquisitionen bis zu dem in der Vergangenheit üblichen Umfang aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen sowie für allgemeine Konzernbelange steht uns die zuvor genannte variable Kreditlinie unter dem Konsortialkredit zur Verfügung.

#### B.10 LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS<sup>1)</sup> PER 31. DEZEMBER 2016



<sup>1)</sup> Konsortialkredit, Anleihe 2018 und Optionsanleihe 2022 ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten.

B.11 LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS<sup>1)</sup>  
PER 31. JANUAR 2017



<sup>1)</sup> Konsortialkredit, Anleihe 2018 und Optionsanleihe 2022 ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten.

## INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2016 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Akquisitionen) zu Auszahlungen in Höhe von 138,8 Mio. EUR (2015: 126,7 Mio. EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, Lkw und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, umfangreichen Anforderungen an unsere Sachanlagen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz gerecht zu werden.

Unter einer Vielzahl von Einzelinvestitionen ist das Projekt am Standort Houston, Texas, USA, mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 6,3 Mio. EUR im Jahr 2016 hervorzuheben. In Houston werden drei bereits existierende Standorte zusammengelegt. Das Projekt beinhaltet die Errichtung eines zusätzlichen Lagerhauses samt Tankanlagen und Gleisanschluss. Durch die Konsolidierung der Standorte versprechen wir uns eine effizientere Steuerung unseres Geschäfts und haben zudem unsere Kapazitäten für zusätzliches Wachstum aufgestellt. Wir rechnen mit deutlichen Kosteneinsparungen durch die Optimierung der Logistikkette. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2015 begonnen.

Die Investitionen werden normalerweise aus dem Cashflow bzw. aus den verfügbaren Barmitteln der jeweiligen Konzerngesellschaften finanziert. Bei größeren Investitionsvorhaben, die nicht durch die lokalen Mittel gedeckt werden können, erfolgt eine Finanzierung über den Konzern, wobei eine Aufnahme von Fremdmitteln in der Regel nicht notwendig ist.

## LIQUIDITÄT

### CASHFLOW

#### B.12 CASHFLOW

„Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung“  
im Konzernabschluss

in Mio. EUR	2016	2015
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>539,9</b>	<b>593,7</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-269,4</b>	<b>-621,6</b>
davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	-139,8	-500,9
davon Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-138,8	-126,7
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	9,2	6,0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-249,1</b>	<b>112,0</b>
davon Dividenden an Brenntag-Aktionäre	-154,5	-139,1
davon Tilgung / Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	-30,8	218,7
davon sonstige Finanzierungstätigkeit	-63,8	32,4
<b>Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>21,4</b>	<b>84,1</b>

Der Mittelzufluss des Konzerns aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 539,9 Mio. EUR und lag damit um 53,8 Mio. EUR unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Während Steuer- und Zinszahlungen auf dem Niveau des Vorjahres blieben, ist das Working Capital im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 269,4 Mio. EUR entfällt mit 138,8 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen. In den Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 139,8 Mio. EUR sind unter anderem die Kaufpreise für den Erwerb des Schmierstoffgeschäfts der NOCO, Inc. mit Sitz in Tonawanda, New York, USA, des Distributionsgeschäfts der EPChem Group mit Hauptsitz in Singapur sowie der Anteile an der WARREN CHEM SPECIALITIES (PTY) LTD mit Sitz in Kapstadt, Südafrika, enthalten.

Der Mittelabfluss aus der sonstigen Finanzierungstätigkeit in Höhe von 63,8 Mio. EUR entfällt mit 62,2 Mio. EUR auf die Rückzahlung der Verbindlichkeit zum Erwerb der restlichen Anteile an Zhong Yung (zweite Tranche).

FREE CASHFLOW

B.13 FREE CASHFLOW

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung	
			abs.	in %
operatives EBITDA	810,0	807,4	2,6	0,3
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	-141,1	-130,1	-11,0	8,5
Veränderung Working Capital	-27,5	87,0	-114,5	-131,6
<b>Free Cashflow</b>	<b>641,4</b>	<b>764,3</b>	<b>-122,9</b>	<b>-16,1</b>

Der Free Cashflow des Brenntag-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 641,4 Mio. EUR. Damit verzeichneten wir einen Rückgang um 16,1% gegenüber dem Niveau des Vorjahres (764,3 Mio. EUR) und lagen innerhalb der im Geschäftsbericht 2015 veröffentlichten Prognose.

Wesentlich verantwortlich hierfür ist der Anstieg des Working Capitals. Der Free Cashflow des Vorjahres profitierte deutlich von einer Reduzierung des Working Capitals, die durch den Rückgang der Chemiepreise unterstützt wurde. Diese Reduzierung ließ sich wie erwartet nicht wiederholen. Dennoch konnten wir den Anstieg des Working Capitals im Geschäftsjahr 2016 begrenzen und die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals auf einem hohen Niveau halten.

Darüber hinaus trug auch der geplante Anstieg der Investitionen in die Erweiterung unserer Infrastruktur zum Rückgang des Free Cashflow bei. Das operative EBITDA lag leicht über dem Niveau des Vorjahres.

## VERMÖGENSLAGE

### B.14 VERMÖGENSLAGE

in Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
	abs.	in %	abs.	in %
<b>Aktiva</b>				
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>3.281,7</b>	<b>45,0</b>	<b>3.098,8</b>	<b>44,4</b>
Flüssige Mittel	601,9	8,3	579,1	8,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.511,2	20,7	1.426,5	20,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	205,8	2,8	196,1	2,8
Vorräte	962,8	13,2	897,1	12,9
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>4.005,3</b>	<b>55,0</b>	<b>3.877,4</b>	<b>55,6</b>
Immaterielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>	2.873,2	39,4	2.772,1	39,7
Sonstiges Anlagevermögen	1.034,7	14,2	994,4	14,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	97,4	1,4	110,9	1,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.287,0</b>	<b>100,0</b>	<b>6.976,2</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Kurzfristige Finanzierungsmittel</b>	<b>1.714,6</b>	<b>23,5</b>	<b>1.738,9</b>	<b>24,9</b>
Rückstellungen	36,2	0,5	42,1	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.119,4	15,4	1.055,5	15,1
Finanzverbindlichkeiten	146,3	2,0	160,8	2,3
Übrige Verbindlichkeiten	412,7	5,6	480,5	6,9
<b>Langfristige Finanzierungsmittel</b>	<b>5.572,4</b>	<b>76,5</b>	<b>5.237,3</b>	<b>75,1</b>
Eigenkapital	2.959,2	40,6	2.690,5	38,6
Fremdkapital	2.613,2	35,9	2.546,8	36,5
Rückstellungen	281,5	3,9	272,0	3,9
Finanzverbindlichkeiten	2.137,5	29,3	2.094,4	30,0
Übrige Verbindlichkeiten	194,2	2,7	180,4	2,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.287,0</b>	<b>100,0</b>	<b>6.976,2</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Von den zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rund 1.308 Mio. EUR Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag-Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Zum 31. Dezember 2016 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Ende des Vorjahres um 310,8 Mio. EUR auf 7.287,0 Mio. EUR (31.12.2015: 6.976,2 Mio. EUR).

Gegenüber dem Jahresende 2015 erhöhten sich die flüssigen Mittel auf 601,9 Mio. EUR (31.12.2015: 579,1 Mio. EUR). Diese Erhöhung ist auf den sehr guten Mittelzufluss aus der operativen Tätigkeit zurückzuführen, durch den die Auszahlungen für die Dividende und mehrere Akquisitionen mehr als ausgeglichen werden konnten.

Das Working Capital ist als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen definiert. Die drei Bestandteile des Working Capitals entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 5,9% auf 1.511,2 Mio. EUR (31.12.2015: 1.426,5 Mio. EUR).
- Die Vorräte erhöhten sich im Berichtszeitraum um 7,3% auf 962,8 Mio. EUR (31.12.2015: 897,1 Mio. EUR).
- Mit gegenläufiger Wirkung auf das Working Capital erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 6,1% auf 1.119,4 Mio. EUR (31.12.2015: 1.055,5 Mio. EUR).

Das Working Capital stieg seit dem 31. Dezember 2015 – bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen – insgesamt um 27,5 Mio. EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals<sup>3)</sup> mit 8,0 im Berichtszeitraum entsprach dem Niveau des Vorjahres (8,0).

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag-Konzerns erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,8% bzw. 141,4 Mio. EUR auf 3.907,9 Mio. EUR (31.12.2015: 3.766,5 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in langfristige Vermögenswerte (141,1 Mio. EUR), Akquisitionen (110,1 Mio. EUR) und Währungskurseffekten (57,2 Mio. EUR). Dem stehen planmäßige Abschreibungen (161,7 Mio. EUR) gegenüber.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 14,5 Mio. EUR auf insgesamt 146,3 Mio. EUR (31.12.2015: 160,8 Mio. EUR). In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind überwiegend temporäre lokale Kreditaufnahmen durch Brenntag-Gesellschaften enthalten. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 2,1% auf 2.137,5 Mio. EUR (31.12.2015: 2.094,4 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr. Diese leichte Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betragen insgesamt 317,7 Mio. EUR (31.12.2015: 314,1 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 160,2 Mio. EUR (31.12.2015: 150,9 Mio. EUR).

Der Brenntag-Konzern wies zum 31. Dezember 2016 ein Eigenkapital von 2.959,2 Mio. EUR (31.12.2015: 2.690,5 Mio. EUR) aus.

<sup>3)</sup> Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für ein bestimmtes Jahr als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende definiert.



## JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG AG

### ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER BRENNTAG AG

#### B.15 BRENNTAG AG/GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH HGB

in Mio. EUR	2016	2015
Umsatzerlöse	26,9	–
Sonstige betriebliche Erträge	82,7	117,0
Materialaufwand	–9,9	–
Personalaufwand	–24,0	–23,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–3,3	–3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–94,5	–107,2
Finanzergebnis	256,9	288,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>234,8</b>	<b>271,2</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–10,1	–6,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>224,7</b>	<b>265,2</b>
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–62,5	–110,7
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>162,2</b>	<b>154,5</b>

Die Umsatzerlöse resultieren zum großen Teil aus Umsätzen mit verbundenen Unternehmen. Aufgrund der erstmaligen Anwendung der neuen Umsatzerlösdefinition nach § 277 Abs. 1 HGB lassen sich die im Geschäftsjahr 2016 ausgewiesenen Umsatzerlöse nicht mit den Vorjahresangaben vergleichen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen vor allem Derivate und Währungskursgewinne sowie konzerninterne Weiterbelastungen.

Beim Materialaufwand handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für bezogene Leistungen, die in analoger Anwendung der geänderten Umsatzerlösdefinition in 2016 erstmalig im Materialaufwand ausgewiesen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Aufwendungen aus Derivaten und Währungskursverluste. Daneben werden unter anderem Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen sowie für Gutachten, Beratung und Abschlussprüfung ausgewiesen.

Wie im Vorjahr ist das Finanzergebnis im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus der Gewinnabführung seitens der Brenntag Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr, in Höhe von 241,9 Mio. EUR (2015: 278,6 Mio. EUR). Das Zinsergebnis in Höhe von +15,0 Mio. EUR (2015: +9,5 Mio. EUR) wird zum überwiegenden Teil durch konzerninterne Finanzierungsaktivitäten bestimmt. Bei weiterhin niedrigen Basiszinsen sind die Zinserträge unter anderem aufgrund eines höheren Forderungsvolumens leicht angestiegen, während der Zinsaufwand leicht gesunken ist. Des Weiteren sanken die Nettoaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Umstellung des gemäß § 253 Abs. 2 HGB anzuwendenden Diskontierungssatzes.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 10,1 Mio. EUR (2015: 6,0 Mio. EUR) entfallen auf das Jahr 2016 sowie auf Vorjahre und betreffen im Berichtsjahr mit 7,4 Mio. EUR Ertragsteueraufwendungen und mit 2,7 Mio. EUR latente Steuern. Insgesamt ergibt sich zum 31. Dezember 2016 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerbelastung von 7,1 Mio. EUR, da die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern übersteigen.

Das zukünftige Ergebnis der Brenntag AG hängt – entsprechend ihrer Funktion als Holding – im Wesentlichen von der Vereinnahmung konzerninterner Dividenden und somit unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften und von Entscheidungen über Dividendenausüttungen ab. Bei Brenntag werden konzerninterne Dividenden unter Berücksichtigung lokaler Finanzierungserfordernisse und weiterer Beschränkungen ausgeschüttet. Sofern in einem Geschäftsjahr keine Ausschüttung konzerninterner Dividenden an die Brenntag AG erfolgt, stehen für eine angemessene Dividendenzahlung an die Brenntag-Aktionäre ausreichend Rücklagen zur Verfügung.

#### B.16 BRENNTAG AG / BILANZ NACH HGB (KURZFASSUNG)

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Anlagevermögen	2.429,4	2.429,6
Umlaufvermögen einschl. Rechnungsabgrenzungsposten und aktivem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	870,3	809,3
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.299,7</b>	<b>3.238,9</b>
Eigenkapital	2.637,1	2.566,9
Rückstellungen	38,0	43,2
Verbindlichkeiten	617,5	624,4
Passive latente Steuern	7,1	4,4
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.299,7</b>	<b>3.238,9</b>

Das Anlagevermögen der Brenntag AG in Höhe von 2.429,4 Mio. EUR (31.12.2015: 2.429,6 Mio. EUR) umfasst nahezu ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen.

Das Eigenkapital der Brenntag AG stieg in 2016 um 70,2 Mio. EUR auf 2.637,1 Mio. EUR an. Dieser Anstieg resultiert – bei der Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 154,5 Mio. EUR – aus dem in 2016 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 224,7 Mio. EUR.

Das gezeichnete Kapital beträgt insgesamt 154,5 Mio. EUR (31.12.2015: 154,5 Mio. EUR) und ist, wie im Vorjahr, in 154.500.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der Brenntag AG wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht und kann als Sonderdruck bei der Brenntag AG angefordert werden.

## GEWINNVERWENDUNG DER BRENNTAG AG

Die Brenntag AG weist zum 31. Dezember 2016 einen Jahresüberschuss von 224.662.913,12 EUR aus. Unter Berücksichtigung einer Einstellung von 62.437.913,12 EUR in die anderen Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 162.225.000,00 EUR ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 8. Juni 2017 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Brenntag AG in Höhe von 162.225.000,00 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,05 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 162.225.000,00 EUR, zu verwenden.

—  
**1,05** EUR  
Dividendenvorschlag  
2016

Weitere Informationen  
unter  
[www.brenntag.com/  
hauptversammlung](http://www.brenntag.com/hauptversammlung)

## VERGÜTUNGSBERICHT

### VERGÜTUNGSSYSTEM DES VORSTANDS

Die Festsetzung der Vorstandsvergütung obliegt dem Aufsichtsrat. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berät und überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand in regelmäßigen Abständen und bereitet die Beschlussfassungen über dessen Veränderungen vor.

Die im Zuge der Vertragsverlängerung zum 1. März 2015 für Steven Holland eingeführte Vergütungsstruktur wurde auch für die zum 1. Juli 2015 in den Vorstand berufenen Mitglieder Karsten Beckmann, Markus Klähn und Henri Nejade zugrunde gelegt. Der Vertrag von Georg Müller wurde mit Wirkung zum 1. April 2015 ebenfalls entsprechend angepasst. Die folgenden Erläuterungen zur Vorstandsvergütung betreffen dieses in 2015 eingeführte Vergütungssystem sowie die für Steven Holland und Georg Müller – bezogen auf die vor Vertragsverlängerung bzw. Vertragsumstellung gewährten Tranchen – noch weiterhin gültigen Regelungen aus dem auslaufenden aktienbasierten Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien (Virtual Share Plan). Sämtliche Vergütungsbestandteile des aktuellen Vergütungssystems gelten – ebenso wie die noch aus dem auslaufenden Virtual Share Plan resultierenden Beträge – für das Geschäftsjahr 2015 pro rata temporis.

### VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einem festen Jahresgrundgehalt, einer kurzfristigen, nach oben begrenzten variablen Barvergütung (Jahresbonus) und einer langfristigen, ebenfalls nach oben begrenzten variablen Vergütung (Long Term Incentive Bonus). Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands Leistungen zur Altersversorgung sowie vertraglich geregelte Sachbezüge und sonstige Leistungen.

#### JAHRESGRUNDGEHALT UND KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG<sup>4)</sup>

Das Jahresgrundgehalt ist zahlbar in zwölf gleichen monatlichen Raten.

Der als kurzfristige variable Vergütung vereinbarte vorläufige Jahresbonus basiert auf einem vertragsmäßig festgelegten Betrag (Jahresbonus) und hängt von der Erreichung der Zielvorgaben für definierte Key Performance Indikatoren (KPIs) ab. Als KPIs sind das operative EBITDA (zu 70%), der Working Capital Turnover (WCT; zu 15%) und die Conversion Ratio (EBITDA/Operating Gross Profit; zu 15%) festgelegt. Bei Karsten Beckmann, Markus Klähn und Henri Nejade ist dieser Bonus zu 66,67% an Zielvorgaben für die jeweils zu verantwortende Region und zu 33,33% an Zielvorgaben für den Konzern geknüpft. Ausschlaggebend hierfür ist ausschließlich die Zielerreichung bei den KPIs in dem Geschäftsjahr, für das der Bonus gezahlt wird. Dabei werden die Zielwerte und die tatsächlich erreichten Zahlen mit den gleichen Währungskursen umgerechnet. Wird der Zielwert für einen KPI nicht erreicht, reduziert sich dieser Teil des Bonus um 4% pro 1% Unterschreitung des festgesetzten

<sup>4)</sup> Für Steven Holland und Georg Müller, deren Verträge zum 1. März 2015 bzw. 1. April 2015 angepasst wurden, galten für das Geschäftsjahr 2015 bezüglich der kurzfristigen variablen Vergütung pro rata temporis noch die Regelungen aus den vorherigen Dienstverträgen. Der Jahresbonus bemesselt sich dabei zu 40% nach dem operativen EBITDA und zu jeweils 20% nach Rohertrag, Free Cashflow und RONA des Konzerns und ermittelte sich anhand der Zielerreichung in dem Geschäftsjahr, für das der Bonus gezahlt wurde, sowie anhand der in den zwei vorhergehenden Geschäftsjahren auf konsolidierter Basis erreichten Key Performance Indikatoren (KPI). Wurde der Zielwert, bezogen auf einen KPI, nicht erreicht, reduzierte sich dieser Teil des Bonus um 3% pro 1% Unterschreitung des festgesetzten Ziels. Bei Übererfüllung blieb der Bonus je KPI auf 100% begrenzt (Cap).

Ziels. Bei Übererfüllung erhöht sich der jeweilige Teil des Bonus um 4 % pro 1 % Überschreitung des festgesetzten Ziels. Die dabei zugrunde zu legenden Zielwerte für die KPIs werden für das jeweils kommende Geschäftsjahr zwischen Aufsichtsrat und Vorstand einvernehmlich festgelegt, oder ergeben sich, soweit keine separate Festlegung erfolgt, aus dem vom Aufsichtsrat für das jeweilige Geschäftsjahr genehmigten Budget. Zusätzlich wird die individuelle Performance dergestalt berücksichtigt, dass der Aufsichtsrat am Ende eines Geschäftsjahres einen Multiplikator für den vorläufigen Jahresbonus (Betrag nach Berücksichtigung der oben genannten Unterschreitungen bzw. Übererfüllungen) zwischen 0,7 und 1,3 festlegt. Der sich insgesamt hieraus ergebende endgültige Jahresbonus bleibt auf 200 % des Jahresbonus begrenzt (Cap). Sofern der Dienstvertrag nicht über volle zwölf Monate eines Geschäftsjahres besteht, wird der endgültige Jahresbonus pro rata temporis gezahlt.

#### SACHBEZÜGE UND SONSTIGE LEISTUNGEN

Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Mitglieder des Vorstands Sachbezüge und sonstige Leistungen, wie z.B. Dienstfahrzeuge mit Privatnutzung bzw. eine Dienstwagenpauschale und Leistungen für eine Kranken- und Pflegeversicherung, maximal aber 50 % ihres Beitrags an die Kranken- und Pflegeversicherung. Markus Klähn erhält einen Betrag von maximal 20.000 USD p.a. für die Teilnahme am US Health Care Plan. Für Karsten Beckmann übernimmt die Brenntag AG die Kosten für einen jährlichen Gesundheits-Check-up. Darüber hinaus besteht eine Gruppenunfallversicherung. Weiterhin besteht für die Vorstandsmitglieder eine Directors & Officers-Versicherung (Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden). Diese sieht gemäß den Vorschriften des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) eine Selbstbeteiligung in Höhe von 10 % des jeweiligen Schadens, pro Jahr begrenzt auf 150 % des Jahresgrundgehalts, vor. Für seine Tätigkeit als CEO und President der Brenntag Pte. Ltd., Singapur, erhält Henri Nejade zusätzlich von dieser Tochtergesellschaft eine fixe Vergütung in Höhe von 500.000 SGD p.a., abhängig vom Wechselkurs aber nicht mehr als 335.000 EUR. Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit aufgrund von Krankheit, Unfall oder einem anderen nicht vom Vorstandsmitglied zu vertretenden Grunde besteht maximal ein Anspruch auf das Jahresgrundgehalt in unveränderter Höhe bis zu einer Dauer von neun Monaten. Während der ersten drei Monate der Arbeitsunfähigkeit bleiben auch die Ansprüche auf den Jahresbonus und den Zielbetrag des Long Term Incentive Bonus ungeschmälert bestehen.

#### LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG

Für die Mitglieder des Vorstands besteht außerdem ein langfristiges Vergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan).

Die langfristige variable Vergütung orientiert sich zu einem Teil an der Aktienkursentwicklung. Ausgehend von einem vertraglich festgelegten jährlichen Zielbetrag wird dieser Vergütungsbestandteil über einen Zeitraum von jeweils drei Jahren erdient. Die Wertentwicklung einer Hälfte des Zielbetrags hängt von der Entwicklung des Aktienkurses der Brenntag AG während dieser drei Jahre ab (Externer LTI-Anteil), während die andere Hälfte an die langfristige Entwicklung konzernweiter KPIs geknüpft ist (Interner LTI-Anteil).

50 % des Externen LTI-Anteils bemessen sich nach der absoluten Entwicklung der Aktienrendite für die Aktien der Brenntag AG während des Erdienungszeitraums (Absoluter Externer LTI-Anteil), während die übrigen 50 % des Externen LTI-Anteils an die relative Entwicklung der Aktienrendite der Brenntag AG im Vergleich zu der Entwicklung des MDAX während des Erdienungszeitraums geknüpft sind (Relativer Externer LTI-Anteil). Die Entwicklung des Aktienkurses wird dabei anhand des Total Shareholder Returns (definiert als gewichteter 3-Monats-Durchschnittskurs gem. § 5 Abs. 1 und 3 der WpÜG-Angebotsverordnung zuzüglich aller Dividendenzahlungen und bereinigt um Effekte aus Kapitalmaßnahmen und Aktiensplits) gemessen. Bei dem diesem Kurs gegenübergestellten MDAX-Wert handelt es sich um einen Durchschnittswert (Total Return Index) der letzten drei Monate vor dem maßgeblichen Datum.

Für jeden Prozentpunkt, um den der durchschnittliche Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag des Erdienungszeitraums den durchschnittlichen Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag vor Beginn des Erdienungszeitraums über- oder unterschreitet, erhöht oder verringert sich der Absolute Externe LTI-Anteil um 2%. Für jeden Prozentpunkt, um den der MDAX während des Erdienungszeitraums über- oder unterschritten wird, erhöht bzw. verringert sich der Relative Externe LTI-Anteil um 3%. Der gesamte Externe LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe aus Absolutem und Relativem Externen LTI-Anteil. Absoluter und Relativer Externer LTI-Anteil können nicht negativ werden. Der Externe LTI-Anteil insgesamt ist nach oben auf 200% des vertraglich festgelegten Zielbetrags für den Externen LTI-Anteil begrenzt.

Der Interne LTI-Anteil bemisst sich nach folgenden KPI-Zielen, die am Ende eines jeden Geschäftsjahres für den darauffolgenden dreijährigen Erdienungszeitraum in einem LTI-Bonusplan vereinbart werden: EBITDA (zu 50%), ROCE (EBITA/(durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals zuzüglich durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten abzüglich des durchschnittlichen Buchwertes der liquiden Mittel)) (zu 25%) und Earnings Per Share (zu 25%).

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres während eines Erdienungszeitraums wird die Erreichung der KPI-Ziele in dem jeweiligen Geschäftsjahr für einen Anteil von 1/3 des Internen LTI-Anteils berechnet (Jährlicher Interner LTI-Anteil). Für jeden Prozentpunkt, um den die Ziele für einen bestimmten KPI in dem jeweiligen Geschäftsjahr über- oder unterschritten werden, erhöht bzw. verringert sich der Jährliche Interne LTI-Anteil um 3%. Dies kann auch zu einem negativen Jährlichen Internen LTI-Anteil führen. Der gesamte Interne LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe der Jährlichen Internen LTI-Anteile. Auch der Interne LTI-Anteil ist nach oben auf 200% des vertraglich festgelegten Zielbetrags für den Internen LTI-Anteil begrenzt. Der Interne LTI-Anteil kann für einen Erdienungszeitraum insgesamt nicht negativ werden.

Der Long Term Incentive Bonus für jedes Geschäftsjahr entspricht der Summe des Externen und Internen LTI-Anteils und ist auf einen Höchstbetrag von 200% des Zielbetrags (LTI Cap) begrenzt.

Die Ansprüche aus dem Long Term Incentive Bonus verfallen, sofern das Vertragsverhältnis von der Gesellschaft aus wichtigem Grund vorzeitig beendet oder von einem der Mitglieder des Vorstands freiwillig das Amt niedergelegt wird, ohne dass von Seiten der Gesellschaft ein wichtiger Grund hierfür vorliegt. In allen anderen Fällen wird für das jeweils laufende Jahr der vertraglich festgelegte Zielbetrag pro rata temporis ausgezahlt, alle für Vorjahre gewährten aber noch nicht ausgezahlten Externen und Internen LTI-Anteile werden vorzeitig ausgezahlt. Für die Bewertung werden anstelle der Parameter des letzten Börsenhandelstags zum Ende des Erdienungszeitraums die entsprechenden Größen zum Ende der Dienstzeit genutzt.

Für Steven Holland und Georg Müller galten für das Geschäftsjahr 2015 pro rata temporis bezüglich der langfristigen variablen Vergütung noch die Regelungen aus den vorherigen Dienstverträgen für ein langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien (Virtual Share Plan). Im Rahmen dieses betragsmäßig nach oben begrenzten Programms wurde den Vorstandsmitgliedern für jedes Geschäftsjahr ein Grundbetrag zugeteilt. Der Grundbetrag basierte auf Punkten, die von der Übererfüllung quantitativer Ziele und der Erreichung qualitativer Ziele im jeweiligen Geschäftsjahr und den beiden vorhergehenden Geschäftsjahren abhingen. Die Hälfte des Grundbetrags wurde als virtuelle Aktien der Brenntag AG zugeteilt (Allocated Virtual Shares). Die andere, nicht in virtuelle Aktien umgewandelte Hälfte des Grundbetrags (Retained Base Amount) hängt von der relativen Entwicklung des Total Shareholder Returns für die Aktien der Brenntag AG im Vergleich zur Entwicklung des MDAX über einen Zeitraum von vier Jahren ab. Der nach diesem Virtual Share Plan auszahlende Betrag darf 250% des ursprünglichen Grundbetrags nicht übersteigen (Cap).

Bezüglich der Steven Holland aus seinem vorherigen Dienstvertrag zustehenden Ansprüche aus dem langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien (Virtual Share Plan) wurde vereinbart, dass der die virtuellen Aktien betreffende Teil gemäß den Regelungen des vorherigen Dienstvertrags weitergeführt werden soll, während die Retained Base Amounts mit Auslaufen des vorherigen Dienstvertrags in 2015 ausgezahlt wurden. Der nach dem vorherigen Dienstvertrag pro rata temporis Steven Holland zustehende Grundbetrag für das Geschäftsjahr 2015 wurde in 2016 ausgezahlt.

Die Georg Müller bis zum Ende des vorherigen Dienstvertrages aus diesem Programm zugeteilten Tranchen werden nach dem Regelverfahren des vorherigen Dienstvertrages weitergeführt und zu den im vorherigen Dienstvertrag festgelegten Zeitpunkten ausgezahlt. Der nach dem vorherigen Dienstvertrag pro rata temporis Georg Müller zustehende Grundbetrag für das Geschäftsjahr 2015 wurde in 2016 ausgezahlt.

Die Vergütung von William Fidler für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2015 umfasste keine kurzfristige variable Komponente mehr. Sie wurde durch ein erhöhtes Festgehalt ersetzt. Die ihm aus dem langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien (Virtual Share Plan) zustehenden Beträge wurden ebenso wie der zeitanteilige zustehende Grundbetrag für das Geschäftsjahr 2015 in 2016 entsprechend den Bestimmungen des ausgelaufenen Dienstvertrags ausgezahlt.

#### ALTERSVERSORGUNGSANSPRÜCHE

Die Zusagen zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder sind individuell geregelt.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten zum Aufbau einer Altersversorgung jährlich einen Betrag in Höhe von 13,5 % ihres Jahresgrundgehalts und der kurzfristigen variablen Vergütung (bei 100 % Zielerreichung, d.h. unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung).

Bei Steven Holland, Karsten Beckmann und Georg Müller wird der entsprechende Betrag jährlich als Deferred Compensation in den Vorsorgeplan der Brenntag AG eingestellt. Der Vorsorgeplan umfasst auch eine Regelung zur Witwen- bzw. Waisenrente, die sich auf 60% bzw. 20% der vollen Rentenansprüche belaufen würden. Die zugunsten der Vorstandsmitglieder abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sind an diese verpfändet.

Markus Klähn verwendet diesen Betrag in den USA bis zu den möglichen Höchstbeiträgen für die Einzahlung in die lokalen Defined Contribution Vorsorgepläne „Profit Sharing Plan“ und „Pension Plan“. Der verbleibende Restbetrag wird Markus Klähn zum Aufbau weiterer privater Vorsorgepläne ausgezahlt. Henri Nejade hat die Wahlmöglichkeit, diesen Betrag ganz oder teilweise für seine französische Sozialversicherung zu verwenden oder ihn ebenfalls jährlich als Deferred Compensation in den Vorsorgeplan der Brenntag AG einzuzahlen.

William Fidler (Mitglied des Vorstands bis 30. Juni 2015) nahm in den USA an lokalen Defined Contribution Vorsorgeplänen teil, die für Mitarbeiter und Management auf gleicher Basis aufgelegt wurden. In 2015 wurden Einzahlungen in die Defined Contribution Pläne „Profit Sharing Plan“ und „Pension Plan“ vorgenommen.

Im Dezember 2016 vereinbarte der Aufsichtsrat mit Steven Holland in Bezug auf die Altersversorgung eine Änderung des bestehenden Dienstvertrags. Danach verzichtet Steven Holland auf seine Ansprüche aus dem Deferred Compensation Vorsorgeplan der Brenntag AG und erhält dafür einen Einmalbetrag in Höhe von 1.700 TEUR, zahlbar innerhalb von fünf Werktagen nach dem 31. Mai 2017. Die Höhe des Betrags entspricht dem versicherungsmathematisch ermittelten Zeitwert seines bis zum 31. Mai 2017 erdienten Anspruchs. Ab dem 1. Juni 2017 wird Steven Holland den ihm weiterhin zustehenden Betrag in Höhe von 13,5% seines Jahresgrundgehalts und der kurzfristigen variablen Vergütung zum Aufbau seiner Altersversorgung nach eigenem Ermessen verwenden.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich folgende Gesamtvergütung:

in TEUR		Steven Holland <sup>4)</sup>	Karsten Beckmann <sup>5)</sup>	William Fidler
Vertragslaufzeit		(bis 29.2.2020)	(bis 30.6.2018)	(bis 30.6.2015)
Jahresgrundgehalt	<b>2016</b>	<b>900</b>	<b>450</b>	–
	2015	870	225	560
Altersversorgung (Defined Contribution Plan)	<b>2016</b>	–	–	–
	2015	–	–	23
Sachzulagen/sonstige Leistungen	<b>2016</b>	<b>1.669<sup>6)</sup></b>	<b>24</b>	–
	2015	54	12	23
<b>Summe erfolgsunabhängige Vergütung</b>	<b>2016</b>	<b>2.569</b>	<b>474</b>	–
	2015	924	237	606
Kurzfristige variable Vergütung <sup>1)</sup>	<b>2016</b>	<b>646</b>	<b>378</b>	–
	2015	654	186	–
Langfristige variable Vergütung <sup>2)3)</sup>	<b>2016</b>	<b>837</b>	<b>418</b>	–
	2015	1.020	267	250
<b>Summe erfolgsabhängige Vergütung</b>	<b>2016</b>	<b>1.483</b>	<b>796</b>	–
	2015	1.674	453	250
<b>Gesamtbezüge nach HGB</b>	<b>2016</b>	<b>4.052</b>	<b>1.270</b>	–
	2015	2.598	690	856

<sup>1)</sup> Die genannten Werte beruhen auf vorläufigen, für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Annahmen. Etwaige Abweichungen zu den endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Werten werden im jeweiligen Folgejahr angepasst.

<sup>2)</sup> Beizulegender Zeitwert der gewährten aktienbasierten Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung.

<sup>3)</sup> Die Werte für den Long Term Incentive Bonus beruhen auf für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Annahmen und werden ggf. aufgrund der endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Parameter im Folgejahr angepasst.

<sup>4)</sup> Werte für das Jahr 2015 betreffen pro rata temporis (Steven Holland bis 29. Februar, Georg Müller bis 31. März) noch das vorhergehende Vergütungssystem.

<sup>5)</sup> Für die zum 1. Juli 2015 in den Vorstand berufenen Mitglieder Karsten Beckmann, Markus Klähn und Henri Nejade handelt es sich in 2015 um pro rata temporis Werte.

<sup>6)</sup> Im Dezember 2016 vereinbarte der Aufsichtsrat mit Steven Holland in Bezug auf die Altersversorgung eine Änderung des bestehenden Dienstvertrags. Danach verzichtet Steven Holland auf seine Ansprüche aus dem Deferred Compensation Vorsorgeplan der Brenntag AG und erhält dafür einen Einmalbetrag in Höhe von TEUR 1.700 zahlbar innerhalb von fünf Werktagen nach dem 31. Mai 2017, wobei die Höhe des Betrags dem versicherungsmathematisch ermittelten Zeitwert seines bis zum 31. Mai 2017 erdienten Anspruchs entspricht. Die hier ausgewiesenen sonstigen Leistungen enthalten den zum 31. Dezember 2016 hiervon schon erdienten Zeitwert in Höhe von TEUR 1.605.



B.17 GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS NACH HGB

Markus Klähn <sup>5)</sup> (bis 30.6.2018)	Georg Müller <sup>4)</sup> (bis 31.3.2022)	Henri Nejade <sup>5)</sup> (bis 30.6.2018)	Gesamt
<b>450</b>	<b>480</b>	<b>450</b>	<b>2.730</b>
225	480	225	2.585
<b>114</b>	–	–	<b>114</b>
66	–	–	89
<b>14</b>	<b>18</b>	<b>373</b>	<b>2.098</b>
13	25	187	314
<b>578</b>	<b>498</b>	<b>823</b>	<b>4.942</b>
304	505	412	2.988
<b>254</b>	<b>323</b>	<b>428</b>	<b>2.029</b>
133	346	171	1.490
<b>416</b>	<b>502</b>	<b>418</b>	<b>2.591</b>
265	610	267	2.679
<b>670</b>	<b>825</b>	<b>846</b>	<b>4.620</b>
398	956	438	4.169
<b>1.248</b>	<b>1.323</b>	<b>1.669</b>	<b>9.562</b>
702	1.461	850	7.157

in TEUR		Steven Holland	Karsten Beckmann	William Fidler (bis 30.6.2015)
Aufwendungen für Pensionszusagen	<b>2016</b>	– <sup>1)</sup>	<b>192</b>	–
	2015	506	106	–
Barwert der Pensionszusagen nach HGB	<b>2016</b>	– <sup>1)</sup>	<b>1.334<sup>2)</sup></b>	–
	2015	1.768	1.141 <sup>2)</sup>	–

<sup>1)</sup> Im Dezember 2016 vereinbarte der Aufsichtsrat mit Steven Holland in Bezug auf die Altersversorgung eine Änderung des bestehenden Dienstvertrags. Danach verzichtet Steven Holland auf seine Ansprüche aus dem Deferred Compensation Vorsorgeplan der Brenntag AG und erhält dafür einen Einmalbetrag in Höhe von TEUR 1.700 zahlbar innerhalb von fünf Werktagen nach dem 31. Mai 2017, wobei die Höhe des Betrags dem versicherungsmathematisch ermittelten Zeitwert seines bis zum 31. Mai 2017 erdienten Anspruchs entspricht. Der Ausweis dieses Betrages erfolgt nach HGB daher nicht mehr als Aufwand für Pensionszusagen, sondern als sonstiger Bezug im Rahmen der erfolgsunabhängigen Vergütung. Der Zeitwert der Verpflichtung wird zum 31. Dezember 2016 nicht mehr als Pensionsrückstellung, sondern als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die im Folgenden dargestellte Vorstandsvergütung nach IFRS umfasst nicht den beizulegenden Zeitwert der neu gewährten aktienorientierten Entlohnung, sondern die im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung zuzüglich der Wertänderung bisher noch nicht ausgezahlter Ansprüche aus aktienorientierter Entlohnung. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen gemäß IAS 19 hinzugerechnet.

in TEUR		Steven Holland <sup>2)</sup>	Karsten Beckmann <sup>3)</sup>	William Fidler (bis 30.6.2015)
Summe erfolgsunabhängige Vergütung	<b>2016</b>	<b>964</b>	<b>474</b>	–
	2015	924	237	606
Kurzfristige variable Vergütung <sup>1)</sup>	<b>2016</b>	<b>646</b>	<b>378</b>	–
	2015	654	186	–
Langfristige variable Vergütung (im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung)	<b>2016</b>	<b>802</b>	<b>249</b>	–
	2015	1.203	89	1.208
Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen (Defined Benefit Pläne)	<b>2016</b>	<b>230<sup>4)</sup></b>	<b>115</b>	–
	2015	221	58	–
<b>Vorstandsvergütung nach IFRS</b>	<b>2016</b>	<b>2.642</b>	<b>1.216</b>	–
	2015	3.002	570	1.814
<b>Barwert der Pensionszusagen nach IFRS</b>	<b>2016</b>	– <sup>5)</sup>	<b>2.205<sup>6)</sup></b>	–
	2015	2.204	1.574 <sup>6)</sup>	–

<sup>1)</sup> Die genannten Werte beruhen auf vorläufigen, für die Ermittlung einer Rückstellung zugrunde gelegten Annahmen. Etwaige Abweichungen zu den endgültig vom Aufsichtsrat genehmigten Werten werden im jeweiligen Folgejahr angepasst.

<sup>2)</sup> Werte für das Jahr 2015 betreffen pro rata temporis (Steven Holland bis 29. Februar, Georg Müller bis 31. März) noch das vorhergehende Vergütungssystem.

<sup>3)</sup> Für die zum 1. Juli 2015 in den Vorstand berufenen Mitglieder Karsten Beckmann, Markus Klähn und Henri Nejade handelt es sich in 2015 um pro rata temporis Werte.

<sup>4)</sup> Im Dezember 2016 vereinbarte der Aufsichtsrat mit Steven Holland in Bezug auf die Altersversorgung eine Änderung des bestehenden Dienstvertrags. Danach verzichtet Steven Holland auf seine Ansprüche aus dem Deferred Compensation Vorsorgeplan der Brenntag AG und erhält dafür einen Einmalbetrag in Höhe von TEUR 1.700 zahlbar innerhalb von fünf Werktagen nach dem 31. Mai 2017, wobei die Höhe des Betrags dem versicherungsmathematisch ermittelten Zeitwert seines bis zum 31. Mai 2017 erdienten Anspruchs entspricht. Die aus der vorzeitigen Auszahlung resultierende Auflösung der bestehenden Rückstellung ist hier nicht eingerechnet.

### B.18 PENSIONS-ZUSAGEN (DEFINED BENEFIT PLÄNE) NACH HGB

Markus Klähn	Georg Müller	Henri Nejade	Gesamt
–	<b>212</b>	<b>154</b>	<b>558</b>
–	467	80	1.159
–	<b>1.961<sup>2)</sup></b>	<b>234</b>	<b>3.529</b>
–	1.749 <sup>2)</sup>	80	4.738

<sup>2)</sup> Davon durch Gehaltsumwandlungen im Rahmen eines Deferred Compensation Plans von Georg Müller selbstfinanziert 312 TEUR (2015: 312 TEUR) und von Karsten Beckmann selbstfinanziert 59 TEUR (2015: 59 TEUR).

### B.19 VORSTANDSVERGÜTUNG NACH IFRS

Markus Klähn <sup>3)</sup>	Georg Müller <sup>2)</sup>	Henri Nejade <sup>3)</sup>	Gesamt
<b>578</b>	<b>498</b>	<b>823</b>	<b>3.337</b>
304	505	412	2.988
<b>254</b>	<b>323</b>	<b>428</b>	<b>2.029</b>
133	346	171	1.490
<b>264</b>	<b>297</b>	<b>249</b>	<b>1.861</b>
88	560	89	3.237
–	<b>119</b>	<b>115</b>	<b>579</b>
–	136	58	473
<b>1.096</b>	<b>1.237</b>	<b>1.615</b>	<b>7.806</b>
525	1.547	730	8.188
–	<b>3.427<sup>6)</sup></b>	<b>399</b>	<b>6.031</b>
–	2.488 <sup>6)</sup>	112	6.378

<sup>3)</sup> Der Zeitwert der Verpflichtung wird zum 31. Dezember 2016 nicht mehr als Pensionsrückstellung sondern als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen (siehe auch Fußnote 4).

<sup>6)</sup> Davon durch Gehaltsumwandlungen im Rahmen eines Deferred Compensation Plans von Georg Müller selbstfinanziert 366 TEUR (2015: 366 TEUR) und von Karsten Beckmann selbstfinanziert 102 TEUR (2015: 102 TEUR).

### **ABFINDUNGS-CAP BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT**

Die Vorstandstätigkeit kann nur aus wichtigem Grund oder in gegenseitigem Einvernehmen vorzeitig beendet werden. Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex besteht bei allen Vorstandsmitgliedern ein Abfindungs-Cap. Danach dürfen Zahlungen an ein Vorstandsmitglied aufgrund vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergüten.

### **CHANGE-OF-CONTROL-REGELUNG**

Es bestehen keine gesonderten Change-of-Control-Regelungen.

### **NACHVERTRAGLICHES WETTBEWERBSVERBOT**

Ein gesondertes nachvertragliches Wettbewerbsverbot existiert nicht.

### **KREDITE**

Im Berichtsjahr wurden den Vorstandsmitgliedern weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

### **ANGABEN ZUR VERGÜTUNG GEMÄSS NUMMER 4.2.5 ABS. 3 DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX (DCGK)**

Die folgenden beiden Tabellen enthalten die unter Nummer 4.2.5 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) geforderten wertmäßigen Angaben zu den gewährten Zuwendungen bzw. den Zuflüssen. Dabei entsprechen die hier genannte Festvergütung und die Nebenleistungen inhaltlich der Summe der erfolgsunabhängigen Vergütung des Vorstands, die einjährige variable Vergütung entspricht inhaltlich der vorgenannten kurzfristigen variablen Vergütung und die mehrjährige variable Vergütung der vorgenannten langfristigen variablen Vergütung.

Beträge werden als gewährt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Regel in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die der Vergütung zugrunde liegende Tätigkeit erbracht wurde. Voraussetzung ist, dass die Vergütung bis zur Aufstellung des Vergütungsberichts dem Grunde nach zugesagt ist. Außerdem muss sie der Höhe nach verlässlich geschätzt werden können. Für Festvergütungen und Nebenleistungen deckt sich das Jahr der Gewährung in der Regel mit dem Jahr der Aufwandserfassung. Für die einjährige variable Vergütung wird nicht mehr, wie in 2015, der im laufenden Geschäftsjahr zurückgestellte Betrag, sondern der jeweilige Zielwert bei einer Zielerreichung von 100% als Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt erfasst.<sup>5)</sup> Die aus dem Long Term Incentive Plan resultierende mehrjährige variable Vergütung wird jeweils über einen Zeitraum von drei Jahren erdient. Da es sich jedoch um einen jährlich neu gewährten Plan mit einer jeweiligen Erdienungszeit von drei Jahren handelt, wird der pro Jahr insgesamt zugeteilte Zielwert bei 100% Zielerfüllung bzw. der Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung als gewährt erfasst und nicht – wie im Vorjahr – der rechnerisch auf das Berichtsjahr entfallende Teil (1/3).<sup>5)</sup>

<sup>5)</sup> Vorjahresangaben in der Tabelle zur Gewährung wurden an diese aussagefähigere Darstellung angepasst.

Als Zufluss im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex werden Festvergütungen und Nebenleistungen in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die zugrunde liegende Tätigkeit erbracht wurde, sofern der endgültige Auszahlungsbetrag feststeht. Bei Festvergütungen und Nebenleistungen deckt sich der Zeitpunkt der Erfassung als Zufluss danach in der Regel mit dem Zeitpunkt der Aufwandserfassung. Gleiches gilt für die kurzfristige variable Vergütung, die im Vorjahr pro rata temporis an Steven Holland und Georg Müller noch nach deren alten Verträgen gewährt wurde. Bei der einjährigen variablen Vergütung nach der aktuellen Vergütungsstruktur sowie der mehrjährigen variablen Vergütung wird der Zufluss im Geschäftsjahr der tatsächlichen Auszahlung erfasst. Das ist in der Regel das Geschäftsjahr nach Auslaufen des jeweiligen Erdienungszeitraums.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN	Steven Holland <sup>1)</sup> Chief Executive Officer/ Vorstandsvorsitzender				Karsten Beckmann <sup>2)</sup> Mitglied des Vorstands (seit 1.7.2015)				William Fidler Mitglied des Vorstands (bis 30.6.2015)			
	2015	2016	2016 (MIN)	2016 (MAX)	2015	2016	2016 (MIN)	2016 (MAX)	2015	2016	2016 (MIN)	2016 (MAX)
in TEUR												
Festvergütung	870	900	900	900	225	450	450	450	560	–	–	–
Nebenleistungen	54	64	64	64	12	24	24	24	46	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>924</b>	<b>964</b>	<b>964</b>	<b>964</b>	<b>237</b>	<b>474</b>	<b>474</b>	<b>474</b>	<b>606</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Einjährige variable Vergütung	767	800	–	1.600	200	400	–	800	–	–	–	–
Mehrfährige variable Vergütung												
LTI-Bonus 2016–2018	–	1.000	–	2.000	–	500	–	1.000	–	–	–	–
LTI-Bonus 2015–2017	833	–	–	–	250	–	–	–	289	–	–	–
Virtual Share Plan 2015–2019	150	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>1.750</b>	<b>1.800</b>	<b>–</b>	<b>3.600</b>	<b>450</b>	<b>900</b>	<b>–</b>	<b>1.800</b>	<b>289</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Versorgungsaufwand	221	230	230	230	58	115	115	115	–	–	–	–
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>2.895</b>	<b>2.994</b>	<b>1.194</b>	<b>3.930</b>	<b>745</b>	<b>1.489</b>	<b>589</b>	<b>2.389</b>	<b>895</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

<sup>1)</sup> Werte für das Jahr 2015 betreffen pro rata temporis (Steven Holland bis 29. Februar, Georg Müller bis 31. März) noch das vorhergehende Vergütungssystem.

<sup>2)</sup> Für die zum 1. Juli 2015 in den Vorstand berufenen Mitglieder Karsten Beckmann, Markus Klähn und Henri Nejade handelt es sich in 2015 um pro rata temporis Werte.

ZUFLUSS	Steven Holland Chief Executive Officer/ Vorstandsvorsitzender		Karsten Beckmann Mitglied des Vorstands (seit 1.7.2015)		William Fidler Mitglied des Vorstands (bis 30.6.2015)	
in TEUR	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Festvergütung	900	870	450	225	–	560
Nebenleistungen	64	54	24	12	–	46
<b>Summe</b>	<b>964</b>	<b>924</b>	<b>474</b>	<b>237</b>	<b>–</b>	<b>606</b>
Einjährige variable Vergütung <sup>1)</sup>	561	92	186	–	–	–
Mehrfährige variable Vergütung						
Virtual Share Plan 2010–2014	–	1.495	–	–	–	1.314
Virtual Share Plan 2011–2015	1.095	371	–	–	683	–
Virtual Share Plan 2012–2016	–	300	–	–	446	–
Virtual Share Plan 2013–2017	–	200	–	–	380	–
Virtual Share Plan 2014–2018	–	189	–	–	319	–
Virtual Share Plan 2015–2019	77	–	–	–	151	–
Sonstiges	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>1.733</b>	<b>2.647</b>	<b>186</b>	<b>–</b>	<b>1.979</b>	<b>1.314</b>
Versorgungsaufwand	230	221	115	58	–	–
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>2.927</b>	<b>3.792</b>	<b>775</b>	<b>295</b>	<b>1.979</b>	<b>1.920</b>

<sup>1)</sup> Betrifft in 2015 nur die einjährige variable Vergütung nach der alten Vergütungsstruktur für den Vorstand, d.h. in 2015 für Steven Holland und Georg Müller, deren Verträge zum 1. März 2015 bzw. 1. April 2015 angepasst wurden, nur den pro rata temporis ermittelten Wert. Die einjährige variable Vergütung nach der aktuellen Vergütungsstruktur stand der Höhe nach zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vergütungsberichts noch nicht endgültig fest; bei den in 2016 als Zufluss ausgewiesenen Werten handelt es sich um die in 2016 ausgezahlten Beträge für 2015.

B.20 GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN AN DEN VORSTAND

Markus Klähn <sup>2)</sup> Mitglied des Vorstands (seit 1.7.2015)				Georg Müller <sup>1)</sup> Chief Financial Officer/ Finanzvorstand				Henri Nejade <sup>2)</sup> Mitglied des Vorstands (seit 1.7.2015)			
2015	2016	2016 (MIN)	2016 (MAX)	2015	2016	2016 (MIN)	2016 (MAX)	2015	2016	2016 (MIN)	2016 (MAX)
225	450	450	450	480	480	480	480	225	450	450	450
79	128	128	128	25	18	18	18	187	373	373	373
<b>304</b>	<b>578</b>	<b>578</b>	<b>578</b>	<b>505</b>	<b>498</b>	<b>498</b>	<b>498</b>	<b>412</b>	<b>823</b>	<b>823</b>	<b>823</b>
203	406	–	813	400	400	–	800	200	400	–	800
–	497	–	995	–	600	–	1.200	–	500	–	1.000
248	–	–	–	450	–	–	–	250	–	–	–
–	–	–	–	150	–	–	–	–	–	–	–
<b>451</b>	<b>903</b>	–	<b>1.808</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	–	<b>2.000</b>	<b>450</b>	<b>900</b>	–	<b>1.800</b>
–	–	–	–	136	119	119	119	58	115	115	115
<b>755</b>	<b>1.481</b>	<b>578</b>	<b>2.386</b>	<b>1.641</b>	<b>1.617</b>	<b>617</b>	<b>2.617</b>	<b>920</b>	<b>1.838</b>	<b>938</b>	<b>2.738</b>

B.21 ZUFLUSS AN DEN VORSTAND

Markus Klähn Mitglied des Vorstands (seit 1.7.2015)		Georg Müller Chief Financial Officer/ Finanzvorstand		Henri Nejade Mitglied des Vorstands (seit 1.7.2015)	
2016	2015	2016	2015	2016	2015
450	225	480	480	450	225
128	79	18	25	373	187
<b>578</b>	<b>304</b>	<b>498</b>	<b>505</b>	<b>823</b>	<b>412</b>
133	–	252	92	171	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	77	–	–	–
–	–	–	–	–	–
<b>133</b>	–	<b>329</b>	<b>92</b>	<b>171</b>	–
–	–	119	136	115	58
<b>711</b>	<b>304</b>	<b>946</b>	<b>733</b>	<b>1.109</b>	<b>470</b>

### ANGABEN ZU DEN BEZÜGEN FRÜHERER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DEREN HINTERBLIEBENEN

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen bestand zum 31. Dezember 2016 nach HGB ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 178 TEUR (31.12.2015: 140 TEUR); nach IFRS belief sich die Rückstellung auf 3.262 TEUR (31.12.2015: 1.862 TEUR). Die Aufwendungen für Pensionszusagen (Defined Benefit Pläne) nach HGB betragen in 2016 159 TEUR (2015: 827 TEUR). Nach IFRS sind, wie auch im Vorjahr, keine Aufwendungen für im laufenden Jahr erdiente Pensionsansprüche angefallen.

### VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Brenntag AG niedergelegt; es handelt sich um eine reine Festvergütung. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert berücksichtigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von jeweils 120 TEUR jährlich; der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhalten jährlich eine Grundvergütung von 210 TEUR bzw. 150 TEUR.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich 85 TEUR, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses zusätzlich 25 TEUR jährlich. Der Vorsitzende des Präsidial- und Nominierungsausschusses erhält zusätzlich 15 TEUR, jedes andere Mitglied im Präsidial- und Nominierungsausschuss zusätzlich 10 TEUR jährlich.



Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen in 2016 die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

## B.22 GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

in TEUR		Feste Vergütung	Amtsprämien	Gesamt
Stefan Zuschke (Vorsitzender)	<b>2016</b>	<b>210</b>	<b>15</b>	<b>225</b>
	2015	210	15	225
Dr. Thomas Ludwig (stellvertretender Vorsitzender)	<b>2016</b>	<b>150</b>	<b>10</b>	<b>160</b>
	2015	150	10	160
Stefanie Berlinger (ab 9.6.2015)	<b>2016</b>	<b>120</b>	<b>25</b>	<b>145</b>
	2015	67 <sup>1)</sup>	14 <sup>1)</sup>	81 <sup>1)</sup>
Stephen Clark (bis 9.6.2015)	<b>2016</b>	–	–	–
	2015	53 <sup>1)</sup>	11 <sup>1)</sup>	64 <sup>1)</sup>
Prof. Dr. Edgar Fluri	<b>2016</b>	<b>120</b>	<b>85</b>	<b>205</b>
	2015	120	85	205
Doreen Nowotne	<b>2016</b>	<b>120</b>	<b>25</b>	<b>145</b>
	2015	120	25	145
Dr. Andreas Rittstieg	<b>2016</b>	<b>120</b>	<b>10</b>	<b>130</b>
	2015	120	10	130
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>2016</b>	<b>840</b>	<b>170</b>	<b>1.010</b>
	2015	840	170	1.010

<sup>1)</sup> pro rata temporis

Des Weiteren besteht für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Directors & Officers-Versicherung (Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden). Diese sieht einen Selbstbehalt in Höhe von 150% der jeweiligen Vergütung vor.

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

## MITARBEITER

Brenntag beschäftigte weltweit zum 31. Dezember 2016 insgesamt 14.826 Mitarbeiter. Die Gesamtmitarbeiteranzahl wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d.h. die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

Die Erhöhung der Gesamtmitarbeiteranzahl des Brenntag-Konzerns um 367 bzw. 2,5% gegenüber dem Vorjahr ergibt sich vor allem aus den in 2016 getätigten Akquisitionen. Nahezu 90% der insgesamt 14.826 Beschäftigten sind außerhalb Deutschlands tätig.

### B.23 MITARBEITER NACH SEGMENTEN

Full-time Equivalents (FTE)	31.12.2016		31.12.2015	
	abs.	in %	abs.	in %
EMEA	6.688	45,1	6.482	44,8
Nordamerika	4.602	31,0	4.525	31,3
Lateinamerika	1.482	10,0	1.511	10,5
Asien Pazifik	1.921	13,0	1.814	12,5
Alle sonstigen Segmente	133	0,9	127	0,9
<b>Brenntag-Konzern</b>	<b>14.826</b>	<b>100,0</b>	<b>14.459</b>	<b>100,0</b>

Die Verteilung der Mitarbeiter pro Segment auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche stellt sich wie folgt dar:

### B.24 MITARBEITER NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN

Full-time Equivalents (FTE)	EMEA	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	31.12.2016	
						abs.	in %
Vertrieb	2.617	1.537	547	999	13	5.713	38,5
Distribution	782	1.055	71	187	-	2.095	14,1
Lager	2.153	1.621	486	252	-	4.512	30,5
Verwaltung	1.136	389	378	483	120	2.506	16,9
<b>Brenntag-Konzern</b>	<b>6.688</b>	<b>4.602</b>	<b>1.482</b>	<b>1.921</b>	<b>133</b>	<b>14.826</b>	<b>100,0</b>

Der Personalaufwand einschließlich der Sozialaufwendungen betrug 913,0 Mio. EUR (2015: 853,0 Mio. EUR).

Die Fluktuationsrate in 2016 bei unseren Mitarbeitern belief sich weltweit auf 5,9% (2015: 5,8%).

Bei Brenntag haben wir es uns zum Ziel gemacht, eine Umgebung zu schaffen, in der die besten Mitarbeiter ihre Leidenschaft einbringen möchten, in der sie ihr Potenzial voll ausschöpfen können und in der sie Spaß an ihrer Arbeit haben.

## WEITERENTWICKLUNG UNSERER MITARBEITER

Die Kompetenz und Leistung unserer Mitarbeiter sind uns überaus wichtig. Daher investieren wir auf vielfältige Weise in ihre Weiterentwicklung, damit sie sich in ihrem Aufgabengebiet oder für andere Aufgaben weiterentwickeln können.

Wir schulen unsere Mitarbeiter bei der Arbeit, wir geben ihnen anspruchsvolle Aufgaben, wir unterstützen sie und bieten weltweit eine große Anzahl an Schulungen und weitere Fortbildungsmaßnahmen an. Bei der Gestaltung und Umsetzung unserer Entwicklungsmaßnahmen berücksichtigen wir stets die aktuelle Position unserer Mitarbeiter.

Für Studenten bieten wir Praktika an und geben ihnen so die Möglichkeit, an spezifischen Projekten und Aufgabenstellungen mitzuarbeiten und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Für Hochschulabsolventen gibt es in vielen Ländern Traineeprogramme, sodass sie ihr theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung verknüpfen und gleichzeitig Einblicke in die vielen verschiedenen Bereiche unseres Unternehmens und die entsprechende Interaktion erhalten können. Unsere frühzeitigen Maßnahmen zur Karriereentwicklung werden häufig von der Spezialisierung und dem Schwerpunkt abgeleitet. Folglich stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter in ihrem jeweiligen Funktionsbereich stets auf dem neuesten Stand sind. So verfügen wir auf den verschiedenen Ebenen unserer Organisation über eine Vielzahl an Schulungsprogrammen. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch die persönlichen Kompetenzen, sodass sich unsere Mitarbeiter in den entsprechenden Bereichen weiterentwickeln können. Unsere Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Daher ist es uns wichtig, dass unsere Mitarbeiter, die für die Leitung anderer Mitarbeiter verantwortlich sind, diese Führungsrolle über sämtliche Ebenen unserer Organisation hinweg professionell ausüben.

Um sicherzustellen, dass unsere Führungskräfte ihren Aufgaben gerecht werden können, fördern wir ihre Führungskompetenzen durch Schulungen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene. Es wurde ein maßgeschneidertes Executive Development Program aufgebaut, das in Zusammenarbeit mit einer renommierten Business School entwickelt und ganz auf die individuellen Anforderungen von Brenntags Führungskräften zugeschnitten wurde. Dank den erfahrenen Professoren und einem fortschrittlichen Lehrplan erhalten die Teilnehmer wertvolles Wissen, das sie im Geschäftsalltag unmittelbar anwenden können.

Das Programm vermittelt den Teilnehmern die erforderlichen Kompetenzen, um die aktuellen und künftigen Herausforderungen von Brenntag erfolgreich zu meistern. Die Teilnehmer verbessern sowohl ihre allgemeinen Managementfähigkeiten als auch ihre umfassenden Führungsqualitäten. Des Weiteren bietet das Programm Mitarbeitern aus unterschiedlichen Regionen eine hervorragende Gelegenheit, um sich über ihre Ideen und Gedanken auszutauschen und ein Netzwerk aufzubauen, das sich über das gesamte Unternehmen erstreckt.

## VIelfALT UND INTEGRATION

Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Mülheim an der Ruhr. Brenntag verfügt über mehr als 550 Standorte in 74 Ländern mit einer Belegschaft von deutlich mehr als 14.000 Mitarbeitern. So arbeiten wir mit Kollegen mit vielen verschiedenen Nationalitäten und unterschiedlichster Herkunft. Wir haben Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung und wir haben Mitarbeiter, die noch ganz am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen.

Integrität und Verantwortung zählen zu unseren zentralen Werten und wir halten uns stets an unsere ethischen und moralischen Grundsätze und Werte. Folglich behandeln wir alle unsere Mitarbeiter fair und respektvoll.

Wir arbeiten weltweit in Teams, um für all unsere Partner und Mitarbeiter einen Mehrwert zu schaffen. Vielfalt und Integration bestimmen jeden einzelnen Aspekt unseres Handelns.

## VERGÜTUNG UND LEISTUNGEN

Wir bieten ein wettbewerbsfähiges Vergütungs- und Leistungspaket. Je nach den lokalen Marktbedingungen, Vorschriften und Gesetzen können die Vergütungen variieren.

Das wertorientierte Vergütungssystem sieht für die Führungsebene variable und feste Gehaltsbestandteile vor. Der Anteil der jeweils festen und variablen Vergütung hängt vom Einfluss der einzelnen Führungskraft auf den Unternehmenserfolg ab. Das Vergütungs- und Zielvereinbarungssystem basiert als Anreizsystem auf dem Modell der Führung durch Zielvereinbarung (Management by Objectives). Die variablen Bezüge sind dabei eng an das Geschäftsergebnis sowie die individuelle Leistung gekoppelt.

Darüber hinaus existieren für Mitarbeiter des Brenntag-Konzerns sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Die Pensionsleistungen unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig.

# GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ, QUALITÄTSMANAGEMENT

Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und der langfristige Erhalt natürlicher Ressourcen sind für Brenntag von zentraler Bedeutung. Dieser Grundsatz bildet die Basis für unsere globale HSE-Strategie (HSE: Health, Safety and Environment).

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sind für Brenntag oberstes Anliegen

## BRENNTAGS HSE-STRATEGIE

### SICHERHEIT

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Sicherheit an unseren Standorten sind für Brenntag oberstes Anliegen. Wir arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen und Anlagensicherheit. Unsere Mitarbeiter erkennen Risiken am Arbeitsplatz und leiten daraus geeignete Maßnahmen und Verhaltensweisen für ein sicheres Arbeiten ab.

### PRODUKTVERANTWORTUNG

Brenntag ergreift geeignete Maßnahmen, um die vorschriftsmäßige Handhabung von Produkten auf allen Stufen, auf denen der Konzern tätig ist, sicherzustellen. Dazu gehören neben der Beschaffung, Verpackung, Kennzeichnung, Handhabung, Lagerung und dem sicheren Transport auch die Erstellung von Produktunterlagen und Sicherheitsinstruktionen sowie gegebenenfalls die Entsorgung.

### UMWELT

Brenntag arbeitet kontinuierlich daran, Beeinträchtigungen der Umwelt so gering wie möglich zu halten.

### EINHALTUNG DER GESETZE (COMPLIANCE POLICY)

Brenntag hat sich verpflichtet, an allen Standorten und in allen Verkaufsorganisationen die gesetzlichen Anforderungen zu Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, einschließlich der Regelungen für den Import und Export von Chemikalien und der Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen, einzuhalten.

### QUALITÄT

Brenntag gewährleistet die Qualität der Produkte und Dienstleistungen durch die Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen nach ISO 9001 auf regionaler Ebene.

Brenntag nimmt an dem Programm „Responsible Care/Responsible Distribution“ (RC/RD) der Organisation des internationalen Chemiehandelsverbands „International Chemical Trade Association“ (ICTA) teil. Entsprechend engagiert sich Brenntag für die Umsetzung der im globalen Programm festgeschriebenen acht Leitlinien, die folgende Bereiche umfassen:

- Gesetzliche Bestimmungen
- Risikomanagement
- Richtlinien und Dokumentation
- Informationen
- Training
- Notfallmaßnahmen
- Laufende Verbesserungen
- Interaktion mit der Öffentlichkeit

Die Umsetzung der Inhalte des RC/RD-Programms im Konzern wird durch unabhängige Gutachter überprüft. Dies geschieht anhand regional gültiger Bewertungssysteme; in Europa: European Single Assessment Document (ESAD); in Nordamerika: Responsible Distribution Verification (RDV); in Lateinamerika: Calidad, Seguridad, Salud y Medio Ambiente (CASA). Hierdurch wird durch unabhängige Dritte die Leistungsfähigkeit beim Umweltschutz und beim sicheren Umgang mit Chemikalien überprüft und dokumentiert. Die Region Asien Pazifik schließt sich schrittweise dem weltweiten Responsible-Care-Programm an.

Einheitliche Verfahren zum sicheren Umgang mit Chemikalien werden durch regional verantwortliche HSE-Koordinatoren und HSE-Teams erarbeitet. Diese Verfahren sind in regional gültigen HSE-Manuals bis auf die Ebene einzelner Lagerstandorte erfasst und dokumentiert. Die Einhaltung dieser Verfahren wird im Rahmen interner und externer Audits überprüft.

Von zentraler Bedeutung für die Sicherheit unserer Arbeitsplätze sind Schulungen für unsere Mitarbeiter. Dies beginnt mit der Erstunterweisung bei Neueinstellungen und setzt sich mit Unterweisungen für spezielle Arbeitsvorgänge und Arbeitsgeräte fort. Die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen werden wie alle anderen Schulungsmaßnahmen in den einzelnen Lagerstandorten dokumentiert. Zunehmend werden auch elektronische Medien wie E-Learning und Videoclips in die Schulungen mit aufgenommen.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen in den Bereichen Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt hat Brenntag mehrere Programme entwickelt. Diese sind unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten:

- EMEA: „Safety First Award“
- Nordamerika: „Brenntag Way“
- Lateinamerika: „CASA Management System“
- Asien Pazifik: „5-Star Facility Award“

Arbeitsunfälle und vergleichbare Ereignisse werden bei Brenntag zentral nach einem einheitlichen System erfasst und ausgewertet. Wichtige Schlussfolgerungen werden innerhalb der gesamten Organisation kommuniziert und finden Eingang in die oben erwähnten HSE-Manuals. Durch den Ansatz von Brenntag, Equipment, Prozesse und die Sicherheitskultur ständig zu verbessern, blieb die Anzahl der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle für das Jahr 2016 trotz mehrerer Akquisitionen unverändert. Dies führte zu einem Rückgang des LTIR (1 Tag/1 Million)<sup>5)</sup> von 1,6 in 2015 auf 1,5 für das Jahr 2016.

Im Kontext mit der „2020 Vision“ hat Brenntag im Jahr 2015 die Initiative „BEST“ (Brenntag Enhanced Safety Thinking) gestartet. Ziel dieser Initiative ist die stetige Verbesserung der Sicherheitskultur im gesamten Brenntag-Konzern. Kernelemente sind die Entwicklung eines Sicherheitsverhaltens-Standards und eine gruppenweite Mitarbeiterbefragung basierend auf diesem Standard. Die Resultate der Befragung sind in die entsprechenden Aktionspläne für 2016 und die Folgejahre eingeflossen.

<sup>5)</sup> LTIR (Lost Time Injury Rate) – Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro 1 Million Arbeitsstunden.

Gemeinsam mit externen Gutachtern erfasst und bewertet Brenntag an jedem einzelnen Standort kontinuierlich die Umweltrisiken einschließlich historischer Daten, die unter anderem Rückschlüsse auf mögliche Altlasten erlauben. Diese Informationen werden in einer Umweltdatenbank zusammengefasst, die auch als Basis zur Ermittlung der Umweltrückstellungen dient und ein Instrument für die Steuerung notwendiger Umweltsanierungen ist.

Daten, die für den sicheren Umgang mit unseren Produkten bei Lagerung, Transport und innerhalb der Lieferkette erforderlich sind, werden bei Brenntag in zentralen Datenbanken erfasst. Diese Daten stehen somit in weiten Teilen des Unternehmens zur Verfügung. An diese zentralen Datenbanken werden kontinuierlich weitere Gesellschaften angeschlossen. Auf diese Weise wird es z.B. ermöglicht, alle europäischen Gesetzesänderungen gleichzeitig in allen Ländern umzusetzen und den Mitarbeitern zugänglich zu machen. Dies ist somit eine wichtige Voraussetzung für ein effizientes und systematisches Chemikalien-Management.

Basis für das Qualitätsmanagement im Brenntag-Konzern ist weltweit einheitlich die Norm ISO 9001. Bis zum 31. Dezember 2016 hatten 90,0% unserer operativen Standorte ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach dieser Norm eingeführt. Darüber hinaus sind 108 Standorte nach der international gültigen Norm ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme zertifiziert.

## REGULATORISCHES UMFELD

REACH – die Chemikalienverordnung der Europäischen Union – bildet seit dem 1. Juni 2007 die gesetzliche Grundlage für einen sicheren und nachhaltigen Umgang mit Chemikalien zum Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit. Die Registrierung von chemischen Stoffen ist ein wesentlicher Ansatzpunkt der REACH-Verordnung und erstreckt sich in drei Etappen über einen Zeitraum von elf Jahren. Darüber hinaus regelt die Verordnung die risikoarme Verwendung von chemischen Stoffen und Zubereitungen auf Ebene sowohl der Hersteller als auch der Anwender.

Brenntag ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit in mehrerer Hinsicht von REACH betroffen: als Distributeur – im Sinne von REACH – sorgt Brenntag für die reibungslose Weitergabe von Stoffsicherheitsinformationen; als Importeur und in Einzelfällen als Hersteller registrieren betroffene Brenntag-Gesellschaften die Chemikalien gemäß der Tonnage-Grenzen, während an den einzelnen Standorten die verschiedenen Betriebsprozesse (Abfüllen, Verdünnen, Mixing & Blending) REACH-konform sichergestellt sind und die übrigen administrativen REACH-Verpflichtungen auf der Verwenderseite erfüllt werden.

Ein weiteres wesentliches Gesetzeswerk neben REACH bildet in Europa die Verordnung über Biozidprodukte (BPR, Verordnung (EU) Nr. 528/2012), welche das Inverkehrbringen und die Verwendung von Produkten mit biozidaler Anwendung regelt und die, mit Übergangsfristen für Teilaspekte, seit September 2013 in Kraft ist. Wenn auch in geringerem Umfang als REACH, so beeinflusst die Biozidverordnung in einem hohen Komplexitätsgrad die operativen und administrativen Prozesse des Brenntag-Geschäfts mit Biozidprodukten.

Verordnungskonforme Betriebs- und Geschäftsabläufe werden durch den Einsatz des länderübergreifenden Experten-Teams – bestehend aus einem europäischen Netzwerk erfahrener HSE- und regulatorischer Spezialisten – sichergestellt. Diese sorgen in enger Zusammenarbeit mit dem Management einkaufs- wie verkaufsseitig dafür, dass Brenntag professionell und effizient die zahlreichen regulatorischen Anforderungen in vollem Umfang erfüllt.

# PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## PROGNOSEBERICHT

Die **Weltwirtschaft** wird gemäß einer Prognose des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2017, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ein im Vergleich zum Vorjahr leicht höheres Wachstum verzeichnen. Im Hinblick auf die einzelnen Segmente des Brenntag-Konzerns wird für die Volkswirtschaften in Asien das höchste Wachstum prognostiziert. Für die Europäische Wirtschaft wird weiterhin ein leicht positiver Wachstumskurs erwartet. In Lateinamerika soll sich die Wirtschaft dagegen in einem weiter volatilen Marktumfeld mit einem hohen Grad an Unsicherheit bewegen, insbesondere in Brasilien. Das Wachstum in Nordamerika hingegen wird voraussichtlich höher ausfallen als noch im Vorjahr. Gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz ergibt sich eine prognostizierte durchschnittliche Wachstumsrate von 1,8%.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten, derzeit folgende Entwicklung des Konzerns und der Segmente im Geschäftsjahr 2017:

Zukünftiges Wachstum von Rohertrag und operativem EBITDA erwartet

Für den **Brenntag-Konzern** gehen wir von einem Wachstum unserer Key Performance Indikatoren Rohertrag und operatives EBITDA aus. Für den Rohertrag wird ein deutlicher Anstieg prognostiziert, überwiegend aufgrund einer höheren Absatzmenge des bestehenden Geschäfts. Es wird erwartet, dass alle Regionen diese Entwicklung unterstützen. Für das operative EBITDA erwarten wir ein deutliches Wachstum, wobei ebenfalls alle Segmente zu diesem Wachstum beitragen.

Für das **Segment EMEA** prognostizieren wir deutlich steigende Roherträge, was vor allem auf eine höhere Absatzmenge zurückzuführen sein wird. Wir legen unter anderem einen Fokus auf den Geschäftsbereich Life Science und planen zudem in stark wachsenden Regionen wie Afrika und dem Mittleren Osten zu expandieren. Wir gehen davon aus, das Wachstum des Rohertrags in ein ebenfalls deutliches Wachstum des operativen EBITDA überführen zu können.

Im **Segment Nordamerika** erwarten wir einen deutlichen Anstieg des Rohertrags. Dies beruht unter anderem auf dem geplanten Ausbau des Geschäfts in der Nahrungsmittel- und Wasseraufbereitungsindustrie sowie des Schmierstoffgeschäfts. Im Öl- und Gassektor gehen wir, basierend auf der Prognose einer positiveren Entwicklung für unsere Kunden in dem Öl- und Gassektor, von einem Anstieg der Nachfrage und damit des Rohertrags in dieser Kundenindustrie aus. Für das operative EBITDA erwarten wir dadurch ein deutliches Wachstum.



Im **Segment Lateinamerika** sehen wir uns gut positioniert, um auch in einer weiterhin volatilen gesamtwirtschaftlichen Situation erfolgreich zu sein. Insbesondere planen wir unser Produktportfolio in den Bereichen Nahrungs- und Futtermittel sowie der Agrarindustrie auszubauen. Dementsprechend erwarten wir deutlich steigende Roherträge, die auf einer höheren Absatzmenge basieren. Weiterhin prognostizieren wir einen deutlichen Anstieg des operativen EBITDA.

Für das **Segment Asien Pazifik** gehen wir, insbesondere vor dem Hintergrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Dynamik, von einem signifikanten Anstieg des Rohertrags aus. Dies ist auf eine höhere Absatzmenge zurückzuführen und beruht überwiegend auf dem organischen Wachstum, aber auch auf den in 2016 durchgeführten, kleineren Akquisitionen. Zudem planen wir unsere geografische Präsenz weiter auszubauen und das Wachstum des Geschäfts mit Industriechemikalien zu beschleunigen. Auch für das operative EBITDA prognostizieren wir dementsprechend ein signifikantes Wachstum.

Aufgrund der geplanten Ausweitung des Geschäftsumfangs erwarten wir einen deutlichen Anstieg des durchschnittlichen **Working Capitals** im Vergleich zum Jahr 2016. Wir werden uns auch weiterhin auf das Management der Kunden- und Lieferantenbeziehungen fokussieren und arbeiten kontinuierlich an der Optimierung unserer Lagerlogistik. Dadurch erwarten wir, dass wir das in 2016 erreichte Niveau des Working-Capital-Umschlags steigern können.

Um dem zunehmenden Geschäftsumfang Rechnung zu tragen und das organische Wachstum zu unterstützen, planen wir für das Jahr 2017 **Investitionen** in Sachanlagen, die über den Abschreibungen liegen werden. Wir erwarten einen Anstieg der Investitionen auf über 150 Mio. EUR, welcher primär durch Projekte zur Ausweitung unseres Geschäftsbetriebs bedingt sein wird.

Insgesamt gehen wir unter der Annahme, dass die Chemikalienpreise nicht wesentlich steigen, davon aus, dass der **Free Cashflow** in 2017 signifikant über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Damit erwarten wir, unsere Akquisitionsstrategie und Dividendenpolitik weiterführen zu können und gleichzeitig eine angemessene Liquidität des Konzerns aufrecht zu erhalten, ohne die Netto-Finanzverbindlichkeiten zu erhöhen.

## BESCHREIBUNG DES INTERNEN KONTROLL- / RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das Ziel des Risikomanagements ist es, potenzielle Risiken zu vermeiden und entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und zu begrenzen. Daher besteht unser Risikomanagementsystem aus einem Risikoberichtswesen (Früherkennungssystem), einem Controlling und einem internen Überwachungssystem sowie individuellen Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung von Risiken und zur Begrenzung der bekannten Risiken. Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag-Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

### RISIKOBERICHTERSTATTUNG (FRÜHERKENNUNGSSYSTEM)

Wir identifizieren und analysieren fortlaufend die Risiken in den Konzerngesellschaften und verbessern konzernweit ständig die internen Arbeitsabläufe und die eingesetzten IT-Systeme.

Ein wichtiges Instrument zur globalen Risikosteuerung bilden die halbjährlich vorgenommenen Risikoinventuren, die bei unseren Konzerngesellschaften und regionalen Holdinggesellschaften durchgeführt und dokumentiert werden. Risiken kleinerer Tochtergesellschaften werden über die jeweilige Regionalholding gemeldet. Daneben besteht die Anweisung, plötzlich auftretende wesentliche Risiken sofort an die Konzernzentrale zu melden (Ad-hoc-Reporting).

Im Rahmen der jeweils zentral und dezentral durchgeführten Risikoaufnahmen werden Einschätzungen zu bestehenden Risiken abgefragt. Zur Systematisierung dieser Abfrage werden standardisierte Risikokataloge eingesetzt, welche die typischen Risiken des Brenntag-Konzerns exemplarisch abbilden. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihres potenziellen Schadens und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die Risiken werden nach folgendem Risikoklassifizierungsmodell bewertet:

a) Mögliches Schadensausmaß:

- Unwesentlich
- Gering
- Mittel
- Hoch
- Kritisch

b) Eintrittswahrscheinlichkeit:

- Sehr unwahrscheinlich ( $\leq 10\%$ )
- Unwahrscheinlich (11–20%)
- Möglich (21–50%)
- Wahrscheinlich (51–90%)
- Sehr wahrscheinlich ( $\geq 91\%$ )

Dabei wird zunächst das Bruttoisiko bewertet. Der Bruttowert des Risikos bezieht sich auf das maximale Schadensausmaß ohne Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Wenn sich einem Risiko durch wirksame Maßnahmen zuverlässig entgegenwirken lässt, sind diese Maßnahmen in Risikoprofilen darzustellen und hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten. Das Restrisiko (Netto-

risiko) ergibt sich dann aus dem Bruttoisiko abzüglich der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben.

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem möglichen Schadensausmaß in Bezug auf die Finanz- und Ertragslage und unseren Cashflow klassifizieren wir unsere Nettorisiken als „hoch“, „mittel“ oder „gering“, woraus sich die folgende Risikomatrix ergibt:

## B.25 RISIKOBEWERTUNGSMATRIX

		Eintrittswahrscheinlichkeit				
		Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
Mögliches Schadensausmaß	Kritisch	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Hoch
	Hoch	Gering	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
	Mittel	Gering	Gering	Mittel	Mittel	Hoch
	Gering	Gering	Gering	Gering	Mittel	Mittel
	Unwesentlich	Gering	Gering	Gering	Gering	Gering

Die Einzelmeldungen werden auf Segmentebene und für den Konzern konsolidiert und dem Vorstand präsentiert. Die Risikoberichterstattung erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen.

Der Prozess zur systematischen Identifizierung und Bewertung der Risiken der Konzerngesellschaften wird regelmäßig von der Abteilung Corporate Internal Audit geprüft.

## CONTROLLING

Unsere Abteilung Corporate Controlling bereitet die aus monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen resultierenden Erkenntnisse zeitnah auf und kann auf diese Weise Risiken und Chancen erkennen und kommunizieren. Dies umfasst auch die Analyse von Ursachen festgestellter Plan-Ist-Abweichungen. Auf Basis festgestellter Planabweichungen prüft die Abteilung Corporate Controlling im Rahmen von Prognosen regelmäßig die Erreichbarkeit der Ziele und zeigt Chancen und Risiken in diesem Zusammenhang auf. Die hierbei betrachteten Finanzindikatoren sind im Wesentlichen die im Kapitel „Finanzielles Steuerungssystem“ dargestellten, allen voran das operative EBITDA.

Die kontinuierliche Evaluierung von Chancen- und Risikopotenzialen in allen Segmenten ist zudem ein elementarer Teil unserer Strategie, die im Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“ ausführlich dargestellt ist. Im Rahmen unserer jährlichen Strategieplanung analysieren wir die marktseitige Chancen- und Risikosituation der einzelnen Brenntag-Regionen und leiten Ziele und wertsteigernde Maßnahmen ab, die dazu dienen, Risiken einzudämmen und Chancen wahrzunehmen. Quartalsweise Gespräche zur Geschäftsentwicklung dienen schließlich der regelmäßigen Überprüfung der Situationsanalyse sowie der operativen Geschäftsplanung.

## INTERNES ÜBERWACHUNGSSYSTEM

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Risikomanagements des Brenntag-Konzerns bildet das interne Überwachungssystem, welches aus den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, den internen Kontrollen und der internen Revision besteht.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet alle zentralen und dezentralen Richtlinien und Regularien, welche vom Vorstand und den regionalen sowie lokalen Geschäftsleitungen verabschiedet wurden, mit der Maßgabe,

- die Effektivität und Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe,
- die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanzberichterstattung sowie
- die konzernweite Einhaltung von gültigen Gesetzen und Regularien (Compliance)

sicherzustellen.

Die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe und die Effektivität der in den dezentralen Einheiten eingerichteten internen Kontrollsysteme sowie die Sicherheit der verwendeten Systeme werden regelmäßig von der Abteilung Corporate Internal Audit überprüft. Über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen wird zeitnah berichtet. Damit gewährleisten wir die kontinuierliche Information des Vorstands über bestehende Schwächen und daraus eventuell resultierende Risiken sowie die Ableitung adäquater Empfehlungen zur Behebung der Schwächen.

## INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 5 HGB, § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt durch die Abteilung Corporate Accounting. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ist eine konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, welche inhaltliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgibt. Die Konzernabschlusserstellung wird unterstützt durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware (SAP SEM-BCS), welche umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, z.B. für den jährlichen Impairmenttest zur Goodwill-Bewertung sowie für Umwelt- und Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Rückstellungen, wird auch auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es weitere konzernweit verbindliche Richtlinien, die konkrete Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, vor allem die „Interne Kontrollrichtlinie“, die Vorgaben für durchzuführende Kontrollroutinen sowie zu Funktionstrennungen, Vier-Augen-Prinzip und Zugriffsberechtigungen enthält, die „Transferpreisrichtlinie“ sowie die „Finanzrichtlinie“.

Die Einhaltung dieser Konzernrichtlinien bei unseren Tochtergesellschaften wird regelmäßig durch die Abteilung Corporate Internal Audit überprüft.

Darüber hinaus wird die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie anhand quartalsmäßiger Reviews ausgewählter Gesellschaften durch den Wirtschaftsprüfer unterstützt. Die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der eingesetzten Software wird bei den jährlichen Prüfungen durch den Wirtschaftsprüfer regelmäßig bestätigt.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens.

Zur Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft des Konzerns werden regelmäßig Projekte, insbesondere die strategischen Initiativen (siehe Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“), implementiert. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Ausnutzung von Chancen zur Steigerung des Rohertrags, daneben aber auch um die Optimierung von Kostenpositionen.

Um mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken zu begrenzen bzw. ganz auszuschließen, haben wir für Schadensfälle und Haftungsrisiken unserer Unternehmensgröße soweit möglich angemessene Versicherungen abgeschlossen.

Nachfolgend beschreiben wir Risiken und Chancen, die die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ergebnislage des Brenntag-Konzerns beeinflussen könnten. Wir haben gleichartige, organisatorisch oder funktional zusammenhängende Risiken in Risikokategorien systematisch zusammengefasst. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für Brenntag wider. Die getroffenen Einschätzungen pro Risikokategorie beziehen sich auf das Nettorisiko. Zusätzliche Risiken und Chancen, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht gesondert herausgestellt, bzw. aus dem Zusammenhang offensichtlich, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen zu den Risiken und Chancen auf sämtliche unserer Segmente.

### ◦ **Ökonomische und politische Stabilität:**

Aufgrund der Internationalität unseres Geschäfts sind wir einer Reihe wirtschaftlicher, politischer und sonstiger Risiken ausgesetzt und können nicht vollständig ausschließen, dass negative Entwicklungen in einzelnen Regionen oder Ländern unserer Geschäfts- oder Finanzlage schaden könnten. So könnte die Instabilität der wirtschaftlichen und politischen Lage in einzelnen Regionen oder Ländern, in denen Brenntag aktiv ist, einen negativen Einfluss auf unser Geschäft und unser Betriebsergebnis haben. Andererseits handelt es sich bei Ländern und Regionen mit instabiler wirtschaftlicher und politischer Lage oft um sogenannte Schwellenländer, welche große Chancen durch überdurchschnittliches Wachstum bieten. Insgesamt bietet die Internationalität unseres Geschäfts einen Risikoausgleich. Wir betreiben einen Großteil unseres Geschäfts in stabilen Volkswirtschaften.

Auch konjunkturelle Schwächephasen könnten sich negativ auf Umsatz und Rohertrag unseres Unternehmens auswirken. Die jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungen, die hohe Arbeitslosigkeit in bestimmten Ländern, die hohen Verschuldungsgrade der öffentlichen Haushalte sowie die potenziellen Auswirkungen von Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte durch Regierungen in aller Welt können zu Nachfragerückgängen führen. In einem rezessiven Umfeld könnten sich bedingt durch niedrigere Profitabilität bei unseren Kunden erhöhte Forderungsausfälle ergeben, die aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds auch kaum durch Kreditversicherer gedeckt werden könnten. Der hohe Diversifizierungsgrad, sowohl regional als auch in Bezug auf Branchen, Lieferanten, Produkte und Kunden, führt jedoch zu einer großen Robustheit unseres Geschäfts.

Der Einfluss des britischen Referendums über den Austritt aus der EU auf die wirtschaftliche Entwicklung ist zurzeit kaum abschätzbar. Es wird erwartet, dass das Wachstum in Europa – zum Teil als Folge des Referendums – geringer ausfällt als im Vorjahr. Bislang gehen wir aber davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft mit Ausnahme des Translationseffekts aufgrund der Abwertung des britischen Pfunds ergeben werden.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß der ökonomischen und politischen Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

○ **Marktrisiken und -chancen:**

Die strategische Weiterentwicklung von Brenntag orientiert sich an den aktuellen globalen, regionalen und lokalen marktspezifischen Wachstumstreibern.

Wesentliche absatzseitige Chancen, die für Brenntag von strategischer Bedeutung sind, sehen wir in den von uns fokussierten, überdurchschnittlich attraktiven Abnehmerbranchen Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel, Öl & Gas sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren. Zudem können wir aufgrund unseres geografisch weitreichenden Netzwerks sowie unseres umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsportfolios den kundenseitigen Trend eines zunehmenden Bedarfs an überregionalen und globalen Gesamtlösungen einzigartig begleiten. Auch die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Lösungen, Mischungen und Dienstleistungen sowie alternative Vertriebswege eröffnen zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten. Während aus dem weiter anhaltenden niedrigen Preisniveau bei Öl und Gas ein über das übliche Maß hinausgehender Grad an Unsicherheit im Hinblick auf die kurzfristige Entwicklung dieser Kundenindustrie insbesondere in der Region Nordamerika resultiert, vertrauen wir auf das langfristige Potenzial sowie auf unsere hervorragende Leistungsfähigkeit und unser Lieferanten- und Kundennetzwerk.

Als internationaler Konzern sehen wir in allen unseren Regionen Chancen zum Ausbau unserer führenden Marktposition. Überdurchschnittliche Wachstumsmöglichkeiten bietet die kontinuierliche Ausweitung unserer geografischen Präsenz in den aufstrebenden Märkten wie insbesondere in Asien Pazifik. Chancen, die sich uns durch die Akquisition von Unternehmen und die aktive Konsolidierung des fragmentierten Chemiedistributionsmarkts eröffnen, wollen wir dabei auch zukünftig optimal nutzen.

Beschaffungsseitig ermöglicht uns unsere weltweite Präsenz das Erlangen von Skaleneffekten. Weitere Potenziale bietet die Optimierung unseres lokalen Produktportfolios durch entsprechende Vertriebspartnerschaften mit Chemikalienherstellern für neue Produkte oder Produktgruppen. Zudem werden wir auch künftig aktiv die Realisierung von Potenzialen, die durch das Auslagern von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern entstehen, verfolgen. Die hohe Dichte unseres Distributionsnetzwerks sowie die erfahrene, professionelle Organisation auf allen Ebenen des Konzerns sind dabei wesentliche Schlüssel zur Erschließung dieser Potenziale.

Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der konsequenten Umsetzung und Implementierung unserer strategischen Prioritäten, die wir ausführlich im Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“ erläutern. Lokal schaffen wir über unsere operativen Aktivitäten die entsprechenden Voraussetzungen dafür, dass wir die Chancen, die sich aus den marktseitigen Rahmenbedingungen ergeben, effektiv und effizient nutzen.

In einzelnen von uns bedienten lokalen Märkten sehen wir uns wachsender Konkurrenz durch andere Chemiedistributeure ausgesetzt. Die verstärkte Wettbewerbsintensität unter anderem aufgrund zunehmender überregionaler Aktivitäten und Konsolidierung unserer Wettbewerber ist ein Risiko, das unsere Umsatz- und Ergebnislage negativ beeinflussen könnte. Wir arbeiten deshalb ständig an einer Verbesserung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Unser lokales Geschäft könnte zudem durch die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau belastet werden. In unserer globalen Präsenz sehen wir jedoch einen entscheidenden Faktor zum Ausgleich dieser lokalen Risiken.

Das Beschaffungsrisiko für strategisch wichtige Rohstoffe fangen wir – soweit möglich – über langfristige Verträge und/oder Partnerschaften mit verschiedenen Lieferanten und alternative Bezugsquellen ab. Die Einkaufspreise können aber je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen belasten. Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit wirken wir diesen Risiken durch angepasste Verkaufspreise, internationale Beschaffung sowie ein konsequentes Kostenmanagement entgegen.

Dem aus künftigen Marktentwicklungen resultierenden Risiko begegnen wir mit kontinuierlicher Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie regelmäßigen Strategiegesprächen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als hoch ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

#### o **Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen:**

Unser Geschäft ist generell Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt.

Durch unsere Tätigkeit in verschiedenen Währungsräumen kann es durch die Veränderung von Wechselkursen zu positiven und auch negativen Umrechnungseffekten auf das Konzernergebnis kommen. Insbesondere eine Veränderung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar kann einen erheblichen Effekt haben, da ein maßgeblicher Teil unserer Geschäfte im US-Dollar-Raum abgewickelt wird. Wir haben beschlossen, Wechselkursdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist (Translationsrisiken), nicht zu sichern. Demgegenüber werden Transaktionsrisiken, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten auf Ebene einer Tochtergesellschaft entstehen – soweit wirtschaftlich sinnvoll – abgesichert. Dies basiert auf einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie, in der grundsätzliche Vorgaben und Zielsetzungen, Schwellenwerte sowie die einzusetzenden Hedging-Instrumente festgelegt sind. Die Konzerngesellschaften sind danach angehalten, die Risiken offener Netto-Währungspositionen mittels geeigneter Instrumente wie Forward- und Swap-Kontrakten auszugleichen bzw. innerhalb bestimmter Grenzen zu halten. Darüber hinausgehende Ausnahmen sind individuell mit der Abteilung Corporate Finance zu vereinbaren.

Besondere Belastungen können sich in diesem Zusammenhang auch durch ungünstige politische Entwicklungen und finanzpolitische Entscheidungen in einzelnen Ländern ergeben.

Das britische Referendum über den Austritt aus der EU hat bisher keine nennenswerten Auswirkungen auf unser operatives Geschäft gehabt. Zukünftige Effekte können aber nicht ausgeschlossen werden, wenn Details zum Austritt des Landes aus der EU feststehen. Im Nachgang zu dem Referendum hat das Britische Pfund an Wert verloren, was zu einem entsprechenden Translations-effekt in den Zahlen des Konzerns führte.

Risiken für unsere Geldanlagen werden begrenzt, indem wir nur Transaktionen mit Banken und Geschäftspartnern tätigen, deren Bonität wir als gut einstufen. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Die weitestgehend ungenutzte Kreditlinie unter dem Konsortialkredit wird von einer großen Anzahl von internationalen Banken zur Verfügung gestellt, sodass hier die Verfügbarkeit durch eine hohe Diversifizierung gewährleistet ist. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Das Risiko ist begrenzt durch die Vielzahl an Kunden in unterschiedlichen Ländern; selbst auf den größten Kunden entfällt weniger als 1,5% des Konzernumsatzes. Zudem werden Kreditversicherungen zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Der Brenntag-Konzern ist zu einem Teil mit Fremdkapital finanziert. Wir sind überzeugt, dass unsere Kreditverträge und verfügbaren Kreditlinien, die begebenen Anleihen sowie die verfügbaren liquiden Mittel den zukünftigen Liquiditätsbedarf unseres Konzerns, auch bei unerwarteten Bedarfssteigerungen, ausreichend abdecken. Wie vergleichbare Kreditverträge ist auch unser Konsortialkredit mit marktüblichen Covenants ausgestattet. Insbesondere haben wir uns zur Einhaltung eines Grenzwerts für den sogenannten Leverage (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) verpflichtet.

Die Kennzahl wird dabei gemäß den Definitionen im Kreditvertrag ermittelt, welche nicht deckungsgleich mit den entsprechenden Begriffen im Konzernabschluss sind. Unserer Auffassung nach ist der Grenzwert für den Leverage so bemessen, dass eine Verletzung nur bei außergewöhnlichen Geschäftsentwicklungen möglich ist. Die Einhaltung des Covenant wird regelmäßig geprüft und quartalsweise gegenüber den Kreditgebern bestätigt. Sofern Anzeichen für eine ungünstige Entwicklung in Bezug auf die Einhaltung vorliegen, werden darüber hinaus entsprechende Szenario-Rechnungen aufgestellt, um gegebenenfalls frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Derzeit liegen auf Basis der aktuellen Berechnung des Leverage sowie mit Blick auf die Eckwerte der Mittelfristplanung keinerlei Anzeichen vor, dass die Einhaltung des Grenzwerts in der Zukunft gefährdet sein könnte. Im Falle eines nachhaltigen Verstoßes gegen diesen Covenant hat der von den Kreditgebern eingesetzte Verwalter die Möglichkeit, die Kredite fällig zu stellen, wenn ihm dies zur Sicherung der Interessen der Kreditgeber notwendig erscheint. Da die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns (Konsortialkredit und zwei Anleihen) mit sogenannten Drittverzugsklauseln ausgestattet sind, könnte sich eine Vertragsverletzung oder Fälligkeitsstellung auch negativ auf die jeweils anderen Finanzierungsinstrumente auswirken.

Die Bedingungen und Konditionen der Finanzierungsinstrumente werden unter anderem vom Kredit-rating des Konzerns beeinflusst. Eine Veränderung des Ratings, welches von den internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's für Brenntag vergeben wird, kann Einfluss auf die Finanzierungsbedingungen des Konzerns haben. Das Rating kann sich sowohl positiv als auch negativ auswirken. Die hohe Kreditwürdigkeit von Brenntag wird durch beide Ratingagenturen mit einem sogenannten Investment-Grade-Rating bestätigt: Moody's bewertet Brenntag derzeit mit „Baa3“ und stabilem Ausblick, während Standard & Poor's das Brenntag-Rating mit „BBB“ und stabilem Ausblick bewertet.



Der überwiegende Teil der Finanzierung von Brenntag basiert auf variablen Zinssätzen, die grundsätzlich Marktzinsschwankungen unterliegen. Hieraus ergibt sich sowohl die Chance an sinkenden Marktzinsen zu partizipieren als auch das Risiko von höheren Zinsaufwendungen durch ansteigende Marktzinsen. Im Rahmen des Zinsrisikomanagements wird die Aufteilung zwischen variabler und fester Verzinsung festgelegt. Einen Teil der Risiken aus unserer Finanzierung sichern wir durch derivative Instrumente ab, wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps oder kombinierte Instrumente. Finanzwirtschaftliche Risiken werden überwiegend durch die Abteilung Corporate Finance in der Konzernzentrale abgesichert. Soweit einzelne Gesellschaften finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft selbst absichern, geschieht dies in Absprache mit der und unter Überwachung durch die Konzernzentrale. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich über die Einzelgesellschaften hinweg. Weitere Informationen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind dem Kapitel „Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“ im Konzernanhang zu entnehmen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

○ **Qualitäts-, Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltrisiken:**

Den sich aus dem Umgang mit Chemikalien ergebenden Risiken begegnen wir, indem wir die Sicherheitsvorkehrungen in unseren Lägern auf hohem Niveau halten und – wo erforderlich – weiter verbessern. Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken werden auf Basis einer einheitlichen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstrategie sowie durch konzerneinheitliche Vorgaben, welche in regionalen Handbüchern (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz) verbindlich festgeschrieben wurden, überwacht. Darüber hinaus informieren wir Mitarbeiter und Kunden regelmäßig über den sicheren Umgang mit Chemikalien und über Sofortmaßnahmen bei Unfällen.

Der Umgang und Handel mit Chemikalien wird durch eine Vielzahl von Vorschriften und Gesetzen geregelt. Änderungen dieser Regularien (z.B. Restriktionen oder Auflagen) können zu Absatzeinbußen oder höherem Aufwand zur Erfüllung der Vorschriften führen. Auch hier sehen wir uns aufgrund unserer Größe und vorhandener zentraler Systeme und Expertise gut positioniert.

Risiken können sich auch ergeben, wenn erworbene und an Kunden weiterveräußerte Produkte nicht der definierten und vereinbarten Qualität entsprechen. Allerdings haben wir Prozesse etabliert, die ein gutes Maß an Sicherheit bieten, dass Produkte aus verlässlichen Quellen bezogen werden und eine angemessene Qualität aufweisen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als hoch ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Einzelrisikos mit hohem Schadensausmaß halten wir für unwahrscheinlich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

○ **IT-Risiken und -Chancen:**

IT-Risiken entstehen durch die zunehmende Vernetzung unserer Systeme. Das schließt ein, dass Netzwerke ausfallen und dass Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden können. Diesen Risiken begegnen wir durch laufende Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von Virenschaltern, Firewall-Systemen, Datensicherungsmaßnahmen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Diese Maßnahmen werden durch konzerneinheitliche IT-Sicherheitsstandards überwacht. Auf der anderen Seite eröffnet die zunehmende Nutzung von IT Effizienzgewinne in den operativen Abläufen und in der verbesserten Kommunikation mit Kunden und Lieferanten. Daneben verbessert die IT-gestützte Abwicklung unserer Geschäftsprozesse generell die Qualität und Sicherheit der internen Kontrollen.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als gering ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken halten wir unter Berücksichtigung unserer Schutzmaßnahmen für unwahrscheinlich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als geringes Risiko ein.

○ **Personalrisiken und -chancen:**

Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch die eventuelle Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen ergeben oder dass nicht in ausreichendem Maße qualifizierte Mitarbeiter für offene Stellen im Konzern gefunden werden können. Brenntag begegnet diesen Risiken in dem es sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert und eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern fördert. Weiter werden diese Risiken durch gezielte langfristige Nachfolgeplanung sowie leistungsgerechte Vergütungen mit erfolgsabhängigen Anreiz-Systemen begrenzt. Darüber hinaus bieten wir Karrierechancen weltweit. Informationen über unsere Mitarbeiterförderprogramme werden im Kapitel „Mitarbeiter“ dargestellt. Die Fluktuation bei unseren Mitarbeitern belief sich in 2016 weltweit auf 5,9%.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als gering ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als geringes Risiko ein.

○ **Akquisitionsrisiken und -chancen:**

An jede Akquisitionsentscheidung werden im Brenntag-Konzern Mindestrenditeanforderungen gestellt. Von zentraler Bedeutung bei Akquisitionen sind Unternehmensbewertungen, in welche die Erkenntnisse aus der Untersuchung von Unternehmensdaten (Due Diligence) einfließen. Der Erwerb von Unternehmen beinhaltet grundsätzlich die Risiken der Integration von Mitarbeitern und Geschäft. Mit adäquaten Transaktionsstrukturen, frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen im Genehmigungsprozess, unterstützt durch externe Berater, und spezifischen Vertragskonstruktionen (z.B. Incentivierungs-, Gewährleistungs- und Zurückbehaltungsregelungen) versuchen wir, diesbezügliche Risiken zu begrenzen. In der Vergangenheit lag der M&A-Schwerpunkt auf Europa, Nordamerika und Asien. Bei künftigen Akquisitionen in den Emerging Markets wie Asien, Lateinamerika und Osteuropa sind relativ höhere Kaufpreise bei gleichzeitig höheren Risiken (z.B. Compliance-Risiken, erhöhter Finanzierungsbedarf für Working Capital, Integrationsrisiken, Fremdwährungsrisiken) typisch für Zielunternehmen in diesen Ländern. Dafür bestehen in diesen Ländern aber auch deutlich höhere Chancen aufgrund höherer Wachstumsraten.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß dieser Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für möglich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als mittleres Risiko ein.

○ **Rechtliche Risiken:**

Die Brenntag AG und einzelne Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global präsender Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Die französische Wettbewerbsbehörde verhängte in 2013 gegen Brenntag und Dritte im Zusammenhang mit Preis- und Gebietsabsprachen bis 2005 Bußgelder. Brenntag hat Rechtsmittel gegen die Entscheidung der französischen Kartellbehörde eingelegt. Am 2. Februar 2017 hat das Berufungsgericht die Entscheidung wegen Verfahrensfehlern aufgehoben. Das Gericht hat die Wiedereröffnung des Verfahrens angeordnet, aber keine Feststellung in der Sache getroffen. Das Verfahren wird vor dem Berufungsgericht fortgesetzt. Bezüglich der seitens der französischen Kartellbehörde daneben laufenden Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, gibt es noch keine Entscheidung der Behörde. Der Ermittlungsstand lässt keine Einschätzung über den Ausgang zu. Weiterhin geht Brenntag nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass Ansprüche wegen der genannten Sachverhalte auf zivilrechtliche Haftung nicht ausreichend begründet sind.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt Brenntag den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Vorschriften. Steuerliche Risiken können sich insbesondere aus laufenden und zukünftigen Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften ergeben. Grundsätzlich wird diesen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Derzeit findet für die deutschen Brenntag-Gesellschaften eine routinemäßige Betriebsprüfung für die Jahre 2010–2012 statt. Zum Bilanzstichtag liegen keine wesentlichen Feststellungen der Finanzbehörden vor. Die Betriebsprüfung für die Jahre 2006–2009 wurde im Dezember 2016 abgeschlossen. Bezüglich der Abzugsfähigkeit von Zinsen für das von der damaligen Anteilseignerin gewährte Darlehen gab es eine Anpassung des Zinssatzes. Die daraus resultierende Steuerbelastung ist durch Steuerrückstellungen gedeckt.

Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wir schätzen das mögliche Schadensausmaß bei Eintritt der rechtlichen Risiken als mittel ein. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken halten wir für unwahrscheinlich. Insgesamt stufen wir diese Risiken als geringes Risiko ein.

## ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Wir haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risikosituation für den Brenntag-Konzern kontinuierlich aktualisiert und bewertet. Nach unserer Einschätzung weisen die im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Wir sind überzeugt, dass wir die Herausforderungen, die sich aus den beschriebenen Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich meistern können.

## ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital der Brenntag AG belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 154.500.000 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 154.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR.

Satzung der  
Brenntag AG unter  
[www.brenntag.com/  
satzung](http://www.brenntag.com/satzung)

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Brenntag AG als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag AG zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag AG. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag AG keine Mitgliedsrechte zustehen. Die Brenntag AG hält derzeit keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

### BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern, welche Beschränkungen von Stimmrechten oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Brenntag AG nicht bekannt. Für die Aktien, die von den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Rahmen des Vergütungssystems, das bis 2014 gültig war, erworben wurden, bestehen Verfügungsbeschränkungen zur Übertragung der Aktien bis 2018.

### DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL DER GESELLSCHAFT, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 21 WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Brenntag AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Brenntag AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Zum 31. Dezember 2016 sind der Gesellschaft keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG, die der Brenntag AG im Berichtszeitraum zugegangen sind, können auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations eingesehen werden.

## INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

## ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Die Brenntag AG verfügt nicht über ein allgemeines Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

## GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDS- MITGLIEDERN UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Die Mitglieder des Vorstands werden danach vom Aufsichtsrat für maximal fünf Jahre bestellt, wobei der entsprechende Beschluss über die Bestellung gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung der Brenntag AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden kann. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Brenntag AG aus einer oder mehreren Personen. Die konkrete Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Derzeit besteht der Vorstand der Brenntag AG aus fünf Mitgliedern.

Die Satzung der Brenntag AG bestimmt in § 19 in Abweichung zu den §§ 133 Abs. 1, 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, dass in den Fällen, in denen eine Mehrheit des vertretenen Grundkapitals erforderlich ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals genügt. Dies gilt wiederum nicht für Änderungen des Unternehmensgegenstands, da § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG für abändernde Satzungsregelungen über den Unternehmensgegenstand nur größere Mehrheiten als drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erlaubt. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung der Brenntag AG dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Juni 2014 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals nach Durchführung der Kapitalerhöhung und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist ohne Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

## BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

### ERMÄCHTIGUNG ZUR SCHAFFUNG VON GENEHMIGTEM KAPITAL

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag AG in der Zeit bis zum 16. Juni 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 77.250.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 77.250.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten Fällen auszuschließen. Dies gilt etwa, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach diesem Absatz unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10% des Grundkapitals in Höhe von 154.500.000 EUR nicht überschreitet (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

### ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN GEMÄSS § 71 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag AG bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Ablauf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wirksam und gilt bis zum 16. Juni 2019. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre oder auf andere Weise nach Maßgabe von § 53a AktG, so darf der an die Aktionäre gezahlte Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Angebots oder, bei einem Erwerb auf andere Weise, vor dem Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Die Verwendung eigener Aktien kann unter bestimmten Umständen auch unter Ausschluss des grundsätzlich bestehenden Bezugsrechts der Aktionäre und insbesondere im Wege des sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses entsprechend den oben genannten Ausführungen erfolgen.

## **ERMÄCHTIGUNG ZUR AUSGABE VON SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND SCHAFFUNG EINES BEDINGTEN KAPITALS**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 25.750.000 neue Aktien der Brenntag AG mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 25.750.000 EUR nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechts- oder Gewinnschuldverschreibungsbedingungen (im Folgenden jeweils „Bedingungen“) zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben werden. Die Schuldverschreibungen können auch durch von der Brenntag AG abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Brenntag AG stehende Unternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Brenntag AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Brenntag AG zu gewähren und weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen, sofern der Sachwert dem Ausgabepreis entspricht und dieser den Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfällt. Maßgebend für die Grenze von 10% ist das Grundkapital in Höhe von 154.500.000 EUR (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss).

Bei Ausgabe von Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen in neue Aktien der Brenntag AG umzutauschen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht oder jeder Gewinnschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen zum Bezug von Aktien der Brenntag AG berechtigen.

Das Grundkapital der Brenntag AG wurde mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 um bis zu 25.750.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 25.750.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten bzw. Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der vorstehenden Ermächtigung der Hauptversammlung bis zum 16. Juni 2019 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigten

Kapital zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Im November 2015 hat Brenntag eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD begeben. Die Optionsschuldverschreibung wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA angeboten. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die von der Brenntag Finance B.V. begebenen Schuldverschreibungen (Optionsanleihe 2022) sind durch eine Garantie der Brenntag AG besichert und werden durch Optionsscheine, begeben von der Brenntag AG, ergänzt. Die Optionsscheine berechtigen zum Bezug von Stammaktien der Brenntag AG gegen Einzahlung des dann jeweils gültigen Ausübungspreises. Zum Bilanzstichtag ergaben sich Optionsrechte auf ca. 6,5 Mio. Aktien. Dies entspricht zum Bilanzstichtag 4,2 % des Grundkapitals. Bei etwaigen künftigen Kapitalmaßnahmen unter den derzeit bestehenden, oben beschriebenen Ermächtigungen steht der Brenntag AG die Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts im Wege des sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses somit zum Bilanzstichtag nur noch in Höhe von maximal 5,8 % zur Verfügung. Die Bedingungen der Optionsschuldverschreibung erlauben es der Brenntag AG, ausgeübte Optionsrechte sowohl aus dem vorstehend beschriebenen bedingten Kapital als auch aus dem oben beschriebenen genehmigten Kapital oder einem möglichen Bestand eigener Aktien zu bedienen oder die Optionsscheine zurückzukaufen. Die Optionsschuldverschreibung, die zugrunde liegenden Schuldverschreibungen und die Optionsscheine haben eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Optionsscheine können durch den Investor von den Schuldverschreibungen getrennt werden. Die Optionsschuldverschreibung, von Optionsscheinen getrennte Schuldverschreibungen und abgetrennte Optionsscheine wurden in den Freiverkehr an der Frankfurter Börse einbezogen. Die Optionsrechte sind seit dem 12. Januar 2016 ausübbar. Eine Ausübung hat bislang nicht stattgefunden.

## WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag ist zum Bilanzstichtag die konzernweite Kreditvereinbarung, die mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen wurde. Die Höhe des Kreditvolumens ergibt sich aus der Darstellung unter dem Kapitel „Kapitalstruktur“. Die Rahmenbedingungen sind im Wesentlichen in einem „Syndicated Facilities Agreement“ festgeschrieben. Die Vereinbarung sieht ein Kündigungsrecht der Kreditgeber für den Fall vor, dass ein Investor oder mehrere gemeinsam handelnde Investoren direkt oder indirekt mehr als 50 % der ausgegebenen Aktien oder der Stimmrechte an der Brenntag AG erwerben. Dem Kündigungsrecht im Falle der Kontrollübernahme geht eine 30 Tage währende Verhandlungsfrist über die Fortführung der Kreditverträge voraus. Können sich die beteiligten Parteien in dieser Zeit nicht auf eine Fortführung der Kreditverträge einigen, steht jedem Kreditgeber innerhalb von zehn Tagen die Möglichkeit offen, seine Beteiligung mit einer Frist von weiteren mindestens 30 Tagen zu beenden und insoweit ausstehende Beträge fällig zu stellen. Wie im Kapitel „Kapitalstruktur“ dargestellt, wurde die Vereinbarung im Januar 2017 durch einen neuen syndizierten Kredit, welcher ebenfalls ein entsprechendes Kündigungsrecht im Falle einer Kontrollübernahme vorsieht, abgelöst.

Die am 19. Juli 2011 von der Brenntag Finance B.V. begebene Anleihe 2018 über 400,0 Mio. EUR enthält unter § 5 der Anleihebedingungen ebenfalls Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn es in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) gekommen ist.



Die im November 2015 von der Brenntag Finance B.V. begebenen Optionsschuldverschreibungen über 500,0 Mio. USD enthalten unter § 5 der Anleihebedingungen und § 7 der Optionsscheinbedingungen Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) nach einer vereinbarten Frist verlangen, wenn eine Person oder mehrere Personen im Sinne von § 22 Abs. 2 WpHG 50% oder mehr Stimmrechte an der Brenntag AG halten. Nach den Bedingungen der mit den Schuldverschreibungen begebenen Optionsscheine kann es im Fall eines Kontrollwechsels dazu kommen, dass die Inhaber der Optionsscheine während einer bestimmten Frist nach dem Kontrollwechsel das Recht erhalten, Aktien zu einem niedrigeren Ausübungspreis zu beziehen. Das Ausmaß der Anpassung des Ausübungspreises sinkt dabei während der Laufzeit der Optionsscheine und ist näher in den Bedingungen der Optionsscheine geregelt. Analog zu den Anleihebedingungen liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder mehrere Personen im Sinne von § 22 Abs. 2 WpHG 50% oder mehr Stimmrechte an der Brenntag AG halten.

## ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDS- MITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nach §§ 289a, 315 Abs. 5 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung befindet sich im Kapitel „An unsere Aktionäre“ im Zusammenhang mit dem Corporate Governance Bericht. Sie steht auch im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Weitere Informationen  
im Kapitel „Corporate  
Governance“

110 – 209



*KONZERNABSCHLUSS*

<b>112</b>	<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>199</b>	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>
<b>113</b>	<b>KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG</b>	<b>200</b>	<b>ANLAGE</b>
<b>114</b>	<b>KONZERNBILANZ</b>	200	Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2016
<b>116</b>	<b>ENTWICKLUNG DES KONZERN- EIGENKAPITALS</b>		
<b>118</b>	<b>KONZERN-KAPITALFLUSS- RECHNUNG</b>		
<b>119</b>	<b>ANHANG</b>		
119	Finanzkennzahlen nach Segmenten		
120	Konzern-Finanzkennzahlen		
121	Allgemeine Informationen		
122	Konsolidierungsgrundsätze und -methoden		
134	Bilanzierung und Bewertung		
144	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
151	Erläuterungen zur Konzernbilanz		
183	Angaben zur Konzern-Kapital- flussrechnung		
183	Segmentberichterstattung		
185	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten		
186	Rechtsstreitigkeiten		
187	Berichterstattung zu Finanzinstrumenten		
196	Beziehungen zu nahestehenden Unter- nehmen / Personen		
197	Honorare des Konzernabschlussprüfers		
198	Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB / § 264b HGB		
198	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex		
198	Ereignisse nach der Berichtsperiode		

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### C.01 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	1.)	10.498,4	10.346,1
Umsatzkosten	2.)	-8.129,1	-8.080,1
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>2.369,3</b>	<b>2.266,0</b>
Vertriebsaufwendungen	3.)	-1.563,8	-1.461,2
Verwaltungsaufwendungen	4.)	-175,9	-166,5
Sonstige betriebliche Erträge	5.)	33,4	45,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.)	-15,7	-21,9
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>647,3</b>	<b>661,8</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		2,8	3,7
Zinserträge	7.)	2,9	3,3
Zinsaufwendungen	8.)	-84,4	-74,8
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	9.)	-2,6	-24,9
Sonstiges finanzielles Ergebnis	10.)	-30,3	-19,8
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-111,6</b>	<b>-112,5</b>
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		<b>535,7</b>	<b>549,3</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.)	-174,7	-181,2
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		<b>361,0</b>	<b>368,1</b>
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		360,3	365,0
Nicht beherrschende Anteile		0,7	3,1
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>13.)</b>	<b>2,33</b>	<b>2,36</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>13.)</b>	<b>2,33</b>	<b>2,36</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### C.02 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	2016	2015
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>361,0</b>	<b>368,1</b>
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-9,7	21,1
Latente Steuer auf Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3,9	-6,0
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>-5,8</b>	<b>15,1</b>
Veränderung Währungskursdifferenzen vollkonsolidierter Gesellschaften	60,1	58,6
Veränderung Währungskursdifferenzen nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen	2,7	-3,2
Veränderung Net-Investment-Hedge-Rücklage	2,2	-2,2
Veränderung Cashflow-Hedge-Rücklage	0,7	-2,9
Latente Steuer auf Veränderung Cashflow-Hedge-Rücklage	-0,3	1,2
<b>Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>	<b>65,4</b>	<b>51,5</b>
<b>Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern</b>	<b>59,6</b>	<b>66,6</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>420,6</b>	<b>434,7</b>
davon entfallen auf:		
Aktionäre der Brenntag AG	421,3	429,4
Nicht beherrschende Anteile	-0,7	5,3

## KONZERNBILANZ

### AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Flüssige Mittel	14.)	601,9	579,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.)	1.511,2	1.426,5
Sonstige Forderungen	16.)	145,4	137,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.)	18,6	10,2
Ertragsteuerforderungen		41,8	47,9
Vorräte	18.)	962,8	897,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		–	1,0
		<b>3.281,7</b>	<b>3.098,8</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	19.)	1.009,1	971,9
Immaterielle Vermögenswerte	20.)	2.873,2	2.772,1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	21.)	25,6	22,5
Sonstige Forderungen	16.)	25,1	21,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.)	14,4	38,4
Latente Steuern	11.)	57,9	51,4
		<b>4.005,3</b>	<b>3.877,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.287,0</b>	<b>6.976,2</b>

C.03 KONZERNBILANZ

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.)	1.119,4	1.055,5
Finanzverbindlichkeiten	23.)	146,3	160,8
Sonstige Verbindlichkeiten	24.)	376,2	370,5
Sonstige Rückstellungen	25.)	36,2	42,1
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	27.)	–	63,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten		36,5	46,7
		<b>1.714,6</b>	<b>1.738,9</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	23.)	2.137,5	2.094,4
Sonstige Verbindlichkeiten	24.)	2,0	2,6
Sonstige Rückstellungen	25.)	121,3	121,1
Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	26.)	160,2	150,9
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	27.)	5,5	5,4
Latente Steuern	11.)	186,7	172,4
		<b>2.613,2</b>	<b>2.546,8</b>
<b>Eigenkapital</b>	28.)		
Gezeichnetes Kapital		154,5	154,5
Kapitalrücklage		1.491,4	1.491,4
Gewinnrücklagen		1.168,5	938,0
Kumuliertes übriges Ergebnis		135,1	62,5
<b>Anteile Aktionäre der Brenntag AG</b>		<b>2.949,5</b>	<b>2.646,4</b>
Nicht beherrschende Anteile		9,7	44,1
		2.959,2	2.690,5
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.287,0</b>	<b>6.976,2</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>31.12.2014</b>	<b>154,5</b>	<b>1.457,1</b>	<b>700,7</b>
Dividenden	–	–	–139,1
Kapitalerhöhung aus begebenen Optionsscheinen	–	34,3	–
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–
Transaktionen mit Eigentümern	–	–	–3,7
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	365,0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	15,1
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>380,1</b>
<b>31.12.2015</b>	<b>154,5</b>	<b>1.491,4</b>	<b>938,0</b>
Dividenden	–	–	–154,5
Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	–
Transaktionen mit Eigentümern	–	–	30,5
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	360,3
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–5,8
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>354,5</b>
<b>31.12.2016</b>	<b>154,5</b>	<b>1.491,4</b>	<b>1.168,5</b>



C.04 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Währungskurs- differenzen	Net-Investment- Hedge-Rücklage	Cashflow- Hedge-Rücklage	Latente Steuer Cashflow- Hedge-Rücklage	Anteile Aktionäre der Brenntag AG	Nicht beherr- schende Anteile	<b>Eigenkapital</b>
<b>17,1</b>	<b>-6,4</b>	<b>4,1</b>	<b>-1,6</b>	<b>2.325,5</b>	<b>31,4</b>	<b>2.356,9</b>
-	-	-	-	-139,1	-0,1	-139,2
-	-	-	-	34,3	-	34,3
-	-	-	-	-	7,5	7,5
-	-	-	-	-3,7	-	-3,7
-	-	-	-	365,0	3,1	368,1
53,2	-2,2	-2,9	1,2	64,4	2,2	66,6
<b>53,2</b>	<b>-2,2</b>	<b>-2,9</b>	<b>1,2</b>	<b>429,4</b>	<b>5,3</b>	<b>434,7</b>
<b>70,3</b>	<b>-8,6</b>	<b>1,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>2.646,4</b>	<b>44,1</b>	<b>2.690,5</b>
-	-	-	-	-154,5	-	-154,5
-	-	-	-	-	2,6	2,6
5,8	-	-	-	36,3	-36,3	-
-	-	-	-	360,3	0,7	361,0
64,2	2,2	0,7	-0,3	61,0	-1,4	59,6
<b>64,2</b>	<b>2,2</b>	<b>0,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>421,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>420,6</b>
<b>140,3</b>	<b>-6,4</b>	<b>1,9</b>	<b>-0,7</b>	<b>2.949,5</b>	<b>9,7</b>	<b>2.959,2</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

### C.05 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	2016	2015
	30.)		
<b>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		<b>361,0</b>	<b>368,1</b>
Abschreibungen	19.)/20.)	162,7	145,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.)	174,7	181,2
Ertragsteuerzahlungen		-170,6	-174,2
Zinsergebnis	7.)/8.)	81,5	71,5
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		-67,0	-67,2
Erhaltene Dividendenzahlungen		2,5	3,1
Veränderungen der Rückstellungen		-13,7	-5,9
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden			
Vorräte		-20,0	64,2
Forderungen		-44,3	109,2
Verbindlichkeiten		36,7	-112,8
Zahlungsunwirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	9.)	2,6	24,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen		33,8	-14,0
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>539,9</b>	<b>593,7</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		3,7	-
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte		0,3	-
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5,2	6,0
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		-139,6	-500,8
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte		-0,2	-0,1
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-138,8	-126,7
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-269,4</b>	<b>-621,6</b>
Einzahlung aus begebenen Optionsscheinen		-	34,3
Gezahlte Dividenden an Brenntag-Aktionäre		-154,5	-139,1
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		-1,6	-1,9
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile		-62,2	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		33,3	524,7
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-64,1	-306,0
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-249,1</b>	<b>112,0</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds</b>		<b>21,4</b>	<b>84,1</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		1,4	3,1
Zahlungsmittelfonds zum Jahresanfang	14.)	579,1	491,9
<b>Zahlungsmittelfonds zum Jahresende</b>	<b>14.)</b>	<b>601,9</b>	<b>579,1</b>

# ANHANG

## FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

### C.06 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8<sup>1)</sup>

in Mio. EUR		EMEA <sup>5)</sup>	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung	Konzern
	<b>2016</b>	<b>4.586,1</b>	<b>3.828,8</b>	<b>780,9</b>	<b>1.010,7</b>	<b>291,9</b>	–	<b>10.498,4</b>
	2015	4.654,4	3.600,6	925,8	834,1	331,2	–	10.346,1
Außenumsatzerlöse	Veränderung in %	–1,5	6,3	–15,7	21,2	–11,9	–	1,5
	Veränderung währungsbereinigt in %	0,6	6,4	–14,0	24,6	–11,9	–	2,9
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	<b>2016</b>	<b>8,8</b>	<b>12,5</b>	<b>1,5</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>–23,3</b>	–
	2015	9,9	6,2	1,3	–	0,7	–18,1	–
Rohhertrag <sup>2)</sup>	<b>2016</b>	<b>1.064,6</b>	<b>997,5</b>	<b>170,9</b>	<b>182,3</b>	<b>13,4</b>	–	<b>2.428,7</b>
	2015	1.024,2	942,6	201,2	140,0	13,7	–	2.321,7
	Veränderung in %	3,9	5,8	–15,1	30,2	–2,2	–	4,6
	Veränderung währungsbereinigt in %	6,4	5,9	–13,4	33,7	–2,2	–	6,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	<b>2016</b>	–	–	–	–	–	–	<b>2.369,3</b>
	2015	–	–	–	–	–	–	2.266,0
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	4,6
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	6,0
Operatives EBITDA <sup>3)</sup> (Segmentergebnis)	<b>2016</b>	<b>362,3</b>	<b>357,3</b>	<b>45,9</b>	<b>66,7</b>	<b>–22,2</b>	–	<b>810,0</b>
	2015	353,0	365,6	64,7	50,3	–26,2	–	807,4
	Veränderung in %	2,6	–2,3	–29,1	32,6	–15,3	–	0,3
	Veränderung währungsbereinigt in %	5,6	–2,2	–27,6	35,8	–15,3	–	1,9
Operatives EBITDA <sup>3)/</sup> Rohhertrag <sup>2)</sup>	<b>2016 in %</b>	<b>34,0</b>	<b>35,8</b>	<b>26,9</b>	<b>36,6</b>	<b>–165,7</b>	–	<b>33,4</b>
	2015 in %	34,5	38,8	32,2	35,9	–191,2	–	34,8
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) <sup>4)</sup>	<b>2016</b>	<b>75,0</b>	<b>45,5</b>	<b>12,3</b>	<b>8,1</b>	<b>0,2</b>	–	<b>141,1</b>
	2015	59,0	52,0	12,3	6,1	0,7	–	130,1

<sup>1)</sup> Zu weiteren Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 siehe Textziffer 30).

<sup>2)</sup> Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

<sup>3)</sup> Das operative EBITDA der Segmente wird ermittelt als EBITDA der Segmente bereinigt um Holdingumlagen. Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus. Das operative EBITDA entspricht somit auf Konzernebene dem EBITDA.

<sup>4)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

<sup>5)</sup> Europe, Middle East & Africa.

## KONZERN-FINANZKENNZAHLEN

### C.07 FREE CASHFLOW

in Mio. EUR	2016	2015
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>810,0</b>	<b>807,4</b>
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) <sup>1)</sup>	-141,1	-130,1
Veränderung Working Capital <sup>2)3)</sup>	-27,5	87,0
<b>Free Cashflow</b>	<b>641,4</b>	<b>764,3</b>

<sup>1)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

<sup>3)</sup> Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

### C.08 ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN EBITDA ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

in Mio. EUR	2016	2015
<b>Operatives EBITDA (Segmentergebnis)<sup>1)2)</sup></b>	<b>810,0</b>	<b>807,4</b>
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-114,5	-108,7
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-1,0	-
<b>EBITA</b>	<b>694,5</b>	<b>698,7</b>
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte <sup>3)</sup>	-47,2	-36,9
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-
<b>EBIT</b>	<b>647,3</b>	<b>661,8</b>
Finanzergebnis	-111,6	-112,5
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>535,7</b>	<b>549,3</b>

<sup>1)</sup> Auf Konzernebene entspricht das operative EBITDA dem EBITDA.

<sup>2)</sup> Das operative EBITDA der berichtspflichtigen Segmente (EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik) beträgt 832,2 Mio. EUR (2015: 833,6 Mio. EUR), das operative EBITDA aller sonstigen Segmente beträgt -22,2 Mio. EUR (2015: -26,2 Mio. EUR).

<sup>3)</sup> Darin sind für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2016 planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 35,9 Mio. EUR (2015: 27,7 Mio. EUR) enthalten.

### C.09 ERMITTLUNG ROCE

in Mio. EUR	2016	2015
EBITA	694,5	698,7
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	2.753,8	2.534,6
Durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten	2.238,3	1.961,8
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	-566,3	-460,9
<b>ROCE<sup>1)</sup></b>	<b>15,7%</b>	<b>17,3%</b>

<sup>1)</sup> ROCE steht für Return on Capital Employed und ist definiert als EBITA/(durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals zuzüglich durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten abzüglich des durchschnittlichen Buchwertes der liquiden Mittel). Die durchschnittlichen Buchwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

### C.10 ÜBERLEITUNG VOM ROHERTRAG ZUM BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ

in Mio. EUR	2016	2015
<b>Rohertrag</b>	<b>2.428,7</b>	<b>2.321,7</b>
Kosten der Produktion/Mixing & Blending	-59,4	-55,7
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>2.369,3</b>	<b>2.266,0</b>

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Als ein führendes Unternehmen in der internationalen Chemiedistribution mit mehr als 550 Standorten bietet Brenntag<sup>1)</sup> seinen Kunden und Lieferanten umfangreiche Leistungen und ein globales Supply-Chain-Management sowie ein hochentwickeltes Distributionsnetz für Chemikalien in der Region EMEA, in Nord- und Lateinamerika sowie in der Region Asien Pazifik.

Der vorliegende Konzernabschluss der Brenntag AG wurde vom Vorstand der Brenntag AG am 28. Februar 2017 aufgestellt, zur Veröffentlichung genehmigt und dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 3. März 2017 zur Billigung vorgelegt.

Der Konzernabschluss der Brenntag AG wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Beträge lauten, wenn nicht anders angegeben, auf Mio. Euro (Mio. EUR). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit der Nachkommastelle (EUR, % usw.) auftreten.

<sup>1)</sup> Brenntag AG, Stinnes-Platz 1, 45472 Mülheim an der Ruhr

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

### ANGEWANDTE STANDARDS

Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS (International Financial Reporting Standards) – wie in der EU übernommen – aufgestellt.

Zu den IFRS zählen neben den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards (International Financial Reporting Standards und International Accounting Standards) die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen sämtlichen zum 31. Dezember 2016 bestehenden und von der EU übernommenen Standards und Interpretationen, die verpflichtend anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Erstmals wurden nachstehende überarbeitete und neue Standards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet worden sind, vom Brenntag-Konzern angewandt:

- Änderungen an IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bezüglich Mitarbeiterbeiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen
- Änderungen an IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) bezüglich des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Änderungen an IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) bezüglich akzeptabler Abschreibungsmethoden
- Änderungen an IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010–2012)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012–2014)
- Änderungen an IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)) bezüglich der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften – für Brenntag nicht relevant
- Änderungen an IAS 27 (Einzelabschlüsse) bezüglich der Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss – für Brenntag nicht relevant
- Änderungen an IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 41 (Landwirtschaft) bezüglich der Bilanzierung produzierender Pflanzen – für Brenntag nicht relevant

Die Änderungen an IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) sehen vor, die Risikoteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu berücksichtigen, wenn Arbeitnehmer eigene Beiträge auf Basis formaler Regelungen eines Plans leisten. Hierdurch kann sich eine Reduktion des Barwerts der Leistungsverpflichtung ergeben. Die Änderung des IAS 19 führt, sofern die Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre sind, ein Wahlrecht ein, wonach solche Arbeitnehmerbeiträge bei Einzahlung auch in der geleisteten Höhe im Barwert der Leistungsverpflichtung berücksichtigt werden können.

Die Änderungen an IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) bezüglich des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit stellen klar, dass der Erwerb oder Hinzuerwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellt, ein Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 ist und demzufolge die entsprechenden Regelungen des IFRS 3 anzuwenden sind, solange sie nicht IFRS 11 widersprechen. Im Falle des Hinzuerwerbs von Anteilen unter Beibehaltung gemeinsamer Führung werden die bislang gehaltenen Anteile nicht neu bewertet.

Die Änderungen an IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) bezüglich akzeptabler Abschreibungsmethoden stellen klar, dass eine Abschreibung von Sachanlagen auf Basis von Umsatzerlösen von Gütern, die mit diesen Sachanlagen hergestellt wurden, nicht zulässig ist. Bei immateriellen Vermögenswerten besteht die Vermutung, dass eine umsatzabhängige Abschreibung nicht sachgerecht ist, es sei denn, der Wert des immateriellen Vermögenswerts lässt sich direkt durch den erwirtschafteten Umsatz ausdrücken (wie im Falle einer Konzession für ein Produkt, die nach Erreichung eines bestimmten Gesamtumsatzes erlischt) oder es besteht eine starke Korrelation zwischen Umsatz und Werteverzehr des immateriellen Vermögenswerts. Weiterhin wird klargestellt, dass ein Rückgang der Absatzpreise der mit Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten produzierten Güter und Dienstleistungen ein Hinweis auf Wertminderung dieser Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sein kann.

Durch die Änderungen an IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten soll das Konzept der Wesentlichkeit deutlicher hervorgehoben werden. Ziel der Klarstellungen ist es, den IFRS-Abschluss von unwesentlichen Informationen zu entlasten und gleichzeitig die Vermittlung relevanter Informationen zu fördern.

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS beinhalten eine Vielzahl kleinerer Änderungen verschiedener Standards, die den Inhalt der Vorschriften konkretisieren und bestehende Inkonsistenzen beseitigen sollen.

Aus den vorstehenden überarbeiteten Standards und jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Nachstehende (teilweise überarbeitete) Standards und Interpretationen wurden bis Ende 2016 veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sie werden – das Endorsement durch die EU vorausgesetzt – im Brenntag-Konzernabschluss voraussichtlich erst dann angewendet, wenn eine Verpflichtung zur Anwendung des jeweiligen Standards besteht.

Voraussichtliche Erstanwendung 2017:

- Änderungen an IAS 12 (Ertragsteuern) bezüglich des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste
- Änderungen an IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) bezüglich Angaben zur Entwicklung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten
- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016) bezüglich Änderungen an IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen)

Die Änderungen an IAS 12 (Ertragsteuern) bezüglich des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste stellen klar, dass aus der Fair-Value Bewertung resultierende Verminderungen eines IFRS-Buchwerts bei gleichbleibendem steuerlichen Buchwert immer zu einer temporären Differenz führen und aktive latente Steuern grundsätzlich anzusetzen sind. Die Änderungen an IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) bezüglich Angaben zur Entwicklung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten, sehen erweiterte Angaben zur Entwicklung dieser Verbindlichkeiten in der jeweiligen Berichtsperiode vor. Aus den beiden vorstehenden überarbeiteten Standards und jährlichen Verbesserungen werden sich aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Voraussichtliche Erstanwendung 2018:

- IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen)
- Klarstellungen zu IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen)
- IFRS 9 (Finanzinstrumente)
- Änderungen an IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) bezüglich der Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen
- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016) bezüglich Änderungen an IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen)
- Änderungen an IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) bezüglich der Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien – für Brenntag nicht relevant
- IFRIC 22 (Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen)
- Änderungen an IFRS 4 (Versicherungsverträge) – für Brenntag nicht relevant

Der neue IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) regelt die Erfassung von Umsatzerlösen neu und ersetzt IAS 18 (Umsatzerlöse) und IAS 11 (Fertigungsaufträge). Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen für die Erfüllung der Leistung zu erhalten erwartet. Der Übergang von Chancen und Risiken ist für die Erfassung der Umsatzerlöse nicht mehr allein entscheidend. Umsatzerlöse sind dann zu realisieren, wenn der Kunde Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Bei der Erfassung von Umsatzerlösen sieht der neue IFRS 15 ein Fünf-Schritte-Modell vor:

1. Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
2. Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung der Gegenleistung
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung einer Leistungsverpflichtung

Die Klarstellungen zu IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) beinhalten insbesondere Klarstellungen zur Identifizierung und zur Prüfung der Separierbarkeit von Leistungsverpflichtungen, zur Klassifizierung als Prinzipal oder Agent, zu Umsatzerlösen aus Lizenzen sowie Erleichterungsvorschriften zur Erstanwendung.



IFRS 9 (Finanzinstrumente) regelt insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten neu. So sind unter anderem bei der Bilanzierung von Wertminderungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten zukünftig nicht nur eingetretene Verluste (Incurred Loss Modell), sondern auch erwartete Verluste zu erfassen (Expected Loss Modell). Daneben wurden auch die Regelungen zum Hedge Accounting vollständig überarbeitet. Ziel der neuen Regelungen ist es, das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung der Unternehmen zu orientieren.

Brenntag prüft derzeit die aus IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) und IFRS 9 (Finanzinstrumente) resultierenden Auswirkungen und wird diese Prüfung im Laufe des Geschäftsjahres 2017 abschließen. Im Rahmen der Prüfung der Auswirkungen des IFRS 15 werden die unterschiedlichen Umsatzströme der Tochtergesellschaften identifiziert und mithilfe eines Fragebogens entlang des Fünf-Schritte-Modells analysiert. Aufgrund unseres Geschäftsmodells, der Chemiedistribution, ist der überwiegende Teil unserer Leistungsverpflichtungen zeitpunktbezogen. Es ergeben sich insbesondere Fragestellungen bezüglich der zeitlichen Vereinnahmung von Erlösen aus Dienstleistungen, die dem Vertrieb von Chemikalien vor- oder nachgelagert sind. Aus heutiger Sicht kann jedoch noch keine hinreichend verlässliche Einschätzung der Auswirkungen des neuen Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns getroffen werden. Da die quantitativen Auswirkungen noch untersucht werden, können auch noch keine Aussagen zur Art der retrospektiven Angaben für das Geschäftsjahr 2017 bei erstmaliger Anwendung im Geschäftsjahr 2018 gemacht werden. Sofern sich lediglich unwesentliche Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 ergeben, wird Brenntag voraussichtlich die modifizierte retrospektive Methode anwenden. Hierbei werden die Vorjahreszahlen nicht angepasst. Etwaige stichtagübergreifende Effekte werden zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Rahmen der Prüfung der Auswirkungen des IFRS 9 werden insbesondere die neuen Regelungen zur Bilanzierung von Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht. Aussagen zu quantitativen Auswirkungen können jedoch aus heutiger Sicht noch nicht gemacht werden.

Die Änderungen an IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) bezüglich der Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen enthalten Klarstellungen zur Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich, zur Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen unter Steuereinhalten und zur bilanziellen Erfassung einer Modifikation einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich in eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. IFRIC 22 (Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen) stellt klar, welcher Wechselkurs bei Vorauszahlungen für Fremdwährungstransaktionen zu verwenden ist. Aus den Änderungen an IFRS 2, aus IFRIC 22 und aus den jährlichen Verbesserungen werden sich aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Die Änderungen an IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) bezüglich einer Inkonsistenz zwischen den Standards sind auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Voraussichtliche Erstanwendung 2019:

○ IFRS 16 (Leasing)

Die neuen Regelungen sehen für Leasingnehmer vor, dass künftig grundsätzlich alle Leasingverhältnisse bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung zu erfassen sind. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in allen Fällen als Finanzierungsvorgang, d. h. das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben.

Von der bilanziellen Erfassung ausgenommen sind lediglich Leasingverträge mit einer Gesamtlauzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte. In diesen Fällen hat der Leasingnehmer die Möglichkeit, eine Bilanzierung vergleichbar dem bisherigen operativen Leasing zu wählen.

Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Miet- und Leasingaufwendungen für operatives Leasing insgesamt 128,9 Mio. EUR. Die Anwendung des neuen IFRS 16 wird zu einer Verbesserung des operativen EBITDA führen, gleichzeitig wird sich eine Erhöhung von Abschreibungen und Zinsen ergeben. Die bilanziell zu erfassenden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten führen zu einem Anstieg der Bilanzsumme. Eine exakte Quantifizierung der Auswirkungen der neuen Regelungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist derzeit noch nicht möglich.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 31. Dezember 2016 werden die Brenntag AG sowie darüber hinaus 31 inländische (31.12.2015: 27) und 191 ausländische (31.12.2015: 194) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einschließlich strukturierter Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften einschließlich strukturierter Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

### C.11 VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

	31.12.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2016
Inländische konsolidierte Gesellschaften	28	4	–	32
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	194	6	9	191
<b>Summe konsolidierte Gesellschaften</b>	<b>222</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>223</b>

Die Zugänge betreffen die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 erworbenen Gesellschaften sowie die Gründung einer Gesellschaft.

Die Abgänge resultieren aus Verschmelzungen sowie aus Liquidationen operativ nicht mehr tätiger Gesellschaften.

Nach der Equity-Methode werden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2015: fünf) erfasst.

Der vollständige Anteilsbesitz für den Brenntag-Konzern gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist in der Anlage zum Anhang aufgelistet.

Die bestehenden regulatorischen Beschränkungen in Venezuela beeinträchtigen unsere venezolanische Tochtergesellschaft, Dividendenausschüttungen und bestimmte andere Zahlungen an Gesellschaften des Brenntag-Konzerns vorzunehmen. Diese Devisentransferbeschränkungen betreffen zum 31. Dezember 2016 ein Nettovermögen in Höhe von rund 4 Mio. EUR (31.12.2015: rund 31 Mio. EUR), davon entfallen zum 31. Dezember 2016 1,3 Mio. EUR auf flüssige Mittel (31.12.2015: 14,1 Mio. EUR).

Brenntag übt bei fünf (31.12.2015: drei) Tochtergesellschaften, bei denen Brenntag nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, beherrschenden Einfluss über die Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten aus. Bei den in der Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 Abs. 2 HGB einzeln aufgeführten strukturierten Unternehmen handelt es sich um eine Leasing-, eine Logistik- sowie drei Vertriebsgesellschaften.

### UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE NACH IFRS 3

Brenntag hat Anfang Februar 2016 die Leis Polytechnik – polymere Werkstoffe GmbH mit Sitz in Ramstein-Miesenbach, Deutschland, vollständig übernommen. Das Unternehmen ist auf die Entwicklung, Produktion und Distribution von Hochleistungskunststoff-Compounds spezialisiert. Mit dieser Akquisition stärkt Brenntag seine Marktpräsenz in Deutschland und ergänzt sein Portfolio in der Spezialkunststoffindustrie.

Ende Februar 2016 hat Brenntag die ACU PHARMA und CHEMIE-Gruppe (ACU) mit Sitz in Apolda, Deutschland, vollständig übernommen. Damit baut Brenntag das Portfolio an Mehrwertleistungen, insbesondere für Kunden im Life Science-Bereich, konsequent weiter aus.

Des Weiteren hat Brenntag im März 2016 100% der Anteile am Spezialchemikaliendistributeur Plastichem Pty. Ltd. mit Sitz in Kempton Park, Südafrika, erworben. Die Plastichem Pty. Ltd. vertreibt hochleistungsfähige Polymere für Kunststoffe und Kautschuk. Mit einem vergrößerten Angebot an Spezialchemikalien diversifiziert Brenntag sein aktuelles Produktportfolio in Südafrika.

Mitte Juni 2016 hat Brenntag sämtliche Anteile am südkoreanischen Spezialchemikaliendistributeur Whanee Corporation übernommen. Das Unternehmen mit Geschäftssitz in Gyeonggi-do bei Seoul beliefert hauptsächlich die südkoreanische Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Mit der Akquisition verschafft sich Brenntag den Zugang zum attraktiven nationalen Spezialchemikalienmarkt.

In Nordamerika haben wir unser Geschäft mit Schmierstoffen durch den Erwerb des Geschäfts der Mayes County Petroleum Products, Inc. (MCP) im Oktober 2016 sowie des Geschäfts der NOCO Inc. im November 2016 weiter ausgebaut. Diese Akquisitionen stellen eine wertvolle Ergänzung zu den in 2015 erfolgten Akquisitionen der J.A.M. und der G.H. Berlin-Windward dar.

Im November 2016 hat Brenntag die WARREN CHEM SPECIALITIES (PTY) LTD mit Sitz in Kapstadt, Südafrika erworben. Der Spezialchemikalien-Distributeur Warren Chem bedient schwerpunktmäßig die Pharma- und Lebensmittelindustrien in Südafrika.

Im Dezember 2016 hat Brenntag das Distributionsgeschäft der EPChem Group in Singapur erworben. EPChem vertreibt Spezialchemikalien mit einem Schwerpunkt auf Wachsen und Wachsprodukten für diverse Industriebereiche und Anwendungen vornehmlich im asiatisch-pazifischen Raum.

Kaufpreise, Nettovermögen und Goodwill der in 2016 durchgeführten Akquisitionen setzen sich wie folgt zusammen:

C.12 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN 2016

in Mio. EUR	Vorläufiger Fair Value
<b>Kaufpreis</b>	<b>153,3</b>
davon von Ergebniszielen abhängige bedingte Gegenleistung	8,7
<b>Vermögenswerte</b>	
Flüssige Mittel	5,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	38,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	39,7
Langfristige Vermögenswerte	44,2
<b>Schulden</b>	
Kurzfristige Schulden	23,3
Langfristige Schulden	7,1
<b>Nettovermögen</b>	<b>96,8</b>
davon Anteil Brenntag	96,8
<b>Goodwill</b>	<b>56,5</b>
davon für Steuerzwecke abzugsfähig	14,7

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Fair Value am Tag des Erwerbs angesetzt. Für die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde dabei die Residualwertmethode herangezogen.

Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden (unter anderem Kundenbeziehungen, Trademarks und latente Steuern) ist aus zeitlichen Gründen noch nicht abgeschlossen. Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der Forderungen bestehen nicht. Wertbestimmende Faktoren für den Goodwill sind die oben genannten Erwerbsgründe, soweit sie nicht in anderen Vermögenswerten (z. B. in Kundenbeziehungen und ähnlichen Rechten) abgebildet wurden.

Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 2,3 Mio. EUR wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Buchwerte und jährliche Abschreibungen der in den langfristigen Vermögenswerten enthaltenen immateriellen Vermögenswerte stellen sich – zum Kurs des jeweiligen Erwerbstichtages – wie folgt dar:

### C.13 ERWORBENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	Vorläufiger Fair Value
<b>Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte</b>	
Buchwert	33,7
Jährliche Abschreibung	8,9
<b>Software, Lizenzen und ähnliche Rechte</b>	
Buchwert	0,4
Jährliche Abschreibung	0,1

Seit dem Erwerb durch Brenntag haben die in 2016 erworbenen Geschäftseinheiten folgende Umsatzerlöse sowie folgendes Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag erzielt:

### C.14 UMSATZERLÖSE UND ERGEBNIS NACH STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG ERWORBENER GESCHÄFTE SEIT ERWERB

in Mio. EUR	2016
Umsatzerlöse	85,3
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	5,1

Hätten die oben genannten Unternehmenszusammenschlüsse zum 1. Januar 2016 stattgefunden, so wären für den Brenntag-Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von rund 10.795 Mio. EUR ausgewiesen worden. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag hätte rund 368 Mio. EUR betragen.

Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der in 2015 übernommenen Gesellschaften J.A.M. Parent Company, LLC und zugehöriger Gesellschaften (J.A.M.), mit Sitz in Houston, Texas, USA, der BWE, LLC und zugehöriger Gesellschaften (G.H. Berlin-Windward) mit Hauptsitz in East Hartford, Connecticut, USA, der TAT Petroleum Pte Ltd und zugehöriger Gesellschaften (TAT-Gruppe), mit Sitz in Singapur, Republik Singapur, sowie der übrigen in 2015 übernommenen Gesellschaften ist abgeschlossen.

Kaufpreise, erworbenes Nettovermögen und Goodwill wurden wie folgt innerhalb des Bewertungszeitraums angepasst:

**C.15 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN 2015 (J.A.M. UND G.H. BERLIN-WINDWARD)**

Unternehmens- zusammenschluss	J.A.M.			G.H. Berlin-Windward		
	Vorläufiger Fair Value	Anpas- sungen	Endgültiger Fair Value	Vorläufiger Fair Value	Anpas- sungen	Endgültiger Fair Value
in Mio. EUR						
<b>Kaufpreis</b>	<b>228,4</b>	<b>-0,2</b>	<b>228,2</b>	<b>166,1</b>	<b>4,6</b>	<b>170,7</b>
davon von Ergebniszielen abhängige bedingte Gegen- leistung	-	-	-	-	-	-
<b>Vermögenswerte</b>						
Flüssige Mittel	5,1	3,8	8,9	2,7	-	2,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	25,5	1,9	27,4	11,4	0,8	12,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17,0	-1,4	15,6	13,5	0,5	14,0
Langfristige Vermögenswerte	57,4	6,0	63,4	27,1	6,3	33,4
<b>Schulden</b>						
Kurzfristige Schulden	14,6	6,4	21,0	34,2	-2,9	31,3
Langfristige Schulden	10,1	1,3	11,4	2,8	-2,1	0,7
Eventualverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
<b>Nettovermögen</b>	<b>80,3</b>	<b>2,6</b>	<b>82,9</b>	<b>17,7</b>	<b>12,6</b>	<b>30,3</b>
davon Anteil Brenntag	73,7	0,5	74,2	17,7	12,6	30,3
<b>Goodwill</b>	<b>154,7</b>	<b>-0,7</b>	<b>154,0</b>	<b>148,4</b>	<b>-8,0</b>	<b>140,4</b>
davon für Steuerzwecke abzugsfähig	-	-	-	148,4	-8,0	140,4

C.16 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN 2015  
(TAT-GRUPPE UND ÜBRIGE UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE)

Unternehmens- zusammenschluss	TAT-Gruppe			Übrige		
	Vorläufiger Fair Value	Anpas- sungen	Endgültiger Fair Value	Vorläufiger Fair Value	Anpas- sungen	Endgültiger Fair Value
in Mio. EUR						
<b>Kaufpreis</b>	<b>65,4</b>	<b>5,1</b>	<b>70,5</b>	<b>72,4</b>	<b>–</b>	<b>72,4</b>
davon von Ergebniszielen abhängige bedingte Gegen- leistung	–	–	–	1,2	–	1,2
<b>Vermögenswerte</b>						
Flüssige Mittel	20,8	0,2	21,0	11,4	–	11,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	29,0	–2,2	26,8	27,3	–	27,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17,7	1,6	19,3	15,6	–0,3	15,3
Langfristige Vermögenswerte	18,8	3,1	21,9	22,8	0,2	23,0
<b>Schulden</b>						
Kurzfristige Schulden	49,6	0,3	49,9	26,4	–	26,4
Langfristige Schulden	2,5	–0,2	2,3	8,5	0,1	8,6
Eventualverbindlichkeiten	0,6	–	0,6	–	–	–
<b>Nettovermögen</b>	<b>33,6</b>	<b>2,6</b>	<b>36,2</b>	<b>42,2</b>	<b>–0,2</b>	<b>42,0</b>
davon Anteil Brenntag	33,6	2,1	35,7	41,3	–0,2	41,1
<b>Goodwill</b>	<b>31,8</b>	<b>3,0</b>	<b>34,8</b>	<b>31,1</b>	<b>0,2</b>	<b>31,3</b>
davon für Steuerzwecke abzugsfähig	–	–	–	–	–	–

Der Goodwill aus den in 2015 und 2016 durchgeführten Unternehmenszusammenschlüssen entwickelte sich somit insgesamt wie folgt:

C.17 ENTWICKLUNG GOODWILL

in Mio. EUR	J.A.M.	G.H. Berlin- Windward	TAT-Gruppe	Übrige Gesell- schaften	Goodwill
<b>31.12.2015</b>	<b>155,6</b>	<b>149,1</b>	<b>31,8</b>	<b>19,4</b>	<b>355,9</b>
Kursdifferenzen	5,0	4,6	0,4	0,3	10,3
Unternehmenszusammenschlüsse 2016	–	–	–	56,5	56,5
Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums	–0,7	–8,0	3,0	0,2	–5,5
<b>31.12.2016</b>	<b>159,9</b>	<b>145,7</b>	<b>35,2</b>	<b>76,4</b>	<b>417,2</b>

Der aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierende Zahlungsmittelabfluss in 2016 ermittelt sich wie folgt:

**C.18 ÜBERLEITUNG VON DEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN  
ZU DEN AUSZAHLUNGEN FÜR DEN ERWERB KONSOLIDierter TOCHTERUNTERNEHMEN  
UND SONSTIGER GESCHÄFTSEINHEITEN**

in Mio. EUR	
<b>Kaufpreis</b>	<b>153,3</b>
Abzüglich noch nicht gezahlte Kaufpreisbestandteile	19,2
Abzüglich erworbene Zahlungsmittel	5,3
Zuzüglich nachträgliche Kaufpreiszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse aus Vorjahren	10,8
<b>Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten</b>	<b>139,6</b>

**KONSOLIDIERUNGSMETHODEN**

In den Konzernabschluss werden die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Jahresabschlüsse der Brenntag AG sowie aller Beteiligungsunternehmen, die von Brenntag beherrscht werden, einbezogen. Dies ist dann der Fall, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Brenntag hat Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des anderen Unternehmens.
- Brenntag ist am variablen wirtschaftlichen Erfolg des anderen Unternehmens beteiligt.
- Brenntag kann seine Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des anderen Unternehmens nutzen, um den variablen wirtschaftlichen Erfolg des anderen Unternehmens zu beeinflussen.

Die Beherrschung kann dabei auf Stimmrechten basieren oder sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Der Konsolidierungskreis umfasst somit neben Beteiligungsunternehmen, bei denen die Brenntag AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, auch strukturierte Unternehmen, die durch vertragliche Vereinbarungen beherrscht werden.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung besteht, und endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung von Akquisitionen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die Anschaffungskosten einer erworbenen Geschäftseinheit entsprechen dem Fair Value der hingebenen Vermögenswerte. Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst. Von zukünftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisbestandteile (contingent considerations) werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten mit ihrem Fair Value zum Erwerbsstichtag berücksichtigt und als Verbindlichkeiten passiviert. Erlangt Brenntag die Beherrschung, erwirbt aber nicht 100% der Anteile, werden entsprechende nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.



Identifizierbare und ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value zum Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen werden als Goodwill bilanziert.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in die Beherrschung eines Unternehmens münden bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung werden die bereits gehaltenen bzw. die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Anteilserwerbe bzw. -verkäufe, die keinen Einfluss auf eine bestehende Beherrschungssituation haben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, bei denen Brenntag einen maßgeblichen bzw. gemeinschaftlichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss liegt in der Regel dann vor, wenn die Brenntag AG unmittelbar oder mittelbar zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften gelten dieselben Konsolidierungsgrundsätze wie für vollkonsolidierte Gesellschaften, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz enthalten ist. Der auf Brenntag entfallende Anteil am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften wurden, soweit erforderlich, an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Brenntag angepasst.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Einzelabschlüssen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Kassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles angesetzt. Zum Bilanzstichtag bzw. zum Erfüllungszeitpunkt werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgswirksam mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die im Abschluss eines Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung des jeweiligen primären Wirtschaftsumfelds, in dem die Gesellschaft tätig ist, bewertet (funktionale Währung). Die Darstellungswährung des Brenntag-Konzerns ist der Euro.

Die Einzelabschlüsse der Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen hingegen mit dem jährlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Goodwill und Fair Value-Anpassungen, die sich beim Erwerb von ausländischen Gesellschaften ergeben, werden der ausländischen Gesellschaft zugeordnet und ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet.

Für einige Gesellschaften in Lateinamerika und in der Region Asien Pazifik ist abweichend von der lokalen Währung der US-Dollar die funktionale Währung. Nicht monetäre Posten, vor allem Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, der Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Umweltrückstellungen werden von der lokalen Währung in US-Dollar anhand des historischen Kurses zum Zeitpunkt der jeweiligen Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Alle Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet, mit Ausnahme der Abschreibungen, Wertminderungen und deren Auflösungen sowie der Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Umweltrückstellungen. Diese werden mit denselben Kursen umgerechnet wie die ihnen zugrunde liegenden Vermögenswerte und Schulden. Die sich ergebenden Fremdwährungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nach der Umrechnung der Einzelabschlussposten in die funktionale Währung US-Dollar wird für die Umrechnung von US-Dollar in die Konzernwährung Euro dieselbe Methode verwendet wie für Gesellschaften, deren funktionale Währung der lokalen Währung entspricht.

Die Umrechnung der Einzelabschlüsse ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erfolgt nach denselben Grundsätzen.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

#### C.19 WECHSELKURSE WESENTLICHER WÄHRUNGEN

1 EUR = Währungen	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Kanadischer Dollar (CAD)	1,4188	1,5116	1,4659	1,4186
Schweizer Franken (CHF)	1,0739	1,0835	1,0902	1,0679
Chinesischer Yuan Renminbi (CNY)	7,3202	7,0608	7,3522	6,9733
Dänische Krone (DKK)	7,4344	7,4626	7,4452	7,4587
Britisches Pfund (GBP)	0,8562	0,7340	0,8195	0,7258
Polnischer Zloty (PLN)	4,4103	4,2639	4,3632	4,1841
Schwedische Krone (SEK)	9,5525	9,1895	9,4689	9,3535
US-Dollar (USD)	1,0541	1,0887	1,1069	1,1095

## BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

### ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse aus Warenverkäufen werden - nach Abzug von Umsatzsteuer, Skonti, Boni und Rabatten – erst dann ausgewiesen, wenn die nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die maßgeblichen Risiken und Rechte aus dem Eigentum der Ware sind auf den Käufer übergegangen.
- Es verbleibt für Brenntag weder ein bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren.
- Die Höhe der Erträge kann zuverlässig bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass Brenntag der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- Die Kosten, die durch den Verkauf entstanden sind bzw. entstehen werden, können zuverlässig bestimmt werden.

Dies ist in der Regel der Fall, wenn die Ware vom Kunden abgeholt oder von Brenntag bzw. von einem Dritten versendet wird.

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst, vorausgesetzt, die folgenden Kriterien sind erfüllt:

- Die Höhe der Erträge kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen Brenntag zufließen wird.
- Der Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag kann verlässlich bestimmt werden.
- Die angefallenen und noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Sind die vorstehenden Kriterien nicht erfüllt, sind Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft nur in dem Maße zu erfassen, wie die angesetzten Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf Empfang der Zahlung feststeht.

## FLÜSSIGE MITTEL

In den flüssigen Mitteln sind Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten enthalten.

## FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend der Kategorisierung des IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte geschieht in Abhängigkeit von der Zuordnung zu den obigen Kategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value<sup>2)</sup>. Hierbei sieht der IFRS 13 bei der Ermittlung der Fair Values eine dreistufige Hierarchie vor, die die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Values eingehenden Daten widerspiegelt:

- Stufe 1: Der Fair Value wird ermittelt aufgrund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt.
- Stufe 2: Der Fair Value wird ermittelt aufgrund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten oder anderer Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Der Fair Value wird ermittelt aufgrund von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

<sup>2)</sup> Der Fair Value ist definiert als der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen zugeordnet. Diese werden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten, in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Liegen objektive Hinweise darauf vor, dass als „Kredite und Forderungen“ kategorisierte finanzielle Vermögenswerte nicht vollständig einbringlich sind, werden diese erfolgswirksam entsprechend der jeweiligen Ausfallrisiken einzelwertberichtigt. Des Weiteren werden länderspezifische pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Forderungen gleicher Ausfallrisikoklassen gebildet. Basis der Einschätzung des Ausfallrisikos ist hierbei vor allem die Dauer der Überfälligkeit. Die Wertberichtigungen werden grundsätzlich über ein aktivisches Wertberichtigungskonto erfasst. Bei Uneinbringlichkeit einer Forderung werden Bruttowert und Wertberichtigung ausgebucht.

Der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere und Anteile an Unternehmen, bei denen nicht wenigstens maßgeblicher Einfluss besteht, zugeordnet. Diese werden beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten und im Rahmen der Folgebewertung zum Fair Value bewertet. Änderungen des Fair Values werden erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt.

Der Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente, die nicht in ein Cashflow Hedge Accounting einbezogen sind, zugeordnet. Diese werden beim erstmaligen Ansatz und in den Folgeperioden zum Fair Value bewertet. Änderungen des Fair Values werden erfolgswirksam erfasst.

Von der Möglichkeit, nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ zu designieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Der erstmalige Ansatz nicht derivativer finanzieller Vermögenswerte erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz angesetzt, sobald Brenntag Vertragspartei geworden ist.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind bzw. übertragen wurden und Brenntag im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

## **VORRÄTE**

Bei den Vorräten handelt es sich zum größten Teil um Handelswaren. Der erstmalige Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Daneben werden im Rahmen von Weiterverarbeitungen auch Herstellungskosten aktiviert.

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt nach IAS 2 zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich noch anfallender Fertigstellungs- und Vertriebsaufwendungen. Im Nettoveräußerungswert werden auch Effekte aus Veralterung und verminderter Marktfähigkeit berücksichtigt. Wertaufholungen von

früheren Abwertungen werden durchgeführt, wenn der Nettoveräußerungswert der Vorräte wieder gestiegen ist.

## SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und – außer Grund und Boden – über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Haben wesentliche Komponenten einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern, werden diese Komponenten separat bilanziert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten beinhalten alle Ausgaben, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind.

Nach IAS 16 werden beim Erwerb oder der Herstellung von Sachanlagen zukünftige Kosten für eine Rückbauverpflichtung als Erhöhung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für den betreffenden Vermögenswert und als entsprechende Rückstellung angesetzt.

Geleaste Vermögenswerte, die entsprechend der Kategorisierung des IAS 17 als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, werden mit dem niedrigeren Wert aus ihrem Fair Value und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Beginn des Leasingverhältnisses bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer oder – sofern ein Eigentumsübergang nicht wahrscheinlich ist – über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Barwerte künftiger Leasingzahlungen für als Finanzierungsleasing aktivierte Vermögenswerte werden als Finanzierungsverbindlichkeiten erfasst.

Nach IAS 20 werden öffentliche Zuwendungen und Beihilfen zur Förderung von Investitionen mit dem geförderten Vermögenswert verrechnet.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung dem jeweiligen Funktionsbereich zugeordnet.

Werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft, wird die Differenz zwischen dem Nettoerlös und dem Buchwert des jeweiligen Vermögenswerts als Gewinn bzw. Verlust in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Bei den Abschreibungen wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

### C.20 NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer
Nutzungsrechte für Grund und Boden	40 bis 50 Jahre
Gebäude	15 bis 50 Jahre
Ein- und Umbauten	8 bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 20 Jahre
Fuhrpark	5 bis 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte, die Trademark „Brenntag“, weitere Marken, Software, Konzessionen und ähnliche Rechte sowie Goodwill aus dem Erwerb vollkonsolidierter Tochtergesellschaften und sonstiger Geschäftseinheiten.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Fair Value am Erwerbsstichtag bewertet.

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Erworbene Softwarelizenzen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der direkt zurechenbaren Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand angesetzt.

Neben dem Goodwill hat auch die Trademark „Brenntag“ eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da für deren Werteverzehr weder in zeitlicher noch wirtschaftlicher Hinsicht eine Annahme getroffen werden kann. Die übrigen immateriellen Vermögenswerte werden linear entsprechend ihrer geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

### C.21 NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE

	Nutzungsdauer
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Software und Trademarks mit begrenzter Nutzungsdauer	3 bis 10 Jahre
Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte	3 bis 15 Jahre

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung dem jeweiligen Funktionsbereich zugeordnet.

## IMPAIRMENTTEST BEI LANGFRISTIGEN NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 immer dann auf Wertminderungen getestet, wenn objektivierbare Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Haben die Vermögenswerte eine unbegrenzte Nutzungsdauer, sodass sie keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden sie darüber hinaus mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen getestet.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts dessen geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Fair Value des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der Verwendung eines Vermögenswerts erzielt werden können. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Falls der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit oder CGU), der dieser Vermögenswert zuzurechnen ist, ermittelt und dem Buchwert der CGU gegenübergestellt.

Wertminderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen eines Goodwills, zurückgenommen, wenn die Gründe für deren Existenz nicht mehr vorliegen.

Der Goodwill wird regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, nach Abschluss des jährlichen Budgetprozesses einem Impairmenttest unterzogen. Hierbei wird der Buchwert der entsprechenden CGU deren erzielbarem Betrag gegenübergestellt.

Im Rahmen des Impairmenttests für den Goodwill wurden die Geschäftssegmente der Segmentberichterstattung als zutreffende CGUs identifiziert.

Übersteigt der Buchwert eines Segments den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags vor. In diesem Fall würde zunächst der Goodwill des betreffenden Segments abgeschrieben. Eine verbleibende Wertminderung würde im Verhältnis der Nettobuchwerte der Vermögenswerte am Bilanzstichtag auf die Vermögenswerte des Segments verteilt. Der Buchwert eines einzelnen Vermögenswerts darf dabei nicht geringer werden als der höchste Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, Nutzungswert (soweit jeweils bestimmbar) und Null.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern gegenüber Dritten aufgrund vergangener Ereignisse rechtliche oder faktische Verpflichtungen bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zu ihrer erwarteten Inanspruchnahme aufgezinst.

Falls sich aufgrund der Änderung einer Schätzung die hochgerechnete Verpflichtung verringert, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und der sich daraus ergebende Ertrag in der Regel in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit Aufwand belastet wurden.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich werden Rückstellungen gemäß IFRS 2 gebildet. Das in 2015 neu aufgelegte Long-Term Incentive Programme sowie das auslaufende langfristige Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien für die Mitglieder des Vorstands und der Long-Term Incentive Plan für Executive und Senior Manager sind als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich einzustufen. Für die daraus entstehenden Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Fair Value. Diese werden als Personalaufwand über den Erdienungszeitraum, innerhalb dessen die Berechtigten einen uneingeschränkten Anspruch erwerben, erfolgswirksam erfasst. Zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag ist der Fair Value erneut zu bestimmen.

## RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns umfassen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei beitragsorientierten Pensionsplänen werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand erfasst. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden nicht gebildet, da Brenntag in diesen Fällen über die Prämienzahlung hinaus keiner zusätzlichen Verpflichtung unterliegt.

Für die leistungsorientierten Pensionspläne werden Rückstellungen gemäß IAS 19 gebildet, sofern es sich nicht um gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber handelt, für die keine ausreichenden Informationen vorliegen. Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Hiernach werden unter Berücksichtigung dynamischer Bewertungsparameter die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls ermittelt und diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter verteilt. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die bei der Berechnung der Leistungsverpflichtung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen für Rechenzins, Gehaltssteigerungsrate, Rententrend, Lebenserwartung sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgung werden in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgelegt. Von dem ermittelten Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Bruttopensionsverpflichtung) wird das zu Marktwerten bewertete Vorsorgevermögen abgezogen. Beim Vorsorgevermögen handelt es sich um Vermögenswerte, bei denen der Anspruch auf diese Vermögenswerte grundsätzlich an die Anspruchsberechtigten abgetreten wurde. Hieraus ergibt sich die zu bilanzierende Nettoschuld beziehungsweise der zu bilanzierende Nettovermögenswert.

Der Rechenzins wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige festverzinsliche Industriefestgeldanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Die Lebenserwartung wird nach aktuellen Generationentafeln ermittelt.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

### C.22 KOMPONENTEN DER VORSORGEKOSTEN

Komponente	Bestandteile	Ausweis
Dienstzeitaufwand	- laufender Dienstzeitaufwand - nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand inkl. Gewinne und Verlust aus Plankürzungen - Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	Personalaufwand
Netto-Zinsaufwand	- Aufzinsung der Pensionsverpflichtung (DBO) - Zinsertrag aus Vorsorgevermögen	Zinsaufwand
Neubewertungs-Komponente	- versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der DBO aus erfahrungsbedingten Anpassungen und aus Änderungen der Bewertungsparameter - Wertänderungen auf das Vorsorgevermögen, die nicht bereits im Netto-Zinsaufwand enthalten sind	Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern



Durch die Erfassung der Neubewertungskomponente im erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnis nach Steuern zeigt die Bilanz den vollen Umfang der Nettoverpflichtung unter Vermeidung von Ergebnisschwankungen, die sich insbesondere durch Änderungen der Bewertungsparameter ergeben können.

Leistungsorientierte gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber werden wie beitragsorientierte Pensionspläne behandelt, wenn keine ausreichenden Informationen zur Verfügung stehen.

### **VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FINANZVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Ausgehend von der Kategorisierung des IAS 39 werden die in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Finanzverbindlichkeiten und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen nicht derivativen Verbindlichkeiten als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum Fair Value unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung der in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten entspricht der Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### **LATENTE STEUERN UND TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN**

Tatsächliche Ertragsteuern der laufenden und früherer Perioden werden mit dem Betrag der erwarteten Zahlung bzw. Erstattung angesetzt.

Latente Steuern werden nach IAS 12 (Ertragsteuern) ermittelt. Sie ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsmaßnahmen und aus voraussichtlich realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (outside basis differences) werden keine latenten Steuern angesetzt, sofern Brenntag in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Der Ermittlung latenter Steuern wird bei inländischen Gesellschaften der kombinierte Ertragsteuersatz des deutschen Organkreises der Brenntag AG von 32 % (2015: 32 %) für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer und bei ausländischen Gesellschaften der jeweilige lokale Steuersatz zugrunde gelegt. Dabei handelt es sich um Steuersätze, die aufgrund der geltenden

gesetzlichen Vorschriften bzw. der bereits für künftige Zeiträume erlassenen Vorschriften in den einzelnen Ländern erwartungsgemäß anzuwenden sind.

Latente Steuern auf der Aktiv- und Passivseite werden miteinander verrechnet, wenn sie sich auf die gleiche Finanzbehörde beziehen, das Recht zur Aufrechnung besteht und die Fristigkeiten übereinstimmen.

### **OPTIONSSCHULDVERSCHREIBUNG**

Die Optionsschuldverschreibung wurde bei Ausgabe, getrennt nach Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) und Optionsscheinen, zum Fair Value unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert.

Die Optionsanleihe 2022 ist als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert und wird in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Optionsscheine stellen Eigenkapital dar, da sie die Inhaber zum Erwerb einer festen Anzahl von Brenntag Aktien zu einem festgelegten Ausübungspreis berechtigen. Sie wurden deshalb bei Ausgabe mit ihrem Fair Value (Optionsprämie) unter Berücksichtigung von Transaktionskosten direkt in die Kapitalrücklage eingestellt. Eine Folgebewertung geschieht nicht.

### **NET INVESTMENT HEDGES**

Bei Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge) werden währungskursbedingte Veränderungen von in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Verbindlichkeiten, bezogen auf ihren effektiven Teil, erfolgsneutral in die Net-Investment-Hedge-Rücklage eingestellt. Bei Veräußerung oder teilweiser Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs wird der bis dahin in der Net-Investment-Hedge-Rücklage ausgewiesene Betrag erfolgswirksam erfasst.

### **CASHFLOW HEDGES**

Änderungen des Fair Values von in ein Cashflow Hedge Accounting einbezogenen derivativen Finanzinstrumenten werden, bezogen auf ihren effektiven Teil, erfolgsneutral in die Cashflow-Hedge-Rücklage eingestellt. Gewinne oder Verluste aus diesen Derivaten werden für den effektiven Teil erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Sofern der Eintritt der Zahlungsströme aus dem abgesicherten Grundgeschäft nicht länger erwartet wird, erfolgt sofort eine Umbuchung der kumulierten Gewinne oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung. Ineffektive Teile des Hedge Accountings werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### **ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN**

Im Konzernabschluss müssen Annahmen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf den Wert und die Darstellung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge

und Aufwendungen haben können. Die Annahmen und Schätzungen betreffen im Wesentlichen die Ermittlung und Abzinsung von Cashflows im Rahmen von Impairmenttests, die Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie Zinssätze und sonstige Bewertungsparameter bei der Bewertung von Rückstellungen, insbesondere im Bereich Umweltrisiken und bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Außerdem werden Annahmen bezüglich der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge sowie der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen getroffen.

Wäre der beim Impairmenttest des Goodwills zugrunde gelegte WACC (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten nach Steuern) um einen Prozentpunkt höher, so würde sich daraus – wie im Vorjahr – kein Wertminderungsbedarf ergeben. Auch ein unter sonst gleichen Bedingungen um zehn Prozent niedrigerer Free Cashflow würde – wie im Vorjahr – nicht zu einer Wertminderung führen. Eine um 20% geringere Wachstumsrate über den gesamten Planungszeitraum würde ebenfalls unter sonst gleichen Bedingungen – wie im Vorjahr – kein Impairment nach sich ziehen.

Würden sich die bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zugrunde gelegten Diskontierungszinssätze jeweils unter sonst gleichen Bedingungen um einen Prozentpunkt erhöhen bzw. reduzieren, so würde sich daraus eine um 5,6 Mio. EUR niedrigere (31.12.2015: 5,2 Mio. EUR) bzw. 6,3 Mio. EUR höhere (31.12.2015: 5,9 Mio. EUR) Rückstellung ergeben.

Sensitivitätsanalysen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sind im Kapitel „Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ dargelegt.

Die tatsächlichen Werte können von den Annahmen und Schätzungen in einzelnen Fällen abweichen. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Erkenntnis berücksichtigt.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag nach der indirekten Methode ermittelt. Geleistete und erhaltene Zinszahlungen, Steuerzahlungen und erhaltene Dividendenzahlungen werden als Bestandteile des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt. Die Auswirkungen aus dem Erwerb konsolidierter Beteiligungen und sonstiger Geschäftseinheiten im Sinne von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) werden aus den einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung eliminiert und im Investitionsbereich zusammengefasst. Die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird als Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt. Der Zahlungsmittelfonds entspricht den flüssigen Mitteln in der Bilanz. Der Einfluss wechselkursbedingter Wertänderungen auf den Zahlungsmittelfonds wird gesondert ausgewiesen.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 (Geschäftssegmente) basiert auf dem Managementansatz. Die Berichterstattung orientiert sich an den intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen, die von der obersten Managementebene für die Beurteilung der Segmentleistung und zum Zwecke der Ressourcenallokation genutzt werden.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1.) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse in Höhe von 10.498,4 Mio. EUR (2015: 10.346,1 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Waren. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1,3 Mio. EUR (2015: 0,8 Mio. EUR) mit nahestehenden Unternehmen erzielt.

### 2.) UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten beinhalten Materialaufwendungen und andere betriebliche Aufwendungen, die dieser Position zuzuordnen sind. Die Materialaufwendungen belaufen sich auf 8.069,7 Mio. EUR (2015: 8.024,4 Mio. EUR). In den Umsatzkosten wurde ein Aufwand in Höhe von 4,3 Mio. EUR (2015: 4,3 Mio. EUR) als Saldo aus Wertminderungen und Wertaufholungen auf Vorräte erfasst.

### 3.) VERTRIEBSAUFWENDUNGEN

In den Vertriebsaufwendungen sind alle direkten Verkaufs- und Vertriebskosten sowie entsprechende Gemeinkosten enthalten, die im Geschäftsjahr angefallen und direkt oder anteilig der Position zuzuordnen sind.

Die Miet- und Leasingaufwendungen für operatives Leasing betragen insgesamt 128,9 Mio. EUR (2015: 118,1 Mio. EUR), wovon 0,5 Mio. EUR (2015: 0,6 Mio. EUR) auf bedingte Mietzahlungen entfallen. Sie sind im Wesentlichen unter den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen.

### 4.) VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

In den Verwaltungsaufwendungen sind alle Kosten enthalten, die einen allgemeinen Verwaltungscharakter haben, sofern sie nicht anderen Funktionen zuzuordnen sind.

### 5.) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

#### C.23 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. EUR	2016	2015
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	2,7	4,5
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und nicht mehr benötigten Rückstellungen	12,9	10,6
Erträge aus in Vorjahren ausgebuchten Forderungen	0,2	0,2
Übrige betriebliche Erträge	17,6	30,1
<b>Summe</b>	<b>33,4</b>	<b>45,4</b>

## 6.) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

### C.24 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. EUR	2016	2015
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6,4	-10,2
Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen	-0,3	-
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,3	4,8
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen	-	0,1
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-1,5	-0,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	-9,8	-16,0
<b>Summe</b>	<b>-15,7</b>	<b>-21,9</b>

## 7.) ZINSERTRÄGE

Die Zinserträge in Höhe von 2,9 Mio. EUR (2015: 3,3 Mio. EUR) sind Zinserträge von fremden Dritten.

## 8.) ZINSAUFWENDUNGEN

### C.25 ZINSAUFWENDUNGEN

in Mio. EUR	2016	2015
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-76,4	-65,4
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps zum Fair Value	-2,2	-3,3
Netto-Zinsaufwand leistungsorientierter Pensionspläne	-3,4	-3,4
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	-1,8	-1,8
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-0,6	-0,9
<b>Summe</b>	<b>-84,4</b>	<b>-74,8</b>

**9.) ERFOLGSWIRKSAME VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN  
ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE**

**C.26 ERFOLGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DER VERBINDLICHKEITEN  
ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE**

in Mio. EUR	2016	2015
Aufzinsung von Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	-1,4	-7,5
Finale Kaufpreisanpassung Erwerb Zhong Yung	0,4	-15,9
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Mitgesellschaftern	-1,6	-1,5
<b>Summe</b>	<b>-2,6</b>	<b>-24,9</b>

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Textziffer 27.).

**10.) SONSTIGES FINANZIELLES ERGEBNIS**

**C.27 SONSTIGES FINANZIELLES ERGEBNIS**

in Mio. EUR	2016	2015
Währungskursverluste (-gewinne) aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten	-54,6	3,1
Währungskursgewinne (-verluste) aus Fremdwährungsderivaten	23,2	-24,5
Übriges sonstiges finanzielles Ergebnis	1,1	1,6
<b>Summe</b>	<b>-30,3</b>	<b>-19,8</b>

Wie bereits im Nachtragsbericht des Geschäftsberichts für 2015 dargestellt, hat die venezolanische Regierung Mitte Februar 2016 die Landeswährung Bolivar weiter um mehr als 90 % abgewertet. Das bisherige dreigleisige Modell, das seit Februar 2015 bestand, wurde im Februar 2016 auf ein duales Modell umgestellt. Danach stehen künftig nur noch DIPRO (ehemals CENCOEX) sowie DICOM (ehemals SIMADI) als offizielle Kursmechanismen zur Verfügung. Für Brenntag haben sich hieraus kursbedingte, im sonstigen finanziellen Ergebnis ausgewiesene Verluste in Höhe von 27,1 Mio. EUR ergeben.

## 11.) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

### C.28 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

in Mio. EUR	2016	2015
Tatsächliche Ertragsteuern	-168,0	-159,9
Latente Steuern	-6,7	-21,3
(davon aus temporären Differenzen)	(-5,7)	(-18,1)
(davon aus steuerlichen Verlustvorträgen)	(-1,0)	(-3,2)
<b>Summe</b>	<b>-174,7</b>	<b>-181,2</b>

Der effektive Steueraufwand in Höhe von 174,7 Mio. EUR (2015: 181,2 Mio. EUR) weicht um 3,3 Mio. EUR (2015: 5,4 Mio. EUR) vom erwarteten Steueraufwand in Höhe von 171,4 Mio. EUR (2015: 175,8 Mio. EUR) ab. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 32% (2015: 32%) auf das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Der Unterschied zwischen erwartetem und effektivem Steueraufwand begründet sich wie folgt:

### C.29 STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio. EUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	535,7	549,3
<b>Erwartete Ertragsteuern (32%, 2015: 32%)</b>	<b>-171,4</b>	<b>-175,8</b>
Abweichung durch die Bemessungsgrundlage	1,3	7,9
Einfluss abweichender Steuersätze aus der Einbeziehung ausländischer und inländischer Tochtergesellschaften	10,5	3,7
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung latenter Steuern/Nutzung von Verlustvorträgen	3,7	-6,8
Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze	0,8	0,1
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-24,6	-14,0
Steuerfreie Erträge	2,7	1,5
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,7	1,0
Periodenfremde Steuern	5,2	11,8
Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	-0,6	-0,8
Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	-0,5	-6,3
Sonstige Effekte	-2,5	-3,5
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>-174,7</b>	<b>-181,2</b>

Die latenten Steuern resultieren aus den einzelnen Bilanzposten und sonstigen Sachverhalten wie folgt:

C.30 AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

in Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Flüssige Mittel und finanzielle Vermögenswerte	7,5	5,6	7,1	6,3
Vorräte	13,0	0,6	10,8	0,9
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sachanlagen	13,3	87,3	15,1	89,6
Immaterielle Vermögenswerte	23,0	181,1	18,1	164,4
Finanzielle Vermögenswerte	9,6	4,0	11,6	4,7
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige Rückstellungen	5,0	1,1	5,5	0,3
Verbindlichkeiten	30,0	5,1	27,4	2,0
<b>Langfristige Schulden</b>				
Pensionsrückstellungen	33,4	8,3	29,9	6,7
Sonstige Rückstellungen	21,1	4,9	22,7	0,9
Verbindlichkeiten	13,5	2,7	13,2	7,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	–	3,6	–	3,9
Verlustvorträge	61,8	–	71,7	–
Wertberichtigung auf Verlustvorträge	–46,7	–	–55,7	–
Wertberichtigung auf Bilanzpositionen	–1,9	–	–5,1	–
Konsolidierungssachverhalte	–	7,1	–	6,6
Saldierung	–124,7	–124,7	–120,9	–120,9
<b>Latente Steuern</b>	<b>57,9</b>	<b>186,7</b>	<b>51,4</b>	<b>172,4</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten (netto)</b>		<b>128,8</b>		<b>121,0</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern gliedern sich nach Fristigkeiten wie folgt:

C.31 LATENTE STEUERN NACH FRISTIGKEITEN

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	12,1	11,9
Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	45,8	39,5
<b>Latente Steuerforderungen</b>	<b>57,9</b>	<b>51,4</b>
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	181,1	168,7
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	5,6	3,7
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>186,7</b>	<b>172,4</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten (netto)</b>	<b>128,8</b>	<b>121,0</b>



Die latenten Steuerverbindlichkeiten (netto) haben sich wie folgt entwickelt:

### C.32 ENTWICKLUNG LATENTER STEUERVERBINDLICHKEITEN (NETTO)

in Mio. EUR	2016	2015
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten (netto) am 01.01.</b>	<b>121,0</b>	<b>80,1</b>
Währungsdifferenzen	1,3	1,2
Ertrag/Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	6,7	21,3
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	-4,0	4,8
Unternehmenszusammenschlüsse	3,8	13,6
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten (netto) am 31.12.</b>	<b>128,8</b>	<b>121,0</b>

Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge können noch wie folgt genutzt werden:

### C.33 STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

in Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Verlustvorträge	davon: Verlustvorträge ohne latente Steuern	Verlustvorträge	davon: Verlustvorträge ohne latente Steuern
Innerhalb eines Jahres	3,6	(2,1)	3,2	(2,4)
2 bis 5 Jahre	17,8	(13,9)	17,3	(13,3)
6 bis 9 Jahre	9,6	(8,9)	9,6	(9,6)
Mehr als 9 Jahre	288,3	(278,3)	282,4	(270,6)
Unbegrenzt	158,4	(118,0)	171,5	(130,9)
<b>Summe</b>	<b>477,7</b>	<b>(421,2)</b>	<b>484,0</b>	<b>(426,8)</b>

Bei der Bewertung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wird das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der jeweils aktuellen Mittelfristplanung abgeleitet, wobei Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Einschränkungen hinsichtlich der Inanspruchnahme (Mindestbesteuerung) berücksichtigt werden.

Für die voraussichtlich nutzbaren Verlustvorträge in Höhe von 56,5 Mio. EUR (31.12.2015: 57,2 Mio. EUR) wurden latente Steuern in Höhe von 15,1 Mio. EUR (31.12.2015: 16,0 Mio. EUR) gebildet. Hierin sind Verlustvorträge US-amerikanischer Tochtergesellschaften für „State-Taxes“ in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Steuersatz zwischen 5 % und 7 %) enthalten (31.12.2015: 11,8 Mio. EUR).

Für voraussichtlich nicht nutzbare Verlustvorträge in Höhe von 421,2 Mio. EUR (31.12.2015: 426,8 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern gebildet. Davon entfallen auf inländische körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge insgesamt 93,4 Mio. EUR (31.12.2015: 93,3 Mio. EUR). Weiterhin entfallen 278,3 Mio. EUR (31.12.2015: 270,6 Mio. EUR) auf Verlustvorträge US-amerikanischer Tochtergesellschaften für „State-Taxes“ (Steuersatz zwischen 5 % und 7 %).

Die Höhe der temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern bilanziert worden sind, beträgt 449,2 Mio. EUR (31.12.2015: 457,8 Mio. EUR).

## 12.) PERSONALAUFWENDUNGEN / MITARBEITER

Die Personalaufwendungen betragen insgesamt 913,0 Mio. EUR (2015: 853,0 Mio. EUR). In dieser Position sind Löhne und Gehälter in Höhe von insgesamt 731,4 Mio. EUR (2015: 679,5 Mio. EUR) sowie Sozialaufwendungen in Höhe von 181,6 Mio. EUR (2015: 173,5 Mio. EUR) enthalten; davon entfallen 52,7 Mio. EUR (2015: 53,4 Mio. EUR) auf Pensionsaufwendungen (einschließlich Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung). Der Netto-Zinsaufwand leistungsorientierter Pensionspläne ist nicht im Personalaufwand enthalten, sondern wird im Finanzergebnis unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Der Personalaufwand für die aktienbasierten Vergütungsprogramme auf Basis virtueller Aktien beträgt 1,9 Mio. EUR (2015: 3,1 Mio. EUR).

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl setzt sich nach Segmenten wie folgt zusammen:

### C.34 MITARBEITER NACH SEGMENTEN

	2016	2015
EMEA	6.814	6.655
Nordamerika	4.501	4.196
Lateinamerika	1.501	1.513
Asien Pazifik	1.877	1.679
Alle sonstigen Segmente	139	133
<b>Summe</b>	<b>14.832</b>	<b>14.176</b>

Die Mitarbeiterzahl des Brenntag-Konzerns zum 31. Dezember 2016 beläuft sich auf 15.072 (31.12.2015: 14.707); davon sind in Deutschland 1.596 Mitarbeiter (31.12.2015: 1.455) beschäftigt.

## 13.) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,33 EUR (2015: 2,36 EUR) ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 360,3 Mio. EUR (2015: 365,0 Mio. EUR) durch die Anzahl von 154,5 Mio. Stück Aktien.

Im November 2015 hat Brenntag eine Optionsschuldverschreibung begeben, deren Optionsscheine zum Kauf von Aktien der Brenntag AG berechtigen. Die Optionsscheine hatten keinen Verwässerungseffekt, da der durchschnittliche Marktpreis der Brenntag-Aktie unter dem Ausübungspreis der Optionsscheine von 72,8486 EUR liegt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### 14.) FLÜSSIGE MITTEL

#### C.35 FLÜSSIGE MITTEL

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Bankeinlagen	589,5	566,0
Schecks und Kassenbestand	12,4	13,1
<b>Summe</b>	<b>601,9</b>	<b>579,1</b>

### 15.) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

#### C.36 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen fremde Dritte	1.510,7	1.426,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	0,5	0,1
<b>Summe</b>	<b>1.511,2</b>	<b>1.426,5</b>

Die zum Berichtsstichtag bestehenden nicht einzelwertgeminderten, jedoch überfälligen Forderungen sind in den folgenden Zeitbändern überfällig:

#### C.37 FRISTIGKEIT NICHT EINZELWERTGEMINDERTER ÜBERFÄLLIGER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
1 bis 30 Tage	185,4	197,3
31 bis 60 Tage	33,6	38,9
61 bis 90 Tage	11,3	14,8
91 bis 180 Tage	6,2	8,1
über 180 Tage	1,0	6,4
<b>Nicht einzelwertgeminderte überfällige Forderungen</b>	<b>237,5</b>	<b>265,5</b>
Nicht einzelwertgeminderte und nicht überfällige Forderungen	1.268,4	1.158,8
Bruttowert einzelwertgeminderter Forderungen	38,2	39,9
<b>Bruttowert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.544,1</b>	<b>1.464,2</b>

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 551,1 Mio. EUR (31.12.2015: 603,3 Mio. EUR) durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

Im Segment EMEA ist der überwiegende Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgesichert. In den Segmenten Lateinamerika und Asien Pazifik bestehen in bestimmten Ländern Warenkreditversicherungen für den überwiegenden Teil der Forderungen. Im Segment Nordamerika sowie in einzelnen Ländern der Segmente EMEA, Lateinamerika und Asien Pazifik bestehen keine Warenkreditversicherungen.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

**C.38 ENTWICKLUNG DER WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN  
AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

in Mio. EUR	Kumulierte Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2016	2015
<b>Stand 01.01.</b>	<b>37,7</b>	<b>35,2</b>
Wechselkursdifferenzen	–	0,7
Zuführungen	6,4	10,2
Auflösungen	–2,3	–4,8
Inanspruchnahmen	–8,9	–3,6
<b>Stand 31.12.</b>	<b>32,9</b>	<b>37,7</b>

## 16.) SONSTIGE FORDERUNGEN

### C.39 SONSTIGE FORDERUNGEN

in Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Forderungen aus Umsatzsteuer	35,4	(35,4)	34,8	(34,8)
Forderungen aus Emballagen	12,0	(12,0)	13,2	(13,2)
Erstattungsansprüche – Umwelt	3,2	(–)	3,2	(–)
Debitorische Kreditoren	6,6	(6,6)	5,2	(5,2)
Forderungen an Versicherungen	2,7	(2,7)	5,7	(5,7)
Kautionen	3,9	(3,9)	3,5	(3,5)
Forderungen aus Provisionen und Boni	22,7	(22,7)	17,1	(17,1)
Anzahlungen	20,6	(20,6)	18,2	(18,1)
Forderungen aus sonstigen Steuern	8,3	(8,3)	6,4	(6,4)
Forderungen aus langfristigen Dienstleistungsverträgen	2,6	(–)	4,8	(–)
Aktivisch ausgewiesenes Vorsorgevermögen – Pensionen	3,3	(–)	2,5	(–)
Forderungen gegen Mitarbeiter	0,7	(0,7)	0,6	(0,6)
Übrige sonstige Forderungen	31,8	(16,5)	25,7	(16,0)
Rechnungsabgrenzungsposten	16,7	(16,0)	17,2	(16,4)
<b>Summe</b>	<b>170,5</b>	<b>(145,4)</b>	<b>158,1</b>	<b>(137,0)</b>

## 17.) SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

### C.40 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE / 31.12.2016

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2016
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Finanzierungsforderungen gegen fremde Dritte	14,6	10,9	0,5	26,0
Derivative Finanzinstrumente	3,9	1,9	–	5,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,1	–	1,1	1,2
<b>Summe</b>	<b>18,6</b>	<b>12,8</b>	<b>1,6</b>	<b>33,0</b>

C.41 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE /31.12.2015

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2015
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Finanzierungsforderungen gegen fremde Dritte	7,0	35,4	–	42,4
Derivative Finanzinstrumente	2,8	2,0	–	4,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,3	–	1,0	1,3
Finanzierungsforderungen gegen nahestehende Unternehmen	0,1	–	–	0,1
<b>Summe</b>	<b>10,2</b>	<b>37,4</b>	<b>1,0</b>	<b>48,6</b>

18.) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

C.42 VORRÄTE

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Handelswaren	937,4	874,4
Fertige Erzeugnisse	19,7	16,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5,7	6,0
<b>Summe</b>	<b>962,8</b>	<b>897,1</b>

19.) SACHANLAGEN

C.43 SACHANLAGEN

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>687,9</b>	<b>531,6</b>	<b>231,7</b>	<b>33,9</b>	<b>1.485,1</b>
Wechselkursdifferenzen	20,6	27,8	7,8	1,7	57,9
Unternehmenszusammenschlüsse	18,0	25,5	4,9	0,2	48,6
Sonstige Zugänge	8,4	28,5	28,7	58,7	124,3
Abgänge	-1,0	-6,8	-22,0	-	-29,8
Umbuchungen	10,9	8,3	13,8	-35,1	-2,1
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>744,8</b>	<b>614,9</b>	<b>264,9</b>	<b>59,4</b>	<b>1.684,0</b>
Wechselkursdifferenzen	5,2	7,5	0,2	1,2	14,1
Unternehmenszusammenschlüsse	6,9	9,4	1,0	1,0	18,3
Sonstige Zugänge	14,1	33,5	28,8	52,1	128,5
Abgänge	-2,6	-8,7	-19,0	-0,6	-30,9
Umbuchungen	21,0	26,0	6,9	-53,6	0,3
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>789,4</b>	<b>682,6</b>	<b>282,8</b>	<b>59,5</b>	<b>1.814,3</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>174,5</b>	<b>285,6</b>	<b>145,7</b>	<b>-</b>	<b>605,8</b>
Wechselkursdifferenzen	5,9	15,6	4,4	-	25,9
Planmäßige Abschreibungen	24,6	48,1	36,0	-	108,7
Abgänge	-0,8	-5,7	-20,8	-	-27,3
Umbuchungen	-	-6,5	5,5	-	-1,0
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>204,2</b>	<b>337,1</b>	<b>170,8</b>	<b>-</b>	<b>712,1</b>
Wechselkursdifferenzen	0,1	3,6	0,1	-	3,8
Planmäßige Abschreibungen	25,6	52,4	36,5	-	114,5
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,9	0,1	-	-	1,0
Abgänge	-1,2	-7,0	-18,0	-	-26,2
Umbuchungen	-	-0,3	0,3	-	-
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>229,6</b>	<b>385,9</b>	<b>189,7</b>	<b>-</b>	<b>805,2</b>
Buchwerte zum 31.12.2015	540,6	277,8	94,1	59,4	971,9
Buchwerte zum 31.12.2016	559,8	296,7	93,1	59,5	1.009,1

Die Restbuchwerte der außerplanmäßig abgeschriebenen Sachanlagen betragen 1,0 Mio. EUR.

Die Buchwerte für aufgrund von Finanzierungsleasingverträgen angesetzte Vermögenswerte betragen für Grundstücke und Gebäude 3,7 Mio. EUR (31.12.2015: 4,4 Mio. EUR), für technische Anlagen und Maschinen 1,0 Mio. EUR (31.12.2015: 1,7 Mio. EUR) und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 6,4 Mio. EUR (31.12.2015: 7,4 Mio. EUR).

Die Buchwerte von Sachanlagen, die als Sicherheit für Bankverbindlichkeiten dienen, betragen 24,3 Mio. EUR (31.12.2015: 18,5 Mio. EUR). Die Buchwerte von Sachanlagen mit Verfügungsbeschränkungen betragen 2,9 Mio. EUR (31.12.2015: 3,0 Mio. EUR).

Der Bestand an Investitionszuschüssen beläuft sich auf 1,4 Mio. EUR (31.12.2015: 1,2 Mio. EUR).

## 20.) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

### C.44 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	Goodwill	Trademarks	Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte	Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
<b>Anschaftungs- / Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>1.994,8</b>	<b>215,8</b>	<b>120,3</b>	<b>56,8</b>	<b>2.387,7</b>
Wechselkursdifferenzen	90,2	1,2	4,6	2,4	98,4
Unternehmenszusammenschlüsse	363,6	9,8	65,6	1,9	440,9
Sonstige Zugänge	–	–	–	5,8	5,8
Abgänge	–	–0,5	–45,6	–0,5	–46,6
Umbuchungen	–	–	–	2,3	2,3
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>2.448,6</b>	<b>226,3</b>	<b>144,9</b>	<b>68,7</b>	<b>2.888,5</b>
Wechselkursdifferenzen	41,8	–0,2	3,1	1,0	45,7
Unternehmenszusammenschlüsse	51,0	–0,1	40,1	0,8	91,8
Sonstige Zugänge	–	–	0,7	11,9	12,6
Abgänge	–0,4	–3,8	–24,9	–0,8	–29,9
Umbuchungen	–	–	–	0,3	0,3
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>2.541,0</b>	<b>222,2</b>	<b>163,9</b>	<b>81,9</b>	<b>3.009,0</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>–</b>	<b>14,7</b>	<b>64,0</b>	<b>41,0</b>	<b>119,7</b>
Wechselkursdifferenzen	–	0,8	2,6	1,8	5,2
Planmäßige Abschreibungen	–	2,7	27,7	6,5	36,9
Abgänge	–	–0,5	–45,6	–0,5	–46,6
Umbuchungen	–	–	–	1,2	1,2
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>–</b>	<b>17,7</b>	<b>48,7</b>	<b>50,0</b>	<b>116,4</b>
Wechselkursdifferenzen	–	–0,4	1,2	0,7	1,5
Planmäßige Abschreibungen	–	3,8	35,9	7,5	47,2
Abgänge	–	–3,7	–24,9	–0,7	–29,3
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>–</b>	<b>17,4</b>	<b>60,9</b>	<b>57,5</b>	<b>135,8</b>
Buchwerte zum 31.12.2015	2.448,6	208,6	96,2	18,7	2.772,1
Buchwerte zum 31.12.2016	2.541,0	204,8	103,0	24,4	2.873,2



Der Goodwill und die Trademark „Brenntag“ sind Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Sie werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr nach Abschluss des jährlichen Budgetprozesses, einem Impairmenttest unterzogen. Der Buchwert der Trademark „Brenntag“ beträgt wie im Vorjahr 196,9 Mio. EUR.

Von den zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rund 1.308 Mio. EUR (31.12.2015: 1.275 Mio. EUR) Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag-Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Die regionale Verteilung des Goodwills auf die für den Impairmenttest relevanten Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt sich wie folgt dar:

#### C.45 REGIONALE VERTEILUNG GOODWILL

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
EMEA	857,9	846,3
Nordamerika	1.327,9	1.277,5
Lateinamerika	88,5	79,6
Asien Pazifik	238,3	216,8
Alle sonstigen Segmente	28,4	28,4
<b>Konzern</b>	<b>2.541,0</b>	<b>2.448,6</b>

Als erzielbarer Betrag wurde der Fair Value abzüglich Kosten der Veräußerung zugrunde gelegt. Dieser wird auf der Grundlage eines anerkannten Unternehmensbewertungsmodells ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairmenttests gültigen Fünfjahresplanung beruhen. Die Fünfjahresplanung setzt sich aus den von den Konzerngesellschaften eingereichten und auf Ebene der Segmente verdichteten Mittelfristplanungen für die ersten drei Jahre (bottom up) und einer vom Management vorgenommenen Fortschreibung um zwei weitere Jahre (top down) zusammen. Der so ermittelte Fair Value ist in die Stufe 3 der in IFRS 13 vorgesehenen Bewertungshierarchie einzuordnen.

Die Cashflow-Prognosen für den Impairmenttest des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2016 wurden aus dem Budget für 2017 und aus den Planjahren 2018 bis 2021 abgeleitet. Die dabei zugrunde gelegten Wachstumsraten basieren auf historischen Erfahrungen des Managements, Erwartungen über die künftige Markt- und Kostenentwicklung sowie über die Mengen- und Preisentwicklung auf der Grundlage externer makroökonomischer Daten. Nach den zum Teil deutlich höheren Wachstumsraten in den Jahren 2017 bis 2021 (Detailplanungszeitraum) betragen die angenommenen Wachstumsraten für den Zeitraum ab 2022 in EMEA 1,0% (2015: 1,0%), Nordamerika 1,25% (2015: 1,25%) sowie in Lateinamerika und in Asien Pazifik 2,0% (2015: 2,0%).

Der zur Diskontierung der so ermittelten Cashflows verwendete regionsspezifische WACC basiert auf einem risikofreien Zinssatz von 1,00% (2015: 1,50%) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,75% (2015: 6,25%). Zur Ermittlung des risikofreien Zinssatzes werden dabei die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Schätzungen täglicher Zinsstrukturkurven zugrunde gelegt. Der verwendete Beta-Faktor sowie die Kapitalstruktur werden aus einer Peer-Group abgeleitet. Darüber hinaus werden regionsspezifische Steuersätze und Länderrisikoprämien (nach Damodaran) angesetzt.

#### C.46 WACC NACH SEGMENTEN

WACC in %	2016	2015
EMEA	6,5	6,8
Nordamerika	6,1	6,3
Lateinamerika	7,8	8,4
Asien Pazifik	7,3	7,2
Konzern	6,5	6,7

Abschreibungen auf Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte sowie auf lokale Trademarks werden in den Vertriebskosten erfasst.

#### 21.) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

#### C.47 ENTWICKLUNG NACH DER EQUITY-METHODE BILANZierter FINANZANLAGEN

in Mio. EUR		Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
<b>Stand 31.12.2014</b>		<b>25,0</b>
Wechselkursdifferenzen	-3,2	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	3,7	
Gesamtergebnis		0,5
Vereinnahmte Gewinnausschüttungen		-3,0
<b>Stand 31.12.2015</b>		<b>22,5</b>
Wechselkursdifferenzen	2,7	
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	2,8	
Gesamtergebnis		5,5
Vereinnahmte Gewinnausschüttungen		-2,4
<b>Stand 31.12.2016</b>		<b>25,6</b>

Die Geschäftsjahre der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften entsprechen dem Kalenderjahr.

## 22.) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.119,4 Mio. EUR (31.12.2015: 1.055,5 Mio. EUR) sind abgegrenzte Schulden in Höhe von 156,5 Mio. EUR (31.12.2015: 124,8 Mio. EUR) enthalten sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (31.12.2015: 0,1 Mio. EUR).

## 23.) FINANZVERBINDLICHKEITEN

### C.48 FINANZVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2016

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2016
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1,1	1.247,9	–	1.249,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111,6	0,5	4,3	116,4
Anleihe 2018	9,9	398,0	–	407,9
Optionsanleihe 2022	0,7	–	441,4	442,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,8	5,7	3,0	11,5
Derivative Finanzinstrumente	1,8	–	–	1,8
Übrige Finanzverbindlichkeiten	18,4	31,3	5,4	55,1
<b>Summe</b>	<b>146,3</b>	<b>1.683,4</b>	<b>454,1</b>	<b>2.283,8</b>
Flüssige Mittel				601,9
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>				<b>1.681,9</b>

### C.49 FINANZVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2015

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2015
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	0,9	1.213,8	–	1.214,7
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128,7	0,2	5,3	134,2
Anleihe 2018	9,9	396,6	–	406,5
Optionsanleihe 2022	0,7	–	422,5	423,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3,6	6,9	3,9	14,4
Derivative Finanzinstrumente	4,3	–	–	4,3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	12,7	45,2	–	57,9
<b>Summe</b>	<b>160,8</b>	<b>1.662,7</b>	<b>431,7</b>	<b>2.255,2</b>
Flüssige Mittel				579,1
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>				<b>1.676,1</b>

Bei dem endfälligen Konsortialkredit handelt es sich um eine Kreditvereinbarung mit einem Konsortium von internationalen Banken. Der Konsortialkredit ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt.

Die Verbindlichkeiten aus dem Konsortialkredit setzen sich wie folgt zusammen:

C.50 VERBINDLICHKEITEN AUS KONSORTIALKREDIT / 31.12.2016

in Mio. EUR		Restlaufzeit	Zinssatz über EURIBOR/ LIBOR	31.12.2016
Tranchen				
	Tranche A	28.03.2019	1,15 %	390,5
	Tranche B	28.03.2019	1,15 %	863,3
<b>Summe</b>				<b>1.253,8</b>
Abgegrenzte Zinsen				1,1
Transaktionskosten				-5,9
<b>Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit</b>				<b>1.249,0</b>

C.51 VERBINDLICHKEITEN AUS KONSORTIALKREDIT / 31.12.2015

in Mio. EUR		Restlaufzeit	Zinssatz über EURIBOR/ LIBOR	31.12.2015
Tranchen				
	Tranche A	28.03.2019	1,05 %	386,4
	Tranche B	28.03.2019	1,05 %	835,9
<b>Summe</b>				<b>1.222,3</b>
Abgegrenzte Zinsen				0,9
Transaktionskosten				-8,5
<b>Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit</b>				<b>1.214,7</b>

Neben den oben aufgeführten Tranchen umfasst der Konsortialkredit auch eine zum 31. Dezember 2016 größtenteils unbeanspruchte variable Kreditlinie in Höhe von 600,0 Mio. EUR (31.12.2015: 600,0 Mio. EUR).

Die Anleihe im Volumen von 400,0 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis Juli 2018 (Anleihe 2018). Bei einem Ausgabekurs von 99,321 % hat die Anleihe 2018 mit jährlicher Zinszahlung einen Zinskupon von 5,5 %. Die im November 2015 begebene Optionsschuldverschreibung im Volumen von 500,0 Mio. USD hat eine Laufzeit bis Dezember 2022. Die Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) wurde bei Begebung zu 92,7 % ausbezahlt und hat eine halbjährliche Zinszahlung mit einem Kupon von 1,875 % pro Jahr. Der Auszahlungsabschlag (7,3 % bzw. 36,5 Mio. USD) entspricht der Optionsprämie der mit der Optionsanleihe 2022 zusammen begebenen Optionen zum Kauf von Aktien der Brenntag AG. Die Optionsprämie wurde ergebnisneutral in die Kapitalrücklage der Brenntag AG eingestellt. Die Anleihe

2018 und die Optionsanleihe 2022 wurden durch die Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, emittiert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 5,8 Mio. EUR (31.12.2015: 30,8 Mio. EUR) durch Vorräte in Höhe von 10,4 Mio. EUR (31.12.2015: 12,3 Mio. EUR) besichert.

Detaillierte Angaben zur Ausgestaltung des Konsortialkredits, der Anleihe 2018 und der Optionschuldverschreibung sind im Kapitel „Kapitalstruktur“ und im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen“ des Lageberichts dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von den künftigen Mindestleasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing:

#### C.52 MINDESTLEASINGZAHLUNGEN / 2016

in Mio. EUR	Mindestleasing- zahlungen	Zinsanteil	Verbindlich- keiten aus Finanze- rungsleasing
bis zu 1 Jahr	3,5	0,7	2,8
1 bis 2 Jahre	2,5	0,5	2,0
2 bis 3 Jahre	2,1	0,4	1,7
3 bis 4 Jahre	1,4	0,3	1,1
4 bis 5 Jahre	1,2	0,3	0,9
mehr als 5 Jahre	4,9	1,9	3,0
<b>31.12.2016</b>	<b>15,6</b>	<b>4,1</b>	<b>11,5</b>

#### C.53 MINDESTLEASINGZAHLUNGEN / 2015

in Mio. EUR	Mindestleasing- zahlungen	Zinsanteil	Verbindlich- keiten aus Finanze- rungsleasing
bis zu 1 Jahr	4,4	0,8	3,6
1 bis 2 Jahre	3,3	0,6	2,7
2 bis 3 Jahre	2,5	0,5	2,0
3 bis 4 Jahre	1,8	0,4	1,4
4 bis 5 Jahre	1,2	0,4	0,8
mehr als 5 Jahre	6,5	2,6	3,9
<b>31.12.2015</b>	<b>19,7</b>	<b>5,3</b>	<b>14,4</b>

## 24.) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

### C.54 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	113,1	(113,1)	103,0	(103,0)
Verbindlichkeiten aus Emballagen	62,3	(62,3)	63,1	(63,1)
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	44,7	(44,7)	45,1	(45,1)
Kreditorische Debitoren	26,8	(26,8)	27,0	(27,0)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	16,9	(16,9)	20,1	(20,1)
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen	17,4	(17,4)	16,8	(16,8)
Verbindlichkeiten aus Erlösschmälerungen, Boni	13,8	(13,8)	13,7	(13,7)
Rechnungsabgrenzungsposten	6,7	(6,5)	7,5	(7,2)
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen	9,7	(9,7)	9,8	(9,8)
Verbindlichkeiten aus Erwerb von Anlagevermögen	10,5	(10,5)	10,5	(10,5)
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	56,3	(54,5)	56,5	(54,2)
<b>Summe</b>	<b>378,2</b>	<b>(376,2)</b>	<b>373,1</b>	<b>(370,5)</b>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind abgegrenzte Schulden in Höhe von 43,0 Mio. EUR (31.12.2015: 40,6 Mio. EUR) enthalten.

## 25.) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

### C.55 ENTWICKLUNG SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. EUR	Umwelt	Personalaufwendungen	Übrige	Summe
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>104,8</b>	<b>21,4</b>	<b>37,0</b>	<b>163,2</b>
Wechselkursdifferenzen	1,6	0,1	1,0	2,7
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	–	0,3	0,3
Aufzinsung	1,2	0,3	0,3	1,8
Inanspruchnahmen	–6,1	–9,8	–12,3	–28,2
Auflösungen	–3,4	–1,1	–5,5	–10,0
Zuführungen	4,1	9,1	16,8	30,0
Umbuchungen	–	–0,4	–1,9	–2,3
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>102,2</b>	<b>19,6</b>	<b>35,7</b>	<b>157,5</b>

Die sonstigen Rückstellungen haben folgende Fristigkeiten:

#### C.56 FRISTIGKEIT SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
bis zu 1 Jahr	36,2	42,1
1 bis 5 Jahre	49,7	59,4
mehr als 5 Jahre	71,6	61,7
<b>Summe</b>	<b>157,5</b>	<b>163,2</b>

#### UMWELTRÜCKSTELLUNGEN

Der Ansatz und die Bewertung der Umweltrückstellungen werden zentral durch externe Gutachter koordiniert. Die Ermittlung der Rückstellungsbeträge basiert auf individuellen Kostenschätzungen für jeden einzelnen Sachverhalt. Berücksichtigt werden neben Art und Umfang der Verschmutzungen auch die Gegebenheiten der einzelnen Standorte und deren Lage in den unterschiedlichen Rechtsräumen.

Umweltrückstellungen werden zum Barwert angesetzt. Die Diskontierung erfolgt mit laufzeitabhängigen risikofreien Zinssätzen für die jeweiligen funktionalen Währungen. Inflationsbedingte Steigerungen der zukünftig anfallenden Ausgaben werden berücksichtigt. Die Diskontierungszinssätze für die Umweltrückstellungen liegen, je nach Währung unverändert zwischen 0,0 und 6,9 Prozent.

Zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die Umweltrückstellungen auf 102,2 Mio. EUR (31.12.2015: 104,8 Mio. EUR). Sie betreffen im Wesentlichen die Sanierung von Boden und Grundwasser für jetzige und ehemalige, eigene oder geleaste Standorte und umfassen auch Kosten für weitere und begleitende Maßnahmen wie notwendige umwelttechnische Untersuchungen und Beobachtungen. Die Rückstellungen beinhalten mit 22,1 Mio. EUR (31.12.2015: 23,0 Mio. EUR) auch Eventualverpflichtungen, für die ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich, aber dennoch möglich ist. Diese haben im Wesentlichen im Rahmen der Akquisition des Brenntag-Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 durch die Kaufpreisallokation Eingang in die Bilanz gefunden.

Durch die Art und Vielzahl der bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zu berücksichtigenden Einflussgrößen ist die Bewertung mit Unsicherheiten behaftet. Dies gilt sowohl für die Höhe der zukünftig anfallenden Ausgaben als auch für deren zeitlichen Anfall. Auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vorliegenden Informationen ist jedoch davon auszugehen, dass die Umweltrückstellungen angemessen sind und etwaige zusätzlich anfallende Beträge keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben würden.

In einigen Fällen bestehen für die zukünftig durchzuführenden Umweltmaßnahmen besondere Vereinbarungen, die eine Erstattung der anfallenden Ausgaben durch Dritte bewirken. Ist der Erhalt der Zahlungen in dem Fall, dass Brenntag seine Verpflichtung erfüllt, so gut wie sicher, werden diese Erstattungsansprüche aktiviert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich analog zu den entsprechenden Rückstellungen. Der angesetzte Betrag überschreitet nicht die Höhe der Rückstellung. Die zum 31. Dezember 2016 aktivierten Erstattungsansprüche belaufen sich auf 3,2 Mio. EUR (31.12.2015: 3,2 Mio. EUR).

#### RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Verpflichtungen zu zukünftigen variablen und individuellen Einmalzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen, Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeitvereinbarungen. Ferner werden hier die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungsprogramme auf Basis virtueller Aktien ausgewiesen. Bei diesen Programmen handelt es sich um langfristig angelegte Bonussysteme zum einen für die Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG und zum anderen für Executive und Senior Manager des Brenntag-Konzerns.

#### Langfristiges aktienbasiertes Vergütungsprogramm auf Basis virtueller Aktien für die Mitglieder des Vorstands und Long-Term Incentive Plan für Executive und Senior Manager (LTI Plan)

Im Jahr 2015 wurde für alle Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG ein neues einheitliches Vergütungssystem aufgelegt, das unter anderem aus einem langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan) besteht. Die langfristige variable Vergütung wird jährlich neu aufgelegt und orientiert sich zu einem Teil an der Aktienkursentwicklung. Ausgehend von einem vertraglich festgelegten jährlichen Zielbetrag wird dieser Vergütungsbestandteil über einen Zeitraum von jeweils drei Jahren erdient. Die Wertentwicklung einer Hälfte des Zielbetrags hängt von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft während dieser drei Jahre ab (Externer LTI-Anteil), während die andere Hälfte an die langfristige Entwicklung konzernweiter KPIs geknüpft ist (Interner LTI-Anteil).

50 % des Externen LTI-Anteils bemessen sich an der absoluten Entwicklung der Aktienrendite für die Aktien der Gesellschaft während des Erdienungszeitraums (Absoluter Externer LTI-Anteil), während die übrigen 50 % des Externen LTI-Anteils sich nach der relativen Entwicklung der Aktienrendite für die Gesellschaft im Vergleich zu der Entwicklung des MDAX während des Erdienungszeitraums bemessen (Relativer Externer LTI-Anteil). Für jeden Prozentpunkt, um den der durchschnittliche Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag des Erdienungszeitraums den durchschnittlichen Aktienkurs am letzten Börsenhandelstag vor Beginn des Erdienungszeitraums über- oder unterschreitet, erhöht bzw. verringert sich der Absolute Externe LTI-Anteil um 2 %. Für jeden Prozentpunkt, um den der MDAX während des Erdienungszeitraums über- oder unterschritten wird, erhöht bzw. verringert sich der Relative Externe LTI-Anteil um 3 %. Der gesamte Externe LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe aus Absolutem und Relativem Externen LTI-Anteil. Absoluter und Relativer Externer LTI-Anteil können nicht negativ werden, der Externe LTI-Anteil insgesamt ist nach oben auf 100 % des Zielbetrags (für Externen und Internen LTI-Anteil in Summe) begrenzt.

Der Interne LTI-Anteil bemisst sich nach folgenden KPI-Zielen, die am Ende eines jeden Geschäftsjahres für den darauffolgenden Erdienungszeitraum in einem LTI-Bonusplan vereinbart werden: EBITDA, ROCE und Earnings Per Share. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres während eines Erdienungszeitraums wird die Erreichung der KPI-Ziele in dem jeweiligen Geschäftsjahr für einen Anteil von 1/3 des Internen LTI-Anteils berechnet. Für jeden Prozentpunkt, um den die Ziele für ein bestimmtes KPI über- oder untertroffen werden, erhöht bzw. verringert sich der Jährliche Interne LTI-Anteil um 3 %. Dies kann auch zu einem negativen jährlichen Internen LTI-Anteil führen. Der gesamte Interne LTI-Anteil am Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums entspricht der Summe der Jährlichen Internen LTI-Anteile. Auch der Interne LTI-Anteil ist nach oben auf 100 % des Anteils am vertraglich festgelegten Zielbetrag (für Externen und Internen LTI-Anteil in Summe) begrenzt. Der Long Term Incentive Bonus für jedes Geschäftsjahr entspricht der Summe des Externen und Internen LTI-Anteils.

Der Long Term Incentive Bonus ist für jedes Geschäftsjahr zusätzlich auf einen Höchstbetrag von 200 % des Zielbetrages (LTI Cap) begrenzt.



Das im Jahr 2010 aufgelegte langfristige aktienbasierte Vergütungsprogramm für die Mitglieder des Vorstands der Brenntag AG läuft nach den Regelverfahren der bisherigen Dienstverträge aus und wurde im Jahr 2015 nur pro rata temporis gewährt. Grundsätzlich war die Höhe des Bonus dabei abhängig von der Übererfüllung quantitativer und der Erreichung qualitativer Ziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Brenntag Aktie. Die den Berechtigten jährlich zugeteilten Grundbeträge wurden zur Hälfte in virtuelle Aktien umgewandelt. Diese sind am Ende des Erdienungszeitraums mit dem Total Shareholder Return (durchschnittlicher Aktienkurs, bereinigt um Dividenden, Kapitalmaßnahmen und Aktiensplits) zu multiplizieren. Die Weiterentwicklung der zweiten Hälfte der Grundbeträge bis zur Auszahlung nach Ableistung der individuellen Erdienungszeiträume ist von der Über- bzw. Unterperformance des Total Shareholder Returns gegenüber der durchschnittlichen Kursentwicklung des MDAX abhängig. Der insgesamt auszuzahlende Betrag darf dabei 250 % des Grundbetrags nicht übersteigen.

Für einen jedes Jahr vom Vorstand der Brenntag AG neu festzulegenden Kreis von Managern wird seit 2013 erstmalig der LTI Plan angeboten. Die Programmlaufzeit unterteilt sich in einen einjährigen Performancezeitraum und einen in der Regel drei Jahre umfassenden Erdienungszeitraum. Die Höhe des insgesamt für eine Jahrestanche des LTI Plan zur Verfügung stehenden Gesamtbetrags (Bonus Pools) ist grundsätzlich abhängig von der Entwicklung des operativen EBITDA im Performancezeitraum; eine darüber hinausgehende Dotierung des Bonus Pools liegt im Ermessen des Vorstands. Beschränkungen bestehen dahingehend, dass der Bonus Pool maximal 0,675 % des tatsächlichen operativen EBITDA betragen darf. Ausgehend von diesem Bonus Pool wird für jeden Planteilnehmer die Anzahl an virtuellen Aktien ermittelt basierend auf dem Verhältnis des Jahreseinkommens des Teilnehmers zum gesamten Jahreseinkommen aller Planteilnehmer und auf dem Durchschnittskurs der Brenntag Aktie. Nach Ablauf des Erdienungszeitraums erhalten die Planteilnehmer eine Vergütung, die sich aus den zugeteilten virtuellen Aktien multipliziert mit dem Durchschnittskurs der Brenntag Aktie, bereinigt um Dividenden, Kapitalmaßnahmen und Aktiensplits, ergibt. Dabei ist die Auszahlung je virtueller Aktie auf 250 % des durchschnittlichen Kurses, anhand dessen die Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt wurde, beschränkt.

Die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 3,9 Mio. EUR (31.12.2015: 5,5 Mio. EUR).

#### ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Schadenersatz, Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten.

Rückstellungen für laufende bzw. voraussichtliche Rechtsstreitigkeiten werden für die Fälle gebildet, in denen angemessene Schätzungen möglich sind. Diese Rückstellungen beinhalten alle geschätzten Rechtskosten und die Kosten für mögliche Vergleiche. Die Beträge basieren auf Auskünften und Kostenschätzungen, die von Rechtsanwälten zur Verfügung gestellt wurden.

## 26.) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Für Mitarbeiter des Brenntag-Konzerns existieren sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne. Sie unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig.

### BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE (DEFINED CONTRIBUTION PLANS)

Ein großer Teil der Mitarbeiter des Brenntag-Konzerns wird Leistungen aus gesetzlichen Sozialversicherungen erhalten, in die Beiträge als Teil des Einkommens eingezahlt werden. Daneben existieren diverse Pensionskassenzusagen bei Unternehmen des Brenntag-Konzerns. Da nach Zahlung der Beiträge zur Altersversorgung an die öffentlichen und privaten Versicherungsträger für die Gesellschaft keine weitere Verpflichtung besteht, werden diese Pläne als beitragsorientierte Pläne behandelt. Laufende Beitragszahlungen werden als Aufwendungen für den betreffenden Zeitraum erfasst. Im Geschäftsjahr 2016 beträgt der Pensionsaufwand innerhalb des Brenntag-Konzerns für die Arbeitgeberbeiträge zu gesetzlichen Rentenversicherungen 24,9 Mio. EUR (2015: 24,2 Mio. EUR) und für die nicht gesetzlich festgelegten beitragsorientierten Pläne 22,0 Mio. EUR (2015: 17,4 Mio. EUR).

In den USA zahlen Tochtergesellschaften des Brenntag-Konzerns in leistungsorientierte Pensionspläne ein, die von mehr als einem Arbeitgeber unterhalten werden (sogenannte Multi-Employer Pläne). Diese gemeinschaftlichen leistungsorientierten Pläne mehrerer Arbeitgeber sind im Konzernabschluss als beitragsorientierte Pläne dargestellt, da die für die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichender Detaillierung zur Verfügung stehen. Außerdem ist die stetige und verlässliche Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten auf den einzelnen Arbeitgeber nicht gegeben, die für eine Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne nach IAS 19 erforderlich ist.

Wenn andere teilnehmende Arbeitgeber ihren Dotierungsverpflichtungen nicht nachkommen, kann es sein, dass Brenntag für die Verpflichtungen dieser Arbeitgeber haftet. Ein möglicher Austritt eines Unternehmens aus den Pensionsplänen kann dazu führen, dass dieses Unternehmen eine potentielle, auf seinen Anteil am Plan entfallende Unterdeckung auszugleichen hat. Der Deckungsgrad lag bei den einzelnen Plänen zum 31. Dezember 2016 zwischen rund 32% und 92% (31.12.2015 zwischen rund 37% und 92%). Der Anteil der Tochtergesellschaften des Brenntag-Konzerns am Gesamtvolumen der Beiträge liegt zwischen ca. 0,07% und 2,9% je nach Plan (2015 zwischen ca. 0,04% und 4,2%). Bei einem kurzfristigen Austritt aus allen Plänen würde ein einmaliger geschätzter Aufwand in Höhe von rund 31 Mio. EUR bzw. rund 34 Mio. USD entstehen (2015: rund 28 Mio. EUR bzw. rund 31 Mio. USD). Ein Austritt aus den Plänen ist zurzeit nicht beabsichtigt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Beiträge in Höhe von 2,3 Mio. EUR bzw. 2,6 Mio. USD geleistet (2015: 2,4 Mio. EUR bzw. 2,6 Mio. USD). Diese Beiträge sind in den oben genannten Beiträgen für die nicht gesetzlich festgelegten beitragsorientierten Pläne enthalten. Die Beiträge werden in 2017 voraussichtlich ca. 2,3 Mio. EUR betragen.

### LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE (DEFINED BENEFIT PLANS)

Die leistungsorientierten Pensionspläne des Brenntag-Konzerns sind durch Rückstellungen finanziert und zu einem großen Teil durch Vermögen gedeckt. Die wesentlichen Verpflichtungen (über 90% des Gesamtvolumens) bestehen in der Schweiz, in Deutschland, in Kanada und in den Niederlanden. Die restlichen Verpflichtungen verteilen sich auf weitere elf Länder in den Segmenten EMEA, Lateinamerika und Asien Pazifik.

### Schweiz

In der Schweiz ist laut Bundesgesetz jeder Arbeitgeber verpflichtet, eine betriebliche Altersvorsorgeeinrichtung einzurichten. Bei der Feststellung der Vorsorgeleistungen sind die Mindestvorschriften des Bundesgesetzes über die beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und die dazugehörigen Verordnungen zu beachten.

Die Schweizer Konzerngesellschaft unterhält für ihre Mitarbeiter einen kapitalgedeckten Vorsorgeplan. Das Vermögen dieses Plans ist in zwei autonome Stiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Zahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Er ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Planreglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem angesparten Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und Zinsen gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte eine Kapitalbezugspflicht in Höhe von 30% des angesparten Altersguthabens. Über die restlichen 70% des angesparten Altersguthabens hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslangen Rente oder einem weiteren Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. Der Versicherte kann zudem vorzeitig über Teile seines angesparten Altersguthabens verfügen, wenn dies der Verbesserung seiner Vorsorgesituation dient. Beim Arbeitgeberwechsel wird das Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers übertragen.

Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden vom Stiftungsrat festgelegt. Der Arbeitgeber trägt laut BVG mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Bei der Brenntag Schweizerhall AG trägt der Arbeitgeber laut Planreglement rund 70% der Beiträge.

Da die Arbeitnehmer in der Schweiz die Beiträge auf Basis formaler Regelungen in den Vorsorgeplan einzahlen, wird bei der Bewertung der Verpflichtung die Risikoteilung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber berücksichtigt. Dies führt bei der Brenntag Schweizerhall AG zu einer lediglich geringfügigen Reduktion des Barwerts der Leistungsverpflichtung.

### Deutschland

Die deutschen Konzerngesellschaften verfügen über betriebliche Altersvorsorgepläne, die auf vertraglichen Regelungen bzw. Betriebsvereinbarungen beruhen.

Der „Mitarbeiter Vorsorgeplan 2000/2012“ ist ein vom Arbeitgeber finanzierter Versorgungsplan. Der Arbeitgeber gewährt gestaffelt nach Betriebszugehörigkeit einen jährlichen Versorgungsbeitrag zwischen 250 EUR und 500 EUR, der in Versorgungsbausteine umgewandelt wird. Die Höhe der Leistungen ergibt sich aus den bis zum Versorgungsfall angesammelten Versorgungsbausteinen.

Die „Leistungsordnung 2000/2012 für Führungskräfte“ der deutschen Brenntag Gesellschaften ist ein vom Arbeitgeber finanzierter Versorgungsplan für Führungskräfte in Form einer Einzelzusage. Der jährliche Versorgungsbeitrag richtet sich nach den ruhegeldfähigen Bezügen (Bemessungsgrundlage). Die jährliche Bemessungsgrundlage ist die Summe aus Fixgehalt, Weihnachts- und Urlaubsgeld und Tantiemen, maximal jedoch das Dreifache der Beitragsbemessungsgrenze (BBG) der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Versorgungsbeitrag beträgt maximal 4% der Bemessungsgrundlage bis zur BBG zuzüglich maximal 10% für Teile oberhalb der BBG. Die jährlichen Versorgungsbeiträge werden in Versorgungsbausteine umgewandelt. Die Höhe der Leistungen ergibt sich aus den bis zum Versorgungsfall angesammelten Versorgungsbausteinen.

Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, über den „Vorsorgeplan über mitarbeiterfinanzierte Versorgungszusagen“ Entgeltbestandteile in einen Anspruch auf Versorgungsleistungen im Sinne des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) umzuwandeln. Bei einer Teilnahme liegt der jährliche Versorgungsbeitrag zwischen mindestens 250 EUR und maximal 4 % der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung (§1a BetrAVG). Das Unternehmen leistet zusätzlich einen Versorgungszuschuss in Höhe von 15 % zum umgewandelten Betrag, sofern der Vorsorgebeitrag aus rentenversicherungspflichtigem Entgelt stammt. Außerdem haben Mitarbeiter die Möglichkeit, über den „Vorsorgeplan Deferred Compensation (DCP)“ Entgeltbestandteile in einen Anspruch auf Versorgungsleistungen umzuwandeln. Der einzelne Versorgungsbeitrag muss mindestens 5 TEUR betragen. Die umgewandelten Arbeitnehmerbeiträge werden durch eine an den versorgungsberechtigten Mitarbeiter verpfändete Rückdeckungsversicherung abgesichert. Die Mitarbeiter müssen für beide mitarbeiterfinanzierten Pläne jährlich über den Versorgungsbeitrag entscheiden.

Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Hinterbliebenenrenten sowie – bis auf den Vorsorgeplan Deferred Compensation (DCP) – auch Leistungen bei Invalidität.

Die „Leistungsordnung 2000/2012 für Führungskräfte“ ist ein reiner Rentenplan mit monatlicher lebenslanger Rente. Bei den anderen Versorgungsplänen erfolgt die Zahlung der Versorgungsleistung bei einem Kapitalbetrag bis 25 TEUR als Einmalzahlung bzw. bei über 25 TEUR als jährliche Kapitalrate verteilt über maximal fünf Jahre oder als lebenslange Rente.

Die Altersversorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder sind im Kapitel „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichts beschrieben.

Des Weiteren existieren in Deutschland noch vereinzelte Zusagen zu Alters- und Invalidenrenten aus Plänen, die in der Historie der Brenntag begründet sind. Diese Zusagen sind abhängig von der Betriebszugehörigkeit und den Vergütungsstufen der jeweiligen Mitarbeiter. Im Wesentlichen handelt es sich um Zusagen mit monatlichem Rentenbezug.

#### Kanada

Brenntag unterhält in Kanada für Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2011 in das Unternehmen eingetreten sind, einen kapitalgedeckten arbeitgeberfinanzierten Vorsorgeplan mit monatlichem lebenslangem Rentenbezug. Die Bemessungsgrundlage zur Errechnung der Jahresrente errechnet sich aus 1 % des Durchschnittsgehalts der drei höchsten Jahresgehälter des Anwärters multipliziert mit den Jahren der Betriebszugehörigkeit. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterbliebenenrenten.

Die Planteilnehmer des kapitalgedeckten arbeitgeberfinanzierten Vorsorgeplans, die unter 50 Jahre alt sind oder weniger als 15 Jahre Betriebszugehörigkeit haben oder weniger als 55 Punkte (Summe aus Alter und Betriebszugehörigkeit) haben, müssen in einen, ab 2014 neu eingerichteten, beitragsorientierten Versorgungsplan einzahlen, um ihre Altersvorsorge weiter aufzubauen. Der Arbeitnehmerbeitrag beträgt 3 % des Gehalts. Der Arbeitgeberbeitrag beträgt für diesen Pflichtteil 4 %. Der Arbeitnehmer kann den Beitrag auf freiwilliger Basis um noch einmal 3 % aufstocken. Der Arbeitgeberbeitrag beträgt für diesen freiwilligen Teil abhängig von der Betriebszugehörigkeit zwischen 3,25 % und 6 %. Die bis zum Zeitpunkt des Übergangs angesparten Ansprüche bleiben erhalten.

Mitarbeiter, die ab dem 1. Januar 2012 in das Unternehmen eingetreten sind, müssen mindestens einen Anteil von 3 % ihres Gehalts in einen beitragsorientierten Vorsorgeplan einzahlen, um eine Altersvorsorge aufzubauen. Der Arbeitgeberbeitrag beträgt 3 %. Der Arbeitnehmer kann den Beitrag auf freiwilliger Basis um noch einmal 3 % aufstocken. Der Arbeitgeberbeitrag beträgt für diesen freiwilligen Teil ebenfalls 3 %.

Für Mitarbeiter, die bis zum 31. Mai 2013 in das Unternehmen eingetreten sind, besteht in Kanada ein arbeitgeberfinanzierter Vorsorgeplan für die medizinische Zusatzversorgung im Ruhestand sowie die Zahlung einer Lebensversicherung zum Zeitpunkt des Renteneintritts in Höhe von 5 TCAD. Wegen des Versorgungscharakters wird dieser Plan den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zugeordnet.

#### Niederlande

Betriebsrentensysteme nehmen in den Niederlanden eine herausragende Rolle ein, da durch die umlagefinanzierte gesetzliche Rentenversicherung lediglich eine Grundversorgung besteht.

Die Gesellschaften unterhalten für ihre Mitarbeiter einen kapitalgedeckten Altersvorsorgeplan. Beim Arbeitgeberwechsel kann das Guthaben aus dem Vorsorgevermögen entweder an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers übertragen werden oder es verbleibt in der Vorsorgeeinrichtung der bisherigen Gesellschaft. Der Altersvorsorgeplan wird zu ca. 20 % durch die Arbeitnehmer und ca. 80 % durch den Arbeitgeber finanziert. Die Bemessungsgrundlage zur Errechnung der Jahresrente ist je nach Zusage das letzte Gehalt vor Erreichung des Renteneintrittsalters oder das durchschnittliche Gehalt der aktiven Laufbahn bis zum Erreichen des Renteneintrittsalters. Je nach Zusage beträgt die Jahresrente zwischen 1,5 % und 1,75 % des um einen Sockelbetrag reduzierten Gehalts multipliziert mit den Jahren der Betriebszugehörigkeit. Dieser Sockelbetrag repräsentiert die durch die gesetzliche Rentenversicherung geregelte Grundversorgung. Der Altersvorsorgeplan ist ein reiner Rentenplan mit monatlicher lebenslanger Rente. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterbliebenenrenten.

#### Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Aus den Plänen ist Brenntag Risiken ausgesetzt. Ein Anstieg der Lebenserwartung, der Gehälter sowie die in Deutschland gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an die Inflation oder der Anstieg der medizinischen Kosten in Kanada würde zu höheren Zahlungsmittelabflüssen führen und zusammen mit sinkenden Rechenzinsen jeweils zu höheren Barwerten der leistungsorientierten Verpflichtung. In der Schweiz besteht ein Anlagerisiko in erster Linie hinsichtlich des Aktienanteils des Vorsorgevermögens. In Deutschland und den Niederlanden besteht kein Anlagerisiko, da das Vorsorgevermögen ausschließlich aus Versicherungsverträgen besteht. Das aus externen Fondsanteilen bestehende Vorsorgevermögen in Kanada unterliegt grundsätzlich einem Anlagerisiko. Um dieses zu minimieren, wird Vorsorgevermögen in Kanada laut staatlicher Vorgabe im 3-jährigen Rhythmus einer Prüfung unterzogen, um festzustellen, ob das angelegte Vermögen zur Finanzierung der Vorsorgeverpflichtungen ausreicht.

### Angewandte versicherungsmathematische Parameter

Das Vorsorgevermögen wird zum Fair Value bewertet. Die Berechnung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen beruht auf folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Parametern. Bei der Zusammenfassung mehrerer Länder handelt es sich um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Leistungsverpflichtung gewichtet wurden:

#### C.57 ANGEWANDTE VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE PARAMETER

in %		Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	Gewichtet
Rechenzins	<b>2016</b>	<b>0,60</b>	<b>1,60</b>	<b>4,00</b>	<b>1,60</b>	<b>2,47</b>	<b>1,73</b>
	2015	0,70	2,40	4,20	2,40	3,17	2,13
Erwartete Einkommensentwicklung	<b>2016</b>	<b>1,00</b>	<b>2,70</b>	<b>2,75</b>	<b>2,70</b>	<b>3,53</b>	<b>2,25</b>
	2015	1,00	2,70	2,75	2,70	3,48	2,16
Erwartete Rentenentwicklung	<b>2016</b>	<b>0,00</b>	<b>1,75</b>	<b>2,25</b>	<b>1,75</b>	<b>2,23</b>	<b>1,33</b>
	2015	0,25	1,75	2,25	1,75	2,26	1,33
Trend bei medizinischen Kosten	<b>2016</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>6,04</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>6,04</b>
	2015	n.a.	n.a.	6,23	n.a.	n.a.	6,23

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die „Richttafeln 2005 G“ (Generations- tafeln) von Heubeck zugrunde gelegt. Für die Schweiz werden die „BVG–2015 Generationentafeln“ angewandt. In den Niederlanden verwenden wir die „Prognose Tafel 2016“ und in Kanada die „CPM2014Priv generational mortality table“.

### Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach Ländern

#### C.58 RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES NACH LÄNDERN /31.12.2016

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	<b>31.12.2016</b>
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	122,9	116,5	61,8	64,4	31,8	397,4
Fair Value des Vorsorgevermögens	-110,7	-17,4	-51,6	-56,4	-4,4	-240,5
<b>Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses – netto</b>	<b>12,2</b>	<b>99,1</b>	<b>10,2</b>	<b>8,0</b>	<b>27,4</b>	<b>156,9</b>
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte	-	-	3,3	-	-	3,3
<b>Ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>	<b>12,2</b>	<b>99,1</b>	<b>13,5</b>	<b>8,0</b>	<b>27,4</b>	<b>160,2</b>

C.59 RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG  
DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES NACH LÄNDERN / 31.12.2015

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	31.12.2015
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	132,3	97,2	56,7	53,6	29,0	368,8
Fair Value des Vorsorgevermögens	-108,2	-17,0	-45,0	-46,0	-4,2	-220,4
<b>Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses – netto</b>	<b>24,1</b>	<b>80,2</b>	<b>11,7</b>	<b>7,6</b>	<b>24,8</b>	<b>148,4</b>
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte	-	-	2,5	-	-	2,5
<b>Ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsver- hältnisses</b>	<b>24,1</b>	<b>80,2</b>	<b>14,2</b>	<b>7,6</b>	<b>24,8</b>	<b>150,9</b>

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen, des Vorsorgevermögens sowie der in der Bilanz erfassten Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

C.60 ENTWICKLUNG DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN

in Mio. EUR	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2016	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2015
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Jahresanfang	339,8	29,0	368,8	346,8	28,1	374,9
Wechselkursdifferenzen	4,8	0,4	5,2	9,0	0,1	9,1
Umbuchungen	-1,6	-	-1,6	-	-	-
Inanspruchnahmen	-10,5	-1,7	-12,2	-11,8	-1,0	-12,8
Dienstzeitaufwand						
Laufender Dienstzeitaufwand	9,5	1,4	10,9	10,1	1,7	11,8
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-4,1	-	-4,1	-	-	-
Arbeitnehmerbeiträge	1,4	-	1,4	1,5	-	1,5
Zinsaufwand auf den Barwert der Verpflichtung	6,8	0,9	7,7	6,7	0,9	7,6
Abgeltungen	-1,4	-	-1,4	-1,5	-	-1,5
Neubewertungskomponente						
Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	25,1	2,3	27,4	-17,7	-1,9	-19,6
Anpassung von demographischen Annahmen	-1,9	-	-1,9	-	-	-
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-2,3	-0,5	-2,8	-3,3	1,1	-2,2
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Jahresende</b>	<b>365,6</b>	<b>31,8</b>	<b>397,4</b>	<b>339,8</b>	<b>29,0</b>	<b>368,8</b>

Der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von 397,4 Mio. EUR (31.12.2015: 368,8 Mio. EUR) enthält Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von 6,4 Mio. EUR (31.12.2015: 6,7 Mio. EUR) für Mitglieder des Vorstands sowie in Höhe von 10,9 Mio. EUR für ehemalige Vorstandsmitglieder (31.12.2015: 9,3 Mio. EUR).

In der Schweiz ist das Planreglement geändert worden. Der Versicherte hat im Zeitpunkt der Pensionierung eine Kapitalbezugspflicht in Höhe von 30% seines angesparten Altersguthabens. Vor der Änderung des Planreglements bestand für den Versicherten ein Auszahlungswahlrecht über das gesamte Altersguthaben. In der Regel wurde das Altersguthaben als lebenslange Rente gewährt und auch so bewertet. Der in 2016 daraus resultierende Ertrag in Höhe von 4,1 Mio. EUR ist als Plananpassung im nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand ausgewiesen.

Der in 2016 ausgewiesene Ertrag aus Abgeltung in Höhe von 1,4 Mio. EUR ergibt sich aus dem Verzicht von Herrn Steven Holland auf seine Ansprüche aus seinem Deferred Compensation Vorsorgeplan bei der Brenntag AG. Der zum 31. Dezember 2016 bewertete Zahlungsbetrag in Höhe von 1,6 Mio. EUR ist in die sonstigen Verbindlichkeiten umgebucht worden. Die zum 31. Dezember 2016 bewertete Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1,1 Mio. EUR wurde in die sonstigen Forderungen umgebucht. Weitere Erläuterungen hierzu stehen im Kapitel „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichts.

Der in 2015 ausgewiesene Ertrag aus Abgeltung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorsorgeverpflichtung 1,5 Mio. EUR abzgl. Fair Value des Vorsorgevermögens 1,1 Mio. EUR) ergab sich aus einer Geschäftsverlagerung und der damit verbundenen Reduzierung des Mitarbeiterstamms.

#### Entwicklung Fair Value des Vorsorgevermögens

#### C.61 ENTWICKLUNG FAIR VALUE DES VORSORGEVERMÖGENS

in Mio. EUR	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2016	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2015
Fair Value des Vorsorgevermögens am Jahresanfang	216,2	4,2	220,4	208,5	3,8	212,3
Wechselkursdifferenzen	4,1	0,1	4,2	7,2	-0,1	7,1
Umbuchungen	-1,1	-	-1,1	-	-	-
Inanspruchnahmen	-9,1	-0,6	-9,7	-10,3	-0,2	-10,5
Arbeitgeberbeiträge	7,6	0,8	8,4	7,4	0,6	8,0
Verwaltungsaufwand des Vorsorgevermögens	-0,4	-	-0,4	-0,4	-	-0,4
Arbeitnehmerbeiträge	1,4	-	1,4	1,5	-	1,5
Zinsertrag auf das Vorsorgevermögen	4,2	0,1	4,3	4,1	0,1	4,2
Abgeltungen	-	-	-	-1,1	-	-1,1
Neubewertungskomponente Ertrag/(Aufwand) aus dem Vorsorgevermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	13,2	-0,2	13,0	-0,7	-	-0,7
<b>Fair Value des Vorsorgevermögens am Jahresende</b>	<b>236,1</b>	<b>4,4</b>	<b>240,5</b>	<b>216,2</b>	<b>4,2</b>	<b>220,4</b>



Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

C.62 ENTWICKLUNG DER IN DER BILANZ ERFASSTEN RÜCKSTELLUNG  
FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. EUR	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2016	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2015
Rückstellung aus Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses am Jahresanfang	123,6	24,8	148,4	138,3	24,3	162,6
Wechselkursdifferenzen	0,7	0,3	1,0	1,8	0,2	2,0
Umbuchungen	-0,5	-	-0,5	-	-	-
Inanspruchnahmen	-1,4	-1,1	-2,5	-1,5	-0,8	-2,3
Arbeitgeberbeiträge	-7,6	-0,8	-8,4	-7,4	-0,6	-8,0
Laufender Dienstzeitaufwand	9,5	1,4	10,9	10,1	1,7	11,8
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-4,1	-	-4,1	-	-	-
Verwaltungsaufwand des Vorsorgevermögens	0,4	-	0,4	0,4	-	0,4
Netto-Zinsaufwand	2,6	0,8	3,4	2,6	0,8	3,4
Abgeltungen	-1,4	-	-1,4	-0,4	-	-0,4
Neubewertungskomponente	7,7	2,0	9,7	-20,3	-0,8	-21,1
<b>Rückstellung für Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses am Jahresende – netto</b>	<b>129,5</b>	<b>27,4</b>	<b>156,9</b>	<b>123,6</b>	<b>24,8</b>	<b>148,4</b>
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte	3,3	-	3,3	2,5	-	2,5
<b>Ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses am Jahresende</b>	<b>132,8</b>	<b>27,4</b>	<b>160,2</b>	<b>126,1</b>	<b>24,8</b>	<b>150,9</b>

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten 13,4 Mio. EUR (31.12.2015: 14,1 Mio. EUR) aus dem Vorsorgeplan für medizinische Zusatzversorgung in Kanada. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Pensionsaufwand für Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beträgt insgesamt 9,2 Mio. EUR (2015: 15,2 Mio. EUR). Der Netto-Zinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Ausweis des laufenden Dienstzeitaufwands sowie des Verwaltungsaufwands des Vorsorgevermögens erfolgt den Funktionsbereichen zugeordnet im Betriebsergebnis. Ebenso werden hier die Beträge des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und die Beträge aus Abgeltungen ausgewiesen.

Die Barwerte der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen und Rentner, je nach Auszahlungsmodus getrennt dargestellt, auf. Es ergeben sich folgende durchschnittliche gewichtete Laufzeiten der Vorsorgeverpflichtungen:

**C.63 AUFTEILUNG DER BARWERTE DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VORSORGEVERPFLICHTUNGEN NACH VERSICHERTEN**

in Mio. EUR	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2016	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2015
<b>Barwert der durch Vorsorgevermögen finanzierten Vorsorgeverpflichtungen, davon:</b>	<b>275,6</b>	<b>11,2</b>	<b>286,8</b>	<b>261,8</b>	<b>10,2</b>	<b>272,0</b>
Aktive Versicherte mit Kapitalauszahlung	7,2	8,8	16,0	–	7,8	7,8
Aktive Versicherte mit monatlicher Rentenzahlung	120,8	1,8	122,6	124,2	2,0	126,2
Aktive Versicherte mit Wahlmöglichkeit	22,1	–	22,1	19,2	–	19,2
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Kapitalauszahlung	0,2	–	0,2	0,2	–	0,2
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit monatlicher Rentenzahlung	16,2	–	16,2	13,2	–	13,2
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Wahlmöglichkeit	9,2	–	9,2	6,6	–	6,6
Rentner mit monatlicher Rentenzahlung	99,9	0,6	100,5	98,4	0,4	98,8
<b>Barwert der nicht durch Vorsorgevermögen finanzierten Vorsorgeverpflichtungen, davon:</b>	<b>76,6</b>	<b>20,6</b>	<b>97,2</b>	<b>63,9</b>	<b>18,8</b>	<b>82,7</b>
Aktive Versicherte mit Kapitalauszahlung	16,9	10,8	27,7	14,4	9,8	24,2
Aktive Versicherte mit monatlicher Rentenzahlung	29,8	9,7	39,5	24,8	8,9	33,7
Aktive Versicherte mit Wahlmöglichkeit	–	–	–	–	–	–
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Kapitalauszahlung	4,4	–	4,4	3,5	–	3,5
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit monatlicher Rentenzahlung	5,6	–	5,6	3,0	–	3,0
Ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen mit Wahlmöglichkeit	–	–	–	–	–	–
Rentner mit monatlicher Rentenzahlung	19,9	0,1	20,0	18,2	0,1	18,3
<b>Plan zur medizinischen Versorgung</b>	<b>13,4</b>	<b>–</b>	<b>13,4</b>	<b>14,1</b>	<b>–</b>	<b>14,1</b>
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Jahresende</b>	<b>365,6</b>	<b>31,8</b>	<b>397,4</b>	<b>339,8</b>	<b>29,0</b>	<b>368,8</b>
<b>Durchschnittliche gewichtete Laufzeit der Vorsorgeverpflichtungen in Jahren</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>17</b>

Die direkt vom Unternehmen zu leistenden Rentenzahlungen belaufen sich in 2016 auf 2,5 Mio. EUR (2015: 2,3 Mio. EUR). Aus heutiger Sicht bleibt der Geldmittelabfluss durch vom Unternehmen direkt geleistete Rentenzahlungen langfristig auf dem Niveau von 2,5 bis 3,5 Mio. EUR. Die für das Jahr 2017 erwarteten direkt vom Unternehmen zu leistenden Rentenzahlungen belaufen sich auf 3,1 Mio. EUR.

Der Fair Value des Vorsorgevermögens verteilt sich auf folgende Anlagenklassen:

#### C.64 FAIR VALUE DES VORSORGEVERMÖGENS NACH ANLAGENKLASSEN / 31.12.2016

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	31.12.2016
Aktien	18,6	–	21,4	–	–	40,0
Festverzinsliche Wertpapiere	11,9	–	29,8	–	0,9	42,6
Versicherungsverträge	79,5	17,4	–	56,4	2,5	155,8
Flüssige Mittel	0,7	–	0,4	–	1,0	2,1
<b>Fair Value des Vorsorgevermögens</b>	<b>110,7</b>	<b>17,4</b>	<b>51,6</b>	<b>56,4</b>	<b>4,4</b>	<b>240,5</b>

#### C.65 FAIR VALUE DES VORSORGEVERMÖGENS NACH ANLAGENKLASSEN / 31.12.2015

in Mio. EUR	Schweiz	Deutschland	Kanada	Niederlande	Andere Länder	31.12.2015
Aktien	10,6	–	21,4	–	–	32,0
Festverzinsliche Wertpapiere	11,9	–	22,0	–	1,0	34,9
Versicherungsverträge	78,9	17,0	–	46,0	2,5	144,4
Flüssige Mittel	6,8	–	1,6	–	0,7	9,1
<b>Fair Value des Vorsorgevermögens</b>	<b>108,2</b>	<b>17,0</b>	<b>45,0</b>	<b>46,0</b>	<b>4,2</b>	<b>220,4</b>

Das Vorsorgevermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Vorsorgeverpflichtungen und stellt eine Absicherung für Rentenansprüche dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt.

Die Struktur des Vorsorgevermögens wird regelmäßig überprüft. Sämtliche Vermögensanlagen, die bei Brenntag zum größeren Teil aus Versicherungsverträgen bestehen, werden unter Berücksichtigung der Anlagerisiken und der gesetzlichen Bestimmungen für die Anlage von Pensionsvermögen langfristig auf die Höhe und Laufzeit der Zusagen abgestimmt.

Auf Grund der Zusammensetzung des Vorsorgevermögens beschränkt sich das Anlagerisiko bei Brenntag auf an aktiven Märkten gehandelte Papiere (Aktien und festverzinsliche Wertpapiere). Dieser Teil unterliegt Marktschwankungen (2016: 34,3% des Planvermögens; 2015: 30,4% des Planvermögens). Alle anderen Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Die Einzahlungen in das Vorsorgevermögen, die laut Planreglement fast ausschließlich aus verpflichtenden Zahlungen bestehen, betragen 8,4 Mio. EUR (2015: 8,0 Mio. EUR). Aus heutiger Sicht bleibt der Geldmittelabfluss durch vom Unternehmen geleistete Beiträge langfristig auf dem Niveau von 7 bis 9 Mio. EUR. Die erwarteten Einzahlungen in das Vorsorgevermögen für das Jahr 2017 belaufen sich auf 8,5 Mio. EUR.

### Sensitivitätsanalyse des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme und die damit verbundenen Auswirkungen auf die leistungsorientierten Verpflichtungen, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

#### C.66 SENSITIVITÄTSANALYSE DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNG

in Mio. EUR	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2016	Wesentliche Pensionspläne	Andere Länder	2015
<b>Rechenzins</b>						
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	-27,5	-1,9	-29,4	-25,0	-1,7	-26,7
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	31,4	2,1	33,5	28,3	1,8	30,1
<b>Erwartete Einkommensentwicklung</b>						
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	2,7	1,1	3,8	2,5	1,2	3,7
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-2,6	-1,0	-3,6	-2,4	-1,1	-3,5
<b>Erwartete Rentenentwicklung</b>						
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	8,7	0,8	9,5	9,9	0,7	10,6
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-7,9	-0,7	-8,6	-9,2	-0,7	-9,9
<b>Trend bei medizinischen Kosten</b>						
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	1,1	-	1,1	1,4	-	1,4
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-1,0	-	-1,0	-1,2	-	-1,2

Aus dem Rückgang der Sterblichkeitsraten von 10% resultiert eine Erhöhung der Lebenserwartung abhängig vom individualisierten Alter jedes Begünstigten. Das bedeutet beispielsweise, dass sich die Lebenserwartung eines 63-jährigen Mitarbeiters zum 31. Dezember 2016 um ungefähr ein Jahr erhöht. Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für die Begünstigten um 10% reduziert. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung würde sich infolge einer 10%igen Senkung der Sterblichkeitsraten bei den wesentlichen Pensionsplänen um 10,9 Mio. EUR (2015: 10,6 Mio. EUR) und in den anderen Ländern um 0,4 Mio. EUR (2015: 0,4 Mio. EUR) erhöhen.

## 27.) VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

Die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

### C.67 VERBINDLICHKEITEN ZUM ERWERB NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	3,7	67,0
Verbindlichkeiten aus Ausgleichsansprüchen von KG-Mitgesellschaftern	1,8	1,7
<b>Summe</b>	<b>5,5</b>	<b>68,7</b>

Ende Mai 2016 hat Brenntag die restlichen Anteile (49%) des chinesischen Distributeurs Zhong Yung übernommen. Der für 2016 erwartete Kaufpreis war beim erstmaligen Ansatz Ende August 2011 erfolgsneutral mit seinem Barwert als Verbindlichkeit zu erfassen. Aufzinsungen und Schätzungsänderungen des zukünftigen Kaufpreises wurden erfolgswirksam erfasst.

Da die Verbindlichkeit vollständig in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogen worden war, wurde die währungsbedingte Änderung der Verbindlichkeit erfolgsneutral in der Net-Investment-Hedge-Rücklage erfasst. Die Effekte aus der Aufzinsung und der finalen Kaufpreisanpassung sind unter Textziffer 9.) dargestellt.

## 28.) EIGENKAPITAL

### KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements bei Brenntag ist der optimale Einsatz der genutzten Ressourcen zur Gewährleistung der Unternehmensfortführung bei gleichzeitiger Erwirtschaftung einer angemessenen, marktgerechten Kapitalrentabilität – gemessen am ROCE – für die Anteilseigner.

Im Jahr 2016 erwirtschaftete der Konzern einen ROCE in Höhe von 15,7% (2015: 17,3%).

### C.68 ERMITTLUNG ROCE

in Mio. EUR	2016	2015
<b>EBITA</b>	<b>694,5</b>	<b>698,7</b>
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	2.753,8	2.534,6
Durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten	2.238,3	1.961,8
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	-566,3	-460,9
<b>ROCE<sup>1)</sup></b>	<b>15,7%</b>	<b>17,3%</b>

<sup>1)</sup> Zur Definition ROCE siehe das Kapitel „Konzern-Finanzkennzahlen“.

Brenntag kontrolliert die Angemessenheit der Fremdvverschuldung unter anderem über das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum operativen EBITDA („Leverage“). Grundsätzlich hält Brenntag einen Leverage auf dem aktuellen Niveau von ungefähr 2x für akzeptabel. Deutlich höhere Leverages würde Brenntag nur temporär, etwa im Zusammenhang mit Akquisitionen, akzeptieren. Bei einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf kann das aktuelle Niveau sinken, ohne dass es nach Ansicht der Gesellschaft einer sofortigen Gegensteuerung bedarf.

Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum operativen EBITDA blieb mit 2,1 unverändert zum Vorjahr.

### C.69 NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN / OPERATIVES EBITDA

in Mio. EUR	2016	2015
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.137,5	2.094,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	146,3	160,8
Abzgl. flüssige Mittel	-601,9	-579,1
Netto-Finanzverbindlichkeiten	1.681,9	1.676,1
Operatives EBITDA	810,0	807,4
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten / operatives EBITDA</b>	<b>2,1x</b>	<b>2,1x</b>

### GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Brenntag AG belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 154,5 Mio. EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 154.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag AG ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Brenntag AG als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag AG zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag AG. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag AG gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag AG keine Mitgliedsrechte zustehen. Die Brenntag AG hält derzeit keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

#### KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 1.491,4 Mio. EUR (2015: 1.491,4 Mio. EUR).

Durch die Begebung der Optionsschuldverschreibung im November 2015 erhöhte sich die Kapitalrücklage im Vorjahr um 34,5 Mio. EUR. Es handelte sich dabei um die Optionsprämie, die ergebnisneutral im Eigenkapital des Konzerns vereinnahmt wurde. Gegenläufig wurden Kosten im Zusammenhang mit der Begebung der Optionsschuldverschreibung in Höhe von 0,3 Mio. EUR unter Berücksichtigung zugehöriger steuerlicher Effekte in Höhe von 0,1 Mio. EUR direkt mit der Kapitalrücklage verrechnet.

#### GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen beinhalten das kumulierte Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag und die Neubewertungskomponente der leistungsorientierten Pensionspläne inklusive latenter Steuern. Außerdem werden hier Transaktionen mit Eigentümern erfasst. Diese beinhalten Auswirkungen aus Anteilerwerben bzw. -verkäufen, die keinen Einfluss auf eine bestehende Beherrschungssituation haben und erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst werden. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die restlichen Anteile (49%) am chinesischen Distributeur Zhong Yung erworben. Durch diese Transaktion mit Eigentümern haben sich die Gewinnrücklagen um 30,5 Mio. EUR durch Umbuchung der Minderheitsanteile erfolgsneutral erhöht.

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die ordentliche Hauptversammlung der Brenntag AG am 14. Juni 2016 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 154,5 Mio. EUR (2015: 139,1 Mio. EUR). Dies entspricht bei 154,5 Mio. Stück Aktien einer Dividende von 1,00 EUR (2015: 0,90 EUR) je dividendenberechtigter Stückaktie.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 8. Juni 2017 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 162.225.000,00 EUR vorschlagen. Dies entspricht bei 154,5 Mio. Stück Aktien einer Dividende von 1,05 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie.

#### SONSTIGE EIGENKAPITALBESTANDTEILE / MINDERHEITSANTEILE

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile beinhalten das kumulierte Ergebnis aus Währungskursdifferenzen, die Net-Investment-Hedge-Rücklage sowie die Cashflow-Hedge-Rücklage inklusive latenter Steuern.

Das kumulierte Ergebnis aus Währungskursdifferenzen enthält die erfolgsneutral erfassten Differenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in die Konzernwährung (Euro).

In die Net-Investment Hedge-Rücklage sind die erfolgsneutral erfassten Währungskursdifferenzen von in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Verbindlichkeiten eingestellt.

Die Cashflow-Hedge-Rücklage beinhaltet den effektiven Teil der kumulierten Änderungen des Fair Values von in ein Cashflow Hedge Accounting einbezogenen derivativen Finanzinstrumenten.

Unter den nicht beherrschenden Anteilen werden die Anteile Konzernfremder am Eigenkapital vollkonsolidierter Unternehmen ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

#### C.70 ENTWICKLUNG NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	Währungskursdifferenzen	Nicht beherrschende Anteile
<b>31.12.2014</b>	<b>26,1</b>	<b>5,3</b>	<b>31,4</b>
Dividenden	-0,1	-	-0,1
Unternehmenszusammenschlüsse	7,5	-	7,5
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	3,1	-	3,1
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	-	2,2	2,2
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>3,1</b>	<b>2,2</b>	<b>5,3</b>
<b>31.12.2015</b>	<b>36,6</b>	<b>7,5</b>	<b>44,1</b>
Unternehmenszusammenschlüsse	2,6	-	2,6
Transaktionen mit Eigentümern	-30,5	-5,8	-36,3
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,7	-	0,7
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	-	-1,4	-1,4
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>0,7</b>	<b>-1,4</b>	<b>-0,7</b>
<b>31.12.2016</b>	<b>9,4</b>	<b>0,3</b>	<b>9,7</b>

Bei den Transaktionen mit Eigentümern handelt es sich um den Erwerb der restlichen Anteile (49%) am chinesischen Distributeur Zhong Yung.

#### BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

##### Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag AG in der Zeit bis zum 16. Juni 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 77.250.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 77.250.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten Fällen auszuschließen. Dies gilt etwa, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach diesem Absatz unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10% des Grundkapitals in Höhe von 154.500.000 EUR nicht überschreitet (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag AG zu entnehmen, die im Internet unter [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com) im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.



Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

#### Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag AG bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Ablauf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wirksam und gilt bis zum 16. Juni 2019. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre oder auf andere Weise nach Maßgabe von § 53a AktG, so darf der an die Aktionäre gezahlte Erwerbspreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Angebots oder, bei einem Erwerb auf andere Weise, vor dem Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Die Verwendung eigener Aktien kann unter bestimmten Umständen auch unter Ausschluss des grundsätzlich bestehenden Bezugsrechts der Aktionäre und insbesondere im Wege des sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses entsprechend den oben genannten Ausführungen erfolgen.

#### Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und Schaffung eines bedingten Kapitals

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 25.750.000 neue Aktien der Brenntag AG mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 25.750.000 EUR nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechts- oder Gewinnschuldverschreibungsbedingungen (im Folgenden jeweils „Bedingungen“) zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben werden. Die Schuldverschreibungen können auch durch von der Brenntag AG abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Brenntag AG stehende Unternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Brenntag AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Brenntag AG zu gewähren und weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen, sofern der Sachwert dem Ausgabepreis entspricht und dieser den Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien nicht mehr als 10% des Grundkapitals

entfällt. Maßgebend für die Grenze von 10% ist das Grundkapital in Höhe von 154.500.000 EUR (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss).

Bei Ausgabe von Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen in neue Aktien der Brenntag AG umzutauschen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht oder jeder Gewinnschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen zum Bezug von Aktien der Brenntag AG berechtigen.

Das Grundkapital der Brenntag AG wurde mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 um bis zu 25.750.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 25.750.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten bzw. Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der vorstehenden Ermächtigung der Hauptversammlung bis zum 16. Juni 2019 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus dem genehmigten Kapital zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Im November 2015 hat Brenntag eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD begeben. Die Optionsschuldverschreibung wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA angeboten. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die von der Brenntag Finance B.V. begebenen Schuldverschreibungen (Optionsanleihe 2022) sind durch eine Garantie der Brenntag AG besichert und werden durch Optionsscheine, begeben von der Brenntag AG, ergänzt. Die Optionsscheine berechtigen zum Bezug von Stammaktien der Brenntag AG gegen Einzahlung des dann jeweils gültigen Ausübungspreises. Zum Bilanzstichtag ergaben sich Optionsrechte auf ca. 6,5 Mio. Aktien. Dies entspricht zum Bilanzstichtag 4,2% des Grundkapitals. Bei etwaigen künftigen Kapitalmaßnahmen unter den derzeit bestehenden, oben beschriebenen Ermächtigungen steht der Brenntag AG die Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts im Wege des sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses somit zum Bilanzstichtag nur noch in Höhe von maximal 5,8% zur Verfügung. Die Bedingungen der Optionsschuldverschreibung erlauben es der Brenntag AG, ausgeübte Optionsrechte sowohl aus dem vorstehend beschriebenen bedingten Kapital als auch aus dem oben beschriebenen genehmigten Kapital oder einem möglichen Bestand eigener Aktien zu bedienen oder die Optionsscheine zurückzukaufen. Die Optionsschuldverschreibung, die zugrunde liegenden Schuldverschreibungen und die Optionsscheine haben eine Laufzeit von sieben Jahren. Die Optionsscheine können durch den Investor von den Schuldverschreibungen getrennt werden. Die Optionsschuldverschreibung, von Optionsscheinen getrennte Schuldverschreibungen und abgetrennte Optionsscheine wurden in den Freiverkehr an der Frankfurter Börse einbezogen. Die Optionsrechte sind seit dem 12. Januar 2016 ausübbar. Eine Ausübung hat bislang nicht stattgefunden.

## 29.) ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 539,9 Mio. EUR wurde beeinflusst durch Zahlungsmittelabflüsse aus dem Anstieg des Working Capitals in Höhe von 27,5 Mio. EUR.

Der Anstieg des Working Capitals resultiert dabei aus Veränderungen der Vorräte, der Bruttoforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte wie folgt:

### C.71 VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL

in Mio. EUR	2016	2015
Erhöhung/Verminderung der Vorräte	-20,0	64,2
Erhöhung/Verminderung der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	-36,8	109,9
Verminderung/Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37,6	-90,2
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vorräte <sup>1)</sup>	-8,3	3,1
<b>Veränderung Working Capital<sup>2)</sup></b>	<b>-27,5</b>	<b>87,0</b>

<sup>1)</sup> Ausgewiesen in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen.

<sup>2)</sup> Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals<sup>3)</sup> lag mit 8,0 im Berichtszeitraum auf dem Niveau des Vorjahres (8,0).

Die Zinszahlungen betreffen mit 2,8 Mio. EUR (2015: 3,2 Mio. EUR) erhaltene Zinsen und mit 69,8 Mio. EUR (2015: 70,4 Mio. EUR) gezahlte Zinsen.

## 30.) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Brenntag-Konzern ist ausschließlich in der Chemiedistribution tätig und wird über die Segmente EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Die Zuordnung der Aktivitäten zu diesen Segmenten erfolgt nach dem Sitz der jeweiligen Tochtergesellschaft. Eine Zuordnung der Aktivitäten nach Sitz der Kunden würde zu keiner anderen Segmentierung führen. Die geographische Segmentierung spiegelt die Steuerung und Überwachung durch das Management wider und erlaubt eine zuverlässige Einschätzung von Chancen und Risiken.

Als alle sonstigen Segmente sind die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern und das internationale Geschäft von Brenntag International Chemicals zusammengefasst.

<sup>3)</sup> Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für ein bestimmtes Jahr als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang sowie jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende definiert.

Sämtliche Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten werden separat dargestellt. Abweichungen zwischen den Werten der Segmentberichterstattung und den entsprechenden Werten des Konzernabschlusses werden als Überleitung ausgewiesen. Alle Transaktionen zwischen Gesellschaften innerhalb eines Segments wurden eliminiert. Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen nach dem „dealing at arm’s length principle“ wie unter fremden Dritten.

Die im Rahmen der Steuerung der Segmente genutzte wesentliche Ergebnisgröße ist bei Brenntag das operative EBITDA. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen. Auf Konzernebene entspricht das operative EBITDA dem EBITDA. Das operative EBITDA der Segmente wird ermittelt als EBITDA der Segmente bereinigt um Holdingumlagen. Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.

Wesentliche zahlungsunwirksame Einzelsachverhalte liegen im Berichtsjahr nicht vor.

In 2016 betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,0 Mio. EUR das Segment EMEA. Sie wurden in den Vertriebskosten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2015 lagen keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte. Die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder stellt sich wie folgt dar:

#### C.72 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH LÄNDERN

in Mio. EUR		Deutsch- land	USA	Frank- reich	Schweiz	Italien	Spanien	Andere	Konzern
Sachanlagen	<b>31.12.2016</b>	<b>89,5</b>	<b>288,6</b>	<b>90,0</b>	<b>56,3</b>	<b>45,9</b>	<b>47,6</b>	<b>391,2</b>	<b>1.009,1</b>
	31.12.2015	88,2	267,2	88,4	57,4	42,0	49,5	379,2	971,9
Immaterielle Vermögens- werte <sup>1)</sup>	<b>31.12.2016</b>	<b>11,0</b>	<b>68,0</b>	<b>2,0</b>	<b>0,1</b>	<b>3,4</b>	<b>1,4</b>	<b>49,4</b>	<b>135,3</b>
	31.12.2015	4,4	73,5	1,8	0,1	4,1	1,6	41,1	126,6

<sup>1)</sup> Immaterielle Vermögenswerte ohne Goodwill und Trademark „Brenntag“.

Die Verteilung der Außenumsatzerlöse auf einzelne Länder ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

#### C.73 AUSSENUMSATZERLÖSE NACH LÄNDERN

in Mio. EUR		Deutsch- land	USA	Frank- reich	Italien	Grossbri- tannien	Polen	Andere	Konzern
Außenum- satzerlöse	<b>2016</b>	<b>1.095,0</b>	<b>3.555,5</b>	<b>471,1</b>	<b>455,4</b>	<b>444,2</b>	<b>410,5</b>	<b>4.066,7</b>	<b>10.498,4</b>
	2015	1.138,3	3.323,6	495,6	470,9	503,5	428,3	3.985,9	10.346,1

### 31.) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

#### C.74 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2016

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2016
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bestellobligo aus Sachanlagen	3,4	–	–	3,4
Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasing- zahlungen für operatives Leasing	84,1	201,1	71,7	356,9
<b>Summe</b>	<b>87,5</b>	<b>201,1</b>	<b>71,7</b>	<b>360,3</b>

#### C.75 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN / 31.12.2015

in Mio. EUR	Restlaufzeit			31.12.2015
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Bestellobligo aus Sachanlagen	1,0	–	–	1,0
Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasing- zahlungen für operatives Leasing	80,4	194,6	79,4	354,4
<b>Summe</b>	<b>81,4</b>	<b>194,6</b>	<b>79,4</b>	<b>355,4</b>

Die Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für operatives Leasing betreffen im Wesentlichen Mietverpflichtungen aus der Anmietung von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Zusammenhang mit der Beseitigung von Umweltschäden bestehen zum 31. Dezember 2016 Eventualverbindlichkeiten mit einem Fair Value in Höhe von 2,4 Mio. EUR (31.12.2015: 2,5 Mio. EUR).

## 32.) RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Brenntag AG und einzelne Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global präsender Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Die französische Wettbewerbsbehörde verhängte in 2013 gegen Brenntag und Dritte im Zusammenhang mit Preis- und Gebietsabsprachen bis 2005 Bußgelder. Brenntag hat Rechtsmittel gegen die Entscheidung der französischen Kartellbehörde eingelegt. Am 2. Februar 2017 hat das Berufungsgericht die Entscheidung wegen Verfahrensfehlern aufgehoben. Das Gericht hat die Wiedereröffnung des Verfahrens angeordnet, aber keine Feststellung in der Sache getroffen. Das Verfahren wird vor dem Berufungsgericht fortgesetzt. Bezüglich der seitens der französischen Kartellbehörde daneben laufenden Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, gibt es noch keine Entscheidung der Behörde. Der Ermittlungsstand lässt keine Einschätzung über den Ausgang zu. Weiterhin geht Brenntag nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass Ansprüche wegen der genannten Sachverhalte auf zivilrechtliche Haftung nicht ausreichend begründet sind.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt Brenntag den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Vorschriften. Steuerliche Risiken können sich insbesondere aus laufenden und zukünftigen Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften ergeben. Grundsätzlich wird diesen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Derzeit findet für die deutschen Brenntag-Gesellschaften eine routinemäßige Betriebsprüfung für die Jahre 2010–2012 statt. Zum Bilanzstichtag liegen keine wesentlichen Feststellungen der Finanzbehörden vor. Die Betriebsprüfung für die Jahre 2006–2009 wurde im Dezember 2016 abgeschlossen. Bezüglich der Abzugsfähigkeit von Zinsen für das von der damaligen Anteilseignerin gewährte Darlehen gab es eine Anpassung des Zinssatzes. Die daraus resultierende Steuerbelastung ist durch Steuerrückstellungen gedeckt.

Angeichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### 33.) BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

#### BUCHWERTE UND FAIR VALUES NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die Klassifizierung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte nach den Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

#### C.76 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2016

in Mio. EUR		2016					31.12.2016	
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value						
Kategorien finanzieller Vermögenswerte:	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Summe der Buchwerte	Fair Value		
Flüssige Mittel	601,9	–	–	–	601,9	601,9		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.511,2	–	–	–	1.511,2	1.511,2		
Sonstige Forderungen	89,6	–	–	–	89,6	89,6		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26,0	3,9	1,2	1,9	33,0	33,0		
<b>Summe</b>	<b>2.228,7</b>	<b>3,9</b>	<b>1,2</b>	<b>1,9</b>	<b>2.235,7</b>	<b>2.235,7</b>		

#### C.77 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2015

in Mio. EUR		2015					31.12.2015	
Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value						
Kategorien finanzieller Vermögenswerte:	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Summe der Buchwerte	Fair Value		
Flüssige Mittel	579,1	–	–	–	579,1	579,1		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.426,5	–	–	–	1.426,5	1.426,5		
Sonstige Forderungen	81,7	–	–	–	81,7	81,7		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	42,4	2,4	1,3	2,5	48,6	48,6		
<b>Summe</b>	<b>2.129,7</b>	<b>2,4</b>	<b>1,3</b>	<b>2,5</b>	<b>2.135,9</b>	<b>2.135,9</b>		

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen sind 80,9 Mio. EUR (31.12.2015: 76,4 Mio. EUR) nicht finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten und geleistete Anzahlungen.

Die Klassifizierung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

**C.78 KLASIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2016**

in Mio. EUR	2016						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value			31.12.2016	
Bewertung in der Bilanz:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Summe der Buchwerte	Fair Value
Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten:							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.119,4	–	–	–	–	1.119,4	1.119,4
Sonstige Verbindlichkeiten	185,8	–	–	–	–	185,8	185,8
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	5,5	–	–	–	–	5,5	5,5
Finanzverbindlichkeiten	2.270,5	–	1,8	–	11,5	2.283,8	2.329,2
<b>Summe</b>	<b>3.581,2</b>	<b>–</b>	<b>1,8</b>	<b>–</b>	<b>11,5</b>	<b>3.594,5</b>	<b>3.639,9</b>

**C.79 KLASIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2015**

in Mio. EUR	2015						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value			31.12.2015	
Bewertung in der Bilanz:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Summe der Buchwerte	Fair Value
Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten:							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.055,5	–	–	–	–	1.055,5	1.055,5
Sonstige Verbindlichkeiten	187,0	–	–	–	–	187,0	187,0
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	5,4	63,3	–	–	–	68,7	69,3
Finanzverbindlichkeiten	2.236,5	–	4,3	–	14,4	2.255,2	2.293,6
<b>Summe</b>	<b>3.484,4</b>	<b>63,3</b>	<b>4,3</b>	<b>–</b>	<b>14,4</b>	<b>3.566,4</b>	<b>3.605,4</b>



Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen deshalb zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value. Die Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten wurden im Wesentlichen aufgrund von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt ermittelt (Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie). Die Fair Values der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile wurden auf Basis eines anerkannten Unternehmensbewertungsmodells ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde (Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie). Fair Values von Devisentermingeschäften und Devisenswaps werden über Terminkursvergleich bestimmt und auf den Barwert diskontiert (Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie). Die Marktwerte von Zinsswaps werden mittels der Discounted Cashflow-Methode auf Basis aktueller Zinskurven unter Berücksichtigung des Nichterfüllungsrisikos ermittelt (Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie).

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind 192,4 Mio. EUR (31.12.2015: 186,1 Mio. EUR) nicht finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellt sich wie folgt dar:

#### C.80 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR-VALUE-HIERARCHIE / 31.12.2016

in Mio. EUR				
Hierarchiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2016
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	3,9	–	3,9
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit positivem Fair Value	–	1,9	–	1,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	1,8	–	1,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,2	–	–	1,2

#### C.81 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR-VALUE-HIERARCHIE / 31.12.2015

in Mio. EUR				
Hierarchiestufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2015
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	2,4	–	2,4
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit positivem Fair Value	–	2,5	–	2,5
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	4,3	–	4,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,3	–	–	1,3

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich aufgeteilt nach Bewertungskategorien wie folgt:

**C.82 NETTOERGEBNISSE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 2016**

in Mio. EUR	2016								
	Zinsen		Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	Bewertung zum Fair Value		Währungsumrechnung		Saldo Wertberichtigungen	Nettoergebnis
	Erträge	Aufwendungen		Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste		
Kredite und Forderungen	2,9	–	–	–	–	73,3	–85,2	–4,4	–13,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–74,6	–2,6	–	–	30,7	–73,5	–	–120,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–	–	–	62,9	–39,7	–	–	–	23,2
Im Hedge Accounting designierte Derivate	–	–2,2	–	–	–	–	–	–	–2,2
<b>Summe</b>	<b>2,9</b>	<b>–76,8</b>	<b>–2,6</b>	<b>62,9</b>	<b>–39,7</b>	<b>104,0</b>	<b>–158,7</b>	<b>–4,4</b>	<b>–112,4</b>

**C.83 NETTOERGEBNISSE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 2015**

in Mio. EUR	2015								
	Zinsen		Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	Bewertung zum Fair Value		Währungsumrechnung		Saldo Wertberichtigungen	Nettoergebnis
	Erträge	Aufwendungen		Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste		
Kredite und Forderungen	3,3	–	–	–	–	83,1	–55,3	–5,3	25,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–63,8	–24,9	–	–	60,5	–85,2	–	–113,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–	–	–	36,8	–61,3	–	–	–	–24,5
Im Hedge Accounting designierte Derivate	–	–3,3	–	–	–	–	–	–	–3,3
<b>Summe</b>	<b>3,3</b>	<b>–67,1</b>	<b>–24,9</b>	<b>36,8</b>	<b>–61,3</b>	<b>143,6</b>	<b>–140,5</b>	<b>–5,3</b>	<b>–115,4</b>

Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten beinhalten in Höhe von 1,8 Mio. EUR (2015: 1,7 Mio. EUR) Zinsaufwendungen, die nicht Bestandteil der Effektivverzinsung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind.

Die Nettoergebnisse aus der Folgebewertung werden mit Ausnahme der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf sonstige Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Einnahmen aus in Vorjahren ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

### SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Bruttowerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgrund von Verrechnungsvereinbarungen wie folgt in der Bilanz saldiert bzw. sie unterliegen folgenden einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen, die nicht die Voraussetzung zur Saldierung in der Bilanz erfüllen:

#### C.84 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 31.12.2016

in Mio. EUR	Bruttowerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Saldierung	Buchwerte in der Bilanz	Einklagbare Globalverrechnungsverträge und ähnliche Vereinbarungen	31.12.2016 Nettowert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.545,2	-34,0	1.511,2	-3,1	1.508,1
Sonstige Forderungen	170,5	-	170,5	-0,1	170,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	33,0	-	33,0	-1,1	31,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.124,9	-5,5	1.119,4	-2,9	1.116,5
Sonstige Verbindlichkeiten	406,7	-28,5	378,2	-0,3	377,9
Finanzverbindlichkeiten	2.283,8	-	2.283,8	-1,1	2.282,7

#### C.85 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN / 31.12.2015

in Mio. EUR	Bruttowerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Saldierung	Buchwerte in der Bilanz	Einklagbare Globalverrechnungsverträge und ähnliche Vereinbarungen	31.12.2015 Nettowert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.465,7	-39,2	1.426,5	-9,7	1.416,8
Sonstige Forderungen	158,1	-	158,1	-0,1	158,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	48,6	-	48,6	-0,9	47,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.060,9	-5,4	1.055,5	-7,9	1.047,6
Sonstige Verbindlichkeiten	406,9	-33,8	373,1	-1,9	371,2
Finanzverbindlichkeiten	2.255,2	-	2.255,2	-0,9	2.254,3

## ART UND AUSMASS VON SICH AUS FINANZINSTRUMENTEN ERGEBENDEN RISIKEN

Nach IFRS 7 lassen sich die mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken typischerweise einteilen in Währungsrisiko, Zinsrisiko, Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko.

Ursachen sowie Prozesse und Richtlinien zur Steuerung dieser Risiken sind ausführlich im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen“ des Lageberichts dargestellt.

### WÄHRUNGSRIKIO

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo monetäre Posten oder kontrahierte zukünftige Transaktionen in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft bestehen. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente haben hierbei eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und sind nicht in ein Hedge Accounting einbezogen.

Die Verbindlichkeit zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an Zhong Yung war bis zum Erwerb der Anteile Ende Mai vollständig in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogen, sodass währungsbedingte Veränderungen der Verbindlichkeit erfolgsneutral erfasst wurden. Die Net-Investment-Hedge-Rücklage hat sich dadurch wie folgt entwickelt:

### C.86 ENTWICKLUNG NET-INVESTMENT-HEDGE-RÜCKLAGE

in Mio. EUR	Net-Investment-Hedge-Rücklage
<b>31.12.2015</b>	<b>-8,6</b>
Einstellung in die Net-Investment-Hedge-Rücklage	2,2
<b>31.12.2016</b>	<b>-6,4</b>

Wäre der Euro zum 31. Dezember 2016 gegenüber wesentlichen Währungen jeweils um 10% aufgewertet bzw. abgewertet gewesen, ergäben sich aus der Umrechnung monetärer Posten in fremder Währung in die Konzernwährung Euro unter Berücksichtigung von zum 31. Dezember 2016 bestehenden offenen Devisentermingeschäften und Devisenswaps folgende Veränderungen des Finanzergebnisses.

### C.87 SENSITIVITÄTSANALYSE WÄHRUNGSRISIKO

in Mio. EUR	2016		2015	
	+10%	-10%	+10%	-10%
USD	-1,3	1,6	-1,4	1,8
GBP	1,7	-2,1	0,2	-0,3
PLN	-0,5	0,6	-	-

### ZINSRISIKO

Zinsrisiken können aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze auftreten. Die Risiken liegen hierbei in der Änderung der Fair Values für festverzinsliche Finanzinstrumente oder in der Änderung der Cashflows für variabel verzinsliche Finanzinstrumente. Im April 2013 wurden Teile des variabel verzinsten Konsortialkredits durch Zinsswaps langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert und die Zinsswaps in ein Cashflow Hedge Accounting einbezogen.

Die Cashflow-Hedge-Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

### C.88 ENTWICKLUNG CASHFLOW-HEDGE-RÜCKLAGE

in Mio. EUR	Cashflow-Hedge-Rücklage
<b>31.12.2015</b>	<b>1,2</b>
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	2,1
Bewertung zum Fair Value	-1,4
<b>31.12.2016</b>	<b>1,9</b>

Wäre das Marktzinzniveau zum 31. Dezember 2016 um 25 Basispunkte (2015: 25 Basispunkte) höher bzw. niedriger gewesen (bezogen auf den Bestand an Derivaten sowie variabel verzinslichen Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2016), ergäbe sich eine um 1,4 Mio. EUR höhere (31.12.2015: 2,0 Mio. EUR höhere) bzw. 1,7 Mio. EUR niedrigere (31.12.2015: 2,7 Mio. EUR niedrigere) Cashflow-Hedge-Rücklage. Das Finanzergebnis wäre um 2,7 Mio. EUR schlechter bzw. um 2,7 Mio. EUR besser (2015: 1,9 Mio. EUR schlechter bzw. 1,9 Mio. EUR besser) gewesen.

### KREDITRISIKO

Ein Kreditrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich, wenn vertraglich vereinbarte Zahlungen von den betreffenden Vertragspartnern nicht geleistet werden. Das maximale Kreditrisiko der nicht derivativen Finanzinstrumente entspricht ihren Buchwerten. Das erwartete Kreditrisiko aus einzelnen Forderungen ist durch entsprechende Wertminderungen der Vermögenswerte berücksichtigt. (Siehe hierzu auch Textziffer 15.).

Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten entspricht das maximale Kreditrisiko der Gesamtsumme aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da im Falle einer Nichtleistung durch die Vertragspartner Verluste auf Vermögenswerte nur bis zu dieser Summe entstehen würden.

### LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Brenntag-Konzern seinen künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vertragsgemäß nachkommen kann. Durch die gering ausgeprägte Saisonalität des Geschäfts kommt es unterjährig nur zu relativ schwachen Liquiditätsschwankungen.

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit verfügt der Brenntag-Konzern neben angemessenen Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln über Kreditlinien im Rahmen des syndizierten Konsortialkredits, die nach Bedarf in Anspruch genommen werden können. Zur Erkennung von Liquiditätsrisiken verfügt der Konzern über eine mehrjährige Liquiditätsplanung, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Die sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden undiskontierten Zahlungsströme sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

### C.89 ZUKÜNFTIGE CASHFLOWS AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN / 31.12.2016

in Mio. EUR	Buchwert 31.12.2016	Cashflows 2017–2022 ff.					
		2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.119,4	1.119,4	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	378,2	376,2	0,7	0,1	0,2	0,3	0,7
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	5,5	5,5	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.249,0	21,6	21,6	1.259,1	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116,4	111,6	0,4	0,1	–	–	4,3
Anleihe 2018	407,9	22,0	422,0	–	–	–	–
Optionsanleihe 2022	442,1	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	483,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11,5	3,5	2,5	2,1	1,4	1,2	4,9
Derivative Finanzinstrumente	1,8						
davon Einzahlungen	–	178,0	–	–	–	–	–
davon Auszahlungen	–	180,6	–	–	–	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	55,1	18,4	20,8	8,9	1,1	0,5	5,4
<b>Summe</b>	<b>3.786,9</b>	<b>1.689,7</b>	<b>476,9</b>	<b>1.279,2</b>	<b>11,6</b>	<b>10,9</b>	<b>498,5</b>

C.90 ZUKÜNFTIGE CASHFLOWS AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN /31.12.2015

in Mio. EUR	Buchwert 31.12.2015	Cashflows 2016–2021 ff.					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021 ff.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.055,5	1.055,5	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	187,0	184,4	0,5	0,6	0,2	0,2	1,1
Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	68,7	68,7	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.214,7	16,8	16,8	16,8	1.226,3	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	134,2	128,7	0,2	–	–	–	5,3
Anleihe 2018	406,5	22,0	22,0	422,0	–	–	–
Optionsanleihe 2022	423,2	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	476,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14,4	4,4	3,3	2,5	1,8	1,2	6,5
Derivative Finanzinstrumente	4,3						
davon Einzahlungen	–	477,9	–	–	–	–	–
davon Auszahlungen	–	482,2	0,4	–	–	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	57,9	12,7	20,8	21,5	1,3	1,6	–
<b>Summe</b>	<b>3.566,4</b>	<b>1.506,1</b>	<b>72,6</b>	<b>472,0</b>	<b>1.238,2</b>	<b>11,6</b>	<b>489,4</b>

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Nominalvolumen und Fair Values derivativer Finanzinstrumente sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

C.91 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Mio. EUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Nominal- volumen	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominal- volumen	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Devisentermingeschäfte und Devisen- swaps ohne Hedge Accounting	614,3	3,9	1,8	637,3	2,4	4,1
Zinsswaps im Hedge Accounting	284,6	1,9	–	459,3	2,5	–
Zinsswaps ohne Hedge Accounting	–	–	–	100,0	–	0,2
<b>Summe</b>		<b>5,8</b>	<b>1,8</b>		<b>4,9</b>	<b>4,3</b>

### 34.) BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN / PERSONEN

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steht die Brenntag AG auch mit nahestehenden Unternehmen im Leistungsaustausch. Bei den nahestehenden Unternehmen handelt es sich um die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie um nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen und deren Tochterunternehmen.

Nahestehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brenntag AG und deren Familienangehörige.

Die kurzfristig fälligen Gesamtbezüge des Vorstands betragen einschließlich der Vergütung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt 5,3 Mio. EUR (2015: 4,5 Mio. EUR). Des Weiteren bestehen für Mitglieder des Vorstands langfristige Vergütungsprogramme, die sich zum Teil an der Aktienkursentwicklung orientieren. Der hieraus resultierende, im laufenden Jahr erdiente Bonus zuzüglich der Wertänderungen bisher noch nicht ausgezahlter Ansprüche beträgt für 2016 1,9 Mio. EUR (2015: 3,2 Mio. EUR). Die Aufwendungen (ohne Zinsaufwendungen) für die im Berichtsjahr erdienten Pensionszusagen (leistungsorientierte Pläne) und die beitragsorientierten Pensionspläne belaufen sich auf 0,6 Mio. EUR (davon: 0,6 Mio. EUR leistungsorientierte Pläne); im Vorjahr 0,5 Mio. EUR (davon: 0,5 Mio. EUR leistungsorientierte Pläne). Insgesamt beläuft sich die Vorstandsvergütung damit auf 7,8 Mio. EUR (2015: 8,2 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2016 wie auch im Vorjahr ist kein Aufwand aus Bezügen an frühere Mitglieder des Vorstands entstanden.

Das System der Vergütung des Vorstands sowie die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Die kurzfristig fälligen Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2016 1,0 Mio. EUR (2015: 1,0 Mio. EUR).

Das System der Vergütung des Aufsichtsrats sowie die Bezüge jedes einzelnen Aufsichtsratsmitglieds sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Darüber hinaus kam es zu keinen Transaktionen mit nahestehenden Personen.



Folgende Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen getätigt:

### C.92 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

in Mio. EUR	2016	2015
Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen	1,3	0,8
Empfangene Lieferungen und Leistungen von assoziierten Unternehmen	0,8	0,7
Umsatzerlöse mit Unternehmen, bei denen nahestehende Personen eine Aufsichtsfunktion ausüben	0,2	0,2

### C.93 FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen	0,5	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,1	0,1
Finanzierungsforderungen gegen assoziierte Unternehmen	–	0,1

Die Transaktionen der Brenntag AG mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

## 35.) HONORARE DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sind die folgenden Honorare als Aufwand erfasst worden:

### C.94 HONORARE DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

in Mio. EUR	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	0,8	0,8
Andere Bestätigungsleistungen	0,2	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,1
Sonstige Leistungen	0,1	–
<b>Summe</b>	<b>1,3</b>	<b>1,1</b>

### 36.) BEFREIUNG NACH § 264 ABS. 3 HGB / § 264B HGB

Die folgenden Tochterunternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2016 die Befreiungsregelungen des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- Brenntag Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Brenntag Germany Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Brenntag Foreign Holding GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Brenntag Beteiligungs GmbH, Mülheim an der Ruhr
- BRENNTAG GmbH, Duisburg
- BRENNTAG International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Brenntag Real Estate GmbH, Mülheim an der Ruhr
- BCD Chemie GmbH, Hamburg
- CLG Lagerhaus GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr
- Brenntag European Services GmbH & Co. KG, Zossen
- CM Komplementär 03–018 GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr
- CM Komplementär 03–019 GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr
- CM Komplementär 03–020 GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr

### 37.) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2016 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG am 15. Dezember 2016 abgegeben und auf der Homepage der Brenntag AG dauerhaft zugänglich gemacht ([http://www.brenntag.com/media/documents/investor\\_relations/2016/entsprechenserklaerung\\_d.pdf](http://www.brenntag.com/media/documents/investor_relations/2016/entsprechenserklaerung_d.pdf)).

### 38.) EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Im Januar 2017 hat Brenntag die für Kreditnehmer sehr günstigen Marktbedingungen genutzt und den syndizierten Kredit frühzeitig refinanziert. Hierzu wurde ein neuer syndizierter Kredit mit einem Euro-Gegenwert von insgesamt 1,7 Mrd. EUR mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen. Im Rahmen der Refinanzierung wurden 150 Mio. USD aus vorhandener Liquidität zurückgeführt. Der neue Kredit hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2022. Er basiert auf einer variablen Verzinsung mit vom Leverage abhängigen Margen und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Neben voll gezogenen Tranchen umfasst die Kreditvereinbarung auch zwei variable Kreditlinien von insgesamt 940,0 Mio. EUR, die in verschiedenen Währungen genutzt werden können. Zum Zeitpunkt der Refinanzierung im Januar 2017 wurde eine der beiden variablen Kreditlinien in Höhe von 340,0 Mio. EUR vollständig in Anspruch genommen. Die zweite variable Kreditlinie von 600,0 Mio. EUR war zu diesem Zeitpunkt größtenteils unbeanspruch. Einige unserer Tochtergesellschaften sind weiterhin direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits während andere über konzerninterne Kredite finanziert werden.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mülheim an der Ruhr, den 28. Februar 2017

Brenntag AG

DER VORSTAND

Steven Holland

Karsten Beckmann

Markus Klähn

Georg Müller

Henri Nejade

## ANLAGE

### AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES GEMÄSS § 313 ABS. 2 HGB ZUM 31. DEZEMBER 2016

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
1	Brenntag AG	Mülheim an der Ruhr				
<b>IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN</b>						
<b>Algerien</b>						
2	Alliance Chimie Algerie SPA	Algier	0,00	100,00	99,94	72
<b>Argentinien</b>						
3	Brenntag Argentina S.A.	Buenos Aires	0,00	90,00 10,00	100,00	123 115
<b>Australien</b>						
4	Brenntag Australia Pty. Ltd.	Highett	0,00	100,00	100,00	150
5	Brenntag Pty. Ltd. i. L.	Highett	0,00	100,00	100,00	4
<b>Bangladesch</b>						
6	BRENNTAG BANGLADESH FORMULATION LTD.	Dhaka	0,00	100,00	100,00	123
7	BRENNTAG BANGLADESH LTD.	Dhaka	0,00	100,00	100,00	123
8	BRENNTAG BANGLADESH SERVICES LTD.	Dhaka	0,00	100,00	100,00	7
<b>Belgien</b>						
9	BRENNTAG NV	Deerlijk	0,00	99,99 0,01	100,00	74 55
10	European Polymers and Chemicals Distribution BVBA	Deerlijk	0,00	100,00	100,00	128
<b>Bermuda</b>						
11	HCI Ltd.	Hamilton	0,00	100,00	100,00	12
12	Pelican Chemical Traders Ltd.	Hamilton	0,00	100,00	100,00	26
<b>Bolivien</b>						
13	Brenntag Bolivia S.R.L.	Santa Cruz	0,00	90,00 10,00	100,00	123 116
<b>Brasilien</b>						
14	Brenntag Quimica Brasil Ltda.	Guarulhos, Estado de São Paulo	0,00	100,00	100,00	123
<b>Bulgarien</b>						
15	BRENNTAG BULGARIA EOOD	Sofia	0,00	100,00	100,00	123
<b>Chile</b>						
16	Brenntag Chile Comercial e Industrial Limitada	Santiago	0,00	95,00 5,00	100,00	123 116

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>China</b>						
17	Tianjin Zhong Rong Chemical Storage Co., Ltd.	Tianjin	0,00	100,00	100,00	81
18	Tianjin Tai Rong Chemical Trading Co., Ltd.	Tianjin	0,00	100,00	100,00	21
19	TAT Petroleum (Guangzhou) Ltd	Guangzhou	0,00	100,00	100,00	151
20	Shanghai Yi Rong International Trading Co., Ltd.	Shanghai	0,00	75,00 25,00	100,00	21 81
21	Shanghai Jia Rong Trading Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	100,00	17
22	Shanghai Anyijie Chemical Logistic Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	100,00	17
23	Guangzhou Fan Ya Jia Rong Trading Co., Ltd.	Guangzhou	0,00	60,00 40,00	100,00	21 18
24	Brenntag (Shanghai) Chemical Trading Co., Ltd.	Shanghai	0,00	100,00	100,00	123
<b>Costa Rica</b>						
25	Quimicos Holanda Costa Rica S.A.	San José	0,00	100,00	100,00	123
<b>Curaçao</b>						
26	H.C.I. (Curaçao) N.V.	Curaçao	0,00	100,00	100,00	123
27	HCI Shipping N.V.	Curaçao	0,00	100,00	100,00	26
<b>Dänemark</b>						
28	Aktieselskabet af 1. Januar 1987	Ballerup	0,00	100,00	100,00	30
29	Brenntag Biosector A/S	Ballerup	0,00	100,00	100,00	30
30	Brenntag Nordic A/S	Ballerup	0,00	100,00	100,00	123
<b>Deutschland</b>						
31	BRENTAG International Chemicals GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	59
32	Brenntag Real Estate GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	55
33	Brenntag Vermögensmanagement GmbH	Zossen	0,00	100,00	100,00	55
34	CLG Lagerhaus GmbH	Duisburg	0,00	100,00	100,00	59
35	CLG Lagerhaus GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	59
36	CM Komplementär 03–018 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00 0,00	100,00	58 51
37	CM Komplementär 03–019 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00 0,00	100,00	36 52
38	CM Komplementär 03–020 GmbH & Co. KG	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00 0,00	100,00	37 53
39	CVB Albert Carl GmbH & Co. KG Berlin	Berlin	0,00	100,00	51,00	40
40	CVH Chemie-Vertrieb GmbH & Co. Hannover KG	Hannover	0,00	51,00	51,00	59
41	CVH Chemie-Vertrieb Verwaltungsgesellschaft mbH	Hannover	0,00	51,00	51,00	59
42	CVM Chemie-Vertrieb Magdeburg GmbH & Co. KG	Schönebeck	0,00	100,00	51,00	40
43	CVP Chemie-Vertrieb Berlin GmbH	Berlin	0,00	100,00	51,00	40
44	Fred Holmberg & Co GmbH	Hamburg	0,00	100,00	100,00	145
45	ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hüttenheim KG	Düsseldorf	0,00	94,00	94,00 <sup>3)</sup>	59
46	Leis Polytechnik – polymere Werkstoffe GmbH	Ramstein-Miesenbach	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	61
47	Brenntag Holding GmbH	Mülheim an der Ruhr	100,00	0,00	100,00	1

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
48	ACU PHARMA und CHEMIE GmbH	Apolda	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	54
49	BBG Berlin-Brandenburger Lager- u. Distri- butionsgesellschaft Biesterfeld Brenntag mbH	Hoppegarten	0,00	50,00 50,00	100,00	59 50
50	BCD Chemie GmbH	Hamburg	0,00	100,00	100,00	59
51	Blitz O3–1161 GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	58
52	Blitz O3–1162 GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	36
53	Blitz O3–1163 GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	37
54	Bloch GmbH	Apolda	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	59
55	Brenntag Beteiligungs GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	47
56	Brenntag European Services GmbH & Co. KG	Zossen	0,00	100,00	100,00	55
57	Brenntag Finanz-Service GmbH i. L.	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	61
58	Brenntag Foreign Holding GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	55
59	Brenntag Germany Holding GmbH	Mülheim an der Ruhr	0,00	100,00	100,00	55
60	Brenntag Global Services GmbH	Zossen	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	56
61	BRENNTAG GmbH	Duisburg	0,00	100,00	100,00	59
<b>Dominikanische Republik</b>						
62	BRENNTAG CARIBE S.R.L.	Santo Domingo	0,00	100,00 0,00	100,00	123 115
63	HCI CHEMCENTRAL DOM. REP. S.R.L.	Santo Domingo	0,00	99,80 0,10 0,10	100,00	123 26 27
<b>Ecuador</b>						
64	BRENNTAG ECUADOR S.A.	Guayaquil	0,00	100,00 0,00	100,00	123 115
<b>El Salvador</b>						
65	BRENNTAG EL SALVADOR, S.A. DE C.V.	Soyapango	0,00	100,00 0,00	100,00	123 116
<b>Finnland</b>						
66	Brenntag Nordic Oy	Vantaa	0,00	100,00	100,00	123
<b>Frankreich</b>						
67	SOCIETE COMMERCIALE TARDY ET CIE. SARL	Vitrolles	0,00	51,00	50,97	75
68	Multisol International Services SAS	Sotteville Les Rouen	0,00	80,00 20,00	100,00	74 69
69	Multisol France SAS	Villebon sur Yvette	0,00	100,00	100,00	74
70	METAUSEL SAS	Chassieu	0,00	100,00	99,94	71
71	BRENNTAG SA	Chassieu	0,00	99,94	99,94	74
72	BRENNTAG MAGHREB SAS	Vitrolles	0,00	100,00	99,94	75
73	BRENNTAG INVESTISSEMENTS SAS	Chassieu	0,00	100,00	100,00	74
74	BRENNTAG FRANCE HOLDING SAS	Chassieu	0,00	100,00	100,00	76
75	BRENNTAG EXPORT SARL	Vitrolles	0,00	100,00	99,94	71
76	BRACHEM FRANCE HOLDING SAS	Chassieu	0,00	100,00	100,00	47

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>Ghana</b>						
77	Brenntag Ghana Limited	Accra	0,00	100,00	100,00	123
<b>Griechenland</b>						
78	Brenntag Hellas Chimika Monoprosopi EPE	Penteli	0,00	100,00	100,00	126
<b>Guatemala</b>						
79	BRENNTAG GUATEMALA S.A.	Guatemala City	0,00	99,97 0,03	100,00	123 115
<b>Honduras</b>						
80	INVERSIONES QUIMICAS, S.A.	San Pedro Sula	0,00	98,51 1,49	100,00	123 115
<b>Hongkong</b>						
81	Zhong Yung (International) Chemical Co., Limited	Hongkong	0,00	100,00	100,00	123
82	Brenntag Chemicals (HK) Pte Limited	Hongkong	0,00	100,00	100,00	151
83	Brenntag Hong Kong Limited	Hongkong	0,00	99,96 0,04	100,00	123 115
84	Yuen Fung Hong Petroleum Co., Ltd	Hongkong	0,00	100,00	100,00	82
<b>Indien</b>						
85	Brenntag Ingredients (India) Private Limited	Mumbai	0,00	100,00	100,00	150
<b>Indonesien</b>						
86	PT TAT Petroleum Indonesia	South Jakarta	0,00	99,00 1,00	100,00	151 88
87	PT. Dharmala HCl i.L.	Jakarta	0,00	91,14	91,14	123
88	PT. Brenntag	Jakarta Selatan	0,00	100,00	100,00	150
<b>Irland</b>						
89	Brenntag Chemicals Distribution (Ireland) Limited	Dublin	0,00	100,00	100,00	215
<b>Italien</b>						
90	NATURAL WORLD S.R.L.	Lugo	0,00	100,00	100,00	92
91	CHIMAB S.p.A.	Campodarsego (Padua)	0,00	100,00	100,00	92
92	BRENNTAG S.P.A.	Mailand	0,00	100,00	100,00	123
<b>Kanada</b>						
93	BRENNTAG CANADA INC.	Toronto	0,00	100,00	100,00	113
<b>Kolumbien</b>						
94	SURTIQUIMICOS S.A.	Bogotá	0,00	100,00	100,00	95
95	BRENNTAG COLOMBIA S.A.	Bogotá D.C.	0,00	94,87 4,15 0,41 0,38 0,19	100,00	123 116 27 115 26
<b>Kroatien</b>						
96	BRENNTAG HRVATSKA d.o.o.	Zagreb	0,00	100,00	100,00	126
<b>Lettland</b>						
97	SIA BRENNTAG LATVIA	Riga	0,00	100,00	100,00	139
98	SIA DIPOL BALTIJA	Riga	0,00	100,00	100,00	188

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>Litauen</b>						
99	UAB BRENNTAG LIETUVA	Kaunas	0,00	100,00	100,00	139
<b>Malaysia</b>						
100	AKASHI SDN. BHD.	Kuala Lumpur	0,00	100,00	100,00	103
101	BRENNTAG MALAYSIA SDN. BHD.	Kuala Lumpur	0,00	100,00	100,00	123
102	BRENNTAG MALAYSIA SERVICES SDN. BHD. i. L.	Kuala Lumpur	0,00	100,00	100,00	100
103	BRENNTAG SDN. BHD.	Kuala Lumpur	0,00	100,00	100,00	150
<b>Marokko</b>						
104	ALCOCHIM MAROC S.A.R.L.	Casablanca	0,00	100,00	99,94	72
105	BRENNTAG MAROC S.A.R.L associé unique	Casablanca	0,00	100,00	99,94	72
<b>Mauritius</b>						
106	Multisol Mauritius Limited	Port Louis	0,00	100,00	100,00	209
107	Brenntag Chemicals Mauritius Limited	Port Louis	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	123
<b>Mexico</b>						
108	BRENNTAG PACIFIC, S. DE R.L. DE C.V.	Tijuana	0,00	99,00 1,00	100,00	193 195
109	BRENNTAG MÉXICO, S.A. DE C.V.	Cuautitlan Izcalli	0,00	100,00 0,00	100,00	123 116
110	AMCO INTERNACIONAL S.A. DE C.V.	Mexico City	0,00	100,00 0,00	100,00	109 108
<b>Neuseeland</b>						
111	BRENNTAG NEW ZEALAND LIMITED	Wellington	0,00	100,00	100,00	150
<b>Nicaragua</b>						
112	BRENNTAG NICARAGUA, S.A.	Managua	0,00	100,00 0,00	100,00	123 115
<b>Niederlande</b>						
113	Holland Chemical International B.V.	Dordrecht	0,00	100,00	100,00	123
114	HCI U.S.A. Holdings B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	122
115	HCI Central Europe Holding B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	123
116	H.C.I. Chemicals Nederland B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	123
117	Brenntag Vastgoed B.V.	Dordrecht	0,00	100,00	100,00	118
118	Brenntag Nederland B.V.	Dordrecht	0,00	100,00	100,00	123
119	Brenntag HoldCo B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	47
120	Brenntag Finance B.V.	Amsterdam	0,00	100,00	100,00	123
121	BRENNTAG Dutch C.V.	Amsterdam	0,00	99,90 0,10	100,00	123 116
122	BRENNTAG Coöperatief U.A.	Amsterdam	0,00	99,00 1,00	100,00	195 196
123	BRENNTAG (Holding) B.V.	Amsterdam	0,00	74,00 26,00	100,00	119 58
<b>Nigeria</b>						
124	Brenntag Chemicals Nigeria Limited	Onikan-Lagos	0,00	90,00 10,00	100,00	123 115



lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>Norwegen</b>						
125	BRENNTAG NORDIC AS	Borgenhaugen	0,00	100,00	100,00	146
<b>Österreich</b>						
126	Brenntag Austria GmbH	Wien	0,00	99,90 0,10	100,00	127 55
127	Brenntag Austria Holding GmbH	Wien	0,00	100,00	100,00	9
128	JLC-Chemie Handels GmbH	Wiener Neustadt	0,00	100,00	100,00	126
129	Provida GmbH	Wien	0,00	100,00	100,00	126
<b>Panama</b>						
130	BRENNTAG PANAMA S.A.	Panama City	0,00	100,00	100,00	26
<b>Peru</b>						
131	BRENNTAG PERU S.A.C.	Lima	0,00	100,00 0,00	100,00	123 115
<b>Philippinen</b>						
132	BRENNTAG INGREDIENTS INC.	Makati City	0,00	100,00	100,00	123
<b>Polen</b>						
133	PHU ELMAR sp. z o.o.	Bydgoszcz	0,00	100,00	100,00	139
134	Obsidian Company sp. z o.o.	Warschau	0,00	100,00	100,00	139
135	Motor Polimer sp. z o.o.	Suchy Las	0,00	100,00	100,00	10
136	Fred Holmberg & Co Polska Sp.z o.o.	Warschau	0,00	100,00	100,00	139
137	FORCHEM sp. z o.o	Warschau	0,00	100,00	100,00	10
138	Eurochem Service Polska sp. z o.o.	Warschau	0,00	100,00	100,00	139
139	BRENNTAG Polska sp. z o.o.	Kedzierzyn-Kozle	0,00	61,00 39,00	100,00	9 126
<b>Portugal</b>						
140	Brenntag Portugal - Produtos Quimicos, Lda.	Sintra	0,00	73,67 26,05 0,28	100,00	58 123 59
<b>Puerto Rico</b>						
141	Brenntag Puerto Rico, Inc.	Caguas	0,00	100,00	100,00	123
<b>Rumänien</b>						
142	BRENNTAG S.R.L.	Chiajna	0,00	100,00	100,00	115
<b>Russland</b>						
143	OOO BRENNTAG	Moskau	0,00	100,00	100,00	126
144	OOO MULTISOL	Moskau	0,00	100,00	100,00	211
<b>Schweden</b>						
145	Brenntag Nordic AB	Malmö	0,00	100,00	100,00	147
146	Brenntag Nordic Holding AB	Malmö	0,00	100,00	100,00	123
147	Brenntag Nordic Investment AB	Malmö	0,00	100,00	100,00	146
<b>Schweiz</b>						
148	Brenntag Schweizerhall AG	Basel	0,00	100,00	100,00	74

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>Singapur</b>						
149	Axxmo International Pte Ltd	Singapur	0,00	100,00	100,00	123
150	BRENNTAG PTE. LTD.	Singapur	0,00	100,00	100,00	123
151	TAT Petroleum Pte Ltd	Singapur	0,00	100,00	100,00	123
<b>Slowakei</b>						
152	BRENNTAG SLOVAKIA s.r.o.	Pezinok	0,00	100,00	100,00	126
<b>Slowenien</b>						
153	BRENNTAG LJUBLJANA d.o.o.	Ljubljana	0,00	100,00	100,00	126
<b>Spanien</b>						
154	BRENNTAG QUIMICA, S.A.U.	Dos Hermanas	0,00	100,00	100,00	74
155	Devon Chemicals S.A.	Barcelona	0,00	100,00	100,00	123
156	Quimicas Merono, S.L.	Cartagena	0,00	100,00	100,00	154
<b>Sri Lanka</b>						
157	BRENNTAG LANKA (PRIVATE) LIMITED	Athurugiriya	0,00	100,00	100,00	123
<b>Südafrika</b>						
158	Canada Oil Sales (Proprietary) Limited	Kapstadt	0,00	0,00	0,00 <sup>3)</sup>	1
159	LIONHEART CHEMICAL ENTERPRISES (PROPRIETARY) LIMITED	Benoni	0,00	100,00	100,00	123
160	Multisol South Africa (Proprietary) Limited	Kapstadt	0,00	100,00	100,00	209
161	PLASTICHEM (PTY) LTD	Kempton Park	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	123
162	Trade Firm 100 (Proprietary) Limited	Kapstadt	0,00	100,00	100,00	160
163	WARREN CHEM SPECIALITIES (PTY) LTD	Century City, Kapstadt	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	123
<b>Südkorea</b>						
164	Brenntag Chemicals Korea Co., Ltd.	Seoul	0,00	100,00	100,00	151
165	Whanee Corporation	Gyeonggi-do	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	58
<b>Taiwan</b>						
166	Brenntag (Taiwan) Co., Ltd.	Taipeh	0,00	100,00	100,00	123
167	Brenntag Taiwan Co., Ltd.	Taipeh	0,00	100,00	100,00	123
<b>Thailand</b>						
168	Thai-Dan Corporation Limited	Bangkok	0,00	99,90 0,05 0,05	100,00	170 171 169
169	Brenntag Service (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	0,00	51,01 48,99	100,00	171 123
170	Brenntag Ingredients (Thailand) Public Company Limited	Bangkok	0,00	51,00 49,00	100,00	171 123
171	Brenntag Enterprises (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	0,00	51,00 49,00	100,00	169 123
<b>Tschechische Republik</b>						
172	Brenntag CR s.r.o.	Prag	0,00	100,00	100,00	126
<b>Tunesien</b>						
173	ALLIANCE – TUNISIE S.A.R.L.	Tunis	0,00	100,00	99,94	72

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>Türkei</b>						
174	BRENNTAG KIMYA TICARET LIMITED SIRKETI	Istanbul	0,00	100,00	100,00	126
<b>Ukraine</b>						
175	TOB TRIDE	Kiew	0,00	100,00	100,00	126
176	TOB BRENNTAG UKRAINE	Kiew	0,00	100,00	100,00	188
<b>Ungarn</b>						
177	BRENNTAG Hungaria Kft.	Budapest	0,00	97,93 2,07	100,00	126 115
178	BCB Union Kft.	Budapest	0,00	96,67 3,33	100,00	123 116
<b>Uruguay</b>						
179	BRENNTAG SOURCING URUGUAY S.A.	Colonia del Sacramento	0,00	100,00	100,00	123
<b>USA</b>						
180	Altivia Louisiana, L.L.C.	St. Gabriel/Louisiana	0,00	100,00	100,00	192
181	BNA JAM Real Property Holdings, LLC	Houston/Texas	0,00	100,00	100,00	187
182	Brenntag Funding LLC	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
183	Project Tumbleweed LLC	Tulsa/Oklahoma	0,00	100,00	100,00 <sup>2)</sup>	187
184	New Jersey Lube Oil, LLC	East Hartford/Connecticut	0,00	100,00	100,00	190
185	KB Page, LLC	Springfield/Massachusetts	0,00	100,00	100,00	190
186	JMS Marine Services, LLC	Kemah/Texas	0,00	0,00	0,00 <sup>3)</sup>	1
187	J.A.M. Distributing Company	Houston/Texas	0,00	100,00	100,00	195
188	Dipol Chemical International, Inc.	Kings/New York	0,00	100,00	100,00	126
189	Coastal Chemical Co., L.L.C.	Abbeville/Louisiana	0,00	100,00	100,00	114
190	BWE, LLC	East Hartford/Connecticut	0,00	100,00	100,00	195
191	Brenntag Specialties, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
192	Brenntag Southwest, Inc.	Longview/Texas	0,00	100,00	100,00	195
193	Brenntag Pacific, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
194	Brenntag Northeast, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
195	Brenntag North America, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	123
196	Brenntag North America Foreign Holding, LLC	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
197	Brenntag Mid-South, Inc.	Henderson/Kentucky	0,00	100,00	100,00	195
198	Brenntag Latin America, Inc.	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
199	Brenntag Great Lakes, LLC	Chicago/Illinois	0,00	100,00	100,00	114
200	Brenntag Global Marketing, LLC	Wilmington/Delaware	0,00	100,00	100,00	195
<b>Venezuela</b>						
201	QUIMICOS BARCELONA, C.A.	Caracas	0,00	100,00	100,00	203
202	INVERSIONES HCI-CHEMCENTRAL de VENEZUELA, C.A.	Caracas	0,00	100,00	100,00	203
203	HOLANDA VENEZUELA, C.A.	Valencia	0,00	100,00	100,00	123

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>Vereinigte Arabische Emirate</b>						
204	Trychem FZCO	Jebel Ali, Dubai	0,00	51,00	51,00	123
205	Trychem Trading L.L.C.	Port Saeed, Dubai	0,00	100,00	51,00	204
<b>Vereinigtes Königreich</b>						
206	Water Treatment Solutions Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	215
207	Murgatroyd's Salt & Chemical Company Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	217
208	Multisol Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	213
209	Multisol Holdings Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	208
210	Multisol Group Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	215
211	Multisol Europe Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	209
212	Multisol EBT Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	208
213	Multisol Chemicals Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	210
214	Brenntag UK Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	215
215	Brenntag UK Holding Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	73
216	Brenntag UK Group Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	215
217	Brenntag Inorganic Chemicals Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	215
218	Brenntag Inorganic Chemicals (Thetford) Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	215
219	Brenntag Colours Limited	Leeds	0,00	100,00	100,00	215
<b>Vietnam</b>						
220	BRENTAG VIETNAM COMPANY LIMITED	Ho Chi Minh City	0,00	100,00	100,00	150
221	DANG NGOC HUNG ONE MEMBER COMPANY LIMITED	Ho Chi Minh City	0,00	0,00	0,00 <sup>3)</sup>	1
222	Nam Giang Trading and Service Co., Ltd	Ho Chi Minh City	0,00	0,00	0,00 <sup>3)</sup>	1
223	TAT PETROLEUM (VIETNAM) COMPANY LIMITED	Ho Chi Minh City	0,00	100,00	100,00	151

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	un- mittelbar % <sup>1)</sup>	mittelbar % <sup>1)</sup>	durch- gerechnet % <sup>1)</sup>	über lfd. Nr
<b>AT-EQUITY KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN</b>						
<b>Dänemark</b>						
224	Borup Kemi I/S	Borup	0,00	33,33	33,33	28
<b>Deutschland</b>						
225	SOFT CHEM GmbH	Laatzen	0,00	33,40	17,03	41
<b>Südafrika</b>						
226	Crest Chemicals (Proprietary) Limited	Woodmead	0,00	50,00	50,00	123
<b>Thailand</b>						
227	Berli Asiatic Soda Co., Ltd.	Bangkok	0,00	50,00	50,00	170
228	Siri Asiatic Co., Ltd.	Bangkok	0,00	50,00	50,00	170

<sup>1)</sup> Anteile am Kapital der Gesellschaft

<sup>2)</sup> Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

<sup>3)</sup> Strukturierte Unternehmen



*WEITERE INFORMATIONEN*

<b>212</b>	<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b>
<b>220</b>	<b>SEGMENTINFORMATIONEN</b>
<b>226</b>	<b>GLOSSAR</b>
<b>236</b>	<b>TABELLENVERZEICHNIS</b>
<b>239</b>	<b>FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT</b>
<b>240</b>	<b>IMPRESSUM UND KONTAKT</b>

## *BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS*

### **AN DIE BRENNTAG AG, MÜLHEIM AN DER RUHR**

#### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES**

##### **Prüfungsurteil zum Konzernabschluss**

Wir haben den Konzernabschluss der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzern-eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 zweiter Halbsatz HGB erklären wir, dass nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 vermittelt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

##### **Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernabschluss**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen sowie ergänzenden Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

##### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- 2) Bilanzielle Abbildung des Erwerbs von Anteilen an diversen Gesellschaften
- 3) Bilanzielle Abbildung des veränderten Währungskursmechanismus in Venezuela
- 4) Bewertung von Umweltrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalt und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

#### 1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- 1) In dem Konzernabschluss der Brenntag AG wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Betrag von € 2,5 Mrd. für Geschäfts- oder Firmenwerte (35 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen Werthaltigkeitstests (sog. Impairment Tests) von der Gesellschaft unterzogen. Die Gesellschaft wurde bei der Durchführung der Werthaltigkeitstests durch einen externen Gutachter unterstützt. Grundlage für die Bewertung ist regelmäßig der Barwert der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt nach dem Konzept des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung, der dem jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwert gegenübergestellt wird. Die Barwerte werden mittels Discounted Cashflow-Modellen ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment Tests gültigen Fünfjahresplanung beruhen. Die Fünfjahresplanung setzt sich aus den von den Konzerngesellschaften eingereichten und auf Ebene der Segmente verdichteten Mittelfristplanungen für die ersten drei Jahre (bottom up) und einer von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Fortschreibung um zwei weitere Jahre (top down) zusammen. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Unsicherheit behaftet. Darüber hinaus unterliegen die methodischen Anforderungen an einen Impairment Test einer stetigen regulatorischen Fortentwicklung, in dessen Folge die Komplexität der Bewertungsmodelle laufend zunimmt. Daher war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2) Bei unserer Prüfung haben wir u.a. das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment Tests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns u.a. durch Abgleich dieser Angaben mit der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Fünfjahresplanung sowie durch Abstimmung der zugrunde liegenden Annahmen mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen überzeugt. Dabei haben wir uns auch von der sachgerechten Berücksichtigung von Kosten der Konzernfunktionen bei den Impairment Tests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überzeugt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter

beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir die ergänzend durch den externen Gutachter durchgeführten Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft und festgestellt, dass die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Zudem haben wir die Verwertbarkeit des externen Gutachtens gewürdigt und uns von der Angemessenheit über die dem Gutachten zugrundeliegenden Ausgangsdaten, die getroffenen bzw. verwendeten Annahmen und Methoden sowie deren Stetigkeit im Verhältnis zu Vorperioden überzeugt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen mit unseren Erwartungen überein.

- 3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „20.) Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzern-Anhangs enthalten.

### 2) Bilanzielle Abbildung des Erwerbs von Anteilen an diversen Gesellschaften

- 1) Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr das Geschäft der Mayes County Petroleum Products, Inc., Pryor, USA, der NOCO Inc. mit Sitz in Tonawanda, USA, sowie der EPChem Group in Singapur, Republik Singapur, erworben. Darüber hinaus wurden sämtliche Anteile an der WARREN CHEM SPECIALITIES (PTY) LTD, mit Sitz in Kapstadt, Südafrika, sowie weitere Gesellschaften akquiriert. Insgesamt betrug der Kaufpreis für die Unternehmenserwerbe € 153,3 Mio. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Fair Value am Tag des Erwerbs angesetzt. Unter Berücksichtigung eines der Brenntag AG zuzurechnenden anteilig erworbenen Nettovermögens von € 96,8 Mio ergibt sich ein erworbener Goodwill von € 56,5 Mio. Aufgrund der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen der Unternehmenserwerbe auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brenntag-Konzerns und aufgrund der Komplexität der Bewertung der Unternehmenserwerbe waren sie im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2) Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung der Unternehmenserwerbe haben wir zunächst die jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen der Unternehmenserwerbe eingesehen, nachvollzogen und die gezahlten Kaufpreise als Gegenleistung für die erhaltenen Anteile mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Für die genannten Unternehmenserwerbe haben wir die zugrundeliegenden Eröffnungsbilanzwerte beurteilt. Zentral berechnete Fair Values (Fair Values bspw. von Kundenbeziehungen) wurden von uns durch Abstimmung des Mengengerüsts mit der originären Finanzbuchhaltung sowie der verwendeten Parameter beurteilt. Darüber hinaus wurde durch die Verwendung von Checklisten die Vollständigkeit der nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben nachvollzogen. In Summe konnten wir uns durch die dargestellten und weiteren Prüfungshandlungen davon überzeugen, dass der Erwerb der jeweiligen Anteile unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen zutreffend abgebildet wurde.
- 3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Unternehmenserwerben sind im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3“ des Konzern-Anhangs enthalten.

### 3) Bilanzielle Abbildung des veränderten Währungskursmechanismus in Venezuela

- 1) Die venezolanische Regierung hat Mitte Februar 2016 die Landeswährung Bolivar um mehr als 90% abgewertet. Das bisherige dreigleisige Modell bestehend aus den Währungskursmechanismen CENCOEX, SICAD und SIMADI, das seit Februar 2015 bestand, wurde im Februar 2016 auf ein duales Modell umgestellt. Danach stehen künftig nur noch DIPRO (ehemals CENCOEX) sowie DICOM (ehemals SIMADI) zur Verfügung, woraus sich für die Brenntag AG aufgrund der lokalen Regularien eine Anwendung des DICOM als offiziellem Umrechnungskurs ergibt. Für die Brenntag AG haben sich aus der Veränderung der Wechselkurse kursbedingte, im sonstigen

finanziellen Ergebnis ausgewiesene Verluste aus der Umrechnung der lokalen Währung Bolivar in die für die Gesellschaft in Venezuela angewandte funktionale Währung USD in Höhe von € 27,1 Mio ergeben. Aufgrund der Wesentlichkeit des Sachverhalts für den Konzernabschluss war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

- 2) Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung des veränderten Währungskursmechanismus in Venezuela in Verbindung mit der Umrechnung der lokalen Währung Bolivar in die funktionale Währung der Gesellschaft USD haben wir uns zunächst von der Richtigkeit der Anwendung des DICOM als Umrechnungskurs überzeugt. In diesem Zusammenhang haben wir zur Beurteilung der Richtigkeit der Auswahl des DICOM auf öffentlich zugängliche Informationen zur Währungsumrechnung in Venezuela zurückgegriffen. Abschließend haben wir die Umrechnung der lokalen Bilanz in die funktionale Währung USD inkl. der Ermittlung des Abwertungsbedarfs rechnerisch nachvollzogen, so dass wir insgesamt zu der Einschätzung gelangt sind, dass der Sachverhalt zutreffend abgebildet wurde.
- 3) Die Angaben der Gesellschaft zur bilanziellen Abbildung des veränderten Währungskursmechanismus der lokalen Währung Bolivar in Venezuela in die funktionale Währung USD sind im Abschnitt „10.) Sonstiges finanzielles Ergebnis“ des Konzern-Anhangs enthalten.

#### 4) Bewertung von Umweltrückstellungen

- 1) Zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die im Wesentlichen für die Sanierung von Boden und Grundwasser für jetzige und ehemalige, eigene oder geleaste Standorte gebildeten Umweltrückstellungen auf € 102,2 Mio im Konzernabschluss der Brenntag AG. Die Rückstellungen beinhalten mit € 22,1 Mio auch Eventualverpflichtungen, für die ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich, aber dennoch möglich ist. Diese haben aufgrund von Kaufpreisallokationen entsprechend IFRS 3 im Rahmen von Unternehmenserwerben Eingang in die Konzernbilanz gefunden. Der Ansatz der Umweltrückstellungen in den Tochtergesellschaften wurde zentral durch einen externen Gutachter koordiniert. Die Gesellschaft wurde darüber hinaus bei der Bewertung der Rückstellung durch eine andere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt, die die Ergebnisse in einem Gutachten zusammengefasst hat. Die Umweltrückstellungen wurden zum Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt. Inflationsbedingte Steigerungen der zukünftig anfallenden Ausgaben wurden berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mit laufzeitabhängigen risikofreien Zinssätzen für die jeweiligen funktionalen Währungen. Durch die Art und Vielzahl der bei der Ermittlung der Umweltrückstellungen zu berücksichtigenden Einflussgrößen ist die Bewertung mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet, so dass die Bewertung insgesamt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung war.
- 2) Bei unserer Prüfung haben wir uns u.a. von der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethode sowie der Bewertungsprämissen überzeugt. Die von den Konzerngesellschaften ermittelten zukünftigen zugrundeliegenden Zahlungsmittelabflüsse haben wir entsprechend nachvollzogen und gewürdigt. Die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsparameter (insbesondere Inflationsraten, Diskontierungszinssätze sowie Währungsumrechnung von der funktionalen Währung in die Berichtswährung) wurden von uns ebenfalls prüferisch nachvollzogen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Berechnungen sowie die Angemessenheit der von der anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsrechnungen nachvollzogen und gewürdigt. Wir sind zu der Einschätzung gelangt, dass die Bewertung der Umweltrückstellungen nicht zu beanstanden ist.
- 3) Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Umweltrückstellungen sind in den Abschnitten „Umweltrückstellungen“ sowie „Annahmen und Schätzungen“ des Konzern-Anhangs enthalten.

### Zusätzliche Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die zusätzlichen Informationen verantwortlich. Die zusätzlichen Informationen umfassen

- den Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und § 315 Abs. 5 HGB sowie
- sonstige nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr.

Unser Prüfungsurteil umfasst nicht die zusätzlichen Informationen und wir haben keine dahingehende Beurteilung vorgenommen.

Unsere Verantwortung im Rahmen unserer Prüfung des Konzernabschlusses besteht darin, die zusätzlichen Informationen kritisch zu lesen und etwaige wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den zusätzlichen Informationen und dem Konzernabschluss oder unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen oder wesentliche falsche Angaben zu berücksichtigen. Wenn wir aufgrund unserer Tätigkeit feststellen, dass die zusätzlichen Informationen wesentliche falsche Angaben enthalten, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Im Hinblick darauf haben wir nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünf-

tigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsorgan u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsorgan eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsorgan erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNLAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernlagebericht der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernlageberichts geführt.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung prüfen wir den Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Konzernlageberichts ist in die Prüfung des Konzernabschlusses integriert.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.
- Wir führen Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis angemessener und ausreichender Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Konzernlagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht als Ganzes.

### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Tandetzki.

Düsseldorf, 28. Februar 2017

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Thomas Tandetzki  
Wirtschaftsprüfer

Frank Schemann  
Wirtschaftsprüfer

## SEGMENTINFORMATIONEN

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNS

#### D.01 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNS/2016

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	10.498,4	10.346,1	152,3	1,5	2,9
Rohhertrag	2.428,7	2.321,7	107,0	4,6	6,1
Operativer Aufwand	-1.618,7	-1.514,3	-104,4	6,9	8,3
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>810,0</b>	<b>807,4</b>	<b>2,6</b>	<b>0,3</b>	<b>1,9</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-115,5	-108,7	-6,8	6,3	8,1
EBITA	694,5	698,7	-4,2	-0,6	0,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-47,2	-36,9	-10,3	27,9	31,1
Finanzergebnis	-111,6	-112,5	0,9	-0,8	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	535,7	549,3	-13,6	-2,5	-
Ertragsteuern	-174,7	-181,2	6,5	-3,6	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	361,0	368,1	-7,1	-1,9	-

#### D.02 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG KONZERNS/Q4 2016

in Mio. EUR	Q4 2016	Q4 2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Umsatzerlöse	2.635,1	2.473,3	161,8	6,5	6,6
Rohhertrag	603,2	567,0	36,2	6,4	6,6
Operativer Aufwand	-406,3	-374,4	-31,9	8,5	8,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>196,9</b>	<b>192,6</b>	<b>4,3</b>	<b>2,2</b>	<b>2,8</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-30,0	-28,2	-1,8	6,4	8,0
EBITA	166,9	164,4	2,5	1,5	1,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-11,3	-8,5	-2,8	32,9	31,8
Finanzergebnis	-18,6	-43,7	25,1	-57,4	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	137,0	112,2	24,8	22,1	-
Ertragsteuern	-37,5	-38,1	0,6	-1,6	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	99,5	74,1	25,4	34,3	-



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

### D.03 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / 2016

in Mio. EUR	Brenntag Konzern	EMEA	Nordamerika	Lateinamerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	10.498,4	4.586,1	3.828,8	780,9	1.010,7	291,9
Rohertrag	2.428,7	1.064,6	997,5	170,9	182,3	13,4
Operativer Aufwand	-1.618,7	-702,3	-640,2	-125,0	-115,6	-35,6
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>810,0</b>	<b>362,3</b>	<b>357,3</b>	<b>45,9</b>	<b>66,7</b>	<b>-22,2</b>

### D.04 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / Q4 2016

in Mio. EUR	Brenntag Konzern	EMEA	Nordamerika	Lateinamerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	2.635,1	1.092,4	995,0	197,4	279,3	71,0
Rohertrag	603,2	256,9	252,3	42,7	48,4	2,9
Operativer Aufwand	-406,3	-171,6	-169,1	-30,0	-30,6	-5,0
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>196,9</b>	<b>85,3</b>	<b>83,2</b>	<b>12,7</b>	<b>17,8</b>	<b>-2,1</b>

## EMEA

### D.05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EMEA 2016

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	4.586,1	4.654,4	-68,3	-1,5	0,6
Rohertrag	1.064,6	1.024,2	40,4	3,9	6,4
Operativer Aufwand	-702,3	-671,2	-31,1	4,6	6,9
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>362,3</b>	<b>353,0</b>	<b>9,3</b>	<b>2,6</b>	<b>5,6</b>

### D.06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EMEA Q4 2016

in Mio. EUR	Q4 2016	Q4 2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.092,4	1.102,9	-10,5	-1,0	1,3
Rohertrag	256,9	248,9	8,0	3,2	6,0
Operativer Aufwand	-171,6	-164,2	-7,4	4,5	7,0
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>85,3</b>	<b>84,7</b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	<b>4,0</b>

**NORDAMERIKA**

**D.07 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA 2016**

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	3.828,8	3.600,6	228,2	6,3	6,4
Rohertrag	997,5	942,6	54,9	5,8	5,9
Operativer Aufwand	-640,2	-577,0	-63,2	11,0	11,1
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>357,3</b>	<b>365,6</b>	<b>-8,3</b>	<b>-2,3</b>	<b>-2,2</b>

**D.08 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA Q4 2016**

in Mio. EUR	Q4 2016	Q4 2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	995,0	861,9	133,1	15,4	14,0
Rohertrag	252,3	230,0	22,3	9,7	8,2
Operativer Aufwand	-169,1	-146,4	-22,7	15,5	13,9
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>83,2</b>	<b>83,6</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,8</b>

**LATEINAMERIKA**

**D.09 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA 2016**

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	780,9	925,8	-144,9	-15,7	-14,0
Rohertrag	170,9	201,2	-30,3	-15,1	-13,4
Operativer Aufwand	-125,0	-136,5	11,5	-8,4	-6,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>45,9</b>	<b>64,7</b>	<b>-18,8</b>	<b>-29,1</b>	<b>-27,6</b>

**D.10 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA Q4 2016**

in Mio. EUR	Q4 2016	Q4 2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	197,4	225,6	-28,2	-12,5	-16,8
Rohertrag	42,7	50,5	-7,8	-15,4	-19,0
Operativer Aufwand	-30,0	-32,7	2,7	-8,3	-12,1
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>12,7</b>	<b>17,8</b>	<b>-5,1</b>	<b>-28,7</b>	<b>-31,7</b>

**ASIEN PAZIFIK**

**D.11 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK 2016**

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.010,7	834,1	176,6	21,2	24,6
Rohertrag	182,3	140,0	42,3	30,2	33,7
Operativer Aufwand	-115,6	-89,7	-25,9	28,9	32,4
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>66,7</b>	<b>50,3</b>	<b>16,4</b>	<b>32,6</b>	<b>35,8</b>

**D.12 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK Q4 2016**

in Mio. EUR	Q4 2016	Q4 2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	279,3	217,0	62,3	28,7	28,8
Rohertrag	48,4	35,3	13,1	37,1	37,0
Operativer Aufwand	-30,6	-21,9	-8,7	39,7	39,2
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>17,8</b>	<b>13,4</b>	<b>4,4</b>	<b>32,8</b>	<b>33,3</b>

**ALLE SONSTIGEN SEGMENTE**

**D.13 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE 2016**

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	291,9	331,2	-39,3	-11,9	-11,9
Rohertrag	13,4	13,7	-0,3	-2,2	-2,2
Operativer Aufwand	-35,6	-39,9	4,3	-10,8	-10,8
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>-22,2</b>	<b>-26,2</b>	<b>4,0</b>	<b>-15,3</b>	<b>-15,3</b>

**D.14 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE Q4 2016**

in Mio. EUR	Q4 2016	Q4 2015	Veränderung		
			abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	71,0	65,9	5,1	7,7	7,7
Rohertrag	2,9	2,3	0,6	26,1	26,1
Operativer Aufwand	-5,0	-9,2	4,2	-45,7	-45,7
<b>Operatives EBITDA</b>	<b>-2,1</b>	<b>-6,9</b>	<b>4,8</b>	<b>-69,6</b>	<b>-69,6</b>

**FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN**  
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

**D.15 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8<sup>1)</sup>/2016**

in Mio. EUR		EMEA <sup>5)</sup>	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung	<b>Konzern</b>
	<b>2016</b>	<b>4.586,1</b>	<b>3.828,8</b>	<b>780,9</b>	<b>1.010,7</b>	<b>291,9</b>	–	<b>10.498,4</b>
	2015	4.654,4	3.600,6	925,8	834,1	331,2	–	10.346,1
Außenumsatzerlöse	Veränderung in %	–1,5	6,3	–15,7	21,2	–11,9	–	1,5
	Veränderung währungs- bereinigt in %	0,6	6,4	–14,0	24,6	–11,9	–	2,9
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	<b>2016</b>	<b>8,8</b>	<b>12,5</b>	<b>1,5</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>–23,3</b>	–
	2015	9,9	6,2	1,3	–	0,7	–18,1	–
	<b>2016</b>	<b>1.064,6</b>	<b>997,5</b>	<b>170,9</b>	<b>182,3</b>	<b>13,4</b>	–	<b>2.428,7</b>
	2015	1.024,2	942,6	201,2	140,0	13,7	–	2.321,7
Rohertag <sup>2)</sup>	Veränderung in %	3,9	5,8	–15,1	30,2	–2,2	–	4,6
	Veränderung währungs- bereinigt in %	6,4	5,9	–13,4	33,7	–2,2	–	6,1
	<b>2016</b>	–	–	–	–	–	–	<b>2.369,3</b>
	2015	–	–	–	–	–	–	2.266,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	4,6
	Veränderung währungs- bereinigt in %	–	–	–	–	–	–	6,0
	<b>2016</b>	<b>362,3</b>	<b>357,3</b>	<b>45,9</b>	<b>66,7</b>	<b>–22,2</b>	–	<b>810,0</b>
	2015	353,0	365,6	64,7	50,3	–26,2	–	807,4
Operatives EBITDA <sup>3)</sup> (Segmentergebnis)	Veränderung in %	2,6	–2,3	–29,1	32,6	–15,3	–	0,3
	Veränderung währungs- bereinigt in %	5,6	–2,2	–27,6	35,8	–15,3	–	1,9
Operatives EBITDA <sup>3)/</sup> Rohertag <sup>2)</sup>	<b>2016 in %</b>	<b>34,0</b>	<b>35,8</b>	<b>26,9</b>	<b>36,6</b>	<b>–165,7</b>	–	<b>33,4</b>
	2015 in %	34,5	38,8	32,2	35,9	–191,2	–	34,8
Investitionen in lang- fristige Vermögenswerte (Capex) <sup>4)</sup>	<b>2016</b>	<b>75,0</b>	<b>45,5</b>	<b>12,3</b>	<b>8,1</b>	<b>0,2</b>	–	<b>141,1</b>
	2015	59,0	52,0	12,3	6,1	0,7	–	130,1

<sup>1)</sup> Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 sind unter Textziffer 30.) im Anhang dargestellt.

<sup>2)</sup> Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

<sup>3)</sup> Das operative EBITDA der Segmente wird ermittelt als EBITDA der Segmente bereinigt um Holdingumlagen. Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus. Das operative EBITDA entspricht somit auf Konzernebene dem EBITDA.

<sup>4)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

<sup>5)</sup> Europe, Middle East & Africa.

## FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember

### D.16 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8<sup>1)</sup>/Q4 2016

in Mio. EUR		EMEA <sup>5)</sup>	Nord- amerika	Latein- amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli- dierung	<b>Konzern</b>
	<b>2016</b>	<b>1.092,4</b>	<b>995,0</b>	<b>197,4</b>	<b>279,3</b>	<b>71,0</b>	–	<b>2.635,1</b>
	2015	1.102,9	861,9	225,6	217,0	65,9	–	2.473,3
Außenumsatzerlöse	Veränderung in %	–1,0	15,4	–12,5	28,7	7,7	–	6,5
	Veränderung währungs- bereinigt in %	1,3	14,0	–16,8	28,8	7,7	–	6,6
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	<b>2016</b>	<b>2,4</b>	<b>2,5</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>–5,4</b>	–
	2015	2,2	0,3	–	–	0,1	–2,6	–
	<b>2016</b>	<b>256,9</b>	<b>252,3</b>	<b>42,7</b>	<b>48,4</b>	<b>2,9</b>	–	<b>603,2</b>
	2015	248,9	230,0	50,5	35,3	2,3	–	567,0
Rohertrag <sup>2)</sup>	Veränderung in %	3,2	9,7	–15,4	37,1	26,1	–	6,4
	Veränderung währungs- bereinigt in %	6,0	8,2	–19,0	37,0	26,1	–	6,6
	<b>2016</b>	–	–	–	–	–	–	<b>585,2</b>
	2015	–	–	–	–	–	–	552,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	5,8
	Veränderung währungs- bereinigt in %	–	–	–	–	–	–	6,1
	<b>2016</b>	<b>85,3</b>	<b>83,2</b>	<b>12,7</b>	<b>17,8</b>	<b>–2,1</b>	–	<b>196,9</b>
	2015	84,7	83,6	17,8	13,4	–6,9	–	192,6
Operatives EBITDA <sup>3)</sup> (Segmentergebnis)	Veränderung in %	0,7	–0,5	–28,7	32,8	–69,6	–	2,2
	Veränderung währungs- bereinigt in %	4,0	–1,8	–31,7	33,3	–69,6	–	2,8
	<b>2016 in %</b>	<b>33,2</b>	<b>33,0</b>	<b>29,7</b>	<b>36,8</b>	<b>–72,4</b>	–	<b>32,6</b>
	2015 in %	34,0	36,3	35,2	38,0	–300,0	–	34,0
Operatives EBITDA <sup>3)/</sup> Rohertrag <sup>2)</sup>	<b>2016</b>	<b>41,1</b>	<b>19,1</b>	<b>7,3</b>	<b>3,3</b>	–	–	<b>70,8</b>
Investitionen in lang- fristige Vermögenswerte (Capex) <sup>4)</sup>	2015	29,8	27,2	7,2	2,8	0,2	–	67,2

<sup>1)</sup> Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach IFRS 8 sind unter Textziffer 30.) im Anhang dargestellt.

<sup>2)</sup> Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.

<sup>3)</sup> Das operative EBITDA der Segmente wird ermittelt als EBITDA der Segmente bereinigt um Holdingumlagen. Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus. Das operative EBITDA entspricht somit auf Konzernebene dem EBITDA.

<sup>4)</sup> Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

<sup>5)</sup> Europe, Middle East & Africa.

## GLOSSAR

### A

**AD-HOC-PUBLIZITÄT** | Verpflichtung eines Emittenten von Wertpapieren, Insiderinformationen, die ihn unmittelbar betreffen, unverzüglich zu melden und zu publizieren. Die Pflicht zur Ad-hoc-Publizität ist in § 15 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) geregelt und soll den Missbrauch von Insiderkenntnissen verhindern und die Markttransparenz erhöhen.

**AKTIE** | Wertpapier, das einen nach der Gesamtzahl der Aktien berechneten Bruchteil des Grundkapitals repräsentiert. Die in der Aktie verkörperte Mitgliedschaft gewährt dem Aktionär unter anderem das Recht zur Teilnahme an Hauptversammlungen, das Stimmrecht auf Hauptversammlungen, das Recht auf einen Gewinnanteil (→ Dividende).

**AKTIENREGISTER** | Unternehmen, die wie Brenntag AG → Namensaktien ausgegeben haben, führen ein Aktienregister, in dem Name, Geburtsdatum und die Adresse des Inhabers der Aktien sowie die Stückzahl der gehaltenen Aktien eingetragen werden (§ 67 Aktiengesetz).

**AKTIENSPLIT** | Der Aktiensplit ist die Aufteilung einer Aktie in zwei oder mehrere Anteile. Er dient vor allem der optischen Verbilligung und damit der Verbesserung der Handelbarkeit der jeweiligen Aktien. Der Anteil, den der einzelne Aktionär an dem Unternehmen hält, ist vor und nach dem Aktiensplit unverändert, da er eine höhere Anzahl von Aktien als vor dem Split erhält. Das Vermögen der Gesellschaft verteilt sich dann auf mehr Aktien als vorher.

**ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN** | Grundstücke, Gebäude oder Teile von Gebäuden, welche zum Zwecke der Erzielung von Mieteinnahmen oder Wertsteigerungen gehalten werden.

**ANLEIHE** | Wertpapier, das eine Kreditverbindlichkeit des Herausgebers darstellt und zumeist an einer Börse gehandelt wird. Der Käufer der Anleihe wird somit Kreditgeber und erhält im Gegenzug Zinszahlungen, die im sogenannten Kupon festgelegt sind.

**AUFSICHTSRAT** | Nach dem Aktiengesetz vorgeschriebenes Organ einer Aktiengesellschaft. Die Mitglieder werden in der Regel von der Hauptversammlung gewählt. Zu den wichtigsten Funktionen des Aufsichtsrates zählen die Bestellung und Abberufung des Vorstandes sowie die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes, die Beratung des Vorstandes bei Entscheidungen über die künftige Unternehmenspolitik und die Prüfung des Jahresabschlusses.

**AUSSCHÜTTUNGSQUOTE** | Die Ausschüttungsquote gibt an, welcher prozentuale Anteil des Ergebnisses nach Steuern als → Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

**AUSSENUMSATZ** | Der Außenumsatz umfasst sämtliche Erlöse, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit fremden Dritten anfallen. Umsätze zwischen konsolidierten Tochtergesellschaften einschließlich strukturierter Einheiten sind darin nicht enthalten.

### B

**BEST PRACTICES** | Der Begriff Best Practice, auch Erfolgsmethode genannt, stammt aus der angloamerikanischen Betriebswirtschaftslehre und bezeichnet bewährte, optimale bzw. vorbildliche Methoden, Praktiken oder Vorgehensweisen im Unternehmen.

**BILANZGEWINN/-VERLUST** | Als Bilanzgewinn/-verlust wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts bei Kapitalgesellschaften der Teil des Ergebnisses bezeichnet, über dessen Verwendung die Gesellschafter- bzw. → Hauptversammlung entscheidet. Er bildet die Obergrenze für eine Gewinnausschüttung/→ Dividende. Bei dem Bilanzgewinn/-verlust handelt es sich um eine Position in dem nach den Vorschriften des HGB erstellten → Einzelabschluss, in einem konsolidierten IFRS-Abschluss wird dieser Posten nicht ausgewiesen.

**BÖRSENKÜRZEL** | Eine dreistellige Kombination aus Buchstaben und ggf. Zahlen. Das Börsenkürzel wird von WM Datenservice, der auch die verantwortliche Stelle für die Vergabe der WKN/ISIN in Deutschland ist, vergeben. Anhand des Börsenkürzels kann eine Aktie – ebenso wie anhand der Wertpapierkennnummer oder der ISIN – eindeutig identifiziert werden.

**BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ** | Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist definiert als → Rohertrag abzüglich der Kosten für Produktion und → Mixing & Blending.

**BUNDESANZEIGER** | Der Bundesanzeiger ist die zentrale Plattform für amtliche Verkündungen und Bekanntmachungen sowie für rechtlich relevante Unternehmensnachrichten.



**CAGR** | CAGR ist die Abkürzung für „Compound Annual Growth Rate“ und bezeichnet die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate.

**CAPEX** | Capex ist die Kurzform für Capital Expenditure und stellt eine Kennzahl für die Investitionen in langfristige Anlagegüter dar. Bei Brenntag ist Capex definiert als Zugänge sowohl zu Sachanlagen als auch zu erworbener Software, Lizenzen und ähnlichen Rechten, soweit diese nicht aus Unternehmenserwerben resultieren (s. Konzernanhang, Textziffern 20 und 21).

**CASHFLOW** | Der Cashflow ist ein Indikator für die Liquidität im Unternehmen. Die liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel setzt sich zusammen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow), dem Cashflow aus Investitionstätigkeit und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Mittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft stehen u.a. für Investitionen, zur Tilgung von Schulden oder Ausschüttung von → Dividenden zur Verfügung.

**CASHFLOW-HEDGE-RÜCKLAGE** | Bei Erfüllung bestimmter Kriterien darf der effektive Teil aus der Fair Value-Bewertung von als → Cashflow Hedge designierten Sicherungsinstrumenten im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

**CASHFLOW HEDGES** | Cashflow Hedges dienen zur Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Dieses Risiko kann sich entweder auf bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beziehen, oder es kann aus einer geplanten Transaktion resultieren. Ursächlich für das Schwanken der Zahlungsströme können zum Beispiel Veränderungen von Zinssätzen oder Fremdwährungskursen sein, denen man z.B. durch Abschluss von → Zinsswaps oder → Devisentermingeschäften entgegenwirkt.

**COMPLIANCE** | Oberbegriff für die Beachtung aller anwendbaren Gesetze, externen und internen Regeln, Grundsätze, Verfahren und Standards.

**CONTROLLING** | Corporate Controlling führt Analysen zur Zielerreichung der Berichtseinheiten durch, die im wesentlichen auf bestimmten Finanzkennzahlen basieren. Darüber

hinaus unterstützt Controlling den Entscheidungsprozess zur Ressourcenallokation (z.B. im Rahmen von Investitionsentscheidungen). Die Abteilung ist zudem für den monatlichen Berichtsprozess sowie für den Planungs- und Prognoseprozess verantwortlich.

**CONVERSION RATIO** | Die Conversion Ratio bei Brenntag berechnet sich als Quotient aus operativem EBITDA und Bruttoergebnis vom Umsatz. Sie stellt eine der wichtigsten Effizienz Kennziffern dar.

**CORPORATE GOVERNANCE** | Bezeichnet den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Wesentliche Teile dieses Ordnungsrahmens sind im sog. → „Deutschen Corporate Governance Kodex“ enthalten.

**COVENANTS** | Der Begriff bezeichnet Klauseln oder (Neben-) Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es sind vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit eines Kreditvertrages.

**CROSS-SELLING** | Bei Brenntag verstehen wir unter Cross-Selling sowohl den Verkauf unseres bestehenden Produktportfolios an neue Kunden, die z.B. über Akquisitionen zu Brenntag kommen, als auch den Verkauf des neu hinzuerworbenen Produktportfolios aus Akquisitionen an unsere bestehenden Kunden.



**D&O-VERSICHERUNG** | Eine „Directors and Officers Versicherung“ ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, durch die die Organe der Gesellschaft abgesichert werden gegen Ansprüche Dritter und des Unternehmens aufgrund von Sorgfaltspflichtverletzungen.

**DAX** | Der Deutsche Aktienindex DAX® ist der Top-Index der Deutschen Börse und misst die Entwicklung der 30 größten und umsatzstärksten Unternehmen am deutschen Aktienmarkt.

**DERIVATE** | Derivative → Finanzinstrumente oder Derivate sind an einen Preis, Index, Kurs oder ähnliche Variable gekoppelt, wobei anfänglich keine oder nur eine im Vergleich zu Verträgen mit ähnlicher Reaktion auf Änderungen von Marktbedingungen geringfügige Investition erforderlich ist. Beispiele für Derivate sind → Devisentermingeschäfte und → Zinsswaps.

**DESIGNATED SPONSORS** | Ein Designated Sponsor ist ein von der Börse als Handelsteilnehmer zugelassenes Kreditinstitut, Maklerunternehmen oder Wertpapierhandelshaus. Für einen Emittenten von Wertpapieren stellt er auf dem elektronischen Handelssystem Xetra® zusätzliche Liquidität bereit, indem er sich verpflichtet im fortlaufenden Handel und in Auktionen für die jeweils betreuten Werte verbindliche Geld- und Brief-Limite in das Orderbuch einzustellen. Auf diese Weise erhält der Anleger die Möglichkeit, betreute Werte jederzeit zu marktgerechten Preisen kaufen oder verkaufen zu können.

**DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX** | Sammlung von Regeln zur → Corporate Governance, zusammengestellt von der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“. Im Fokus des Kodex stehen Regeln über Aktionäre und Hauptversammlung, über Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, über den Vorstand und den Aufsichtsrat selbst sowie allgemeine Regeln zur Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Der Kodex enthält neben der Wiederholung gesetzlicher Regelungen auch sog. „Empfehlungen“ und „Anregungen“. Gemäß § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, eine jährliche Erklärung über die Einhaltung der Empfehlungen des Kodex abzugeben und etwaige Abweichungen zu begründen (→ Entsprechenserklärung).

**DEVISENTERMINGESCHÄFTE** | Geschäft mit einer festen Vereinbarung zwischen zwei Parteien, eine Devisentransaktion zu einem fixierten Kurs zu einem späteren Zeitpunkt als der Kassavaluta durchzuführen

**DISCOUNTED CASHFLOW METHODE** | Investitionstheoretisch fundiertes Verfahren zur Bewertung von Vermögenswerten, insbesondere Unternehmen. Der Unternehmenswert ist gleich dem Barwert der zukünftigen vom Unternehmen erwirtschafteten Cashflows, die den Kapitalgebern zur Verfügung stehen. Bei der Berechnung des Barwerts werden die zukünftigen Cashflows mit einem risikoangepassten Zinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst.

**DIVERSIFIKATION** | Diversifikation bezeichnet bei Brenntag die breite Aufstellung hinsichtlich Geographien, Endmärkten, Kunden, Produkten und Lieferanten. Dieser hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

**DIVIDENDE** | Die Dividende ist der von der → Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft beschlossene Gewinnanteil, der pro Aktie ausgeschüttet (gezahlt) werden soll.

**DRITTVERZUGSKLAUSEL** | Vereinbarung in Kreditverträgen oder Anleihebedingungen, wonach eine Vertragsstörung eintritt, wenn der Kreditnehmer im Verhältnis zu anderen Gläubigern vertragsbrüchig wird, ohne dass der die Klausel beinhaltende Kreditvertrag verletzt worden ist.

E

**EBITA** | Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Earnings Before Interest, Taxes and Amortization). Das EBITA stellt eine Kennzahl für die Ertragskraft dar.

**EBITDA** | Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Das EBITDA stellt bei Brenntag eine wesentliche Kennzahl für die Ertragskraft des Konzerns dar.

**EINZELABSCHLUSS** | Der Einzelabschluss stellt den Jahresabschluss eines einzelnen Unternehmens dar. Dieser ist in Deutschland gemäß den Rechtsvorschriften des HGB und nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) zu erstellen. Der Einzelabschluss dient der Ausschüttungsbeurteilung und ist Besteuerungsgrundlage.

**EMBALLAGE** | Die Emballage bezeichnet die Verpackung oder das Verpackungsmaterial.

**EMEA** | Europe, Middle East & Africa

**ENTSPRECHENSERKLÄRUNG** | In der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG müssen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich erklären, ob dem → Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

**EQUITY-METHODE** | Bilanzierungsmethode für Beteiligungen an Gesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit den Vermögenswerten und Schulden in den → Konzernabschluss einbezogen werden. Der Buchwert wird entsprechend der Veränderung des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung fortgeschrieben. Diese Veränderung geht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ein.

**ERGEBNIS JE AKTIE** | Leistungsindikator, der sich ermittelt durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien.



**EURIBOR** | Es ist die Abkürzung für European Interbank Offered Rate und dient sowohl als Referenzzinssatz für Kredite und Anlagegelder im kurzfristigen Kundenbereich als auch beim Termingeldgeschäft im Interbankenbereich (zwischen den Kreditinstituten). Für die Berechnung geben Banken aus der Eurozone an, zu welchen Zinsen sie an andere Banken Gelder verleihen bzw. von diesen angeboten bekommen.

**EVENTUALSCHULD** | Mögliche Verpflichtung, die aufgrund von erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich ihres Eintretens und/oder ihrer Höhe nicht bilanziert werden darf. Eventualschulden werden als Zusatzinformation im Anhang genannt.

F

**FAIR VALUE** | Beizulegender Zeitwert oder Marktwert. Der Fair Value ist definiert als der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

**FINANCIAL COVENANTS** | Untergruppe der Covenants (Zusicherungen), womit sich der Kreditgeber zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen einverstanden erklärt.

**FINANZIERUNGSLEASING** | Vereinbarung zur entgeltlichen Übertragung des Nutzungsrechts an einem Vermögenswert, mit der im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übergehen. Der Vermögenswert ist vom Leasingnehmer (Inhaber des Nutzungsrechts) zu bilanzieren.

**FINANZINSTRUMENTE** | Finanzinstrumente i.S.d. IFRS sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert (Zahlungsmittel, Aktien, Forderungen etc.) und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument (Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller Schulden) führen.

**FOKUSINDUSTRIEN** | Brenntag hat 6 Fokusindustrien identifiziert, in denen wir überdurchschnittliches Wachstum erwarten. Dies sind die Bereiche ACES (Klebstoffe, Beschichtungen, Elastomeren, Farben und Dichtstoffe), die Nahrungsmittelbranche, die Öl- und Gasindustrie, die Körperpflegebranche, Pharmazeutika sowie die Wasseraufbereitung.

**FORDERUNGSVERKAUFSPROGRAMM** | Finanzierungsinstrument, bei dem die Kreditgeber durch die Übertragung von Handelsforderungen besichert sind.

**FORWARD-KONTRAKT** | Finanzgeschäft mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank), das im Rahmen des Managements von Fremdwährungen zum Einsatz kommt. Die beiden Vertragsparteien schließen eine Vereinbarung ab, zwei Währungen zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft zu einem festgelegten Kurs gegeneinander zu tauschen.

**FREE CASHFLOW** | Kennzahl zur Ermittlung der operativen Zahlungsmittelgenerierung. Bei Brenntag ist der Free Cashflow definiert als → EBITDA abzüglich → Capex zuzüglich/abzüglich Änderungen des → Working Capitals.

**FREEFLOAT (AUCH STREUBESITZ)** | Zum Streubesitz zählen alle Aktien, die nicht von Großaktionären gehalten werden, also vom breiten Publikum erworben und gehandelt werden können. Je höher der Streubesitzanteil ist, desto höher ist in der Regel die Handelbarkeit einer Aktie.

**FULL TIME EQUIVALENTS** | Anzahl der Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten, d.h. die Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

G

**GEBINDE** | Gebinde bezeichnet die Verpackungseinheit, in der ein Produkt verkauft und ausgeliefert wird. Gängige Gebindegrößen sind z.B. Kanister, Fässer oder → IBCs.

**GEWINNRÜCKLAGEN** | Teil des bilanziellen Eigenkapitals, der im Wesentlichen aus der (teilweisen) Thesaurierung von Jahresüberschüssen und, für den IFRS-Konzernabschluss, dem Sonstigen Ergebnis (OCI) gebildet wurde.

**GEZEICHNETES KAPITAL** | Das gezeichnete Kapital bezeichnet bei einer Aktiengesellschaft das Grundkapital, welches in der Satzung festgelegt ist.

**GLOBAL KEY ACCOUNTS** | Brenntag betreut seine Key Account-Kunden auf lokaler, nationaler, regionsübergreifender sowie globaler Ebene und entwickelt und implementiert maßgeschneiderte Konzepte für die optimale Versorgung mit Industrie- und Spezialchemikalien. Für unsere Kunden bedeutet das, dass sie sich, im Bewusstsein einen verlässlichen Partner zu haben, auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

**GOODWILL** | Der Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert) ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis für eine Beteiligung an einem anderen Unternehmen und dem → Fair Value des anteiligen erworbenen Nettovermögens zum Zeitpunkt der Übernahme.



**HAUPTVERSAMMLUNG** | Organ der Aktiengesellschaft, durch das die Aktionäre ihre Rechte ausüben. Eine ordentliche Hauptversammlung findet regelmäßig und mindestens einmal jährlich statt. Die Hauptversammlung ist u.a. zuständig für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrates (nicht der Arbeitnehmervertreter, soweit vorhanden), die Gewinnverwendung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.

**HEDGING** | Hedging ist eine Strategie zur Absicherung von Zins-, Währungs- oder Kursrisiken, zum Beispiel durch → derivative Finanzinstrumente (Optionen, Swaps, Termingeschäfte usw.).

**HSE** | HSE steht für Health, Safety and Environment. HSE umfasst somit die Themen aus den Bereichen Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

**HUB-AND-SPOKE-SYSTEM** | Die Brenntag-Standorte funktionieren nach einem effizienten „Hub-and-Spoke“-System. An den Brenntag „Hub“-Standorten, die über große Tankanlagen, Lagerhäuser sowie Misch- und Formulierungsanlagen und gelegentlich auch Reinnräume verfügen, kommen Massengüter in großen Mengen an. Von unseren „Hub“-Standorten aus beliefern wir unsere „Spokes“, die über kleinere Tankanlagen und Lager verfügen und in der Nähe unserer Kunden angesiedelt sind, um eine zügige und reibungslose Lieferung zu gewährleisten.



**IBC** | IBC steht für Intermediate Bulk Container. Damit wird ein Gebinde zur Lagerung und zum Transport meist flüssiger Stoffe bezeichnet. Gängig ist ein Fassungsvermögen von 1.000 Litern.

**ICCTA** | Der ICCTA (International Council of Chemical Trade Associations, internationale Vereinigung der Chemiehandelsverbände) vertritt die Interessen von mehr als 1500 Chemiehändlern weltweit. Der ICCTA wurde 1991 gegründet, um

ein weltweites Netzwerk zur Verfügung zu stellen, welches Programme und Probleme von internationalem Interesse über die Chemiehandelsverbände hinweg koordiniert.

**IFRS / IAS** | Internationale Rechnungslegungsstandards, die vom IASB (International Accounting Standards Board) mit dem Ziel herausgegeben werden, transparente und vergleichbare Rechnungslegungsprinzipien zu schaffen. Diese sind aufgrund der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates von kapitalmarktorientierten EU-Unternehmen anzuwenden. IFRS ist die Abkürzung für International Financial Reporting Standards, IAS steht für International Accounting Standards.

**IMPAIRMENTTEST** | Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögenswertes mit seinem erzielbaren Betrag (recoverable amount) verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem → Fair Value abzüglich Veräußerungskosten (fair value less costs to sell) und dem Nutzungswert (value in use). Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der Verwendung erzielt werden können. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ist eine außerplanmäßige Abschreibung (Impairment) vorzunehmen.

**INDUSTRIECHEMIKALIE** | In Abgrenzung zur → Spezialchemikalie bezeichnen Industriechemikalien bei Brenntag chemische Standardprodukte, die bestimmte Eigenschaften und Wirkungen aufweisen. Für den Verwender ist es in der Regel irrelevant, welcher Hersteller das Produkt produziert.

**INHABERAKTIE** | Inhaberaktien sind Wertpapiere, die nicht auf einen bestimmten Namen sondern auf den Inhaber des Wertpapiers ausgestellt werden, sodass dem jeweiligen Inhaber sämtliche Aktionärsrechte zustehen und die Inhaberaktien formlos veräußert werden können.

**INSIDERINFORMATIONEN** | Der Begriff der Insiderinformation ist in Art. 7 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung – MAR) definiert und betrifft insbesondere nicht öffentlich bekannte präzise Informationen, die direkt oder indirekt einen oder mehreren Emittenten oder ein oder mehrere Finanzinstrumente betreffen und die, wenn sie öffentlich bekannt würden, geeignet wären, den Kurs dieser Finanzinstrumente oder den Kurs damit verbundener derivativer Finanzinstrumente erheblich zu beeinflussen.

**INSTITUTIONELLER ANLEGER** | Als institutionelle Anleger werden Kapitalsammelstellen bezeichnet. Hierzu zählen Banken, Versicherungen, Fondsgesellschaften etc., aber auch Unternehmen, die ihre Pensionskassen in Wertpapieren anlegen.

**INVESTOR RELATIONS** | Unternehmensbereich, der zuständig ist für die Kommunikation mit Aktionären, Investoren, Analysten und Finanzmedien. Das Ziel von Investor Relations ist es, den Adressaten die Informationen zur Verfügung zu stellen, die zur Einschätzung der Entwicklung des Unternehmens erforderlich sind.

**ISIN-NUMMER** | Die International Securities Identification Number (ISIN) dient der weltweit eindeutigen Kennzeichnung von Wertpapieren und hat mittlerweile die nationalen Wertpapierkennnummern (WKN) abgelöst.

**ISO** | Die Internationale Organisation für Normung – kurz ISO (International Organization for Standardization) – ist die internationale Vereinigung nationaler Normungsorganisationen und erarbeitet international gültige Normen. Die Norm ISO 9001 stellt international gültige Forderungen an Qualitätsmanagementsysteme bezüglich der Qualität von Produktion, Dienstleistung und Entwicklung.

J

**JUST-IN-TIME-LIEFERUNG** | Bei der Vereinbarung von Just-in-time-Lieferungen verzichtet der Kunde auf eine eigene Lagerhaltung und ordert die benötigten Produkte bei Bedarf („just in time“) bei dem Lieferanten.

K

**KAPITALRENTABILITÄT** | Diese Kennzahl gibt an, wie sich ein Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zum eingesetzten Kapital verhält bzw. wie sich das eingesetzte Kapital verzinst. Im Brenntag-Konzern messen wir die Kapitalrentabilität mithilfe der Kennzahl Return on Net Assets (→ RONA) oder alternativ Return on Capital Employed (→ ROCE) unter Berücksichtigung des Kaufpreises für Akquisitionen.

**KAPITALRÜCKLAGE** | Teil des bilanziellen Eigenkapitals, der aus Einlagen der Gesellschafter resultiert und zum Beispiel entsteht, wenn bei einer Kapitalerhöhung neue Aktien zu einem Preis über dem Nennwert ausgegeben werden.

**KONSORTIALKREDIT** | Kredit, bei dem mindestens zwei Kreditgeber an einen (oder mehrere) Kreditnehmer einen Kredit zu einheitlichen Bedingungen gewähren.

**KONZERNABSCHLUSS** | In einem Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse einer Gruppe von Unternehmen so zu einem Abschluss zusammengefasst, als handle es sich um ein einheitliches Unternehmen. Alle Beziehungen zwischen den rechtlich selbständigen aber wirtschaftlich verbundenen Unternehmen werden eliminiert, so dass im Konzernabschluss nur noch Aktivitäten der Konzernunternehmen mit außenstehenden Dritten abgebildet werden.

**(KONZERN-)TREASURY** | Bezeichnet die Finanzabteilung des Konzerns, die sich um Themen wie die Finanzierung, die Geldanlage und das Management von Finanzrisiken kümmert.

**KRAFTSTOFFADDITIV** | Kraftstoffadditive sind Zusätze, die Kraftstoffen beigemischt werden, um zusätzliche Wirkungen, wie z.B. eine Reinigung des Motors oder eine erhöhte Lagerungsdauer der Kraftstoffe zu erreichen.

L

**LATENTE STEUER, AKTIV** | Aktive latente Steuern werden als zukünftiger Steueranspruch auf temporäre Differenzen zwischen dem IFRS-Bilanzwert und dem steuerlichen Bilanzbuchwert sowie auf Verlustvorträge gebildet. Aus aktiven latenten Steuern können zukünftige Steuererstattungen hervorgehen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich jedoch daraus keine tatsächlichen Steuerforderungen gegenüber den Finanzbehörden.

**LATENTE STEUER, PASSIV** | Passive latente Steuern werden als zukünftige Steuerschuld auf temporäre Differenzen zwischen dem IFRS-Bilanzwert und dem steuerlichen Bilanzbuchwert gebildet. Aus passiven latenten Steuern können zukünftige Steuerzahlungen hervorgehen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich jedoch daraus keine tatsächlichen Verbindlichkeiten gegenüber den Finanzbehörden.

**LEVERAGE** | Der Begriff hat in der Finanzwelt verschiedene Bedeutungen. In diesem Dokument wird damit das Verhältnis der Nettoverschuldung zum → EBITDA bezeichnet.

**LIBOR** | Es ist die Abkürzung für London Interbank Offered Rate und es ist der Referenzzinssatz am Interbanken-Geldmarkt und dient als Referenzzinssatz für Kredite. Für die Berechnung geben Londoner Banken an, zu welchen Zinsen sie an andere Banken Gelder verleihen bzw. von diesen angeboten bekommen.

**LTIR** | LTIR steht für Lost Time Injury Rate. Dieser Performance-Indikator gibt die Anzahl der Arbeitsunfälle pro geleisteter Arbeitsstunden an. Der im Geschäftsbericht veröffentlichte LTIR (1 Tag) gibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro einer Million geleisteter Arbeitsstunden wieder.

M

**MARKTKAPITALISIERUNG** | Die Marktkapitalisierung gibt an, mit welchem Wert das Eigenkapital einer börsennotierten Aktiengesellschaft am Markt bewertet wird. Sie errechnet sich aus der Multiplikation der Anzahl ausgegebener Aktien mit dem aktuellen Börsenkurs.

**MDAX** | Der von der Deutschen Börse berechnete Aktienindex MDAX® umfasst 50 mittelgroße deutsche Aktiengesellschaften aus den klassischen Industriebranchen, die auf die 30 DAX®-Werte folgen.

**METHODE DER LIZENZPREISANALOGIE** | Bewertungsmethode für immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Marken (→ Trademark). Der Wert wird durch Schätzung der fiktiven Lizenzgebühren, die hypothetisch an einen Lizenzgeber zu entrichten wären, ermittelt. Der Wert entspricht dem Barwert der in der Zukunft ersparten Lizenzgebühren, die als branchenüblicher Prozentsatz auf eine Bezugsgröße (üblicherweise Umsatz) berechnet werden.

**MIXING & BLENDING** | Unter der englischen Bezeichnung „Mixing & Blending“ ist insbesondere das Mischen und Formulieren fester sowie flüssiger Chemikalien im richtigen Mischungsverhältnis mit konstanter Qualität sowie das Abfüllen von Produkten in die gewünschte Verpackungseinheit zu verstehen. Brenntag bietet seinen Kunden über die Chemiedistribution hinaus eine Reihe entsprechender Mehrwerteleistungen, insbesondere auch das Mixing & Blending, an.

**MOODY'S** | Internationale Rating-Agentur → Rating

**MSCI** | MSCI ist ein Anbieter von diversen Dienstleistungen für institutionelle Anleger und berechnet seit 1968 verschiedene Indices.

N

**NAMENSAKTIE** | Aktie, die – im Gegensatz zur → Inhaberkarte – auf den Namen eines Aktionärs lautet, d.h. der Aktionär wird im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen. Das Aktienregister ermöglicht es dem Unternehmen, einen Einblick in die Aktionärsstruktur zu erhalten.

**NET INVESTMENT HEDGE** | Bei einem Net Investment Hedge werden währungskursbedingte Schwankungen des Nettovermögens ausländischer Geschäftsbetriebe durch derivative oder nicht-derivative → Finanzinstrumente abgesichert, indem der effektive Teil der währungskursbedingten Schwankungen der Sicherungsinstrumente in die Net-Investment-Hedge-Rücklage im Eigenkapital eingestellt wird und so die währungskursbedingten Schwankungen des Nettovermögens der ausländischen Geschäftsbetriebe kompensiert werden.

**NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN** | Darunter ist der Teil der Gesamtfinanzverbindlichkeiten, der nicht durch flüssige Mittel abgedeckt ist, zu verstehen (siehe auch Konzernanhang, Textziffer 23).

**NETTOVERSCHULDUNG** | Grundsätzlich handelt es sich um die Finanzverbindlichkeiten (Verschuldung) abzüglich der vorhandenen Liquidität, wobei die beiden Begriffe in verschiedenen (Kredit-)Verträgen unterschiedlich definiert sein können.

O

**ONE-STOP-SHOP** | One-Stop-Shop bedeutet, dass unsere Kunden ein umfassendes Spektrum von Spezial- und Industriechemikalien sowie Dienstleistungen aus einer Hand erhalten.

**OPERATIVES LEASING** | Vereinbarung zur entgeltlichen Übertragung des Nutzungsrechts an einem Vermögenswert, die nicht als → Finanzierungsleasing zu klassifizieren ist. Der Leasingnehmer bilanziert weder Vermögenswert noch Verbindlichkeit. Die periodischen Zahlungen werden beim Leasingnehmer als operative Aufwendungen verbucht.

**OPTION (AKTIEN)** | Zeitlich beschränktes Recht zum Kauf (Call) oder Verkauf (Put) von → Aktien des Emittenten gegen einen Optionspreis.

**OPTIONSSCHULDVERSCHREIBUNG** | Sonderform einer → Anleihe, welche neben dem Anleiheanteil auch Optionen auf die Aktie der Brenntag AG gewährt. Die Optionsschuldverschreibung besteht aus einem Anleiheanteil und einem Optionsanteil. Die beiden Bestandteile können durch den Investor voneinander getrennt oder auch wieder zusammengefügt werden. Die Optionsschuldverschreibung und die beiden Bestandteile (Anleihe und Option) haben eine eigene Börsenkennnummer und können dementsprechend jeweils separat an einer Börse gehandelt werden. Der Anleiheanteil, welche mit einem Abschlag in Höhe der Optionsprämie begeben wurde, wird über die Laufzeit der Optionsschuldverschreibung zugeschrieben. Die Optionsprämie wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

**OUTSOURCING** | Unter Outsourcing versteht Brenntag, dass Produzenten von Chemikalien ihre kleinen und mittleren Kunden an Brenntag übergeben, damit diese ihre Chemikalien zukünftig von Brenntag beziehen.

P

**PLANVERMÖGEN** | Bei Planvermögen handelt es sich um Vermögenswerte, die ausschließlich zur Deckung von Pensionsverpflichtungen verwendet werden und im Insolvenzfall nicht in die Insolvenzmasse des betroffenen Unternehmens einfließen. Die als Planvermögen klassifizierten Vermögenswerte werden mit den Pensionsverpflichtungen saldiert.

**PRIME STANDARD** | Der Prime Standard zählt zu den EU-regulierten Segmenten und ist das Zulassungssegment für Unternehmen, die sich auch gegenüber internationalen Investoren positionieren wollen. Prime Standard Unternehmen müssen über das Maß des General Standard hinaus, der die gesetzlichen Mindestanforderungen des Regulierten Marktes stellt, hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen. Die Aufnahme in den Prime Standard ist Voraussetzung für die Aufnahme in einen der Auswahlindizes der Deutschen Börse (DAX, MDAX, SDAX, TecDAX).

R

**RATING** | Die Beurteilung und Bewertung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners oder bestimmter Finanzierungsinstrumente eines Schuldners durch außenstehende, neutrale Rating-Agenturen. In diesem Dokument sind dies die international tätigen Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's.

**REACH** | REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals (Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien). REACH ist eine Verordnung der Europäischen Union, die erlassen wurde, um den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor den Risiken, die durch Chemikalien entstehen können, zu verbessern.

**RECEIVABLES LOAN AGREEMENT** | Engl. Ausdruck für das Forderungsverkaufsprogramm → Forderungsverkaufsprogramm

**RECYCLING** | Unter Recycling wird allgemein die Wiederverwertung oder Wiederaufbereitung von nicht mehr benötigten Produkten verstanden.

**REGULIERTER MARKT** | Zulassungssegment für Wertpapiere mit besonders strengen Zulassungsvoraussetzungen und Folgepflichten. Der Regulierte Markt ist ein „organisierter Markt“ im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes. Das bedeutet, dass die Zulassungsvoraussetzungen und die Folgepflichten der Teilnehmer sowie die Organisation des Handels selbst gesetzlich geregelt sind. Die Zulassungsvoraussetzungen sind unter anderem im Börsengesetz, in der Börsenzulassungsverordnung, im Wertpapierprospektgesetz und in der Börsenordnung geregelt. Zusätzlich zum Zulassungssegment entscheiden sich die Emittenten an der Frankfurter Wertpapierbörse für einen Transparenzstandard. Emittenten im Regulierten Markt können den Prime Standard oder den General Standard wählen, Emittenten im Open Market den Entry Standard. Von dieser Wahl hängen die Zulassungsfolgepflichten ab.

**RESIDUALWERTMETHODE** | Bewertungsmethode für immaterielle Vermögenswerte. Dabei wird der Barwert auf Basis der Cashflows ermittelt, die ausschließlich durch den zu bewertenden immateriellen Vermögenswert hervorgerufen werden. Bei Brenntag wird die Residualwertmethode u.a. zur Bewertung erworbener Kundenbeziehungen und ähnlicher Rechte eingesetzt.

**RESPONSIBLE CARE-/ RESPONSIBLE DISTRIBUTION – GRUNDSÄTZE** | Responsible Care/Responsible Distribution (RC/RD) ist eine weltweite Initiative der chemischen Industrie und des Chemiehandels. Ziel ist die freiwillige Verpflichtung, verantwortlich zu handeln und mehr als vorgeschrieben zu tun: Nachhaltigkeit fördern, Produktverantwortung zeigen, mehr Sicherheit für Werke und Nachbarschaft schaffen, den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und den Umweltschutz verbessern.

**ROAD SHOW** | Präsentation eines Unternehmens vor Aktionären und potentiellen Investoren an verschiedenen Finanzplätzen. Ziel dieser Investor-Relations-Maßnahme ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die eigene Aktie zu lenken und diese aktiv zu vermarkten.

**ROCE** | Return on Capital Employed (ROCE) ist definiert als  $\rightarrow \text{EBITA} / (\text{durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals} + \text{durchschnittlicher Buchwert der Finanzverbindlichkeiten abzgl. des durchschnittlichen Buchwertes der liquiden Mittel})$ . Die durchschnittlichen Bilanzwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende. Der ROCE wird im Brenntag-Konzern zur Messung der  $\rightarrow$  Kapitalrentabilität verwendet.

**ROHERTRAG** | Der Rohertrag ist definiert als Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen. Für Brenntag als Chemiedistributeur ist der Rohertrag eine wichtige finanzielle Kennzahl zur Steuerung des Gesamtkonzerns und der Segmente.

**RONA** | Return on Net Assets (RONA) ist definiert als  $\rightarrow \text{EBITA}$  geteilt durch die Summe aus durchschnittlichem Sachanlagevermögen und durchschnittlichem  $\rightarrow$  Working Capital. Der RONA wird im Brenntag-Konzern zur Messung der  $\rightarrow$  Kapitalrentabilität verwendet.

S

**SCHULDVERSCHREIBUNG** | siehe Anleihe

**SEGMENT** | Teileinheit innerhalb eines Unternehmens oder Konzerns, über die gesondert berichtet wird. Die Abgrenzung richtet sich grundsätzlich nach der internen Steuerung (management approach). Der Brenntag-Konzern wird über regional ausgerichtete Segmente gesteuert.

**SOURCING-AKTIVITÄTEN** | (Beschaffungsaktivitäten)  
Brenntag hat umfassende Erfahrung und Know-how im Umgang mit effizienten Beschaffungsbeziehungen zu nationalen und internationalen Lieferanten von Chemikalien.

**SPEZIALCHEMIKALIE** | Gegenüber den  $\rightarrow$  Industriechemikalien zeichnen sich Spezialchemikalien durch individuelle Formulierungen, die häufig für kundenspezifische Anwendungen entwickelt wurden, aus. Für den Verwender ist

daher ausschlaggebend, welcher Hersteller die Spezialchemikalie produziert.

**STAMMAKTIE** |  $\rightarrow$  Aktie, die mit den Standardrechten, insbesondere dem Stimmrecht ausgestattet ist.

**STANDARD & POOR'S** | Internationale Rating-Agentur  $\rightarrow$  Rating

**STIMMRECHT** | Der Aktionär hat grundsätzlich das Recht, auf der  $\rightarrow$  Hauptversammlung seiner Aktiengesellschaft über die gefassten Beschlüsse abzustimmen. Das Stimmrecht wird nach Aktiennennbeträgen, bei Stückaktien nach der Anzahl der gehaltenen  $\rightarrow$  Aktien ausgeübt.

**STÜCKAKTIEN** | Stückaktien lauten nicht auf einen Nennbetrag. Sämtliche ausgegebene Stückaktien müssen einen gleich hohen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft verkörpern.

**SUPPLY CHAIN MANAGEMENT** | Brenntag stellt großen Chemieproduzenten und der weiterverarbeitenden Industrie effiziente Logistiknetzwerke zur Verfügung. Wir bieten Transport, Lagerhaltung und Distribution und bieten Unterstützung bei Produktions- und Marketingprozessen. Wir garantieren höchste Effizienz und Sicherheitsstandards. Wir optimieren Lieferketten, synchronisieren Distributionsströme, übernehmen Überwachungsaufgaben und Bestandsverwaltung (Vendor Managed Inventory) sowie die Nachschubdisposition der Waren.

**SWAPGESCHÄFTE** | Finanzgeschäfte mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank) zur Absicherung von finanzwirtschaftlichen Risiken (wie Zins- und Währungsrisiken), die aus dem Geschäft entstehen.

**SYNDICATED FACILITIES AGREEMENT** | Engl. Ausdruck für  $\rightarrow$  Konsortialkredit

T

**TOGETHER FOR SUSTAINABILITY (TFS)** | Tfs (Together for Sustainability) ist der Name einer Industrieinitiative, die von den größten chemischen Unternehmen gegründet wurde. Das Ziel von Tfs ist es, sich bezüglich der Bewertung und Verbesserung von nachhaltigen Beschaffungsstrategien innerhalb ihrer globalen Lieferkette zusammenzuschließen.

**TRADEMARK** | Eine Trademark bezeichnet allgemein einen Handelsnamen und umfasst bei Brenntag den Namen sowie das blau-rote Logo.

U

**UMSATZKOSTEN** | Die Umsatzkosten umfassen den Materialaufwand für bezogene Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Leistungen, Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen und Betriebskosten.

**UMSCHLAGSHÄUFIGKEIT DES WORKING CAPITALS, ANNUALISIERT** | Brenntag definiert die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals als Verhältnis von Umsatzerlösen zu durchschnittlichem  $\rightarrow$  Working Capital. Dabei ist das durchschnittliche Working Capital für ein bestimmtes Jahr definiert als der Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital an den folgenden fünf Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

V

**VORSTAND** | Der Vorstand ist neben dem  $\rightarrow$  Aufsichtsrat das zweite nach dem Aktiengesetz vorgeschriebene Organ einer Aktiengesellschaft. Der Vorstand ist u.a. verantwortlich für die Geschäftsführung und die Vertretung der AG. Die Mitglieder des Vorstands werden für Zeiträume von höchstens fünf Jahren vom Aufsichtsrat bestellt.

W

**WACC** | Der WACC (Weighted Average Cost of Capital) ist ein unternehmensspezifischer Kapitalkostensatz und wird als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt.

**WÄHRUNGSBEREINIGT** | Bereinigt um Translationseffekte aus im Zeitablauf veränderten Wechselkursen. Finanzdaten, die zwei Berichtszeiträume mit unterschiedlichen Wechselkursen betreffen, werden besser vergleichbar gemacht, indem beide Werte zum gleichen, aktuellen Wechselkurs umgerechnet werden.

**WÄHRUNGSSWAP** | Finanzgeschäft mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank), das im Rahmen der Disposition von Fremdwährungen zum Einsatz kommt. Die beiden Vertragsparteien tauschen zunächst zwei Beträge in unterschiedlichen Währungen miteinander aus und schließen gleichzeitig eine Vereinbarung zum entgegengesetzten Tausch für einen in der Zukunft liegenden Zeitpunkt. Die den beiden Umtauschvorgängen zu Grunde liegenden Wechselkurse sind dabei in der Regel unterschiedlich.

**WORKING CAPITAL** | Brenntag definiert Working Capital als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das Working Capital ist eine Kennzahl für im operativen Geschäft gebundene, kurzfristig verfügbare Mittel.

X

**XETRA** | Der Begriff Xetra<sup>®</sup> steht für das elektronische Börsenhandelssystem der Deutschen Börse AG (Exchange Electronic Trading System).

Z

**ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEIT** | Identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse unabhängig von anderen (Gruppen von) Vermögenswerten erwirtschaftet. Sie dient der Berechnung einer möglichen Wertminderung von Vermögenswerten, für die eine Einzelbetrachtung nicht möglich ist.

**ZINSSICHERUNGSMASSNAHME** | Maßnahme zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken, die bei variabel verzinslichen Krediten entstehen. Als Instrumente kommen beispielsweise  $\rightarrow$  Zinsswaps zum Einsatz.

**ZINSSWAP** | Finanzgeschäft mit einer Gegenpartei (in der Regel einer Bank), das bei einem vorhandenen variabel verzinslichen Kredit abgeschlossen wird, um die Zinskosten in Summe auf einem bestimmten Niveau im Vorhinein zu fixieren.

## TABELLENVERZEICHNIS

### A AN UNSERE AKTIONÄRE

<b>A.01</b>	Kursentwicklung der Brenntag-Aktie (indexiert)	9
<b>A.02</b>	Aktionärsstruktur	10
<b>A.03</b>	Kennzahlen zur Brenntag-Aktie	10
<b>A.04</b>	Analystenmeinungen	11
<b>A.05</b>	Kennzahlen der Anleihen des Brenntag-Konzerns	11
<b>A.06</b>	Dividendenentwicklung	13

### B LAGEBERICHT

<b>B.01</b>	Globales Netzwerk des Brenntag-Konzerns	43
<b>B.02</b>	Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns	54
<b>B.03</b>	Return on Capital Employed (ROCE)	56
<b>B.04</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente	57
<b>B.05</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/EMEA	57
<b>B.06</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Nordamerika	58
<b>B.07</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Lateinamerika	59
<b>B.08</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Asien Pazifik	60
<b>B.09</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/ Alle sonstigen Segmente	61
<b>B.10</b>	Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios in Mio. EUR per 31. Dezember 2016	63
<b>B.11</b>	Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios in Mio. EUR per 31. Januar 2017	64
<b>B.12</b>	Cashflow	65
<b>B.13</b>	Free Cashflow	66
<b>B.14</b>	Vermögenslage	67
<b>B.15</b>	Brenntag AG/Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB	69
<b>B.16</b>	Brenntag AG/Bilanz nach HGB (Kurzfassung)	70
<b>B.17</b>	Gesamtbezüge des Vorstands nach HGB	77
<b>B.18</b>	Pensionszusagen (Defined Benefit Pläne) nach HGB	79
<b>B.19</b>	Vorstandsvergütung nach IFRS	79
<b>B.20</b>	Gewährte Zuwendungen an den Vorstand	83
<b>B.21</b>	Zufluss an den Vorstand	83
<b>B.22</b>	Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	85
<b>B.23</b>	Mitarbeiter nach Segmenten	86
<b>B.24</b>	Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen	86
<b>B.25</b>	Risikobewertungsmatrix	95



<b>C KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS</b>			
<b>C.01</b>	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	112	
<b>C.02</b>	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113	
<b>C.03</b>	Konzernbilanz	114	
<b>C.04</b>	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	116	
<b>C.05</b>	Konzern-Kapitalflussrechnung	118	
<b>C.06</b>	Segmentberichterstattung nach IFRS 8	119	
<b>C.07</b>	Free Cashflow	120	
<b>C.08</b>	Überleitung vom Operativen EBITDA zum Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	120	
<b>C.09</b>	Ermittlung ROCE	121	
<b>C.10</b>	Überleitung vom Rohertrag zum Bruttoergebnis vom Umsatz	121	
<b>C.11</b>	Veränderungen Konsolidierungskreis	126	
<b>C.12</b>	Erworbenes Nettovermögen 2016	128	
<b>C.13</b>	Erworbene Immaterielle Vermögenswerte	129	
<b>C.14</b>	Umsatzerlöse und Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag erworbener Geschäfte seit Erwerb	129	
<b>C.15</b>	Erworbenes Nettovermögen 2015 (J.A.M. und G.H. Berlin-Windward)	130	
<b>C.16</b>	Erworbenes Nettovermögen 2015 (TAT-Gruppe und übrige Unternehmenszusammenschlüsse)	131	
<b>C.17</b>	Entwicklung Goodwill	131	
<b>C.18</b>	Überleitung von den Anschaffungskosten zu den Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten	132	
<b>C.19</b>	Wechselkurse wesentlicher Währungen	134	
<b>C.20</b>	Nutzungsdauern Sachanlagen	137	
<b>C.21</b>	Nutzungsdauern immaterieller Vermögenswerte	138	
<b>C.22</b>	Komponenten der Vorsorgekosten	140	
<b>C.23</b>	Sonstige betriebliche Erträge	144	
<b>C.24</b>	Sonstige betriebliche Aufwendungen	145	
<b>C.25</b>	Zinsaufwendungen	145	
<b>C.26</b>	Erfolgswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile	146	
<b>C.27</b>	Sonstiges finanzielles Ergebnis	146	
<b>C.28</b>	Steuern vom Einkommen und Ertrag	147	
<b>C.29</b>	Steuerliche Überleitungsrechnung	147	
<b>C.30</b>	Aktive und passive latente Steuern	148	
<b>C.31</b>	Latente Steuern nach Fristigkeiten	148	
<b>C.32</b>	Entwicklung latenter Steuerverbindlichkeiten (netto)	149	
<b>C.33</b>	Steuerliche Verlustvorträge	149	
<b>C.34</b>	Mitarbeiter nach Segmenten	150	
<b>C.35</b>	Flüssige Mittel	151	
<b>C.36</b>	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151	
<b>C.37</b>	Fristigkeit nicht einzelwertgeminderter überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151	
<b>C.38</b>	Entwicklung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	152	
<b>C.39</b>	Sonstige Forderungen	153	
<b>C.40</b>	Sonstige finanzielle Vermögenswerte/31.12.2016	153	
<b>C.41</b>	Sonstige finanzielle Vermögenswerte/31.12.2015	154	
<b>C.42</b>	Vorräte	154	
<b>C.43</b>	Sachanlagen	155	
<b>C.44</b>	Immaterielle Vermögenswerte	156	
<b>C.45</b>	Regionale Verteilung Goodwill	157	
<b>C.46</b>	WACC nach Segmenten		158
<b>C.47</b>	Entwicklung nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen		158
<b>C.48</b>	Finanzverbindlichkeiten/31.12.2016		159
<b>C.49</b>	Finanzverbindlichkeiten/31.12.2015		159
<b>C.50</b>	Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit/31.12.2016		160
<b>C.51</b>	Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit/31.12.2015		160
<b>C.52</b>	Mindestleasingzahlungen/2016		161
<b>C.53</b>	Mindestleasingzahlungen/2015		161
<b>C.54</b>	Sonstige Verbindlichkeiten		162
<b>C.55</b>	Entwicklung sonstige Rückstellungen		162
<b>C.56</b>	Fristigkeit sonstige Rückstellungen		163
<b>C.57</b>	Angewandte versicherungsmathematische Parameter		170
<b>C.58</b>	Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach Ländern/31.12.2016		170
<b>C.59</b>	Rückstellung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach Ländern/31.12.2015		171
<b>C.60</b>	Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen		171
<b>C.61</b>	Entwicklung Fair Value des Vorsorgevermögens		172
<b>C.62</b>	Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		173
<b>C.63</b>	Aufteilung der Barwerte der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen nach Versicherten		174
<b>C.64</b>	Fair Value des Vorsorgevermögens nach Anlagenklassen/31.12.2016		175
<b>C.65</b>	Fair Value des Vorsorgevermögens nach Anlagenklassen/31.12.2015		175
<b>C.66</b>	Sensitivitätsanalyse des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung		176
<b>C.67</b>	Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile		177
<b>C.68</b>	Ermittlung ROCE		177
<b>C.69</b>	Netto-Finanzverbindlichkeiten/Operatives EBITDA		178
<b>C.70</b>	Entwicklung nicht beherrschende Anteile		180
<b>C.71</b>	Veränderung Working Capital		183
<b>C.72</b>	Langfristige Vermögenswerte nach Ländern		184
<b>C.73</b>	Außenumsatzerlöse nach Ländern		184
<b>C.74</b>	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten/31.12.2016		185
<b>C.75</b>	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten/31.12.2015		185
<b>C.76</b>	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte nach Bewertungskategorien/31.12.2016		187
<b>C.77</b>	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte nach Bewertungskategorien/31.12.2015		187
<b>C.78</b>	Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien/31.12.2016		188
<b>C.79</b>	Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien/31.12.2015		188
<b>C.80</b>	Finanzinstrumente nach Fair-Value-Hierarchie/31.12.2016		189
<b>C.81</b>	Finanzinstrumente nach Fair-Value-Hierarchie/31.12.2015		189
<b>C.82</b>	Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten/2016		190
<b>C.83</b>	Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten/2015		190

<b>C.84</b>	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten/31.12.2016	191
<b>C.85</b>	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten/31.12.2015	191
<b>C.86</b>	Entwicklung Net-Investment-Hedge-Rücklage	192
<b>C.87</b>	Sensitivitätsanalyse Währungsrisiko	193
<b>C.88</b>	Entwicklung Cashflow-Hedge-Rücklage	193
<b>C.89</b>	Zukünftige Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten/31.12.2016	194
<b>C.90</b>	Zukünftige Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten/31.12.2015	195
<b>C.91</b>	Derivative Finanzinstrumente	195
<b>C.92</b>	Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	197
<b>C.93</b>	Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	197
<b>C.94</b>	Honorare des Konzernabschlussprüfers	197

---

**D WEITERE INFORMATIONEN**

<b>D.01</b>	Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns/2016	220
<b>D.02</b>	Geschäftsentwicklung des Brenntag Konzerns/Q4 2016	220
<b>D.03</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/2016	221
<b>D.04</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Q4 2016	221
<b>D.05</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/EMEA 2016	221
<b>D.06</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/EMEA Q4 2016	221
<b>D.07</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Nordamerika 2016	222
<b>D.08</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Nordamerika Q4 2016	222
<b>D.09</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Lateinamerika 2016	222
<b>D.10</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Lateinamerika Q4 2016	222
<b>D.11</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Asien Pazifik 2016	223
<b>D.12</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Asien Pazifik Q4 2016	223
<b>D.13</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Alle sonstigen Segmente 2016	223
<b>D.14</b>	Geschäftsentwicklung der Segmente/Alle sonstigen Segmente Q4 2016	223
<b>D.15</b>	Segmentberichterstattung nach IFRS 8/2016	224
<b>D.16</b>	Segmentberichterstattung nach IFRS 8/Q4 2016	225
<b>D.17</b>	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	239
<b>D.18</b>	Konzernbilanz	239
<b>D.19</b>	Konzern-Cashflow	239
<b>D.20</b>	Kennzahlen zur Brenntag-Aktie	239

## FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

### D.17 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	Mio. EUR	10.498,4	10.346,1	10.015,6	9.769,5	9.689,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	2.369,3	2.266,0	2.027,5	1.945,5	1.925,7
Operatives EBITDA	Mio. EUR	810,0	807,4	726,7	698,3	707,0
Operatives EBITDA/Bruttoergebnis vom Umsatz	%	34,2	35,6	35,8	35,9	36,7
EBITDA	Mio. EUR	810,0	807,4	726,9	696,8	707,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	361,0	368,1	339,7	338,9	337,8
Ergebnis je Aktie <sup>1)</sup>	EUR	2,33	2,36	2,20	2,20	2,17

### D.18 KONZERNBILANZ

		31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	Mio. EUR	7.287,0	6.976,2	6.215,0	5.627,3	5.708,1
Eigenkapital	Mio. EUR	2.959,2	2.690,5	2.356,9	2.093,7	1.944,2
Working Capital	Mio. EUR	1.354,6	1.268,1	1.226,8	1.044,4	1.018,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.681,9	1.676,1	1.409,7	1.341,7	1.482,9

### D.19 KONZERN-CASHFLOW

		2016	2015	2014	2013	2012
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	539,9	593,7	369,7	357,8	433,0
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	-141,1	-130,1	-104,8	-97,2	-94,7
Free Cashflow	Mio. EUR	641,4	764,3	521,6	543,4	579,3

### D.20 KENNZAHLEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

		31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Aktienkurs <sup>1)</sup>	EUR	52,80	48,28	46,51	44,92	33,14
Anzahl Aktien (ungewichtet) <sup>1)</sup>		154.500.000	154.500.000	154.500.000	154.500.000	154.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	8.158	7.459	7.186	6.939	5.121
Streubesitz	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

<sup>1)</sup> Im Rahmen eines Aktiensplits wurde die Anzahl der Aktien im dritten Quartal 2014 von 51,5 Millionen Stück auf 154,5 Millionen Stück erhöht. Das Ergebnis je Aktie, der Aktienkurs und die Anzahl der Aktien wurden rückwirkend an den Aktiensplit angepasst.

## IMPRESSUM UND KONTAKT

### HERAUSGEBER

Brenntag AG  
Stinnes-Platz 1  
45472 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: + 49 (0) 208 7828 0  
Fax: + 49 (0) 208 7828 698  
E-Mail: [info@brenntag.de](mailto:info@brenntag.de)  
Internet: [www.brenntag.com](http://www.brenntag.com)

### KONTAKT

Brenntag AG  
Corporate Finance & Investor Relations  
Thomas Langer, Diana Alester, René Weinberg  
Telefon: +49 (0) 208 7828 7653  
Fax: +49 (0) 208 7828 7755  
E-Mail: [IR@brenntag.de](mailto:IR@brenntag.de)

### KONZEPT UND TEXT

Brenntag AG  
Diana Alester  
Corporate Finance & Investor Relations

### GESTALTUNG

MPM Corporate Communication Solutions  
Untere Zahlbacher Straße 13  
55131 Mainz  
Telefon: + 49 (0) 61 31 95 69 0  
Fax: + 49 (0) 61 31 95 69 112  
E-Mail: [info@mpm.de](mailto:info@mpm.de)  
Internet: [www.mpm.de](http://www.mpm.de)

### DRUCK

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen



### HINWEIS ZUM GESCHÄFTSBERICHT

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

### RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

### DISCLAIMER

Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Brenntag AG und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Brenntag AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

# FINANZKALENDER 2017

**30. MÄR**

2017

Bankhaus Lampe  
Deutschlandkonferenz  
Baden-Baden



**10. MAI**

2017

Veröffentlichung  
der Ergebnisse Q1 2017



**8. JUN**

2017

Hauptversammlung  
Düsseldorf



**22.–23. JUN**

2017

Deutsche Bank  
dbAccess Berlin Konferenz  
Berlin



**9. AUG**

2017

Veröffentlichung  
der Ergebnisse Q2 2017



**8. NOV**

2017

Veröffentlichung  
der Ergebnisse Q3 2017

